

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Beizzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beizzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 386.

Preisprophet für den Verlag No. 2958. Aufzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 21. August.

Preisprophet für die Redaktion No. 52 Aufzeit von 8-1 u. 3-7 Uhr.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Todesstrafe.

Es ist wohl noch in aller Erinnerung, wie im Vorjahr ein alter pensionierter Oberleutnant von seinen Wirtsknechten und einem dritten Komplizen aus Galtier auf das grausamste ermordet worden ist. Die beiden männlichen Verbrecher haben vor einiger Zeit das Verbrechen mit dem Tode durch Henkersbeil begüßt, dagegen mußte der Strafvollzug an der Frau ausgeübt werden, weil sie ihrer Entbindung entgegen sah. Nun ist die letztere erfolgt und nach den Buchstaben des Gesetzes müßte 8 Wochen nach erfolgter Geburt das Kind der Mutter weggenommen werden, damit an dieser das Todesurteil vollstreckt werde. Es handelt sich hier um ein tragisches Ereignis, welches, so sehr auch die Frau zu verabscheuen ist, doch das Mitgefühl herausfordert. Zwar wird man das Kind doch früher oder später der Mutter wegnehmen müssen, und wenn auch das Kind dieselbe erst nach vielen Jahren, wenn vielleicht überhaupt, wiedersehen kann, so läge doch eine ungeheure und dem humanen Geiste unseres Jahrhunderts kaum entsprechende Grausamkeit darin, dem jungen Kinde die Mutter zu töten, wenn ihr auch diese Strafe nach den Buchstaben des Gesetzes zukommt. Es ist nicht ohne Interesse, daß sich eine geistig bedeutende Frau dieses Falles angenommen hat, und merkwürdigerweise ist diese Dame nicht aus Deutschland, sondern aus Frankreich gebürtig, wo sie eine Agitation zur Begnadigung der Frau Blömers eingeleitet hat. Es ist bedauerlich, daß diese Bewegung nicht von deutschen Frauen ausging und das Ausland uns darin zuvor gekommen ist.

Überhaupt regt der Vorfall dazu an, sich wieder einmal mit der Frage der Todesstrafe zu beschäftigen, die in keiner Weise in den Rahmen der heutigen Kultur mehr paßt. Auch in dieser Beziehung scheint uns Frankreich voranzugehen zu wollen, denn die Budgetkommission der Deputiertenkammer hat vor einiger Zeit das Gehalt des Scharfrichters gestrichen und damit kund gegeben, daß sie die Abschaffung dieser Strafe wünsche. Es steht außer Frage, daß auch die Parlamentsmehrheit diesem Beschlusse zustimmt und auch die Regierung angesichts der von ihr im allgemeinen vertretenen Tendenz kein Veto einlegen dürfte.

Die Todesstrafe ist seinerzeit eingeführt worden in der Anschauung, daß sie abschreckend wirken und die Zahl der Verbrechen verringern würde. Diese Hoffnung ist aber eine irrige gewesen, nicht einmal die öffentlichen Hinrichtungen haben eine solche Wirkung ausgeübt, vielmehr eingeständenermaßen vielfach sogar zur

Begehung von Morden angestachelt. Wozu also eine Strafe beibehalten, welche doch ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllt.

Bei uns in Deutschland war vor Gründung des neuen Reiches die Todesstrafe in verschiedenen Einzelstaaten abgeschafft, wie in Sachsen, Oldenburg und Anhalt. Erst durch das Strafgesetzbuch des Norddeutschen Bundes, aus welchem sie in das Strafgesetzbuch des Deutschen Reiches überging, ist sie in den genannten Staaten wieder eingeführt worden, aber man hat gesehen, daß es auch ohne sie gegangen ist. Tatsächlich wird die Zahl der Gegner der Todesstrafe immer größer, auch hervorragende Rechtswissenschaftler verwerfen dieselbe ganz entschieden, nicht in letzter Linie im Hinblick auf die Möglichkeit von sogenannten Justizmorden, die sicherlich in höherer Zahl begangen worden sind, als bei Lage der Dinge festgestellt werden konnte. Gänzlich abgeschafft ist die Todesstrafe in Italien, Holland, Portugal, Rumänien und verschiedenen Staaten Amerikas und in der Mehrzahl der Schweizerischen Kantone, wobei man auch von der richtigen Ansicht ausging, daß eine lebenslängliche Einlieferung bei schwerer Arbeit im Grunde genommen eine viel härtere Strafe sei, die andererseits aber doch dem Täter die Möglichkeit nicht gänzlich abschneidet, sich zu bessern. Sollte nicht auch in Deutschland die Zeit gekommen sein, diese Strafe aus dem Gesetze zu streichen? Die Reform des Strafprozesses ist in Angriff genommen und bei dieser Gelegenheit könnte wohl auch die Todesstrafe beseitigt werden.

Der Kulturkampf in Frankreich.

s. Paris, 18. August.

Das Schriftstück, das Papst Pius X. am Laurentinstage an das französische Episkopat sandte und das hier zu Maria Himmelfahrt öffentlich bekannt gegeben wurde, hat zwar seine Wirkung nicht verfehlt, dürfte aber in seinen Folgen die im Vatikan gehegten Erwartungen kaum erfüllen. Die Katholiken aufzurütteln, zum energischen Widerstande gegen die „Bedränger“ der Kirche zu vereinigen, — das muß sich doch nach dem Durchlesen dieser Enzyklika als ihr Zweck jedermann aufdrängen. Aber die Lehren der jüngsten Vergangenheit lassen keine Zweifel an der Fruchtlosigkeit eines derartigen Unterfangens zu. Wie sehr treffend selbst von Rom unbefangenen und versöhnlich gegenüberstehenden großen Organen der öffentlichen Meinung erklärt wird, hat der Ausfall der Wahlen, bei denen das Trennungsgesetz mit all seinen Konsequenzen die Lösung bildete, jede Verurteilung des Vatikans gegen dieses unmöglich gemacht.

Aber ist es denn ganz sicher, daß der Papst mit dieser Enzyklika trotz ihres kategorischen Tones und

ihrer strengen Abweisung der Kultusverbände auch in der Praxis, nachdem sie theoretisch schon längst von dem Oberhaupte der katholischen Kirche verdammt worden waren, jede Verständigung verweigert und den Kulturkampf akut zu machen sucht? Diese Frage wird sehr eifrig erörtert und man führt für ihre Berechtigung besonders die Stelle des päpstlichen Schriftstückes an, in der erklärt wird, der Statthalter Christi könne nur gleichzeitig kanonischen und gesetzlichen Verbänden seine Zustimmung geben, wie solche indessen durch das Trennungsgesetz in seiner bestehenden Fassung unmöglich gemacht sind, weshalb er auch jeden Versuch in dieser Hinsicht zurückweisen müsse. Und man glaubt annehmen zu dürfen, daß Pius X., der an einer anderen Stelle der Enzyklika ausdrücklich Würdigkeiten für die Wahrung der katholischen Hierarchie verlangt, gegen die Zuerkennung des Besitzes der Kirchen und Stiftungen, sowie der kirchlichen Vermögen und Reigenschaften an den Klerus selbst die Kultusverbände hinnehmen würde. Natürlich wird aber ein derartiges Verlangen von vornherein selbst von sehr gemäßigten Republikanern als durchaus unerfüllbar scharf abgelehnt, da damit ja der katholischen Kirche Vorrechte zugestanden werden würden, die sogar von dem strenggläubigsten katholischen Herrschern nie gewährt worden wären. Es gilt indessen als höchstwahrscheinlich, daß man im Vatikan auch mit bedeutendem Widerstande vorlieb nehmen würde und daß die Veröffentlichung der Enzyklika nur den Zweck habe, bezügliche Vorschläge der französischen Regierung zu veranlassen.

Aber auch in dieser Hinsicht ist nicht das geringste seitens der derzeitigen Machthaber und seitens der parlamentarischen Mehrheit zu erwarten. Diese sehen vielmehr dem angedrohten Widerstande und Kampfe kühl bis ans Herz hinan entgegen und erklären in klaren Worten, an denen es nichts zu deuteln gibt, daß das Trennungsgesetz ohne jede Änderung und Widmung in allen seinen Einzelheiten durchgeführt werden würde. Die Haltung des Vatikans könnte nur eine Verschärfung herbeiführen, derart etwa, daß man sofort den 11. Dezember des laufenden Jahres als Frist für die Bildung der Kultusverbände festsetzt und dann nach den ausbedungenen 2 Monaten die Kirchen schließt, wenn diese Bildung nicht erfolgt, und sie den Gemeinden überweist, während das Gesetz hierfür als letzte Frist den 11. Dezember 1907 festsetzt. Einige antiklerikale Sigköpfe verlangen auch, man solle die Gesuche der Priester um die Pensionen und Zuwendungen, die im Trennungsgesetz ausgeworfen sind, einfach in den Papierkorb werfen, was selbstverständlich als Bruch eines feierlichen im Namen der Nation gegebenen Versprechens energisch zurückgewiesen wird.

Berücksichtigt, so auch von dem sofort in seinem Heimatorte Bona von einem „Matin“-Mitarbeiter interviewten Schöpfer des Gesetzes Combes, werden der

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

100 M. Belohnung.

Humoreske von Amélie Pinze.

„Darauhin wird die Kanaille wohl ihren Hund herausgeben, — wer diese sein mag?“ murmelte Professor Harnack, und dabei faltete er das Inserat, das er eben aufgefesht hatte, zusammen.

„Mit Verlaub, aber haben der Herr Professor sich auch nicht in den Ziffern verfahren?“ meldete Niese, die alte Haushälterin, ganz atemlos, nachdem sie das Schriftstück, das ihr Herr ihr aufgetragen, zur Zeitungs-Expedition zu bringen, gelesen hatte.

„Keineswegs. Die Fische schnappen nur nach der Angel, wenn ein Köder daran ist. Das gestrige Inserat, das dem Finder nichts versprach, hat ja keinen Erfolg gehabt, und das Diamant um's Leben gekommen ist, bleibt doch wohl ausgeschlossen, also —“

Selbigen Tages noch brachte die Abendzeitung folgende Notiz:

100 Mark Belohnung

zähle ich demjenigen, welcher mir meinen schwarzen Pudelhund „Diamant“, der vor zwei Tagen entlaufen ist, wiederbringt. Derselbe ist von reiner Rasse und edelster Abkunft, ohne Halsband und Sicherzeichen.

Professor Harnack, Herderstraße 6.

Eine Tüte des Schiffs hatte es fertiggebracht, daß Diamant gerade in der Stunde entlaufen war, als sein Herr in liebevoller Besorgnis ihm das Halsband abgenommen hatte, das dem Wohlgenährten zu eng zu werden begann, und gegangen war, ihm ein neues zu kaufen. „Diamant“, eine gutbesetzte Tafel und seine Wäcker, waren die guten Geister, mit denen der reiche und reife Junggeselle gegen seine Ehelosigkeit kämpfte.

„Weshalb heiratet Ihr Herr nicht; er hat doch seine Nase?“ bekam Niese zu hören.

„Der Herr Professor hat ja mir; so schmacht, wie

ich das Essen kochte, versteht's doch keine Frau“, lautete die prompte Antwort. Inzwischen aber dachte die Alte, die schon bei den Eltern des Gelehrten gewirtschaftet hatte, an die „bitteren Erfahrungen seiner Jugend“, die ihr zu dem nervösen und cholertischen Menschen gemacht hatte, der er jetzt war.

Der Rehbraten gestern und selbst die Hummermayonnaise heute hatten Harnack nicht munden wollen; sein lustiger Gesellschaftler mit dem seidenweichen schwarzen Fell fehlte ihm.

Auch Niese vermied „Diamant“. „Aber“, setzte sie, in Gedanken aufgeregt, hinzu, „hundert Mark fortzuschmeißen, bloß um den Hund vielleicht 'n bißchen früher wieder zu haben, das geht denn doch über die Kräfte. Und was wird das werden? 'ne Völkerwanderung werden wir hierher bekommen, — na, ich sage nichts dazu.“

Es war nach dem Abendessen und der Professor saß bei seinen Büchern, vertieft in das glückliche Leben des Pompejus, als die Korridor Klingel ertönte. Das laute Bellen eines Hundes draußen, ließ ihn aufspringen. Er vernahm eine fremde, helle Stimme. Und nun klopfte es an die Tür und Niese trat ein.

„Herr Professor, das Probierfräulein von Hahn und Schulze ist draußen mit'm Pudel. Vergallopieren sich der Herr Professor aber man nicht, ich mein', von wegen die Person, denn das Biest —“

Ein gebieterischer Wink ließ die Alte verstummen. An der sich Entfernenden vorbei schlüpfte, kofett in den Hüften sich wiegend, eine junge Dame ins Zimmer hinein, in roter Seidenbluse und Matrosenhütchen, einen Pudel an der Leine. „Zu meiner Freude, Herr Professor, kann ich Ihnen Ihren Liebling wiederbringen“, — ein schmachtender Augenausschlag begleitete die Worte — „Ich fand das Tierchen —“

„Bitte, meine Dame, bemühen Sie sich nicht“, unterbrach der Zuhörer, nach einem schnellen Blick auf den Struwelpeter an ihrer Seite, die Sprecherin. „Ich bedauere lebhaft, Ihre Freude zerstören zu müssen, bin aber weder ein Freund, noch der Besitzer unechter Diamanten. Adieu.“

Kaum hatte sich die Tür hinter dem empörten Fräulein geschlossen und der Professor den starken Roschusdust, den sie zurückgelassen, dem offenen Fenster übergeben, als abermals die Klingel gling. Gleichzeitig wurde ein nervenweches Hundegeheul laut und gedämpft eine Männerstimme: „Willst du still sein, Hundevieh!“ Der so angemeldete Gast war ein Dienstmann in blauer Bluse, einen zottigen, schwarzen Köter auf dem Arm.

„Ich wollte mir die Ehre geben, Ihren Hund Ihnen wiederzubringen, Herr Professor“, begann er sehr gebildet und mit einer tiefen Reverenz. „Dav' meine liebe Not gehabt, ihn einzufangen.“

„Das glaube ich wohl. Und nun wollen Sie den Finderlohn dafür haben?“

„Wenn — die Stimme des glücklichen Finders schnappte vor freudiger Aufregung über — „wenn ich bitten darf, Herr Professor.“

„Dann hätten Sie in der Wahl Ihres Mittels vorsichtiger sein müssen, guter Mann. Dieser Hund ist ein ganz ordinärer Mischling.“

„Für heute habe ich genug“, meinte Harnack, nachdem der zweite Finder mit einem Pluck sich verabschiedet hatte, ironisch zu Niese, „ich bin müde, will schlafen gehen. „Morgen“, fuhr er harmlos fort und näherte hinter der vorgehaltenen Hand, „wird wohl eine kleine Fortsetzung folgen. Nun, wenn sie uns nur unseren „Diamant“ wiederbringt, nicht wahr, gute Alte?“

Mit einem Gefühl der Erwartung schritt der Professor am anderen Mittag vom Gymnasium nach Hause. Ob wohl der Schlingel, der „Diamant“, inzwischen angekommen war und ihm freudewedelnd entgegen springen würde? Ode kam ihm jetzt sein Helm vor; wieviel mehr Licht würde darinnen sein, wenn ein lebendes Augenpaar ihm entgegengrüßte würde und das Jauchzen aus Kindermund ...

Der Gräbelnde hieb, wie erzählt über sich selbst, mit dem Spazierstock durch die Luft. Wie kam ihm, dem Weiberfeind, nur so Trübsal in den Sinn? Das kofette Dämchen gestern war doch wahrlich nicht danach gewesen, Wünsche zu erwecken.

fatholischen Kirche die Gefahren des Abfalles großer Massen und die eines Schismas als Konsequenzen ihrer „Unberühmtheit“ vorgehalten. Man rechnet hier sehr ernsthaft damit, daß sich in vielen Gegenden und Orten trotz des päpstlichen Verbotes Kultusbände in der von dem Gehege verlangten Form bilden könnten, und fragt dabei, wie die Regierung sich zu diesen Stellen würde, da doch Artikel 4 des Trennungsgesetzes nur solche fatholischen Priester zur Ausübung ihres Berufes zuläßt, deren Bestellung den Satzungen der Kirche gemäß erfolgt ist, die also von Rom bestätigt sein müssen. Es wird also sehr wahrscheinlich sofort nach dem Zusammentreten der Kammern die bereits mehrfach sehr energisch erhobene Forderung auf Streichung oder gründliche Abänderung dieses Artikels 4 von Sozialisten und sozialistischen Radikalen neu eingebracht werden. — Kurz, alles deutet darauf hin, daß der fatholischen Kirche in Frankreich die schwersten Prüfungen bevorstehen, die nach dem Urteile zahlreicher und nicht gerade der unbedeutendsten Katholiken leicht hätten vermieden werden können. Und man muß es als unheilvolle Verblendung bezeichnen, wenn einige mehr von dem Hasse gegen die Republik, als von wahren Glaubenseifer befeelte Zeitungen triumphierend verkünden, der Canossengang der republikanischen Machthaber stehe unmittelbar bevor. . . .

Politische Übersicht.

Herr v. Bobbielski.

In der Angelegenheit v. Bobbielski macht unser Berliner Korrespondent noch folgende Mitteilungen: In sonderbarer Weise hat man diesmal die Zeitungen zu benützen versucht. „Man“ — das sind in diesem Falle die politischen Freunde und Gefinnungsgenossen des bisherigen Landwirtschaftsministers. Agrarische Blätter haben nämlich Bobbielskis Entlassung als bestimmt bevorstehende Tatsache gemeldet in der Erwartung, die vorwiegige Zeitungsmeldung werde das gerade Gegenteil bewirken und die Stellung des Ministers befestigen; denn die Abneigung des Kaisers gegen die Presse, die mehr wissen will, als sie wirklich weiß, oder gar mehr bestimmen will, als ihr zusteht, kennt nämlich Bobbielski selbst war an der falschen Meldung nicht beteiligt und dementierte sie. — Die Darstellung der „Frei. Btg.“, wonach Herr v. Bobbielski das Dementi gegenüber einem Mitarbeiter des „Berl. Lok.-Anz.“ geäußert haben sollte nach der tatsächlichen Einreichung seines Entlassungsgesuches, beruht auf einer Schlussfolgerung, die nicht bindend ist; denn man kennt den Zeitpunkt nicht, an welchem Herr v. Bobbielski die Äußerung zu dem Redakteur tat. Die „Frei. Btg.“ will dem bisherigen Minister offenbar subjektive Unwahrheit vorwerfen. Welcher Beweggrund aber könnte für eine solche hier denkbar sein? Was den Kaiser, oder, um theoretisch richtig zu sprechen, den König, zuerst gegen den früher von ihm sehr protegierten Minister einnahm, war dessen in die Öffentlichkeit gelangte Äußerung, daß er die einzige „zuständige Stelle“, also den König, auf seiner Seite habe. Derartige Verurteilungen auf ihn sind nicht nach dem Sinne Wilhelms II. Er mag den Schluß ziehen: Wenn die Verurteilung auf den Monarchen nötig ist, so muß die Lage des Betroffenen wohl innerlich eine unsichere sein. Man darf ohne weiteres annehmen, daß die sachliche Beurteilung der Angelegenheit durch den Kaiser und König sich ganz mit der öffentlichen Meinung deckt. Sind doch selbst die agrarischen Blätter in diesem Punkt sehr vorsichtig oder schweigsam gewesen; womit sie berichten, daß sie die Richtigkeit der in der übrigen Presse vertretenen Auffassung zugeben. Daß diese übrige Presse gegen Herrn v. Bobbielski persönlichen Haß gehegt oder gegen ihn gehegt hätte, ist eine irrige Meinung desselben. Man

hat die Angelegenheit durchaus von der ministeriellen Wirksamkeit des Ministers und ihrer Tendenz getrennt.

Todesstrafe und katholisches Dogma.

Bekanntlich wird der französischen Kammer nächsten ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden, der die Todesstrafe abschafft. Der Umstand, daß in dem fast ganz katholischen Frankreich die Todesstrafe bis jetzt bestand, lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage der Vereinbarkeit dieser Strafe mit dem katholischen Dogma. Nach der katholischen Glaubenslehre ist die Seligkeit desjenigen verwirkt, der im Zustande der Ungnade stirbt, das heißt belastet mit einer schweren Sünde, die er nicht bereut hat. Wenn jemand einen andern tötet, so hat er außer der Vernichtung eines physischen Lebens nach der katholischen Anschauung auch die Mitverantwortung dafür, daß der Getötete vielleicht im Zustande der Ungnade stirbt und dadurch seine ewige Seligkeit verliert. Es steht damit gar nicht anders in dem Falle, wo der Vernichter eines Menschenlebens der Staat ist. Deshalb kann ein Katholik folgerichtig kein Anhänger der Todesstrafe sein. Zwar ist uns kein katholischer Dogmatiker bekannt, der diesen Gesichtspunkt bei der Beurteilung der Todesstrafe geltend macht, aber die Schlussfolgerung ist unzweifelhaft richtig. Der Einwand, daß es bei dem Verurteilten stehe, ob er bereuen wolle (ein Einwand, der dem Schreiber dieser Zeilen einmal von einem katholischen Blatte gemacht wurde, als er seine vorstehende Ansicht vor Jahren zum erstenmal an anderer Stelle geäußert hatte), schlägt nicht durch. Gewiß kann der Verurteilte bereuen, und dem dieser Tage in Essen hingerichteten Mörder, der bereit und vor der Hinrichtung die hl. Kommunion empfangen hatte, ist nach katholischer Anschauung der Himmel gewiß, natürlich die Aufrichtigkeit der Reue und die Freiheit von anderer schwerer Sünde vorausgesetzt; andere Mörder jedoch sind unbussfertig gestorben, hätten aber bei längerem Leben vielleicht den Weg zur Reue gefunden. Diesen Weg hat ihm derjenige, der sein Leben verkürzte, abgekürzt. Diejenigen Katholiken, die der Todesstrafe das Wort reden, sind also vom Standpunkte ihres Glaubens aus nicht konsequent.

Die politische Lage in Serbien.

d. Belgrad, 16. August.

Ministerpräsident Paschtsich bewegt sich bei seiner oppositionellen Haltung Oesterreich gegenüber auf bedenklichem Glatteis. Man kennt die Dienstbereitschaft König Peters für österreichische Wünsche, der, wenn es nach ihm allein gegangen wäre, nie eine Lösung der Perschwörerfrage in englischem Sinne geduldet hätte, obgleich erst dadurch ein fester Rückhalt im Kampfe gegen die Bevormundung durch die Wiener Diplomatie gewonnen wurde. Jetzt ist Peter I. aus den Bädern von Bibaoska, wo er eine dreiwöchige Kur durchmachte, zurückgekehrt, hat aber auf der Durchreise in den östlichen Provinzen Halt gemacht, um dort mit verschiedenen bedeutenden politischen Persönlichkeiten zu konferieren. In den Kreisen der Opposition glaubt man daraus schließen zu müssen, daß die Stellung des Kabinetts Paschtsich bereits schwer erschüttert sei. Es ist diese Annahme aber doch zum mindesten verfrüht: Paschtsich hat die Majorität in der gegenwärtigen Stupschina und der König ist zu konstitutionell gesinnt, um einem parlamentarischen Kabinett Schwierigkeiten zu bereiten, noch dazu, wo er das Haus auflösen müßte, um ein neues Ministerium zu bilden. Dagegen wird eine Ministerkrise unvermeidlich eintreten, wenn es Paschtsich nicht gelingt, die neu eröffneten Handelsvertrags-Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn zu einem glücklichen Ende zu führen. Die Regierung hat noch keine passende Persönlichkeit gefunden, die Militschewitsch, der als serbischer Gesandter nach London geht, auf seinem bisherigen gleichen Posten in Berlin ersetzen könnte. Weitere heikle Personalfragen sind dadurch entstanden, daß die Türkei sich weigert, die serbischen

Kandidaten für Generalkonsulate in Usküb und Pristina anzuerkennen. Schließlich sucht man auch vergeblich nach einem geeigneten Sekretär für den König. Das Ministerium hatte für diesen Posten den gegenwärtigen Konsul in Pristina, Spalaikowitsch, vorgeschlagen; der König trägt aber Bedenken, darauf einzugehen, da Spalaikowitsch in Wien schlecht angeschrieben ist, weil er in Bosnien früher eine serbische Propaganda zu entfalten versuchte.

Die kretische Frage.

n. Athen, 16. August.

Prinz Georg von Griechenland hat nicht nur seine Absicht zu demissionieren, nicht aufgegeben; seine Demission ist auch bereits eine vollendete Tatsache. Er hat sogar schon Anstalten für die Abreise getroffen und das Gefolge hat seine Möbel nach Athen geschickt. Bezeichnend für die verdrießliche Stimmung des Prinzen, die ihm zum Rücktritt veranlaßt, sind die Worte, die er kürzlich an den russischen Gesandten richtete: „Ihre Regierung hat sich über mich lustig gemacht, mich wie einen Hanswurst behandelt, ohne zu bedenken, daß ich der Sohn des Königs von Griechenland und der Vetter des Jaren bin.“ Die Konsuln der Mächte wollen indessen vorläufig die Rücktrittserklärung des Prinzen nur als eine Drohung betrachten, die schließlich doch nicht ausgeführt würde, um so mehr, als Prinz Georg ehemals Führer der Partei für eine Einverleibung Kretas in Griechenland, die Popularität wieder erlangte, die Venizolos, der Führer der Opposition, verlor, seitdem er mit den Mächten paktierte. Als sehr wahrscheinlich darf aber gelten, daß wenn Prinz Georg mit seiner Demission wirklichen Ernst macht, seine Abreise das Signal für eine allgemeine Erhebung auf der Insel bedeuten würde. Venizolos, den die alte Aufstandspartei heute als einen Verräter ansieht, will nicht zulassen, daß der Nachfolger des gegenwärtigen Statthalters wieder vom König von Griechenland ernannt wird, verlangt vielmehr, daß er aus einer Volkswahl hervorgehe.

Deutsches Reich.

* Die Gehaltsbezüge des Erbprinzen zu Hohenlohe. Die „Nordd. Allg. Btg.“ hat bekanntlich schon zweimal erklärt, daß dem stellvertretenden Kolonialdirektor keinerlei Gelder aus dem Dispositionsfonds des Kaisers zufließen, ein Dementi, das von verschiedenen Seiten mit Unglauben aufgenommen worden ist. Jetzt erzählt Harden in seiner „Zukunft“, der Unterstaatssekretär des Reichschatzamtes Tweste selbst habe sich dahin geäußert, daß dennoch dem Erbprinzen aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds Gelder zugegangen seien. Selbst die „Tägl. Rundschau“ hält nunmehr, da hier der Name eines hohen Beamten des Reichschatzamtes genannt ist, eine Aufklärung für dringend nötig.

* Ein Hohenzollernwort teilt Professor Dr. Ripoldi, Jena in der „Deutschen Revue“ mit. Als bei seiner ersten Audienz beim Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, dem späteren Kaiser Friedrich, im März 1867, religiös-kirchliche Fragen erörtert wurden, erklärte der Kronprinz mit erhobener Stimme: „Es ist die Aufgabe meines Hauses, jeder Kirche die volle Freiheit zu wahren in dem ihr zustehenden Gebiete. Wo aber Übergriffe versucht werden über dies Gebiet hinaus, da ist nicht die geringste Konzession zu machen, da ist mit eiserner Energie entgegenzutreten.“

* Von einem Postvertrag der Niederlande mit den benachbarten Ländern Belgien, Großbritannien und Deutschland hatte jüngst eine deutsch-holländische Wochenschrift berichtet. Wie verlautet, trifft die Nachricht von dem Abschluß eines solchen Vertrags nicht zu. Die deutsche Postverwaltung hat allerdings im Reichstag erklärt, daß sie gern bereit sei, einen besonderen Postvertrag mit Vergünstigungen für den Wechselverkehr

„Nun?“ fragte Harnad nur, als Riecke, eine Kompreß um die Stirne, mit eigenhändig zusammengeschriebenen Tippen ihm öffnete.

„Geben Sie Kopfweh, Riecke?“ fuhr er fort, als er keine Antwort erhielt.

„Und ob! Bei das Geheul vier Stunden lang, ist das auch wohl kein Wunder, Herr Professor.“

„Wie —?“

Die Alte wies mit dem Daumen auf die Tür des Entreezimmers: „Drinnen sitzt es schwarz voll.“

„Schwarz voll —?“ wiederholte der Professor gedehnt, vor einer Ahnung gepackt.

„Ja, Herr Professor, wohl an hundert Viechern. Die Fingers wollen ja partout den Herrn Professor selbst — — Sehen Sie sich das Blaue — wolk' sagen, das schwarze Wunder man an.“

Harnad hörte schon nicht mehr. Es war ihm zum Bewußtsein gekommen, was er heraufbeschworen. Festig öffnete er die Zimmertür.

„Großer Gott“, war alles, was er hervorbrachte. Affen ihn seine Stirne? War es Wirklichkeit? Das Entree- und das darangrenzende Zimmer waren bevölkert mit einer schwarzen Masse, in der Mensch und Tier kaum zu unterscheiden war. Und nun ereignete sich etwas, daß der Eintretende, daß Riecke und sämtliche Hausbewohner bestimmt glaubten, die Hölle sei plötzlich auf Erden. Zwanzig, dreißig, vierzig Hunde hoben zu heulen an und ebenso viele Hunde fielen kläffend, bellend, winselnd ein. Und nun die Stimmen der Kinder, bittend, beschwichtigend, beschwörend; einer suchte den anderen zu überbieten in dem Rufen: „Diamant!“

Der Professor brach in ein nervöses Lachen aus. Er kannte Leute, die an Menschen- oder Playangst litten; ihn überkam jetzt ein ähnliches Gefühl —: Hundeangst. Es war ihm, als erlebe er ein böses Märchen mit hundert schwarzen Unholden darin. Und diese alle warteten auf ihn, — — er — sollte —

„Ich bin aufrichtig überrascht, meine Herrschaften, daß es hier an Orte so viele „Diamanten“ gibt“, schrie er, mit einem kramphastigen Versuch, an übergen, in den

Höllenkärm hinein. „Einer aber kann ja nur der rechte sein, — Riecke, helfen Sie mir suchen!“

Die Uhr wies auf zwei, als der Professor endlich, kalten Schweiß auf der Stirn, der atemlos laufenden Versammlung verkündete, daß der echte „Diamant“ leider nicht unter den — Bindlingen — sei, und bei einer Ohnmacht kämpfenden Riecke die Aufgabe wurde, die erboste, johnde Menge und ihre knurrenden und quiekenden Schlinglinge hinaus zu befördern.

„Der Kerl hat uns zum Narren geholt, — der muß gelächelt werden!“ klang es als letzte Drohung an der Alten Ohr.

„Trübsal Lust!“ schrie der Professor ihr entgegen, als sie eintrat. „Die Fenster müssen auch während der Nacht aufbleiben!“

„Ich will man bloß das Essen für den Herrn Professor wieder warm stellen.“

„Essen?“ Harnad riß seine Uhr hervor: „Dazu ist keine Zeit mehr, ich muß zum Unterricht, könnte auch nichts herunterbekommen, ich —“

Nervös zusammenzuckend stockte er — es klingelte. Die Augen von Herr und Dienerin begegneten sich in stummem Entsetzen.

„Ich muß doch wohl aufmachen“, murmelte Riecke.

Der Professor flüchtete zum Fenster. Jeder Nerv in ihm zitterte und fieberte; er hätte in diesem Augenblick einen Menschen umbringen können. Wenn es nun wieder ein Hund war? Und so fort und fort . . .? Wie sich wehren vor diesem Übermaß an Be — Be — die Polizei mußte einschreiten.

Hundeknurren draußen. Und nun ging hinter dem Entsetzten die Tür auf, er vernahm das Rauschen von Frauengewändern, das Schwanzwedeln eines Hundes.

Da hielt er sich nicht länger: „Dinaus“, schrie er, „hinaus mit der Bestie, ich habe nichts mehr mit Hunden zu tun, ich —“

Die Tür schloß sich hastig wieder.

„Mein Gott, wo bin ich hingelaten“, klagte draußen eine weiche Frauenstimme und ein leichter Fuß hastete davon.

Ein Auskreischen Riecks folgte. „Herr Professor!“ schrie sie und riß die Zimmertür auf, „Herr Professor, um Gottes willen, was haben Sie getan, das — das war ja unser Hund, unser „Diamant“! Und — und die Dame, die schöne, junge Witwe aus der Villa Rosen, in der Vorstadt . . .“

Einige Stunden später nahm der Professor den Weg zur Villa Rosen. Der Leidenskelch dieses Tages mußte bis zur Reize geleert werden, wollte er nicht bei der Dame für einen Wüterich gelten und auf „Diamant“ verzichten.

Die Abendionne vergoldete den Vorgarten der Villa mit seinem herrlichen Rosenflor, als er eintrat. Er bemerkte es nicht; die peinliche Situation, der er entgegenging, beherrschte ihn vollständig. Weicher Rasen dämpfte seinen Schritt, dieser aber stotzte plötzlich — eine Kinderstimme schlug an sein Ohr: „Mama, Da darf doch den lieben Hund behalten? Wir haben ihn doch heute hier im Garten gefunden!“ Auf dem Rasen lag ein allerliebster Mädchen von etwa 4 Jahren und schlug jubelnd die Händchen zusammen. Neben der Kleinen sah kerzengerade, die Vorderpfoten artig erhoben, „Diamant“, ein rosenrotes Band um den Hals. Vor ihm kniete, nur im Profil sichtbar, eine feine, schlanke Frauengestalt, beschäftigt, eine Rose an dem Halsband des Bindlings zu befestigen.

Das hübsche Bild nahm die Seele des Beobachters gefangen. Ein Zauber schien von ihm auszugehen, ein Zauber, der die Ketten alter Leiden löste, ein Zauber, der die Seele wieder frei machte — empfänglich wieder für des Lebens Glück.

„Mit Rosenbanden gefesselt zu werden, das hat der Ausreißer wahrlich nicht verdient! — Professor Harnad, meine Gnädige, — das arme Opfer des schwarzen Stunders dort! Auf ihn komme die Schuld der Situation heute mittag, wegen der ich Sie hiermit untertänigst um Entschuldigung bitte.“

Die junge Frau war aufgesprungen — zwei dunkel leuchtende Augen sahen den stattlichen Gelehrten an, den der launiae Ton gar nicht übel kitzelte. Und nun

zwischen den beiden Bändern abzuschließen, wenn Anträge von Seiten der niederländischen Verwaltung an sie herantraten würden.

* Neues sozialdemokratisches Organ. In Essen stehen die Sozialdemokraten im Begriff, ein Blatt zu gründen. Ein einzeln stehender Fall ist es wohl, daß sie, um zu einer Zeitung zu gelangen, zuerst ein dortiges bürgerliches Blatt, das übrigens gut rentiert, aufkaufen wollten. Die Verhandlungen scheiterten aber. — Zu der letzten Nummer des sozialdemokratischen Parteifalters wird in dem Leitartikel eines Berliner Blattes bemerkt: „Die Partei hatte noch ein Mißgeschick. Die geheimnisvolle „Nordische Wasserfante“ feuerte nämlich in den beiden Vorjahren je 110 000 M. zur Parteikasse. Im letzten Rechnungsjahr kam wohl im Oktober die übliche erste Rate von 50 000 M., die zweite Rate im Februar blieb aus. Sollte das nicht auch eine Zensur sein?“ Es ist kaum ein Geheimnis, daß das „Hamburger Echo“ seine Überschüsse unter dem Namen „Nordische Wasserfante“ an den Parteifonds abführt.

Die Revolution in Rußland.

Die Hungersnot.

Der Petersburger „Herold“ gibt folgende Schilderung der Zustände in den russischen Reichsgebieten: Die Depeschen der offiziellen Agentur bringen neue Nachrichten von wachsendem Hungersnot. Im Süden, in den Gouvernements Jekaterinoslaw, Poltawa und anderen, beginnt das bereits geschnittene, aber noch nicht eingebrachte Getreide auf dem Felde zu faulen, da anhaltende Regengüsse jede Erntearbeit unterbinden. So tritt in den von der Mißernte betroffenen Gouvernements ein neuer Faktor hinzu, wo das Getreide, auf das man zu Verpflegungszwecken gerechnet hatte, nunmehr weiteren Witterungseinflüssen zum Raub fällt. Damit verschlechtert sich die Lage der Hungerrassen um ein weiteres. Die private Hilfe in den Reichsdistrikten, wie sie von der kaiserlichen Freien Oekonomischen Gesellschaft und von der Gesellschaft zum Schutz der Volksgeundheit veranstaltet worden ist, wurde vor allem von der Administration stark behindert und litt auch unter ungenügenden Mitteln; das Rote Kreuz trübt sich erst zur Beratung der Frage über eine eventuelle Unterstützung der Nothleidenden, außerdem aber ist diese Korporation ihrer bürokratischen Organisation wegen an und für sich sehr wenig leistungsfähig und kann ohne eine Anlehnung an die Semstwo nicht viel leisten. Aus der Provinz geben den Petersburger Blättern fast täglich Nachrichten zu, daß die Bauern hungern, erkranken und unter furchtbaren Qualen sterben. Die kaiserliche Filiale des Komitees der kaiserlichen Freien Oekonomischen Gesellschaft hat jede Hoffnung aufgegeben, die Genehmigung zur Eröffnung von Speisehallen zu erhalten, und sich dazu entschlossen, der Bevölkerung die Verpflegung in Naturalien mit der Berechnung auszuhandeln, daß der Aufwand pro Esser monatlich 1 Rubel 20 Kopeken beträgt. Die Bauern des Gouvernements Samara zogen in früheren Mißerntefahren stets nach dem benachbarten Uralgebiet auf Nebenverdienst aus, aber in diesem Jahre hat das Uralgebiet selbst manchen Arbeitslosen, und die Löhne sind so stark gefallen, daß sich der angewanderte Einzelarbeiter wohl ernähren, nichts aber für seine Familie ersparen kann. Hierzu tritt noch die akute Frage über die Ernährung des Viehs, für das kein Futter vorhanden ist. Der Korrespondent eines Blattes hat eine Bauernhütte in einem hungernden Dorfe aufgesucht, in der er einen Greis und eine Frau vorfand, die vier Tage nichts gegessen hatten. Sie klagten darüber, daß ihnen die Baumen schwellen und der Vieh, aber der Tod sich noch nicht einstellen will. Als man ein Stück Weizenbrot vor den Greis hinlegte, wollte er seinen Augen nicht trauen, daß er wirkliches Brot vor sich sehe, und noch weniger

glauben, daß er von dem Brot essen dürfe. Als man auch der Frau Brot reichte und sie den Versuch machte, es zu essen, stellte sie heraus, daß der Storbrot schon zu weit bei ihr vorgeschritten war. Sie konnte vor starken Schmerzen nichts mehr essen, aber ihr Blut hastete mit wahnsinniger Wut auf den Esstisch. Zahlreiche Scharen verflumpeter, halbverhungertes Bauern strotzen an den Ufern der Wolga umher und suchen nach Arbeit. Eine berrartige Gruppe von Bauern aus Simbirsk hatte sich nach Astrachan durchgeschlagen und beschloß, da sie keinen anderen Ausweg vor sich sahen, ihre Frauen in den örtlichen öffentlichen Häusern zu 20 Rubel pro Frau zu „versehen“. Dieses Geschäft schlossen sich schriftlich ab und verpflichteten sich zu einem Neugeld, wenn sie aus irgendwelchen Gründen von ihrer Abmachung zurücktreten sollten. Die politischen Ereignisse treten gegen dieses Elend zurück, aber es werden Zeiten kommen, wo man die Folgen dieses Elends spüren wird. Erst nach sechs, sieben Jahren wird man es an der Schulstatistik merken, daß der „Hunger“ gegen 40 Prozent aller Kinder hat sterben lassen. Nach zwanzig Jahren aber wird dieser Ausfall an Menschen bei der Rekrutenausbildung mitzureden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. August.

Die hiesige deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde sieht auf eine so interessante Vergangenheit zurück, daß es sich schon lohnt, sich einmal ein wenig mit ihr zu beschäftigen. Ins Leben trat sie im Jahre 1844, kurz nachdem der katholische Pfarrer Johannes Ronge seinen flammenden offenen Protest und Anklagebrief anlässlich der angeordneten Wiederausstellung des sog. heiligen Rocks wider den Bischof Arnoldi von Trier gerichtet hatte, und zwar von Anfang an unter der Leitung, wenn auch passiven Opposition der Staatsregierung. Die offizielle evangelische Kirche stand damals gleich der katholischen im Zeichen des Zurückweichens nach der Richtung mittelalterlicher Ideale hin. Formalismus, Mystizismus und Pietismus feierten hier wie dort wahre Orgien. Gefügig waren beide Kirchen nur nach oben. Jeder Ruf nach Reformen verhallte ungehört, und die Regierungen bekundeten ihre Erkenntlichkeit, indem sie die rückläufige Richtung mit der ganzen Kraft, über die sie verfügten unterstützten. Die Zeit drängte zum Widerspruch gegen die offene Verhöhnung jedes tieferen religiösen Empfindens. So war es denn zunächst die evangelische Kirche, aus der heraus öffentlich Protestrufe erschallten. Unter der Führung der beiden Willkomm trat die protestantischen Freunde immer entschiedener gegen die Kirche auf. Ebenso ging es in der katholischen Kirche, wo sich gleich nach dem Bekanntwerden des Rongeschen offenen Briefes Hunderte von selbständigen Gemeinden bildeten. Man nannte sich von Anfang an „Deutsch-katholisch“, „Deutsch“, weil das Endziel der Bewegung die Begründung einer von Rom unabhängigen deutschen Nationalkirche war, „katholisch“, weil man im ganzen an den Lehren der katholischen Kirche festzuhalten beabsichtigte. Nur die Auswüchse in ihr, insbesondere das Reliquien-Unwesen, wollte man bekämpfen, wie 30 Jahre später die Altkatholiken hauptsächlich gegen das Unfehlbarkeits-Dogma Front machten. Die Ausnahme, welche die jungen deutschkatholischen Gemeinden besonders auf Seiten der Protestanten fand, war eine begeisterte. Als Johannes Ronge, der gefesteste Mann der damaligen Zeit, auf Einladung seiner hiesigen Freunde in Wiesbaden erschien, da ging ihm der evangelische Landesbischof, geschmückt mit den Attributen seiner Würde, der Amtskette, und in vollem Ornat, entgegen, und es wurde dem kühnen Priester auch seitens der Bürgerschaft ein Empfang bereitet, der so stürmisch war, daß man ihn auf die Schultern hob und im Jubel durch die Straße trug. Die Mauritiuskirche wurde in liebens-

würdigster Weise der neuen Gemeinde, die noch nicht an die Beschaffung einer eigenen Kirche hatte denken können, für ihre Gottesdienste zur Verfügung gestellt, und noch heute legt ein Abendmahlgerät mit Widmung, welches die deutschkatholische Gemeinde in ihrem Besitz hat, Zeugnis ab von dem herzlichen Einvernehmen, das damals zwischen ihr und der evangelischen Gemeinde am Platze bestand. Weniger freundlich stand die nassauische Staatsbehörde der deutschkatholischen Bewegung gegenüber. Auf Schritt und Tritt bereitete sie sowohl der hiesigen wie der ziemlich gleichzeitig mit ihr entstandenen Radesheimer Gemeinde Schwierigkeiten, und nur der politischen Bewegung des Jahres 1848 resp. dem lebhaften Interesse, welches die Männer des Volkes ihnen entgegenbrachten, war es zu danken, wenn sie sich endlich die vollständige Gleichberechtigung mit den übrigen Staatsreligionen, der evangelischen und der katholischen, erstritten. Allermählig in Nassau bildeten sich damals deutschkatholische Gemeinden. Im Triumph zogen die begeisterten Anhänger der neuen Religionsgenossenschaft hinaus ins Land und propagierten ihre Sache. Was den Gemeinden ihre Gleichberechtigung mit den anderen religiösen Genossenschaften verschafft hatte, das aber diente auch zu ihrem Rückgang. Das Interesse für die politische Bewegung nämlich ließ dasjenige für die religiösen Ideale allmählich abflauen, und als die Reaktion wieder im Lande ihren Einzug hielt, da verschwand nicht nur in Nassau, sondern in ganz Deutschland von den neuen Gemeinden, auch von denen der protestantischen Freunde, allmählich eine nach der anderen wieder. Nur zweien, neben der hiesigen die Radesheimer, haben die Reise glücklich überstanden und sich in die Neuzeit hinüber zu retten vermocht. — Weil auch die freie Bewegung in der evangelischen Kirche auf die Dauer nicht das Entgegenkommen bei den Massen fand, auf das man im Trubel der ersten Begeisterung hatte geglaubt rechnen zu können, entstand der Plan, beide Bewegungen zu einer einzigen zusammenzufassen und dieser Plan wurde auch auf einer aus beiden Lagern beschickten Synode zur Ausführung gebracht. Die Bezeichnung für die beiderseitigen Gemeinden sollte nach damals getroffenen Vereinbarungen „freireligiös“ sein; den bereits bestehenden deutschkatholischen Gemeinden nur wurde das Recht reserviert, diese Bezeichnung weiter zu führen, mit der Verpflichtung, in Parenthese hinter das „deutschkatholisch“ das „freireligiös“ zu setzen. Auch in der späteren Zeit noch war die Opferwilligkeit in der hiesigen deutschkatholischen Gemeinde, sowie in der Bürgerschaft zu ihren Gunsten eine so große, daß, weil man mit dem Gelde nichts anzufangen wußte, Tausende von Gulden an Geschenken unerschoben blieben. Der Plan der Errichtung einer eigenen Kirche oder eines Gemeindefaules bestand zwar damals schon, man machte sich aber um die Ausführung wenig Sorge, weil jederzeit die Möglichkeit der Realisierung geboten war. Der größte Teil des heute von den Krankenhäusern resp. von der altkatholischen Kirche okkupierten Terrains wurde in dieser Zeit vergeblich der Gemeinde als Bauplatz unentgeltlich angeboten. Man schlug daselbe aus, weil es vom Zentrum der Stadt zu weit entfernt und die Lage daher für eine Kirche zu ungünstig sei. — Diesen seltenen Jahren sind in der deutschkatholischen Gemeinde recht magere Jahre gefolgt, sie hat aber die Grundlage, auf der sie steht, immer mehr gefestigt und den Hauptschritt nach dieser Richtung durch die Erlangung des Steuerprivilegiums getan, welches ihr das Recht gibt, ihre Kultuskosten mit der Befugnis der event. zwangsweisen Beitreibung auf die Gemeindeglieder und neu zuziehende Gesinnungsgenossen anzulegen. Sie hat ferner — und das ist die Hauptsache — treu zu ihren Idealen gehalten. Sie hat die Anforderungen der Neuzeit nicht unbeachtet an sich vorübergehen, ihr religiöses Empfinden sich ohne Nebenabsichten entwickeln lassen und in der Neuzeit erst weichen die Verehrer des freien Gedankens ihr immer mehr die Anerkennung zu zollen, die, abgesehen von ihren Entstehungsjahren, die Vergangenheit ihr verlagert hat.

Begann er die kleine Episode zu erzählen, während man auf der Terrasse zusammen saß und bald klang das Lachen der jungen Frau und der kleinen Via Jauchzen in seine Worte.

„Erlauben Sie, gnädige Frau, daß ich Ihnen morgen den Funderlohn persönlich bringen darf?“, sagte der Gast, als er sich mit „Diamant“ verabschiedete, und dabei zuckte es schelmisch um seinen härtigen Mund.

„Gern“, klang es ebenso schelmisch zurück, „und zwar bedinge ich mir als Funderlohn aus, daß „Diamant“ recht häufig der Spitzelgefährte meiner Via sein darf.“

„Dann müssen Sie auch seinen Herrn mit in Kauf nehmen“, lautete die Antwort und mit schneller schlagendem Herzen neigte sich der Sprecher über die Hand der schönen Frau. —

Wier Wochen später drückte Professor Harnack glückselig der jungen Witwe den Brautkuss auf die Lippen.

Aus Kunst und Leben.

Ein Lehrstuhl für arzneilose Heilkunde. An der Züricher Universität wird demnächst ein Lehrstuhl für physikalische Heilmethoden errichtet werden. Die Bevölkerung hatte seinerzeit die Freigabe der arzneilosen Praxis verlangt, und um das Volk für die Verwerfung dieser Forderung zu gewinnen, versprach die Regierung die Errichtung eines Lehrstuhls, durch den die arzneilose Praxis, d. h. die physikalischen Heilmethoden an der Hochschule gepflegt werden sollten. Trotzdem die neue Heilmethode gerade im Kanton Zürich sehr zahlreiche Anhänger hat, so treten doch die Ärzte erst nach und nach dafür ein. Diejenigen unter ihnen, die sich grundsätzlich auf den Boden der möglichst ausschließlichen Anwendung physikalischer und arzneiloser Heilmethoden stellen, bilden den anderen Ärzten gegenüber, die sich jetzt notgedrungen auch mit den neuen arzneiloser Methoden befaßen müssen, eine verschwindend kleine Anzahl.

Der japanische „Kunst“. Nach dem „Italienischen Theater Almanach von 1906“ hat der Goetheische „Kunst“

in japanischer Übertragung seltsame Gestalt angenommen. Danach ist Mephisto — der „Böse“ — die einzige Figur, die durch einen weißen Mann von der kaukasischen Rasse dargestellt wird. Die übrigen Personen sind durch Japaner vertreten. Gretchen, verführt, verlassen und zur Mörderin geworden, wird vom japanischen Tribunal freigesprochen. Sie muß jedoch schwören, daß sie niemals mehr mit einem Westländer eine Liebesbeziehung anknüpfen werde. Zum Schluß wird sie dann von einem japanischen Offizier, der siegreich aus der Mandchurie zurückgekehrt ist, geheiratet, und alle No hat ein Ende.

Eine deutsche Nationalbühne? Am 30. September dieses Jahres soll, nach den „Leipz. N. N.“, in Weimar eine allgemeine Beratung größeren Stils den Plan eines deutschen Nationaltheaters in Weimar betreffend stattfinden. Neben dem bereits bestehenden Weimarer Lokalanschuß soll ein National-Anschuß gegründet werden. Außer literarischen Persönlichkeiten wird auch die deutsche Bühnenwelt durch Entsendung von Vertretern ihr Interesse bekunden. Jeder kann an der Zusammenkunft, sowie an den Beratungen teilnehmen, sofern seine Anmeldung bis zum 15. September an Dr. Alois Obrich-Weimar erfolgt.

Gordon Craig als Theaterleiter. Der Münchener „Allg. Ztg.“ wird aus London geschrieben: Der bekannte Dekorationskünstler Gordon Craig, der Sohn Ellen Ferrys und Gemahl der Madona Duncan, hat eine Schauspielergesellschaft zusammengestellt, mit der er von Amsterdam aus den Kontinent bereisen wird. Er wird im Verlauf seiner Tournee die meisten der europäischen Großstädte besuchen.

Die Volksbibliotheken der deutschen Dörfer haben, wie Dr. Ernst Schulze in der „Sozialen Praxis“ ausführt, im letzten Jahrzehnt manche Fortschritte aufzuweisen. Während ihre Zahl vor 1895 auf weniger als 1000 angenommen wird, schätzt der Genannte sie heute auf etwa 5—6000. Eine sichere Statistik ist nicht vorhanden.

Professor Behring über Tuberkulose. Auf dem am 4. September unter Ehrenvorsitz des Bundesrats Nuchel in Genf zusammengetretenen internationalen Kongress für Wohnungshygiene soll, wie die „Bos. Ztg.“ meldet, Professor Behring, Warburg, über Tuberkulose sprechen. Man erwartet gegen 600 Kongreßteilnehmer.

Dichter-Gedenktafeln. Der Magistrat von Berlin hat beschloffen, für den Dichter Joseph v. Eichendorff an dem Hause Potsdamerstraße Nr. 1 oder Nr. 6 eine Gedenktafel andringen zu lassen. Die Gedenktafel für Theodor Fontane soll an dem Neubau Potsdamerstr. 13a, der Fassade des Hauses entsprechend, angebracht werden.

Ein Segantini-Denkmal in den Alpen. Im „Genfer Journal“ wird angeregt, Segantini im Engadin, auf dem Berge, wo er sein Triptichon malte, ein einfaches aber des großen Malers würdiges Denkmal zu errichten und zu dem Zwecke in der Schweiz, besonders im Engadin, eine Subskription zu organisieren.

„Der Andere“. Paul Lindaus bekanntes Schauspiel, das, wie man weiß, das schwierige Problem des Doppelens behandelt, ist ins Englische überetzt worden und wird demnächst in London zur Aufführung gelangen. Interessant ist, daß in diesem Werke Ivette Guilbert ihren Übergang zur Schauspielerbühne bewirkt.

Defizit der Nürnberger Landesausstellung. Das veranschlagte Defizit der Landesausstellung in Nürnberg erfordert eine Inanspruchnahme der Zeichner des Garantiefonds mit 40 Prozent.

Westfälisches Städtebund-Theater. Sechzehn westfälische Städtegemeinden beschloffen, wie die „Zögl. N.“ aus Iserlohn meldet, die Gründung eines westfälischen Städtebund-Theaters.

Die „Frankfurter Zeitung“ begehrt am 26. August das Best ihres fünfzigjährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß läßt der Verlag eine „Geschichte der Frankfurter Zeitung, 1856—1906“ erscheinen.

Die diesjährigen „Wagner-Festspiele“ in München begannen am 17. d. M. mit den „Meistersingern“. Diesmal unter Postapellmeister Fischers musikalischer Leitung.

— **Postalisches.** Jetzt können auch Postanweisungen zur Verfertigung von Geld a u s Deutsch-Ostafrika nach Deutschland verwendet werden. Wegen des monatlich wechselnden Wertes der dort geltenden Rupie war das bisher nicht möglich oder konnte nur auf umständlichem Wege erreicht werden, indem man bei seiner Postanstalt in Ostafrika eine Postanweisung einzahlte nach der Höhe und dort musste wieder eine neue angefertigt werden nach Deutschland. Seit der neuen Münzordnung in Deutsch-Ostafrika steht die Rupie zur deutschen Mark in einem festen Verhältnis. Postanweisungen a u s Deutschland nach Deutsch-Ostafrika sind vorerst noch nicht zugelassen, weil es zu schwierig ist, die Innenstationen mit dem Geld zum Auszahlen zu versorgen. Durch die von der Deutsch-Ostafrikanischen Bank begonnene Notenausgabe wird wahrscheinlich auch der Postanweisungsdienst nach dem Innern ermöglicht werden.

— **Eine christliche Allianz,** die die Übergriffe der Alliance Israélite, wenn erforderlich, in die richtigen Schranken zurückweisen will, ist in Frankfurt a. M. in der Bildung begriffen. Es sollen bereits hervorragende Persönlichkeiten auch aus anderen Städten beigetreten sein. Gegen die Bildung an sich ist wohl nichts einzuwenden, hoffentlich ist die Allianz nicht nur ein Deckmantel für antisemitische Bestrebungen, was im Interesse des konfessionellen Friedens zu bedauern wäre.

— **Soldaten und Vereine.** Das Kriegsministerium erläßt folgende Bekanntmachung: Es wird hiermit erneut zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß den Unteroffizieren und Mannschaften dienstlich verboten ist: jede Beteiligung an Vereinigungen, Versammlungen, Festlichkeiten, Geldsammlungen, zu der nicht vorher besondere dienstliche Erlaubnis erteilt ist, jede anderen erkennbar gemachte Betätigung revolutionärer oder sozialdemokratischer Gesinnung, insbesondere durch entsprechende Ausrufe, Gesänge oder ähnliche Kundgebungen, das Halten und die Verbreitung revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften, sowie jede Einführung solcher Schriften in Kasernen oder sonstige Dienstlokale. Ferner ist sämtlichen Angehörigen des aktiven Heeres dienstlich befohlen, von jedem zu ihrer Kenntnis gelangenden Vorhandensein revolutionärer oder sozialdemokratischer Schriften in Kasernen oder anderen Dienstlokalen sofort dienstliche Anzeige zu erlassen. Diese Verbote und Befehle gelten auch für die zu Übungen eingezogenen und für die zu Kontrollversammlungen einberufenen Personen des Beurlobenstandes, die gemäß § 6 des Militärstrafgesetzbuchs und § 38 B 1 des Reichsmilitärstrafgesetzes bis zum Ablauf des Tages der Wiederentlassung bzw. der Kontrollversammlung den Vorschriften des Militärstrafgesetzbuchs unterliegen.

— **Die Seifenpreise sind im Steigen begriffen.** In den letzten Tagen haben in Gießen und Frankfurt abermals Versammlungen der Seifenfabrikanten von Hessen-Nassau, Hessen und den Rheinländern stattgefunden, welche den Zweck hatten, die Seifenpreise mit den andauernd steigenden Fett- und Ölpreisen in Einklang zu bringen. Die allseitige Beteiligung der Seifenfabrikanten an diesen Versammlungen läßt darauf schließen, daß es sich tatsächlich um Beseitigung einer ruinösen Zwangslage handelt, da manche Öle und Fette seit Anfang des Jahres um 1000—1500 M. für den Waggon in die Höhe gegangen sind. Es sei noch bemerkt, daß manche dieser Öle, wie z. B. Palmkernöl, Palmöl und Kokosöl zum Teil Produkte unserer afrikanischen Kolonien sind.

— **Eine Warnung vor Chile als Auswanderungsziel.** Aus Valparaiso wird uns geschrieben: Wieder sind 80 deutsche Einwanderer in Talcahuano angekommen, die von der schon verächtlichen Gesellschaft der Herren Pirrone und Vaccaro in Deutschland engagiert wurden und sich nun bitter beklagen, daß man ihnen das kontraktlich Versprochene nicht gehalten habe. Der deutsche Konsul in Concepcion hat sich der Leute energisch angenommen und Legationsrat Buch, der interimistische deutsche Geschäftsträger, hat eine energische Note an das Kolonisationsministerium geschickt, damit dieses die Herren Vaccaro und Pirrone zur strikten Erfüllung ihrer Versprechungen anhalte. Das wird wahrscheinlich geschehen, aber es bleibt auch dann zu wünschen, daß in Deutschland selbst solchen gewissenlosen Spekulanten besser, wie es offenbar geschieht, auf die Finger gesehen wird, die oft gar nicht wieder gut zu machendes Unheil anrichten. Die meisten der jetzt in Talcahuano befindlichen deutschen Auswanderer sind ganz mittellos und müssen die öffentliche Boshaftigkeit in Anspruch nehmen. „Das ist doch“, bemerken dazu die „Deutschen Nachr.“ entrüstet, „wahrhaft beschämend und muß auch den Ausländern gegen solche gewissenlose Seelenverkäufer in Garnisch bringen, die um schönen Geldes willen die Leute aus der Heimat locken, um sie einem ungewissen und meist traurigen Schicksal preiszugeben“.

— **Ein besonders für die Geschäftswelt interessantes Erkenntnis** ist vom Berliner Kammergericht ergangen. Der Besitzer des Weinreparatur-„Im Treppchen“ zu Cöln hat nämlich ein Urteil des genannten letztinstanzlichen Gerichts erstritten, wonach der Name seiner Wirtschaft für das ganze Deutsche Reich geschützt ist und ohne seine Zustimmung nirgends geführt werden darf. Das ist offenbar ein sehr weitgehender Schutz, und wenn andere Geschäftsleute nach diesem Vorbilde verfahren, so werden demnächst ungeheuer viel Namensänderungen von Geschäften erfolgen müssen. Man sieht auch nicht einmal recht, inwiefern es dem Cölnener Geschäftschaden könnte, daß Wirtschaften in anderen Städten denselben Namen führen. Das Erkenntnis wurde gegen einen Hamburger Weinwirt erstritten; an zahlreiche andere Inhaber gleichnamiger Lokale hat der Prozeßfänger schon die Aufforderung ergeben lassen, ihre Firma zu wechseln oder aber sämtliche Weine von ihm zu entnehmen.

— **Gibt es im Walde verbotene Wege?** Zu dieser Frage äußert sich die bekannte Jägerzeitung „Hubertus“ wie folgt: Der § 30 des preussischen Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 lautet: „Hieraus ist zu entnehmen, daß das unbefugte Betreten von Forstgrundstücken außerhalb der öffentlichen oder solcher Wege, zu deren Benutzung der Betreffende berechtigt ist, nur für

den Fall unter Strafe gestellt ist, daß der Betreffende im Besitze eines Werkzeuges zum Holzfällen oder eines Gerätes zum Sammeln von Holz- oder Waldprodukten ist. Im anderen Falle ist das Betreten der Forstgrundstücke außerhalb der Wege — wenn es sich nicht um eine Forstkultur handelt — nicht strafbar und kann auch durch besondere Polizeiverordnungen nicht verboten werden. Entgegenstehende Polizeiverordnungen sind für aufgehoben zu erachten. Dies besagt ein Urteil des Kammergerichts vom 5. Juni 1882.“ Der Waldbesitzer oder Forstbeamte hat also nicht das Recht, Spaziergänger nur auf die öffentlichen Wege zu verweisen und ihnen das Betreten des Waldes außerhalb dieser zu verbieten.

o. **Betrüger.** In den letzten Tagen ist man hier wieder einem jener Schwinder auf die Spur gekommen, die sich an Kinder, bei denen sie merken, daß sie Geld in der Hand haben, um für ihre Eltern Einkäufe zu machen, heranmachen und unter irgend einer Vorpliegung in den Besitz des Geldes zu gelangen suchen. In dem vorliegenden Falle handelte es sich um 60 Pf., die einer jener „Spezialisten“ einem Kinde abnahm und das letztere in ein Haus schickte, um für den „Dr. Scheller“ eine Bestellung zu machen, um dann unterdessen unbemerkelt verschwinden zu können. Der Gauner, vor dem hiermit gewarnt sei, ist von großer, starker Statur, hat blonden Schnurbart, ist 30—35 Jahre alt, trägt schwarzen Sackanzug und schwarzen feinen Filzhut. — Hier sowohl wie in Dieblich, Schierstein, Erbenheim und Mainz hat in der letzten Zeit ein Tagelöhner von hier eine Anzahl Wirte geprellt, indem er dieselben unter der Vorpliegung, er habe Zigarren bei der Eisenbahn ersteigert, die er nun billig verkaufen könne, zur Abnahme größerer Quantitäten und zum Bezahlen derselben mit 18 M. bis 30 M. für das Tausend veranlaßte. Er gab dafür eine Anweisung auf die Eisenbahn-Güterabfertigung. Hier erfuhren die Käufer jedoch zu ihrem Leidwesen, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen waren, der sich die ganze Sache mit den Zigarren erdichtet hatte. Der Betreffende ist der Polizeibehörde bekannt, doch konnte er noch nicht unschädlich gemacht werden, weil er, als er sich entdeckt sah, von hier verschwunden ist. Auch vor ihm sei hiermit gewarnt.

— **Ein raffiniertes Gaunerstück** wurde in Mainz ausgeführt. Einer Schuhwarenhandlung wurde telephoniert, man möge sofort eine Schuhauswahlsendung in eine Wohnung im Hause Frauenlobstraße 34 schicken und auch das Wechselgeld zur Herausgabe auf einen Hundertmarkschein mitgeben. Man kam dem Wunsche sofort nach und entfandte einen Ausläufer dort. Der Auftraggeber, ein junger, gut gekleideter Mann, der zwei möblierte Zimmer bewohnte, hatte bald seine Auswahl unter den Stiefeln getroffen. Während er die zwei Paar Stiefel in das Nebenzimmer trug, suchte der Ausläufer die 100 M. Wechselgeld auf dem Tische aufzuzählen. Wieder hereingekommen, rich der andere die 100 M. in Gold und Silber ein und sagte, er hole jetzt den Hundertmarkschein. Damit verschwand er wieder im Nebenzimmer, dessen Tür er schloß. Sein langes Verweilen machte den Ausläufer stutzig, und als er nachsehen wollte, fand er die Zwischentür verschlossen. Das mit Hilfe der Hausleute geöffnete Zimmer war leer und der Gauner misßamt den Stiefeln und dem Gelde verschwunden. Der Schwindler hatte tags vorher die beiden möblierten Zimmer gemietet und dabei angegeben, er heiße Fischer, sei Kaufmann aus Würtemberg und habe bisher bei seiner Tante in der Boppstraße gewohnt, mit der er sich erzürnt habe. Er wird wie folgt beschrieben: Alter etwa 20 bis 22 Jahre, schlanke Statur, verlebtes Gesicht von bläulicher Farbe, ohne Bart, blonde Haare. Bekleidet war derselbe mit englischem Stoffanzug von bräunlicher Farbe, kariert mit gelblichen Streifen, weißem Stehumsatz mit schwarzer Binde, steifem, schwarzem Filzhut und vorn breiten, edigen Stiefeln amerikanischen Systems.

— **Mumps.** Müller-Frauenth sagt darüber in seinem Buche „Aus der Welt der Wörter“: „Dieses Wort hat zwar von Berlin aus seinen Siegeszug angetreten, es hat aber nichts Neues; der Mumps ist lediglich der alte Mumpus oder (heißlich) Mombot, das heißt das Weisheit... Der Begriff der Schredgestalt ging über in den eines erschreckenden oder bloß verflüssenden Geredes, der noch mehr verflachte in leeres Geschwätz, Unsinn.“

— **Fernsprechverkehr.** Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Kalsmeer, Papendrecht, Warmond, Wlijnen. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M. 50 Pf.

Theater- und Konzertnotizen.

• **Residenz-Theater.** Das Residenz-Theater beginnt am Samstag, den 1. September, seine neue Spielzeit. Auch in dieser wird die Direktion eifrig bemüht bleiben, vom Reuen das Reue zu bringen, um den heiß sich zeigernden Ansprüchen des Publikums an die Leistungen einer modernen Bühne aufs Beste gerecht zu werden. Zu den bereits mitgeteilten Novitäten kommen noch hinzu: das neueste Werk von Herrn Endermann „Das Blumenboot“, ferner „Der Wit von St. Bernhard“, Schauspiel von Ant. Dorn (2. Teil der Brüder von St. Bernhard) und „Auldbrat“, Schauspiel von denselben Verfasser, „Unsere Käthe“, Lustspiel von Davies, für die deutsche Bühne bearbeitet von Poggen, „Ailla hospitalis“, ein Studentenstück von Wittenbauer, „Der Jubiläumstrunken“, Drama von Walter Bloch, „Der Vogel im Käfig“, Schauspiel von Stefan Grohmann, „Begen Prekvergeben“, Gefährnisbild von Karl Ritter, „Die Sittennote“, Tragödie eines Schillers von Adolf Schwaiger, „Familie“, Schauspiel von Karl Schönherr.

• **Walhalla-Theater.** Zum 200. Male spielt Herr Direktor Rothmann heute Dienstag an seinem Ehrenabend seinen unvergleichlichen Wolf Bar Pfefferkorn. Wir weisen darauf besonders hin, daß es die letzte Aufführung des unverwundlichen Schlägers ist. — Die Berliner Presse berichtet von dem im Festung-Theater aufgeführten Hamburger Operetten-Ensemble: Die Operettennovität „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar nimmt das Publikum derart für sich ein, daß das gesamte Parterre in die Melodien einstimmt und mitflutet, ein Theaterkolossal, das einzig dasteht. Sicherem Vernehmen nach hat Herr Rothmann für die Titelfrauen Fräulein Grete Meyer von Frankfurter Opernhäuse zu mehreren Gastspielen verpflichtet.

• **Reichshallen-Theater.** Im Reichshallen-Theater läßt das Trosspauer Ensemble die ungewöhnliche Inszenierung des lustigen Volkstums versteht es, das zahlreiche Publikum durch Novitäten in die Reichshallen zu locken, und man muß sagen, der einen Besuch diesem intimen Theater macht, kommt voll und ganz

auf seine Rechnung. Seit 10. ist vollständig neues Programm, und in erster Linie müssen wir den tollen Schwanf „Adele und Nadel“ erwähnen, bei welchem das Publikum nicht aus dem Saale kommt, es ist aber kein Wunder, denn die Titelfrauen haben Direktor Trosspauer und Charakterkomiker A. Ernst inne, und sind die Leistungen der beiden Herren so schauspielerisch durchdacht, daß es einem eine Freude macht, wenn sie die Bretter betreten. „Freund Fritz“ bezieht sich eine kleine Operette, deren Hauptdarsteller mit dem Erfolge zufrieden sein können, und ist die Rolle des Direktors Trosspauer, der den Rabbiner David spielt, eine Rollenleistung zu nennen, so auch die niedliche Kriehdigi als Zusi, Fritz Papus spielt Herr Merens vorzüglich und die Rolle des Zigmunds Jocky, von Herrn Kohler darstellt, ist prächtig. Die Musik unter Leitung des Kapellmeisters Wöhrer hielt sich wader. Im Spezialitäten-Teil war es La belle Violon, die sich in aller Herzen eingelungen hat; so geizig auch die lebenden Bilder von Bili Teubert, der Humorist Fredy Körner brachte neues Repertoire, Trude Brentano und Gustl Doree überraschten mit neuen Rollen und guten Complots. Alles zusammen, eine abgerundete Vorstellung, die man sich ansehen muß.

10jähr. Stiftungsfest des 1. Schwimmereis Dieblich-Wiesbaden.

E. H. Dieblich, 19. August

Der Schwimmsport hat es vor den andern Fakultäten des Kaiserorts, wie Baden und Segen, voraus, daß seine Vorteile für Körper und Geist seiner Jünger offensichtlich auch dem Laien erkennbar sind, während hierzu bei den genannten andern Wasserportarten erst ein tieferes Eindringen in das Wesen des Sports nötig ist. Schwimmen können Late eigentlich die Grundlage für jede Art Wasserport sein. Es gibt jedoch erstaunlich viel Aelterer und Jünger, welche, auf ihre eigene Sportfertigkeit vertrauend, nicht schwimmen können. Man kann jedoch nicht nur durch eigene Ungeschicklichkeit oder Schuld Dritter in Gefahr geraten, sondern auch in die Lage kommen, anderen darin beizustehen zu müssen. Ein Schnell- oder Dauerschwimmer, oder gar Kunstspringer soll und kann nicht jeder werden, aber jeder, der sich in oder auf das Wasser wagt, muß so viel Fertigkeit im Schwimmen besitzen, daß er mindestens seine eigene Person vor Schaden bewahren kann, wenn überhaupt eine Rettung möglich ist. Dies zu erlernen geben jedem die Schwimmvereine die Möglichkeit im Gegenlag zu Baden und Segeln, welche in der Regel der Mitglieder sehr wäherlich sind und soweit sie sich zu Veränden Zulängenschnellen haben, den Sport zum Monopol ziemlich eng begrenzter Kreise gemacht haben. Vollständiglich geht solchen Sportarten natürlich ab. In hohem Maße erfreut sich dieser jedoch der Schwimmsport, das konnte man bei dem heutigen Schwimm- und Jubelstunde des 1. Schwimmereis Dieblich-Wiesbaden deutlich wahrnehmen. Als vor einem Jahrzehnt die erste derartige Veranstaltung, der wir damals beiwohnten, in der Gießhahnen-Badanstalt stattfand, hatte diese nicht mehr wie lokale Bedeutung und die Teilnahme des 1. Frankfurter Schwimmklubs galt mehr der Unterhaltung des jungen hiesigen Vereins. In diesem Zeitraum hat die Veranstaltung ständig an sportlicher Bedeutung zugenommen; sie ist seit 1902 mit dem Meisterschaftsschwimmen für den Rhein verbunden, und an dem heutigen Jubiläumstage beteiligten sich 23 Vereine aus Alzei, Berlin, Cassel, Eltville, Frankfurt, Gießen, Mainz, Mannheim, Wiesbaden, Offenbach a. M., sowie Dieblich-Wiesbaden. Den Bestämten wohnte aber außerdem, trotz des zu Beginn recht unsicheren Wetters, ein sehr zahlreiches Publikum bei. Zahlreicher und interessierter, als bei anderen,artigen Wasserfesten, die in hiesiger Gegend stattzufinden pflegen, wo die sportliche Veranstaltung für das zusehende Publikum meist Mittel zu ganz anderen Zwecken zu sein pflegt. Als Gradmesser für den volkreichenden Wert des Sports sei dies nebenbei erwähnt. Das Meisterschaftsschwimmen begann bei etwa 9 1/2 Uhr an der Kaiserbrücke bei Mainz und führte über 7000 Meter bis zur Landungsbrücke bei Niederwallst. Es nahmen 12 Schwimmer aus Mombach, Frankfurt, Dieblich-Wiesbaden, Mannheim, Höchst, Karlsruhe, Offenbach und Eltville daran Teil. Begleitet wurden dieselben von je einem Rettungsmann und für das Publikum von einem Dampfer mit Musik an Bord. Sieger wurde Ernst Balanmeyer vom Schwimmverein „Poseidon“ Karlsruhe, der die Strecke in einer Stunde, 5 Minuten, 28 1/2 Sekunden durchschwamm und in vorzüglicher Verfassung landete. Er erhielt als Sieger von 1901/05 und 1900 den Wanderpreis endgültig, goldene Meisterschafts- und Medaille und Meisterschaftstitel, sowie Diplom. Sehr unter Zweite wurde Jean Debever vom 1. Frankfurter Schwimmklub mit 1. 5. 47 1/2. Dritter W. Heinrich vom „Neptun“ Frankfurt mit 1. 5. 38 1/2. Vierter Adam Lauffer-Höchst, arztet bei den Pionieren dienend, 1. 7. 10. Fünfter E. Becker, Schwimmverein Offenbach 1. 9. 45 1/2. Sechster Georg Poos, „Neptun“ Frankfurt 1. 11. 49. Siebenter Hr. Metzler-Mombach 1.19. 35. Der Zweite und Dritte erhielten Ehrenpreise und Diplome. Von den übrigen hatten unterwogen drei Mann ausgehoben. Nachmittags um 3 Uhr begann in der Gießhahnen-Badanstalt das nationale Wettschwimmen und Springen in der 42 Meter langen Bahn. Das Publikum war auf dem erhöhten Ufer auf der Reiterstraße recht vortheilhaft platziert; derselbe Ufer eine stehende Restauration eingerichtet, in der Anzahl fertiger die Wiesbadener Wasserfesten und für die Preise war ebenda ein besonderer Platz reserviert, der weitere angenehme empfundene Zutaten bot. Die jeweiligen Teilnehmer und Sieger wurden dem Publikum durch Nummernzettel bekannt gegeben. Die Bestämte nahmen folgenden Verlauf: 1. Bahn mit 4 Röhrenschwimmern, 1/2 Bahn gegen, 1 Bahn mit Strom. In 4 Röhren 16 Teilnehmer, wovon zwei nicht starteten. 1. A. Oberlich, „Poseidon“ Mannheim, 44 1/2 Sek., 2. G. Dolzhaner, Schwimmverein-Offenbach, 46 1/2 Sek., 3. A. W. Müller, „Poseidon“ Mannheim, 47 1/2 Sek., 4. D. Richter, „Poseidon“ Wiesbaden, 5. A. Schmitt, „Neptun“ Höchst, 2. 30 g l i n g s schwimmern, 1/2 Bahn gegen, 1 Bahn mit Strom. In zwei Röhren 7 Teilnehmer. 1. H. Quereingässer, „Salomander“, Mannheim, 20 1/2 Sek., 2. Dr. Böhm, Schwimm-Gesellschaft-Eltville, B. 1/2 Bahn gegen, 1 Bahn mit Strom. In drei Röhren 10 Teilnehmer. 1. Dr. Ring, Schwimmklub-Mannheim 40 1/2 Sek., 2. N. Plan, Mainzer Schwimmverein, 3. G. Vorn-Dieblich-Wiesbaden, 8. Juniorstaffette, 2 Bahnen mit, 1 Bahn gegen Strom. In 3 Röhren 7 Teilnehmer. 1. Schwimmverein Dieblich-Wiesbaden 1.46 1/2, 2. Höfcher Schwimmklub, 4. Mücken-Schwimmverein, 1.31, 2. B. Schöp, Mainzer Schwimmverein, 1.48, 3. B. Gray, „Ausbauer“-Eltville, 1.50 1/2. 7. Juniorstaffette schwimmern, 1 Bahn mit, 1 Bahn gegen Strom. 3 Röhren 10 Teilnehmer. 1. B. Becker, Offenbacher Schwimmverein, 1.30, 2. W. Roth, Mainzer Schwimmklub, 1.31, 3. Jul. Güter, „Neptun“-Frankfurt, 9. Senior schwimmern, 3 Bahnen mit, 3 Bahnen gegen Strom. Erster Kampf ungültig; beim zweiten Kampf 3 Teilnehmer, davon einer aussehenden wegen Unwohlseins. 1. Aua. Behr, Frankfurter Schwimmklub, 51 1/2 Sek., 2. G. Wexler, Dieblich-Wiesbaden, 10. Hauptstaffette, Je 4 Mann, 2 Bahnen mit, 2 Bahnen gegen Strom. 2 Teilnehmer. Wanderpreis. 1. Erster Frankfurter Schwimmklub, auch 1905 Sieger, 2. Erster Schwimmverein Dieblich-Wiesbaden, 11. Seniorstaffette springen, 6 Röhren. 5 Teilnehmer. 1. Hg. Schau, „Salomander“-Mannheim, 30 1/2 Sekunden, 2. B. Bremser, Dieblich-Wiesbaden, 12. Seniorstaffette schwimmern, 2 Bahnen mit, 2 Bahnen gegen Strom. 2 Teilnehmer, 2 nicht gestartet. 1. W. Heinrich, „Neptun“ Frankfurt, 2.52 1/2, 2. G. Bobbe, Dieblich-Wiesbaden, 13. 3 g a n g l i n g s staffette, Je 3 Mann, 2 Röhren, 4 Teilnehmer.

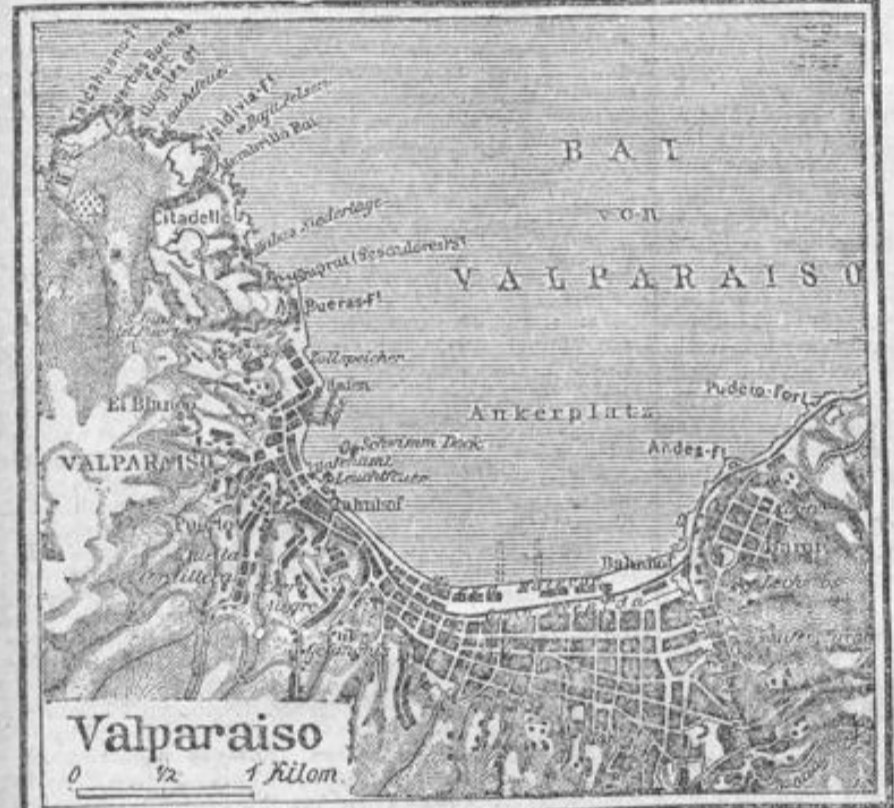
2 Bahnen mit, 1 Bahn gegen Strom. 1. Mainzer Schwimmverein 1901 in überlegener Weise gewonnen. 2. Schwimmverein Wiesbadener. 14. Ermunterungsschwimmer. 1. Bahn mit, 1 Bahn gegen Strom. 2. Fische, 8 Teilnehmer. 1. B. Kirsch, Wiesbadener, 1.25. Überlegen gewonnen. 2. B. Beder, Offenbacher Schwimmverein, 1.37. 3. O. Richter, „Sokolov“-Leipzig. 15. Kleider schwimmen. 1. Bahn mit, dann ausziehen, worauf im Schwimmlokal 1 Bahn gegen Strom. 4 Teilnehmer, einer nicht gestartet. 1. Oskar Claus-Mainzer Schwimmverein, 2. E. Greiner, Frankfurter Schwimmklub. Gegen 5/4 Uhr waren die Kämpfe beendet und eine Nachfeier fand im Becken-Saale statt. Zunächst wurde hier eine Gedächtnisfeier an die Gründung des Vereins gehalten, worauf der Vorsitzende Herr Wilhelm Wücher den Siegern die geschmackvoll und wertvollen Ehrenpreise, Medaillen und Urkunden überreichte. Der befreundete Erste Frankfurter Schwimmklub überreichte dem jubelnden Verein ein schönes Gedächtnisblatt, wozu Ball stattfand.

(1) Hochheim, 19. August. Über die Ursache des von dem Gerichtschreibergehilfen Ellenberg dahier bei Bundenheim begangenen Selbstmordes können wir mitteilen, daß dieselbe infolge seiner vor einigen Tagen erfolgten Dienstentlassung zu suchen ist. — Die Hamter Plage macht sich hier und in den umliegenden Dörfern dieses Jahr ganz bedeutend bemerkbar. Zur Steigerung dieses Uebels haben viele Gemeinden Kampfpromien von 10 und 5 Pf. für alte und junge Hamter angesetzt. In dem benachbarten Konheim werden sogar für das Stück 20, resp. 10 Pf. bezahlt. Ein Schilling hat dabei an genanntem Orte an einem halben Tage 9 Mark verdient. Auch in hiesigen Weinbergen macht sich die Peronospora stellenweise hart bemerkbar. Häufig hört man die Besaunterung ausdrücken, die Blattfleckkrankheit gehöre der Neuzeit an, man habe sie früher nicht gekannt. Dem ist nicht so. Ganz alte Leute wissen sich noch zu erinnern, daß 1828 die Blattfleckkrankheit noch stärker gewüthet hat, wie heute. Bekämpfungsmittel wandte man dagegen nicht an, und sie verschwand später auf Jahrzehnte aus den Weinbergen. Damals kannte man die Entstehungsursache noch nicht und nannte die Krankheit „Eckbraun“.

Mauer angelehnte Leiter in einen Garten, überstiegen eine andere Mauer, nachdem sie den auf derselben angebrachten Spalierdraht durchschnitten hatten und besaßen sich nun abermals in einem Garten, von welchem aus ein Spezereigeschäft zu erreichen war, aber auch die Einbrecher einen Angriff auf Spezereigeschäft oder Sparkasse machen konnten, wurden sie verhaftet; es stichteten ihrer drei, zwei davon wurden von einem Nachwächter eingefangen und verhaftet, der dritte ging durch und ward nicht mehr gesehen. Die zwei Verhafteten sind der 18jähr. Schlossergeselle Nikolas Breitenbach aus Burbach und der 33jähr. Kellner Friedrich Kannensee aus dem Koburgischen. Breitenbach will mit dem Entwichenen in Eöln bekannt geworden und zur Teilnahme an dem Einbruch in Weisenheim veranlaßt worden sein. Der Einbruch habe nicht der Kasse des Spar- und Darlehensvereins, sondern dem Spezereigeschäft gegolten. In Bingen trafen die beiden mit Kannensee zusammen, der sich ihnen angeblich angeschlossen zu wissen, wohin der nächtliche Ausflug führte und zu welchem Zweck er veranlaßt wurde, bei Rüdesheim auf einer Bank schlief, bis gegen Morgen dann allein nach Weisenheim marschierte und gerade zurecht kam, um mit seinen beiden Wanderkollegen fortlaufen zu können. In den Taschen der beiden Verhafteten fand man eine Anzahl Dietriche. Die Strafkammer verurteilte beide Angeklagten wegen versuchten schweren Diebstahls zu je 1 Jahr Gefängnis. Dem Angeklagten Kannensee wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die

Das Erdbeben in Südamerika.

Die chilenische Provinz Valparaiso wurde durch ein starkes Erdbeben heimgesucht. Viele Personen wurden getödtet, viele verwundet. Besonders furchtbar soll das Erdbeben in den Cordilleren gewüthet haben. Die Provinzhauptstadt Valparaiso, die zweite Stadt der Republik, soll besonders gelitten haben. Sämtliche Gebäude sind beschädigt, in der Stadt wüthen Feuersbrünste. Sämtliche Kabelverbindungen mit den südamerikanischen Punkten sind zerstört; nur die Verbindung über Lissabon ist offen. Aber nicht nur der chilenische Staat, auch Argentinien hat unter dem Erdbeben schwer gelitten. Beispielsweise soll die Stadt, die nur noch in den Ausläufern der Cordilleren liegt, ebenfalls völlig zerstört worden sein. Die Süd-Cordilleren sind schon zu wiederholten Malen der Schauplatz schwerer Erdschütterungen gewesen. Chile hat zurzeit noch viele in Tätigkeit befindliche Vulkane, speziell in der Nähe von Chillan, wo sich allein fünf solche Vulkane befinden. Auch zeugt eine große Anzahl heißer Quellen, der sogenannten Geysire, von der vulkanischen Bodengestaltung. Die Erdbeben sind an sich so häufig, daß die Chilenen ihnen für gewöhnlich kein besonderes Gewicht beilegen. Sie bezeichnen sie gewöhnlich als „Temblores“, also Erschütterungen und denken sich weiter nichts dabei, nur wenn aus den Temblores „Terremotos“ werden, also wirkliche Erdbeben, dann fangen sie doch an, sich etwas zu rühren. Im Jahre 1751 wurde die alte Stadt Concepcion durch ein furchtbares Erdbeben in das Meer geschleudert und über ihren Trümmern flutet noch heute der Ozean. Nicht



Das durch Erdbeben zerstörte Valparaiso.

* Gödt a. M., 20. August. Die hiesigen Holzarbeiter werden, da die Arbeitgeber ihren neuen Lohnsatz nicht anerkennen und die seitigeren Einigungsverhandlungen zu keinem Ergebnis führten, in den Ausstand treten. Es handelt sich um ca. 500 Arbeiter, die eigens in Möbelfabriken beschäftigt sind.

a. Nied, 19. August. Nachdem hier bis zum Juni nächsten Jahres die neue katholische Kirche fertiggestellt sein wird, soll auch ein neues Pfarrhaus bis dahin neben der Kirche errichtet sein. Bei der Vergeltung der Bauarbeiten dazu erhielt der hiesige Bauunternehmer Krebs den Zuschlag. — Die hiesige sozialdemokratische Partei hatte vorgestern eine große Volksversammlung hier einberufen, um Stellung zu der Preiserehöhung zu nehmen. Der Redner, Redakteur Zietlowski, griff die Regierung scharf an wegen der neuen Steuern und machte das Zentrum verantwortlich für dieselben, da dieses die Annahme der Steuern ermöglicht habe. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, die sich der in Frankfurt von den Sozialdemokraten gefassten anschließt. Während der Versammlung wurde ausschließlich Apfelwein und Wasser getrunken und das Bier boykottiert. — Das Fleisch ist hier seit gestern wieder um 5 Pf. pro Pfund angehoben, Rindfleisch (nicht Ochsenfleisch) kostet 80 Pf. das Pfund und Schweinefleisch 90 Pf. Dazu soll jetzt die Milch eine abermalige Preissteigerung erleiden.

!! Ahmannshausen a. Rh., 19. August. Die Arbeiten an dem hiesigen kädtischen Elektrizitätswerk schreiten rüstig voran. Mit dem Aufstellen der Leitungspangen in den Straßen hat man bereits begonnen; auch sind die Hausanschlüsse soweit fertiggestellt, daß in Kürze das Werk dem Betriebe übergeben werden kann.

!! Vorch a. Rh., 19. August. Durch die Reklamskommission wurde in dem Distrikt „Mandel“ der hiesigen Gewerkschaft ein größerer Reklamsberd entdeckt. Versucht sind die Weinberge der Herren Kaspar Boh, Philipp Baunai, Nikolaus Mann und H. Dahlen Erben. In den Eigenthümlichkeiten wurden einbezogen die angrenzenden Weinberge der Herren Jos. A. Beder, Kaspar Boh und Joseph Wolfgang Mann.

m. Bingen, 19. August. Der Verband der Brauereien macht bekannt, daß die Bierpreise von heute an erhöht sind. Der 0.3 Liter kostet für die Zukunft 11 Pf., der 0.4 Liter kostet 13 Pf. Die 0.7 Liter-Flasche kostet 20 Pf., die 0.5 Liter-Flasche kostet 13 Pf., nach Bissener Brauerei bezogenes Bier kostet in der 0.7 Liter-Flasche 22 Pf., in der 0.5 Liter-Flasche 16 Pf. Ein Bierkrug reicht hier nicht in Aussicht.

Gerichtssaal.

h. Wiesbaden, 20. August. (Strafkammer.) Der 19 Jahre alte Tagelöhner Johann Loy von Dattersheim, ein etwas beschränkt ansiehender Mensch, soll sich an jungen Mädchen im Alter zwischen 14 und 16 Jahren vergangen haben. Das Gericht verurteilte ihn wegen öffentlicher, tätlicher und wörtlicher Verleumdung in je einem Falle zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Auf diese Strafe wurden dem Angeklagten 2 Monate der Unterhuchungshaft angerechnet. — In Weisenheim wurde in der Nacht zum 24. Juni ein Einbruch versucht. Die Spitzhüben gefangen über eine in der Rheinstraße an eine

Dauer von 5 Jahren aberkannt. — Der Tagelöhner Heinrich M. von hier soll anfangs Juni in ein Gartenhaus am Wolkenbruch eingebrochen sein und ein Flobergewehr, etwas Munition und einige Kleidungsstücke gestohlen haben. Der Angeklagte, der die Flinten zum Verkauf ansbot, will dieselbe von einem Unbekannten gekauft und von den Kleidungsstücken überhaupt nichts gesehen haben. Das Gericht kam zur Überzeugung, daß der Angeklagte den ihm zur Last gelegten schweren Diebstahl ausgeführt hat und verurteilte ihn unter Annahme mildernden Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 5 Monaten.

* Das Kriegsgericht in Düsseldorf verurteilte den Unteroffizier Theodor Kaufhausen vom 16. Infanterieregiment Rülbeim (Rhein) wegen wiederholten Mißbrauchs der Dienstgewalt nach längerer unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführten Verhandlung zu 4 Monaten Gefängnis und Degradation.

* Die geringen Wert Gutachten der Schreibsachverständigen oft haben, jetzt wieder folgender Fall. Der Gemeindevorstand Merkel aus Borsdorf wurde auf das Gutachten von drei Sachverständigen hin vom Schöffengericht zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt, weil er den Kaufmann Montag in Borsdorf durch einen anonymen Brief beleidigt haben sollte. Dem Gutachten eines vierten Sachverständigen, der die Täterschaft Merckels bestritt, war keine Bedeutung beigemessen worden. Nach der Verurteilung hat nun der wirkliche Briefschreiber den Mut und die Ehrlichkeit besessen, sich zu melden und damit die Unschuld des Verurteilten zu beweisen. Das Verurtheilte ist bereits eingeleitet.

* Zur Frage der Schmiergelder liegt eine wichtige Entscheidung eines Gerichtes vor, über die ein Fachblatt ausführlich berichtet. Eine Berliner Druckerei hat regelmäßig die Arbeiten eines dortigen Warenhauses erhalten und dem Angestellten, der die Arbeiten zu verpacken hatte, eine Remuneration von 30 M. gezahlt. Schließlich kam die Sache zur Kenntnis des Chefs, und man ermittelte, daß die Druckrechnungen bedeutend höher waren als die der Konkurrenz. Der ungetreue Angestellte wurde sofort entlassen, und das Warenhaus klagte auf Schadenersatz. Der Prozeß ging durch vier Instanzen, und jetzt ist die Sache dahin entschieden, daß die beklagte Buchdruckerei den zuviel gezahlten Betrag nebst Zinsen und Kosten in Höhe von 1002 M. zurückerkennen muß.

ganz drei Viertel eines Jahrhunderts wüthte es, und Valparaiso sank in Schutt und Asche. Kurz darauf (1835) wurde die eben neu aufgebaute Stadt wiederum verwüthet und gleichzeitig auch das an Stelle des in den Mienen begrabenen alten Concepcion neuerrichtete Concepcion dem Erdboden gleichgemacht. Seitdem ist Chile von schweren Erdbeben verschont geblieben, aber merkwürdig ist es, daß zwischen 1751, 1822 und 1903 etwa die gleiche zeitliche Ausdehnung liegt. Valparaiso ist seinerzeit von den Spaniern gegründet worden, ist aber erst seit dem Abfall von Spanien die zweite Hauptstadt des Landes geworden. Die Stadt hat rund 200 000 Einwohner, reicht also an Größe lange nicht an San Francisco heran. Immerhin ist sie der Mittelpunkt des gesamten chilenischen Handels, Sitz der größten chilenischen Firmen und der Fremden-Niederlassungen. Der Schaden ist also enorm. Mendoza, die zweite durch das Erdbeben zerstörte Stadt, die Hauptstadt der gleichnamigen argentinischen Provinz, hat ebenfalls ein schweres Geschick zu beklagen. Begründet von Mendoza, dem Nachfolger des spanischen Generals, der Chile eroberte, und nach ihm benannt, wurde sie zunächst von Wilden zerstört und erst im Jahre 1560 von Pedro Castillo neu gegründet. Sie zählt zurzeit 40 000 Einwohner und ist als Hauptstadt der Provinz Sitz der Provinzialregierung und auch eines deutschen Vizekonsulats. Im Jahre 1861 wurde die Stadt durch ein Erdbeben vollständig zerstört. Fast die gesamte Einwohnerschaft, 10 000 Menschen, büßte unter den Trümmern ihr Leben ein. Man verlegte die Stadt daher ein paar Kilometer weiter nach Westen. Das letzte Erdbeben beweist, daß die an die Verlegung geknüpften Hoffnungen getrogen haben.

Kleine Chronik.

„Ehre wem Ehre gebührt!“ Vor wenigen Tagen wurde in Bad Nauendorf ein Podbielski-Denkmal enthüllt. Das Denkmal besteht aus drei aufeinander gelegten Findlingen, deren oberster das Portrait-Nelkes Podbs trägt. Der Minister war über das Denkmal sehr erfreut, soll aber gewünscht haben, daß darüber nicht in die von ihm so wenig geschätzte Presse kommt. Das ist nun doch geschehen. Die Sache hat gegenwärtig ihre besondere Komik.

Zum Oeender Perlen Diebstahl. In Gunt wurden die Diebe entdeckt, die vor einiger Zeit im Kurssaal von Oeude der Baronin Hölriegel ein Perlenkollier im Wert von 2 300 000 Frank gestohlen hatten. Es sind zwei Caffehauskellner, die bereits verhaftet worden sind und die Tat gestanden haben. Auf einen dritten Mitschul-

Sigen wird gefahndet. Das wertvolle Halsband wurde bei der Schwiegermutter eines der Diebe, die die Perle...

Der Bierkrieg. Sämtliche Wirte Weimars lehnten in einer großen Versammlung jede Bierpreiserhöhung ab...

Soldatenselbstmord. Als ein Jägeroffizier in Wittich den Oberjäger Verbocht vom 4. (Magdeburgischen) Jägerbataillon zum Eintritt einer vierzehntägigen Arreststrafe...

Leichtsinziger Spaß. In Wülheim-Styrum ließ ein 18-jähriges Bürschchen in der Lindenstraße einen Ballon auf, an dem ein großer, mit Benzin getränkter Pflöck Watte brannte...

Automobilunfall eines Prinzen. Freitag geriet in Bernay ein Automobil, in dem sich der 38-jährige, in Paris geborene Prinz Ibrahim Mohammed befand...

Ein geheimnisvoller Kutter. In der Nähe von Mainz ist der Dampfer „Bore“ von einem Kutter angekannt worden, der mit der Mannschaft gesunken ist...

Für die durch das Unwetter in Dorpenhof bei Solingen Geschädigten hat die Postzeit bisher 5000 Mark in Empfang genommen. Eine gleiche Summe ging beim Oberbürgermeister ein.

Auf rätheliche Weise kam der 20-jährige Maschinenwörter Neumeister, der auf einer Grube in Rehefen (Thür.) arbeitete, ums Leben. Er geriet beim Inszenieren eines Nemens auf eine im Gange befindliche Maschine...

Skelettfunde. In dem Stallkeller des v. Chelius'schen Hauses in der Hauptstraße in Heidelberg, das gegenwärtig zur Aufnahme der städtischen Kunst- und Altertümersammlung umgebaut wird, wurden 5 menschliche Skelette ausgegraben...

Bei den Abrucharbeiten der Gebäude der „Worlds Fair“ in St. Louis fand ein Arbeiter eine Tasche aus Krokodilsleder, in der sich Juwelen im Werte von 200 000 M. befanden. Wie sich herausstellte, sind sie Besitz des Ehepaars Clayton aus Devonshire, England...

Unglückseliger Erlass. Ein in der Nähe von Weimar „residierender“ Bürgermeister hat den Eltern eines kurzschichtigten Schulknaben folgende verwarnende Verfügung zustellen lassen: „Bei der stattgefundenen ärztlichen Untersuchung der Schulkinder hat sich ergeben, daß Ihr Sohn trotz der im Juni 1905 gegebenen Mitteilung noch an Kurzsichtigkeit leidet. Zur Behebung der Krankheit wollen Sie die erforderlichen Maßnahmen treffen.“

Der Tod des ältesten Londoners. Im Alter von 109 1/2 Jahren ist soeben, wie aus London berichtet wird, König Eduards ältester Unterthan, James McNally, in seinem katholischen Heim für alle Arme gestorben. Er war in Kings County, Irland, am 15. Februar 1707 geboren...

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts. Wilhelmshöhe, 20. August. Gestern nachmittag machten beide Majestäten mit Gefolge einen Spaziergang und heute morgen einen Spazierritt...

Norderney, 20. August. Der Reichskanzler ist heute vormittag von Wilhelmshöhe hierher zurückgekehrt.

Essen, 20. August. Die erste geschlossene Versammlung der 53. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands wähle heute morgen zum ersten Vorsitzenden den Landgerichtsrat Reichstagsabgeordneter Groeber, zum ersten Vizepräsidenten Freiherrn v. Twickel-Stoern...

Insbruck, 20. August. Zum zweitenmale in diesem Sommer ist heinabe ein vollkommener Wettersturz zu verzeichnen. In den letzten Tagen sank die Temperatur im Tale bedenklich; sie betrug 6 Grad Celsius...

hd. Paris, 20. August. Über das geplante Attentat auf den Präsidenten Fallieres wird aus Marseille noch berichtet, daß der richtige Name des verhafteten Anarchisten Spirillo ist. Er ist von Beruf Schuhmacher. In seiner Wohnung wurden Patronen und Schießpulver zur Herstellung von Bomben gefunden...

hd. Petersburg, 20. August. Aus Jekaterinob-Iaw wird berichtet, daß Revolutionäre ein Spital mit Gewalt angriffen und größtenteils zerstörten.

hd. Warschau, 20. August. Nachdem die Polizei erfahren hatte, daß eine junge, blonde Dame die Bombe gegen General Skalon geworfen habe, ließ sie alle blonden Mädchen des Stadtviertels versammeln, fand aber die Gesuchte nicht unter ihnen.

wb. Zuzowka, 20. August. Gestern fand ein von Tausenden von Arbeitern der Bjakfer Gruben besuchtes Meeting statt. Zwei Schwabronen Dragoner begannen die Menge auseinander zu treiben. Aus dem Hinterhalt fielen darauf Schüsse, worauf hin die Dragoner fünf Salben abgaben...

hd. Teheran, 20. August. Der Zustand des Schahs von Persien ist hoffnungslos. Es geht das Gerücht, daß er bereits gestorben sei.

hd. Berlin, 20. August. Eine schwere Missetat ist in der vergangenen Nacht an der Grenze von Preussen verübt worden. In einer dortigen Laubenkolonie wurde die 32-jährige Ehefrau Anna des Mafers Wolfsdorff mit einer Schußwunde im Kopfe tot aufgefunden...

hd. Elberfeld, 20. August. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete einen Hausierer, der verdächtig ist, am Weihnachtsabend 1891 in Köhlerhaide bei Altenlagen an der 19-jährigen Näherin Amalia Mander einen Suizid verübt zu haben.

hd. London, 20. August. Aus Chile eingetroffene Nachrichten besagen, daß in der Nacht von Donnerstag zu Freitag 83 Erdstöße verspürt worden sind. Im ganzen sind über 300 Erdstöße wahrgenommen worden.

hd. London, 20. August. Dem „Daily Telegraph“ wird aus New York telegraphiert, daß durch das Erdbeben das Gebiet um Quillota vollständig zerstört worden ist, ebenso eine große Anzahl argentinischer Städte am Fuße des Andengebirges. In aller Eile werden leichte Holzbauten auf den Hügel, die sich rings um Valparaiso erheben, errichtet...

Handelsteil.

Von der Berliner Börse. Die Börse war bei Eröffnung fest, das Geschäft aber sehr schwach. Nur Deutsch-Luxemburger waren belebt und steigend auf einen angeblühenden Bericht. Auch in amerikanischen Bahnen herrschte lebhafteres Geschäft...

günstige Einnahmen. Montanwerte waren gegen gestern nahezu unverändert. Banken etwas schwächer. Privatdiskont wieder 3/2 Proz.

4proz. Anleihe der Stadt Gothenburg. Diese Anleihe im Betrage von mindestens 15 Mill. Kronen gleich 16 875 000 M., die von einer größeren Bankengruppe, zu der auch die Bankhäuser S. Bleichröder und F. W. Krause in Berlin, sowie L. Behrens u. Söhne in Hamburg gehören, wird am 12. d. M. zur Zeichnung aufgelegt...

Der deutsche Kaufmann und die Rechtsverfolgung im Auslande. In einem diesem Thema gewidmeten interessanten Aufsatz erörtert Kammergerichtsrat Dr. Delius-Berlin in der neuesten Nummer des „Bank-Archiv“ eingehend die Schwierigkeiten, welchen der deutsche Kaufmann bei Einbringung seiner Forderungen im Auslande begegnet. Der Verfasser, dessen wissenschaftliches Spezialgebiet die Rechtsbeziehungen Deutschlands zum Auslande bilden, empfiehlt zur Vermeidung der Rechtsverfolgung im Auslande die Bildung eines kaufmännischen Beirats bei jedem deutschen Konsulat...

Puddel- und Stahlwerke. Nach dem Bericht eines rheinischen Blattes steht demnächst eine andere Preisfestsetzung für die genannten Eisensorten bevor. Es spielt sich innerhalb des Roheisensyndikats derselbe Vorgang wie beim Kohlsyndikat ab. Wie dort die Hüttenzechen deckten hier die großen gemischten und die Stahlwerke zunächst den eigenen Bedarf an Roheisen...

Das Unglück von Valparaiso. Nach den von der „C. Z.“ eingezogenen Erkundigungen läßt sich jetzt schon sagen, daß der Schaden, der den an dem Feuerversicherungsgeschäft in Valparaiso beteiligten deutschen Versicherungsgesellschaften im äußersten Fall erwachsen kann, ganz wesentlich kleiner sein wird als der in San Francisco. Das Gesamtinteresse der Aachener und Münchener Feuerversicherungsgesellschaft beträgt höchstens 2 1/2 Millionen Mark. Die in Valparaiso zur Anwendung kommenden Policen enthalten eine sehr bestimmte Erdbebenklausel...

Amerikanische Eisenbahnen. Aus den Kabeltelegrammen ist zu ersehen, daß die Union-Pacific-Eisenbahn eine Halbjahresdividende von 5 Proz. und die Southern Pacific-Eisenbahn eine solche von 2 1/2 Proz. in Vorschlag bringt. Demnach würde sich für das erste Unternehmen eine Dividendenbasis von 10 Proz., für das zweite von 5 Proz. ergeben. Allerdings fragt es sich noch, ob diese Vorschläge auch zur Durchführung gelangen...

Kleine Finanzchronik. Die Zellstoff-Fabrik Tilsit will ihr Aktienkapital um 700 000 M. erhöhen. Der Gesamtüberschuß des Eschweiler Bergwerksvereins stellt sich auf 4 326 220 M. (i. V. 3 833 193 M.). Der Gesamtüberschuß beträgt einschl. Vortrag 4 405 889 M. (3 890 654 M.). Für 1904/05 wurden 14 Proz. Dividende verteilt. Die Zittauer Maschinenfabrik schlägt 13 1/2 Proz. gegen 13 1/2 Proz. i. V. vor. Das Warenkredithaus Julius Htmann in Mannheim (Inhaber Adolf Seelig) ist in Schwierigkeiten geraten. Ein Vergleich auf Basis von 40 Proz. wird angestrebt. Die Mansfeldische Kupferschieferbauende Gewerkschaft in Eisleben beschloß für das 1. Semester eine Abschlagsausbeute von 20 M. (i. V. 10 M.) für den Kux zu verteilen. Unter der Firma Telefunken, Ostasiatische Gesellschaft für drahtlose Telegraphie m. b. H. in Tsingtau hat die Deutsche Gesellschaft für drahtlose Telegraphie eine Tochtergesellschaft in Tsingtau gegründet. Die Eiserner Hütte, Aktiengesellschaft in Eisern, beabsichtigt ihr Aktienkapital auf 1 200 000 M. zu erhöhen. Gerüchte, daß die Hamburg-Amerika-Linie eine Kapitalerhöhung beabsichtige, werden demontiert. Die Stadt Ulm beabsichtigt eine 4proz. Anleihe von 1 Million Mark aufzunehmen. Die Ausweise der beiden letzten Monate der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft haben sehr befriedigt. Die Herstellung der Grey-Träger hat besonderen Vorteil gebracht. In Börsenkreisen wird für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr ein Rohgewinn von 5 1/2 Millionen Mark erwartet.

Geschäftliches.

Kaiser-Borax. Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettenmittel, veredelt durch das Toluol, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Tolu-Taschent-Pfärlin, in Flaconen zu M. 1.- u. M. 2.50. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Redaktion: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: (P. S.): W. Schulte vom Brühl in Genssberg; für das Feuilleton: J. Kaiser; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Köhler; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der 2. Schellenschen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

MAIZENA

Unübertroffen als Nahrungsmittel für Kinder, Rekonvaleszenten und Kranke. (Ha 1718 g) F 116
Unentbehrlich für die Zubereitung v. Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen etc. Ueberall erhältlich in Paketen zu 60 u. 30 Pfg.

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes.
Jede Woche zwei neue Reisen.
 Ausgestellt vom 19. bis 25. August 1906:
 Serie I: Zweite interess. Reise in Japan. Land und Leute von Japan sind in zwei verschiedene hochinteressante Zyklen eingeteilt.
 Serie II: Die Schweiz. Das malerische Berner Oberland. Diese interessanten Glas-Sternen zeigen die Landschaften und Scenerien in einer zauberhaften Plastik und Perspektive.
 Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuch.



Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.

Dentist Josef Piels Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.
 Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus festsitzend.
 Schmerzloses Plombieren
 schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w. 6399

Markttaschen.

Kaufhaus Führer,
 Kirchgasse 48. 2195

Reise, Out-, Schiffs- und Kofferartikel in bekannten guten Qualitäten u. sämtl. Reiseartikel u. Sattlerwaren kaufen sie billigst Neugasse 22, 1.

Bei Guggenheim & Marx, Am Schloßplatz,

Dienstag und Mittwoch dieser Woche

auf großen Tischen zum Ausverkauf gestellt:
Sämtliche Bettwaren!! Sämtliche Weißwaren!!
Sämtliche Handtücher!! Sämtliche Tischtücher!! Servietten!!

Die Preise sind staunend billig.
2 Verkaufstage: Dienstag und Mittwoch.
 Circa 100 Meter Bettfaltung per Meter 23 Pf., große Posten farbiger Satin-Rattune, Satin-Augusta, rote, weiße Damaste, Bettzeug per Meter von 25 Pf. an bis 55 Pf., Federleinen, 80 cm breit, 45 Pf., Betttücher ohne Naht, doppeltbreit, Meter 65 Pf., circa 100 St. in halbleinene Betttücher, fertig gesäumt, à 1.90 per St., weiße Cretonne, 70 cm breit, Meter 20 Pf.
 Große Posten, 80 cm, schwere Hemdentuche, Cretonne, Madapolam, feine Schirtings u. Louffanantuche durchschnittlich 45 Pf. per Meter, weißer schwerer Glockpique Meter 46 Pf., weißer Doppelpique, extra schwere Qualität, statt 1 M. heute 75 Pf. per Meter.
 500 St. weiße Damast-Servietten St. 25 Pf., weiße Tischtücher, in Halbleinen, 80 Pf. p. St., 150 St. farb. Kommode-Decken zu 60 Pf. p. St., 300 St. Kaffeegedecke, Balkon- u. Tischdecken p. St. 90 Pf.
 Eine Extra-Offerte in Handtüchern:
 1000 Meter Dress, Damast- und Gerstenkorn-Handtücher in den allerbesten Qualitäten Meter 25, 40, 50 und 58 Pf.
2 Tage horrend billige Preise, auch für späteren Bedarf zu berücksichtigen. 2096

Wein-Etiquetten Restaurant

Wilhelmshöhe
 Eigene Konditorei. — Reine Weine. — Gute Küche. — Pension.
 Neuer Besitzer:
Carl Kremer, Koch u. Konditor.

Sonnenberg bei Wiesbaden.
 Der schönste Punkt der ganzen Umgegend.
 Auf der Höhe rechts von Sonnenberg, in fünf Minuten von der Elektrischen Bahn bequem zu erreichen.
 Koffer und Reiseartikel kauft man billig Webergasse 3, Hth., im Krankenwagen-Geschäft.

Mittagstisch
 (vorzüglich) zu 60 und 70 Pf. empfiehlt
 W. Jude, Nerostraße 16.

Drei billige Verkaufstage in der Haushaltabteilung.

So lange Vorrat und nicht an Wiederverkäufer!
Dienstag, 21., Mittwoch, 22., Donnerstag, 23. August.

- Buch- u. Wickelkasten** 45, 32, 22 Pf.
Sandtuchhalter für die Küche 80, 58 Pf.
Sandtuchhalter für Zimmer, dunkel, 70 Pf.
Fußschmelz, dunkel, 68 Pf.
Nerzweibretter, unüberzogen, 45 Pf.
Nerzweibretter, überzogen, 65 Pf.
Wäscheirockner zum Aufhängen 115, 98 und 45 Pf.
Alcederöcken mit Faden 98 Pf.
Wäscheleinen 95, 65, 42, 28 Pf.
Strohtaschen 70, 60, 45, 32 Pf.
Messer u. Gabel 1 Paar 48, 45, 35, 25, 22 Pf.
Gelbstoffel 18, 15, 9, 8, 7 Pf.
Kaffeelöffel 14, 9, 8, 7, 4 Pf.
Salatbesteck aus Holz 16, 14 Pf.
Salatbesteck aus Horn 68, 38, 32 Pf.
Blumenmesser, einzeln, 25, 22 Pf.
Küchenmesser 24, 18, 14, 9 Pf.
Tischstichklammern, festhaltend, 7, 5 Pf.
Windsäden in verschied. Stärken 18, 9 Pf.
Stuhlsitze, braun u. hell, 38, 32, 23, 25 Pf.

- Zeller**, tief u. flach, glatt, 6 Stück 33 Pf.
Zeller, tief u. hoch, gerippt, 6 Stück 45 Pf.
Obertassen, weiß, mit Henkel 6 Stück 40 Pf.
Tassen mit Untertassen, weiß, echt Porzellan, 3 Paar 40 Pf.
Tassen mit Untertassen, bunt, echt Porzellan, 3 Paar 50 Pf.
Kartoffelschüssel mit Deckel Stück 48 Pf.
Nachttopfe, weiß, Stück 25 Pf.
Blumentopfuntersätze in verschied. Größen und Farben, Stück 8 Pf.
Eierbecher, weiß, echt Porz., 3 Stück 10 Pf.
Milchtöpfe, hoch und nieder, braun u. blau farbiert, 70, 60, 45, 32, 18, 15 Pf.
Waschschalen, zu Garnituren passend, verschied. Farben, 110, 85, 48 Pf.
Kaffeekannen, echt Porzellan mit buntem Blumenmuster, schöne Formen, Stück 48 Pf.
Milchkannen u. Zuckerdosen dazu passend jedes Stück 12 Pf.
Kaffeeteller, weiß und bunt, Stück 8 Pf.
Handleuchter, weiß, Stück 10 Pf.

- Bierbecher**, glatt, 1/4 u. 0,2 L., Stück 6 Pf.
Bierbecher, gemustert, 0,3, 1/4 u. 0,2 L., Stück 8 Pf.
Wassergläser 8, 6 u. 4 Pf.
Glasbecher, schöne Muster, 8, 5 u. 4 Pf.
Weingläser, schöne Muster, 15, 10 u. 8 Pf.
Bildergläser, glatt, Stück 5 Pf.
Binderflaschen mit Strich Stück 4 Pf.
Zitronenpressen Stück 12 u. 6 Pf.
Weinflaschen, einzeln, schöne Muster, Stück 30 Pf.
Bierservicekrüge, einzeln, mit Deckel, Stück 75 Pf.
Tulpen von Bierservicen, einzeln, Stück 10 Pf.
Getreidegläser, schön gepreßt, Stück 8 Pf.
Butterdosen mit Deckel 25 u. 20 Pf.
Tischlampen 195, 145 u. 110 Pf.
Küchenlampen 65, 55, 45 u. 22 Pf.
Stahkrümpe Stück 9 Pf., Dgd. 100 Pf.
Stahkrümpe (Auer) Stück 22 Pf., Dgd. 250 Pf.
Gaszylinder Stück 8 Pf., Dgd. 90 Pf.
Gaszylinder, Marienglas, Stück 24 Pf., Dgd. 275 Pf.

- Küchenwagen** 225, 195, 175 Pf.
Vogelkäfige 155, 100, 85, 65, 45 Pf.
Fliegenklöten aus Draht, rund und oval, 70, 60, 50, 42, 32 Pf.
Dohrenschneidmaschinen, 5 Messer, 135 Pf.
Puddingformen, glatt u. gerippt, 120, 100, 90, 80, 70 Pf.
Kaffee- und Zuckerdosen, lackiert, mit Schrift, Stück 20 Pf.
Reibeisen, Emaille, farbig, 45 Pf.
Rehrbleche, schwarz, 35 Pf.
Rehrbleche, Emaille, 42 Pf.
Wassereimer, verzinkt, 85, 75, 68, 58, 48 Pf.
Seifenpulver Patet 4 Pf.
Seifenpulver Terpentin Patet 8 Pf.
Stärke in 1/2- und 1-Pfund-Paket 18 und 30 Pf.
Gelbgelbe Kernseife 2 Stück 22 Pf.
Spartenseife 2 Stück 24 Pf.
Kerzen 6 Stück im Paket 33 Pf.
Kerzen 6 und 8 im Paket = 1 Pfd. 50 Pf.
Soda 3 Pfund 10 Pf.

Wäscheklammern mit Köpfen Duz. 6 Pf., Hdt. 45 Pf.
Wäscheklammern, echt, 1 Strang = 60 Stück 10 Pf.

Für Restaurationen:
 Dicke Restaurationstassen, weiß, massiv, Stück 20 Pf., Duz. 2.25.
 Dicke massive Zeller, tief und flach, Stück 20 Pf., Duz. 2.25.

Steintöpfe und Einmachgläser zu sehr billigen Preisen.
Diadmilchschalen Stück 8 Pf.

Fliegenfänger aus Draht Stück 15 Pf.
Fliegenfänger aus Papier, zum Ausziehen, Stk. 4 Pf.

Warenhaus Julius Bormaß.

Bürsten, Besen, Schrubber, Fußmatten in großer Auswahl.

Bis
50

Prozent Ermässigung

gewähren wir bis zu unserem Umzug in unseren **Neubau**

Langgasse 21/23, neben dem Tagblatt,

auf alle Artikel.

Der Restbestand von **Sommerhüten zu jedem annehmbaren Preis.**

Ein Posten **Winterhüte spottbillig.**

Gerstel & Israel, Langgasse 33, Part. u. I. Etage.

2109

Reelles Möbelgeschäft.

Ganze Ausstattungen. Einzelne Möbel nach Zeichnung und Muster.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln. Große Auswahl in Speise-, Wohn-, Schlafzimmer- und Küchen-Einrichtungen, Metallbettstellen und Gieschränken vom einfachsten bis zum modernsten Stil in allen Holzarten. Nur erstklassige Ware unter weitgehender Garantie. Eigene Schreinerei und Tapetiererei.
Transport frei, auch nach auswärts!
Zahlungsfähigen Käufern wird Teilzahlung gewährt.

Anton Maurer,

Sedanplatz 7. Haltestelle der Elektrischen. Rheinstraße, Ecke Wörthstr.



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Spezial-Handlungs-Geschäfte
Katalog kostenlos u. portofrei

Vaillants patent Gas-Badeöfen

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der verstorbenen Frau **M. Burkhardt** dahier versteigere ich heute **Dienstag, den 21. August cr., vormittags 10 Uhr**, im Hause

Bertramstraße 3, 2. St.,

folgende Mobilien:

2 zweitür. Kleiderschränke, 1 dito eintür., 1 Sofa, 2 Sessel, 2 einzelne Sofas, 4 kompl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, 2 vierfachladige Kuchb.-Kommoden, Handtuchhalter, Stühle, ovale, runde, Nipp- und Klappstisch, 1 Kirschb.- und 1 Kirschb.-Bücherschrank, 1 Mahag.-Schreibtisch, Gold- u. andere Spiegel, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan etc.

öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: **Beichstraße 2.** Telephon 1847.

Zur Einmach-Zeit

bringe auch in diesem Jahre meinen speziell präparierten

Einmach-Essig, Marke „Edel“,

in empfehlende Erinnerung. Mein **Einmach-Essig, Marke „Edel“**, ist nach einem besonderen Verfahren **das sich seit nunmehr 25 Jahren** glänzend bewährt hat, hergestellt. Derselbe braucht vor dem Einmachen nicht erst abgeloht zu werden und sind die **einzumachenden Früchte** nur kalt damit zu übergießen. — Auch bedarf der Essig vor dem Gebrauch keinerlei Zutaten von **Kräutern und Gewürzen**, da er bereits darauf gelagert hat. Es verfäme niemand, meinen speziell präparierten **Einmach-Essig, Marke „Edel“**, zum Preise von 30 Pf. per Liter zu verwenden. — Ferner offeriere prima **Wein-Doppel-Essig** zum Einmachen von Früchten. — Lieferung frei Haus in sauber ausgestatteten Haushaltungsfloßflaschen in allen Quantitäten. Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. — Gleichzeitig empfehle alle anderen **Essige u. Sa Tafel-Öle**, sowie prima **Simbeer- und Zitronensaft** zu anerkannt billigen Preisen. **Hof & Linck Nachf. G. Markus, Scharnhorststraße 28, 1 r.** Weitere Verkaufsstelle: **Paul Brose, Beichstraße 21 (Laden).**

Kurhaus Niederrichtal,

Pension und Restaurant. bei Glövilte, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Waldl. u. vollst. Ruhe gelegen. Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit geb. gebürdigte. Niederrichtal Sprudel, Trinkt. u. Wadetur. Näh. Bro's Fernspr.-Amt Glövilte No. 48.

Wir bitten das Schaufenster zu beachten!

Extra-Angebot!

GLAS.

Heute
Dienstag
und
morgen
Mittwoch

Zitronenpressen, hell	7 Pf.
Goldrandbecher . . 0,2 7 Pf., 0,1	6 Pf.
Wassergläser, helles Glas	6, 4 Pf.
Glasteller, schöne Muster	6, 4 Pf.
Kompottieren, gepresst	28, 14, 7 Pf.
Käseglocken mit Teller	45 Pf.
Butterdosen, gemustert	24 Pf.
Salzmenagen, 2-teilig	6 Pf.
Zuckerschale auf Fuss, gross	15 Pf.
Fliegenfänger mit Stöpsel	15 Pf.

Einmach-Gläser,

Größe: 1/2 1 1 1/2 2 2 1/2 3 4 Ltr.
Preis 9 Pf., 12 Pf., 15 Pf., 18 Pf., 22 Pf., 28 Pf., 35 Pf.

Steintöpfe,

Größe: 1/4 1 2 3 4 5 6 Wurf
Preis 28, 38, 76, 1.14, 1.52, 1.90, 2.28.

Dunst-Gläser
in allen Grössen vorrätig.

Milchsatten, weiss und blau	14 Pf.
Sturzflaschen, grün	19 Pf.
Geleegläser	8 Pf., 6 Pf.
Henkelbecher	25 Pf., 8 Pf.
Bierkanne, neues Muster	38 Pf.
Tortenplatte auf Fuss	95, 68 Pf.
Weinglas „Mathilde“ 1/2 Krist.	15 Pf.
Römer auf grünem Fuss	15 Pf.
Bierbecher, geacht, verschmolzen	7 Pf.
Likörgläser, gepresst	6 Pf.

S. Blumenthal & Co.

2122

Ein mäßiges Kotelett unter einem blühenden Kirschaum ist mir lieber als ein Diner in einem Harmoniazug.
Th. Fontane.

(S. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theben.

Metsch überlegte, daß das eigene Vermögen des jungen Gutsherrn auf die Reize gehen möchte und er darum versucht haben könnte, von Deepenhagen Erbschaft zu schaffen. Vielleicht stand es sogar schlechter mit ihm, als selbst Hansen ahnte, und der Deepenhagener Reichtum war notwendig, wenn er sich überhaupt halten wollte. Dann war es denkbar, daß der siegreiche Nebenbuhler seinen Zukunftsraum jäh vernichtet und seinen ganzen Haß auf sich geladen hatte — einen Haß, der den ohnehin vielleicht beschränkten Menschen schließlich auch vor dem Äußersten nicht zurückschrecken ließ. Er konnte dem Bräutigam zufällig begegnet sein und in der Erregung die Waffe gegen ihn erhoben, er konnte ihm auch mit Bedacht aufgelauret und auf seine Beseitigung die Hoffnung gebaut haben, dann doch noch seinen Wunsch erfüllt und seine Existenz von neuem gesichert zu sehen.

Metsch schwieg minutenlang; er war scheinbar in ein umfangreiches Schriftstück vertieft, grübelte aber in Wirklichkeit seine Kombination noch einmal durch. Dabei kam er zu dem Ergebnis, daß Hansen aus Abneigung wahrscheinlich übertrieben hatte, und es gefährlich war, seine Anschauungen ohne gründliche Nachprüfung auch nur zum Teil zu akzeptieren. Große Vermögen konnten allerdings durchgebracht werden, sagte sich Metsch; aber schließlich durch einen rein persönlichen Luxus in Kleidern und Schmuckgegenständen, selbst wenn beide teuer waren und einen übertriebenen Aufwand darstellten.

„Sind Herrn Mangels kostbare Liebschaften vorzuziehen?“ fragte Metsch aus seinem Sinnen heraus und erhielt gegen seine Erwartung von Hansen eine verneinende Antwort.

„Die fehlten gerade noch!“ sagte Hansen bissig. „Dann hätte er es wagen sollen, sich noch um unser Fräulein zu bewerben? So dumm war selbst der nicht!“

„Ja, wem hängt er denn sein Gold um?“
„Dem Hochmutsteufel! Einen Rennstall hält er sich, Wagen und Pferde leistet er sich auch in der Stadt! Und eine Villa hat er sich bauen lassen — in Berlin! Auf allen Rennen treibt er sich herum, und nur auf Neuhude ist er am seltensten anzutreffen.“

„Ist er gegenwärtig dort?“
„Ja, so lange wie noch nie: an die fünf Wochen schon.“

„War er auf Deepenhagen zu Besuch?“
„Seit der Verlobung nicht mehr.“
„Wann wurde die bekannt gegeben?“
„Zu Anfang April.“
„Erhielt er eine Anzeige?“
„Ohne Zweifel.“
„Hat er sich einmal offiziell um das Fräulein beworben?“

„Ausgesprochen nicht, nein. Da wäre es schon früher zum Bruch gekommen.“

„Hat er gratuliert?“
„Ich nehme es nicht an. Feuer gespielen hat er, wie mir sein Inspektor berichtet.“

„Hat er einen tüchtigen Inspektor?“
„Ja!“ sagte Hansen überzeugt. „Der hält ihn! Die Wirtschaft auf dem Gute ist musterhaft. Er selbst rührt aber nicht den kleinen Finger.“
„Wie heißt der Inspektor?“

„Goede, Maus.“
„Ist Mangels Jäger?“
„Ja. Und trifft sogar. Und hält auf seine Jagd — sollte man dem Kerl nicht zutrauen. Ist er anwesend, trauen sich nach Neuhude keine Wilddiebe hin. Demen geht er — was recht ist, muß es ja bleiben — rücksichtslos zu Leibe, zweibeinigen und vierbeinigen.“

„Bierbeinigen —?“
„Gunden und Kagen, die sich nach Neuhude verirren, sind die blauen Bohnen sicher, wenn sie dem Gutsherrn vor die Flinte kommen. Das hat schon böses Blut gesetzt.“ Hansen orientierte. „Mangels geht es mit dem Hunde- und Kagenvieh, wie unserem David mit den Störchen.“

„Wieso?“ fragte Metsch, sah vor sich hin und horchte doch interessiert.

„Na, wie der Neuhuder das Kagenzeug, so knallt David Hingst jeden Abend über den Hansen, dem er nur beikommen kann. Recht tun sie damit alle beide, sind aber auch darin Antipoden: David tut keiner Kage was, und Herr Heinrich Mangels schon ängstlich jeden Klapperstorch.“

Metsch erinnerte sich der Andeutungen, die er auf der Regelfahrt im „Hirsch“ gehört hatte.

„Nicht bloß Störche haben zwei Beine“, wiederholte er. „Ich hatte schon daraus geschlossen, daß David der Zweite den märchenumwobenen Kinderbringer nicht sonderlich zu achten und daß die Bevölkerung ihm das nachzutragen schien. Nicht bloß Störche —.“ Das ist demnach eine ziemlich offene Verdächtigung?“

„Ja“, pflichtete Hansen erregt bei, „weil das dumme Volk sich nicht belehren lassen will über den Räuber, der nicht bloß durch die Frauen und die Dichter, sondern sogar auch noch durch den modernen Gesetzgeber geschützt wird. Immer noch, so viel auch dagegen gesagt und geschrieben worden ist. Freilich, wenn nicht mal die hochweisen Herren am Regierungstisch mit der abergläubischen Ehrfurcht vor dem Halunken zu brechen vermögen, wieviel weniger da der schwerfällige und unerfahrene Bauer.“

„Ich bin nicht ganz beschlagen“, erklärte Metsch. „Ist es mit den Sünden des Langbeins wirklich so schlimm?“

„Haben Sie einmal Gelegenheit gehabt, einen Storch auf seinen Raubzügen zu beobachten?“ fragte Hansen dagegen. „Oder einen Blick in sein Nest zu werfen? Nein? Aber ich. Wir haben die Nester, die früher auch auf Deepenhagen waren, sämtlich heruntergeholt. Und der Befund war ein überzeugender. In jedem der Nester an die fünfzig und mehr Gerippe von jungem Wild — Hasen, Enten, Rebhühnern und so fort. Pah, der Volksglaube dichtet dem langschnebeligen Räuber allerlei Harmloses und sogar Gutes an; er soll besonders ein Schlangengeißel sein und der bössartigen Kreuzotter mutig zu Leibe gehen. Daran glaube ich nicht. Mag sein, daß einmal eine harmlose Blindschleiche in seinen unerfährlichen Magen wandert oder daß er als Vielfraß auch 'n Frosch oder 'ne Eidechse oder 'ne Maus nicht verschmäht; gewiß ist aber, daß er, wenn er an einem Bache stolziert oder an einem Feldteich lauert, mehr nach Fischen auspäht als nach dem unabbeligen Frosch, und daß auf den Feldern kein Bodenbrüter vor ihm sicher ist. Er ist für den Jagdfreund einfach ein Gräuel.“

„Das gibt dem Vorgesetzten Ihres Försters natürlich seine Berechtigung“, erklärte Metsch bereitwillig. „Es gehört aber Mut dazu, mit dem traditionellen Volksglauben zu brechen.“

„Den hat Hingst“, bestätigte Hansen. „Mut bis zur Härte“, ergänzte er. „Nichts bringt ihn von seinen Überzeugungen ab, und wenn es ihm den Kopf kosten sollte. Unser Volksschlag ist an Starkköpfen nicht arm; Hingst ist von allen der eifernste.“
„Auch gewalttätig?“

„Ich weiß nicht, was Sie so nennen wollen. Insofern ja: ein Zurückweichen gibt es für ihn nicht. Mehr als einmal haben seine Gegner, und wenn sie ihm mehrfach überlegen waren, vor seiner kalten Entschlossenheit die Flucht ergreifen müssen. Und dabei ist er ein Sechziger, also sicher nicht mehr in der Vollerfüllung.“

„Ist er aufbrausend?“ fragte Metsch weiter.

„Gott bewahre!“ versetzte Hansen lakonisch. „Sie dürfen nicht glauben, daß ich von den Reglern angestodt worden bin“, führte Herr Metsch aus. „Eher im Gegenteil: ich befrage Sie, Herr Inspektor, weil Ihr Urteil mir kompetenter ist. Zum Beweis meines Vertrauens will ich Ihnen nicht verhehlen, daß der Verdacht sich auch an zuständiger Stelle gerade auf den Förster hingelenkt zu haben scheint.“

„An zuständiger Stelle —?“ fragte Hansen zweifelnd. „Wollen Sie damit sagen — daß — die Behörde —“

„Allerdings“, bestätigte Metsch. „Offen, Herr Hansen: die Kieler Polizeibehörde hat ihre Tätigkeit gleichfalls aufgenommen.“

„Hat —?“ fragte Hansen betroffen. „Ja, ohne Frage. Ich war im „Braunen Hirsch“ nicht allein; ein Kieler Kollege hatte sich unter die Spieler gemischt und horchte sie offenbar aus.“

„Nanu!“ sagte Hansen staunend. „Und die sind solche Esel —“

„Er täuschte sie, weil er bäuerlich verkleidet ging.“

„Also doch!“
„Warum doch?“
Hansen wurde seiner Verstimmung nicht Herr. „Ich sprach mit Herrn von Oppert darüber“, erzählte er, „und glaubte, daß die geradezu — — ach, alles Jagen- und Maskenspiel!“

„Soll die Polizei auf den Wegweiser schreiben, daß sie da ist und wohin sie will?“ fragte Metsch gefassen.

„Geradedurch soll sie gehen!“ knurrte Hansen mißmutig.

„Wo es angeht“, schränkte Metsch ein. „Sie muß sich aber einrichten, daß sie nicht in ein Sieb arbeitet. — Also sie ist da, und wahrscheinlich nicht erst seit gestern. Es ist gut, daß ich es gleich erfahren habe; ich lasse mich dadurch aber nicht beeinflussen, sondern gehe ruhig, wie ich mir vorgezeichnet habe, weiter. Und das ist so. Sie kennen den „Grünen Sod“; da, bei Detlev Blum, werde ich mich fürs erste einquartieren, von morgen an. Heute habe ich noch zu tun, und am Abend möchte ich auch nicht ankommen. Wie ich auf den „Grünen Sod“ verfallte? Durch den Dietz, von dem ich sprach, den Wirt. Er hat mir auch die Wahl des Namens Halm nahegelegt — indirekt natürlich. Ein Halm war einmal Lehrer in Reiden-dorf, so vor dreißig Jahren, und von dem — leite ich meine Herkunft ab. Das ist in mehrfacher Beziehung gut: einmal ist der Name bekannt und löst, da der ehemalige Träger angesehen war, Vertrauen ein; ein Sohn des damaligen Lehrers hat ferner studiert, könnte wohl jetzt in meinem Alter stehen und auch die Professormürde erlangt haben — ist also damit auch die ähere Wahrscheinlichkeit meiner Angaben gegeben; diese Herkunft erklärt auch mein Interesse für das einsame Dorf, das sonst etwas befremden möchte; und endlich liegt mir die Rolle und gibt auch mir selbst Sicherheit.“

„Das letzte kann ich bezeugen“, warf Hansen noch immer mißlaunig ein.

Metsch reagierte nicht. Er blätterte in den Akten zurück, bis er ein mit Bleistift angezeichnetes, nur zum Teil ausgefülltes Blatt fand, das er aufmerksam durchsah.

„Ich muß noch einmal auf die Familie von Dierssen zurückgreifen“, sagte er unermittelt. „Frau von Dierssen ist Witwe. Wie lange?“

(Fortsetzung folgt.)

Feinste Tafel- u. Salat-Oele,

vorzüglich geeignet zu Mayonnaisen, Salaten etc., 2118

à Fl. Mk. 1.30 und Mk. 1.00 inklusive G. a. v.

Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Geradehalter

für Kinder und Erwachsene,

schöne Haltung, breite Brust und kräftige Lungen verleihend, bei Herren und Knaben die Hosenträger ersetzend, leicht und angenehm zu tragen, in verschiedenen Größen stets vorrätig.

Fachmännische Anfertigung als **Spezialität.**

P. A. Stoss,

Artikel zur Krankenpflege,

Telephon 227. Taunusstrasse 2.



2044



37 Kirchgasse 37,

gegenüber
der Faulbrunnenstraße.

Erster Frankfurter Schuhbazar,

37 Kirchgasse 37,

gegenüber der Faulbrunnenstraße.

In der uns noch verbleibenden kurzen Zeit geben wir unseren Lagerbestand an Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen ab. Schon Ende nächsten Monats müssen wir unser Ladenlokal räumen. Was wir noch übrig haben, besonders in leichteren Schuhwaren, wie farbige Stiefel und Halbschuhe aus Segeltuch oder Chevreauleder, weiße Lederschuhe, leichte Chevreau-Spangens- und Halbschuhe, Sandalen und dergl. Artikel verkaufen wir jetzt zu **jedem nur annehmbaren** Preise aus.

Beachten Sie gefl. nunmehr unser Schaufenster gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Maass. 2058
Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.

H. Nauen & Co., Hofl., Mainz a. Rh.
U. f. Ungarweine: M.-Ungarw., Ruster, Mensesor,
Oedenb., Portw., Sherry, Malaga, Madeira, s. Kog.
s. e. b. A. Alexi, K.-H. in Sonnenberg, Wiesb. Str. 38.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietkern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Aufwendungen.

Allgemein benutzt von den Vermietkern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Aufwendungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

Miet-Verträge vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Jeder Miether
verlange die Wohnungslisten des Haus- und Grundbesitzer-Vereins
E. V.
Geschäftsstelle: Luisenstrasse 19.
Telephon 489

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspoditeur
Stadt-Umzüge.
Uebersiedelungen
von und nach auswärts.
Aufbewahrungen
für kurze u. längere Zeit.
Verpackungen,
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteuer etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstrasse (neben der Hauptpost.) 2682

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.,
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,
empfiehlt sich den Mietkern zur kostenfreien Beschaffung von
möblierten und unmöblierten
Büreau- und Etagenwohnungen
Geschäftslokale - möblierten
Zimmern,
sowie zur Vermittlung von
Immobilien-Geschäften und
hypothekarischen Geldanlagen.

Vermittlungen
Villen, Häuser etc.

Villa Frankfurtstr. 29
und Ecke Lessingstrasse
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort
von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2683

Sonnenbergerstr. 40 möblierte
Villa
zu vermieten. Nur für Selbstbewohner.
Fremden-Pensions-Villa (nächtst der Wilhelmstr. und Kurpark) für 5500 Mk. sogleich zu verm. Näh. P. G. Rück, Adolfsstr. 1.

Hochherrschastliche Villa
nächtst dem
Agl. Theater,
10 Zimmer und Salons m. vielen Nebenräumen, Personen-Aufzug und allem modernen Komfort, gr. Garten, pr. sofort zu vermieten, evtl. geteilt. Näheres durch
Wohnungsnachweis-Büreau
Lion & Cie.,
Friedrichstrasse 11.

Marktstraße 25.
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf 1. Oktober 1906 oder später im ganzen zu vermieten. Näheres bei Architekt **Cari Dornmann**, Blücherplatz 3, 1. 2634

Geschäftslokale etc.
Bäckerei
sogleich zu vermieten Blücherstraße 30.
Bäckerei nebst 4 Zimmer **Bühlstraße 15**, Ecke Zietenring, per Oktober zu verm. Näh. 1. St. lts. bei Gudelberger. 2495
Waldstraße 31 Raum, für ruhiges Geschäft passend, circa 30 qm nebst 3-Zimmer-Wohnung in gutem Hause (Hinterhaus) an ruhige Leute zu vermieten. 2653
Adlerstraße 33 Laden mit Bad, ev. 2-Zim.-Wohnung, mit Einrichtung für Putzer und Eier, auch für jed. and. Gesch., verhältnismäßig auf 1. Okt. billig zu verm. Näheres daselbst. 3009

Adolfsstr. 1 gr. Laden mit hochleg. Meßgeret, sämtliche Maschinen mit elektrischem Betrieb, mit od. ohne barantlos. Wohn. zu verm. Näh. Expeditionsgesellschaft, Rheinstr. 18. 2535
Adolfsstraße 1 Laden mit Ladenzimmer & vm. Näh. Expeditionsgesellschaft, Rheinstraße 18. 2532
Adolfsstraße 3 Halle mit Ofen, 2 Souterrain-Räumen u. elektr. Licht auf 1. Januar zu vermieten. Näheres Gartenhaus.

Büreau-Räume
Adolfsstraße 14, Part. von 4 Zimmern und Zubehör, speziell für Rechtsanwältin geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, B. Weinhandlung. 2688
Adolfsstraße 11 Laden zu vermieten. Näh. daselbst. 2629
Bärenstraße 2, 1. St., 4 große Geschäftslokale oder Wohnung zu verm. Näh. 2646
Bahnstraße 5 großer Laden mit reichl. Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. 3040
Bismarckring 4 zu 35 qm gr. Büreau, im Hof, Hühelb., per 15. August. Näh. P. lts.
Bismarckring 6 Werkstätte, Lagerräume und Büreau zu verm. Näh. daselbst Hofpart. 2689

Bismarckring 9
sind schöne Büreau- und Lagerräume per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. rechts, Eingang Thorfahrt.
Bismarckring 20, im Hause der Bismarck-Apotheke, schöner großer Laden mit Wohnung ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.
Blücherstr. 20 schöner heller Laden mit 2 Zim., Küche billig per Okt. Näh. 1. St. r. 2214
Blücherstraße 30 Laden mit o. ohne Wohnung auf gleich oder später zu vermieten.
Blücherplatz 4 Laden nebst Zimmer, auch für Büreauzwecke geeignet, sofort oder später zu verm. Näh. dort, bei Frau Dornmann.
Blücherstr. 19 Laden mit Wohnung auf sofort zu verm. Näh. dort, bei Fr. May. 2690
Blücherstr. 20, Stb. Part., eine kleine helle Werkstätte auf per sof. od. sp. zu vermieten. 2391
Blücherstraße 23 ist ein schöner Laden mit Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst oder Nikolausstraße 31, 1. l.

Neubau Ecke Blücher u. Scharnhorststr. mehrere Läden in guter Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Blücherstr. 30, 1. 2233
Clarenthalerstr. 4 schöne große Lagerräume mit Büreau, großer Keller, 250 qm, schöne helle Werkstätte, zu jedem Geschäft geeignet, ganz od. geteilt zu vermieten. Näh. im Laden. 2248
Delaspesstraße, nächst am Markt, Laden mit Nebenräumen z. z., sehr geeignet für Metzger-Kellere oder Metzgerei, Putzer u. Biergeschäft, da Bedürfnis vorhanden, billig zu verm. Näh. Friedrichstr. 6, 3. 2582
Dohheimerstr. 6 sind 2 Lager, ungef. 60-50 qm, am Wunsch mit Keller u. Komptoir, zu verm. 2474
Dohheimerstr. 18 großer Scheunraum und Hofkeller zu vermieten.
Dohheimerstr. 55, Neubau, sch. Laden m. Lager Büreau, Gas, elektr. Licht z. zu vermieten. Näheres daselbst. 2693
Dohheimerstr. 55, Neubau, zu 420 qm gr. helle Werkstätte u. Büreau mit elektr. Licht, Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres daselbst. 2694
Dohheimerstr. 62 Werkstätte, Büreau od. Lagerraum sofort zu verm. Näh. das. Part. 2610
Dohheimerstraße 62 helle Werkstätten mit elektr. Einstr. mit oder ohne Büreau sof. od. später zu vermieten. Näh. Part. 1. 3170
Dreiwülfenstr. 7 h. Werkst. o. Lagerr. b. 2696
Elisenbergstraße 10 Lad. a. sof. o. sp. zu verm. 3152
Elwillerstr. 12 Lad. m. od. o. B. N. B. r. 3154
Elwillerstr. 12 zwei helle Werkstätten mit oder ohne Lagerräume zu verm. Näh. Hofpart. r. 3115
Elwillerstraße 14 schöne helle Werkstätte und Lagerraum p. sofort. N. Bdh. P. l. 2697
Feldstraße 16 eine schöne Werkstätte mit od. ohne Wohnung auf 1. Januar 1907 zu vermieten.

Gaulbrunnenstr. 7
ein kl. und ein gr. Laden per 1. Oktober, event. mit Wohn., zu vermieten. Näh. Gust. Gottwald, Goldschmied, i. Hause. **Friedrichstraße 13** eine Werkstätte zu verm. **Friedrichstraße 29** ein Laden nebst Wohnung, 5 Zim. u. Küche, per 1. Okt. zu verm. 2914

Friedrichstraße 46
schöner Laden, zu 100 qm Grundfläche, Ofen, 3,10-4,0 m, sofort oder bis 1. Oktober zu verm. Näh. b. Hausverwalter **Kändler**, S. 2. 2629
Göbenstr. 1 große Werkstätte sofort zu verm. **Göbenstr. 9** schöne helle Werkstätte zu vermieten. **Göbenstr. 14** helle Werkstätte u. Lagerräume z. v. **Laden Goldgasse 16** per sofort oder später zu vermieten. 2583
Laden Goldgasse 18 per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2. St. 2547
Goldgasse 19 Laden mit od. Wohnung zu verm. Näheres bei **J. Kerchen**, Röderstraße 41.
Selenestraße 1 sch. Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres bei **Boos**. 2651
Selenestraße 17 schöne helle Werkstätte mit oder ohne 2-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. Näh. 1 St., bei Fr. Zindel.
Selenestraße 18 eine gr. helle Werkstätte auf sofort oder später zu vermieten. 2699
Laden Sellmündstraße 43, groß und schön, 2 Schaufenster, 11 m tief, mit oder ohne Laden, sofort billig zu vermieten. Näh. bei **Maybach** daselbst. 2574
Kaiser-Friedrich-Ring Büreau- od. Lagerräume zu verm. Näh. Bismarckring 32, 1. Müller. 2701

Länggasse 30, Neubau, ist ein kleiner u. ein großer Laden mit Sout. u. Entresol p. 1. April 1907, ev. auch früher, zu verm. N. bei Invar, ang. Länggasse 28. 3151
Lehrstr. 23 Werkst. z. v. N. Arosstr. 35, 1. 3158
Luisenstr. 22 sind die von der Firma Otto und Eisenbrenner früher innegehabten Räume, Büreau, Lager und Stellerräume zu vermieten. Näheres daselbst, im Tapetenladen. 2620
Luisenstraße 43, Ecke Schwalbacherstraße, wird ein Teil des Partier für Konditorei und Café umgebaut und ist per 1. Oktbr. zu verm. Näh. das. 2. Etage l. 2704
Luxemburgplatz 1 Laden mit Keller zu sehr kleinem Preis, sowie kleiner Ausstellungsraum, nach der Straße, bill. zu verm. N. 2. St. l. 2705
Luxemburgstr. 11 heller trockener Lagerraum billig zu vermieten. 2706
Luxemburgstr. 11 kl. neu herger. Laden mit od. ohne Wohnung an händl. Leute zu verm. 2707

Marktstraße 12 großes Entresol für Büreau u. f. w., zu vermieten. Näh. Vorderb. 2 r.
Mauritiusstr. ist ein kleiner Laden, event. mit 3-Zim.-Wohnung, per 1. Okt. billig zu vermieten. Antr. ev. unter G. 2 postlag. Schützenhofstr.
Meßgergasse 17 ein großer Laden zu vermieten. Näh. Länggasse 19, B. 2552
Moritzstr. 23 helle gr. Werkstätte, Ofen. N. l. 2678
Moritzstraße 43 Laden mit Einrichtung für Butter- und Eier-, auch für jedes andere Geschäft passend, zu vermieten. 3116

Moritzstraße 66
zwei moderne Läden per Herbst zu vermieten. Etwasige Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres bei **Steinberg & Vorsanger**, Moritzstraße 68.

Mühlgasse 15, 1 St.,
3 leere Zimmer für Büreau z. v. 1. Sept. zu verm. Näh. Part. b. Schröder. 2627

Nerostraße 18
Laden und Wohn., worin gutgehende Metzgerei betrieben wird, per 1. Okt. 1906 zu vermieten. Näh. bei **L. Weyandt**, 1. St.
Nerostr. 23 ist der Metzgerladen mit Zubehör, wo bisher eine Metzgerei mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweit zu vermieten. Näheres Hinterhaus 1. St. 2677
Nerostr. 23 ist der Laden mit großen Partieräumen, wo bisher ein Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweit zu vermieten. Näh. Hinterhaus 1. St. 2676
Nettelbeckstraße 1 Laden mit Wohnung per gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Albrechtstraße 7, Laden. 2710
Nettelbeckstr. 3 bei **Gemmer**, 1 große und 1 kleine Werkstätte auf Wunsch mit Wohnung zu verm. Eine Frontspiegelwohnung, 2 Zimmer und Küche, auf Oktober zu vermieten. 2618
Neugasse 22 Laden mit Ladenzimmer u. Keller per 1. Oktober zu vermieten.
Niederwaldstr. 3 Laden mit Zubehör zu verm.

Niederwaldstraße 9
ist ein schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung nebst Zubehör und 2 Lagerräumen auf 1. Oktober oder früher zu vermieten. Auch für Kontor geeignet. Näh. 1. St. od. Goethestr. 25, B. 2607
Niederwaldstr. 11 f. sch. gr. Hoflagerraum. 2712
Oranienstraße 45 schön. großer Laden, 2 Schaufenster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark sofort zu vermieten. 3118

Niederwaldstraße, Ecke Kleiststr., modern ein gerüstete Metzgerei, ohne Konkurrenz und in lauffähiger Lage, per 1. Oktober an nur höchst. Fachmann zu verm. 3117
Oranienstr. 21, Hofpart., 2 sch. Zimmer a. 1. Okt. zu verm. geeignet für Büreau. Näh. 2. St. 2713
Oranienstr. 62 Werkstätte oder Lagerraum z. v. **Querenstraße 7** großer Raum nebst Comptoir auf sofort zu verm. 2718
Rauenthalerstr. 7 f. B. m. B. p. 1. Okt. N. B. 1. **Rheinquaistraße 13** Bäckerei mit Laden zu vermieten.

Ecke Rheinstraße u. Kirchgasse
Laden mit 2 Schaufenstern, ca. 65 qm, mit zugeh. Souterrain und Entresol, sehr geeignet für Kolonial- und Delikatessengeschäft, per sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder bei dem Eigentümer **A. Müller**, Kaiser-Friedrich-Ring 59. 2714
Riesstr. 9 Laden, auch für Büreau geeignet, sofort oder später sehr billig zu vermieten.
Röderstraße 21 Laden nebst Wohn., 4 Zim., Küche, 3 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2488
Römerberg 3 sind zwei Räume als Werkstätte oder Lagerräume zu vermieten.
Rüdesheimerstraße 16 Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2715
Saalstraße 10 helle Werkstätte monatl. 20 Mk. per Sept. zu verm. Näh. im Laden. 3099
Schachstr. 11 große helle Werkstätte per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Herberstraße 26, Part.
Scharnhorststr. 9 großer Lagerraum mit Gas und Wasser zu vermieten.

Scharnhorststr. 19
schöne helle Werkstätte, zu 100 qm, geeignet für Schlosser, Schreiner und Tapezierer, auch als Lagerräume (dieselbe kann auch geteilt werden) per sofort oder 1. Oktober. Näheres daselbst, 1. Etage, oder Rüdesheimerstr. 20, P. r. 3047
Scharnhorststr. 25 Werkst. o. Lager z. v. 2717
Schieferstr. 13 großer Laden mit großen Lagerräumen, für größeres Konsum-, Farb- u. Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Part. bei **Denz**. 3060
Schieferstr. 16 sind schöne Souterrain-Räume mit Gas und Wasser als Lagerräume zu vermieten. Näh. Parierstr. 2718
Schieferstr. 17 Laden mit Einrichtung u. Maschinenwerkzeug oder Lagerkeller sof. od. spät. zu vermieten. Näh. 1. St. 2714
Schulberg 4 ein heizbarer Raum von 26 Lager oder Werkstätte geeignet, zu vermieten.
S. l. Schwabacherstraße 10 sind die seitler von **S. Christian** benutzten Werkstätten u. Lagerräume, ca. 400 qm, p. 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 31. 3119
Sedanplatz 4 helle Werkstätte mit Gas- u. Kraftanschluss auf 1. Okt. zu verm. N. Bdh. B. 2625
Sedanplatz 5 Werkstätten mit oder ohne Dreizimmerwohnung auf al. od. sp. zu verm. 2670

Tannusstraße 44
ist die von Herrn **Dr. Keurer** seit 12 Jahren innegehabte Wohnung, Barriere rechts, mit eigenem Eingang, auf 1. Januar oder früher zu vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich als Sprechstundenlokal für einen Spezialarzt oder als Kontorräume. 4 Zimmer, Küche und Zubehör.
F. Ad. Müller Söhne.

Tannusstraße 55 ist ein großer Laden mit schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas und elektr. im Entresol zusammen oder getrennt zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. St. 3120

Webergasse 16,
beste Kurlage,
Eckladen mit 3 Schaufenstern
u. Ladenzimmer. Näheres daselbst bei **Jstel**.
Webergasse 26 Laden mit Ladenzimmer zu vermieten. Näh. das. 1 St. 2418
Werdstraße 5 Werkst. od. Lagerr., 65 qm. 3121
Werkstraße 17 Werkst., Lagerraum und Keller sofort zu verm. Näh. 1 r. 3160
Westendstraße 4 Laden, in welchem Spezerei- u. Gemüsegeschäft betrieben wird, mit Wohnung zu verm. Ladeneintr. vorhanden. Näh. 1 St. l.
Westendstr. 4 Werkst. od. Lagerr. zu verm. 2792
Westendstr. 10 Räume v. 39 qm u. 30 qm als Werkst. f. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst gr. Lagerräume, 52 qm, zu verm. Näh. Bdh. B. 2723
Westendstr. 32 ar. Weichl. als Lagerz. Keller z. v. N. B. l. l. 2724

Wilhelmstraße 6 großer Laden mit großem Schaufenster, anschließend vier Zimmer, zusammen ca. 200 qm, auch Eingang vom Hofe aus, per sofort zu vermieten. Näh. Büreau **Hotel Metropole**, vormittags 11-12. 2725

Wilhelmstraße 10, neben Café **Hohenjoller**, beste Geschäftslage, neuer, hübscher Laden mit großem Schau-Ofen (seitler Nopan-Waren), sehr geeignet für **Zigarren-Geschäft**, per sofort zu verm. Näh. Büreau **Hotel Metropole**, vormittags 11-12. 2726

Hortstr. 29 Werkstätte f. ruh. Betr. 1. Okt. zu verm.

Poststr. 11 Laden mit Wohn., f. i. Gesch. geeig., per 1. Okt. zu verm. 2468

Zielering und Reitelbeckstraße, Schauh., Laden mit 3 od. 4-Zimmerwohnung billig zu verm. 2727

Laden in bester Geschäftslage, nach eingerichteten Baderäumen, für

Konditorei und Café

mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober, ev. früher, zu verm. Näh. Adolfsstr. 6, 1. Ein ja. 60 qm großes Souterrai...

Laden in bester Geschäftslage, nach eingerichteten Baderäumen, für

Laden mit 2 od. 3-Zimmerwohnung u. Zubehörl. sofort od. später billig zu vermieten. 2728

Waldstraße 88 Bäckerei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Beckstr. 49, 1. 2740

Biebrich am Rhein,

Rathausstraße 36,

neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren in in die. Laden ein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben und eignet sich zu jedem größeren Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei

S. Hamburger, Wiesbaden.

Mainz! Laden

mit Badenzimmer in best. Lage, seth. gangb. Schuberstsch., auch für jedes andere Geschäft passend, per 1. Oktober zu verm. Näheres Pfandhausstr. 3. (No. 7767) F 37

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

Adolfsstraße 88, 8 Zim. u. Zub., Bad, 2 Verand., Gart., Parkstr., d. Gleit., p. 1. Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 8.

In Villa Bodenstedt,

Dierstadtstraße 20, ist die

hochherrsch. Wohn.,

2. Etage, bestehend aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erdödr., feinsten Gartengelände mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. — Elektr. Fahrstuhl, großer Garten, Stallung und Automobilraum vorhanden. Näheres bei Chr. Beckel, nebenan Villa Margot.

Neubau Friedrichstr. 37

1. Et. (Bel-Et.), 9 Zimmer, rechl. Zub., III. Et., 8 Zimmer u. rechl. Zub., mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 85, Laden. 2757

Friedrichstraße (nächst Wilhelmstr.)

herrsch. moderne Wohnung von acht Zimmern u. rechl. Zubehörl. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Kaiser-Friedr.-Ring 52

(Südseite) hochherrsch. gesunde Wohnung, m. allem Komfort d. Neuzeit ausgest., bestehend aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-saal, 4 Balk., 3 Erker, Bad, mehr Manarb. u. Keller, zu vermieten. — Garage für Automobil vorhanden. — Näheres daselbst bei Schwank. 2758

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage,

hochherrsch. 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrank-, 2 Erker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage, Markloff. 2766

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite,

ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, bestehend aus 8 Zimmern, Bad, Was., elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehörl. zu verm. Näh. im Souterrai beim Hausmstr. oder Adolfsstraße 62, im 1. Stock.

Merotal 8

ist die zweite hochherrsch. schickliche Etage, acht Zimmer nebst rechl. Zubehörl. zu vermieten. Zu erfragen Wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Rheinstr. 35, 3,

nahe den Bahnhöfen, herrsch. 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Rheinstraße 71, Bel-Etage,

Wohnung von 8 Zimmern nebst rechl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Dautle. 2765 Schierkeinerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehörl. billig zu vermieten. 2754 Taunusstr. 1, 3. Et., 8 Zimmer, Küche, 2 Manl., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachtal 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 2753

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer,

Badezimmer u. Zubehörl. neu hergerichtet. (seither Frä. Schmitt, Damenkonfektion). Haupt- u. Vierterentreppe, sof. zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole vorn. 11-12. 2752

Wilhelmstraße 10a,

2. Stock, herrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehörl., Was., elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. h. Westphal, 3. Stock. 2751

Wohnungen von 7 Zimmern.

Adelheidstraße 58, 1. Etage, Wohnng von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Bart.

Adelheidstr. 68 ist die Bart-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehörl. al. o. früher zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 64, Bart. 2749

Adolfsallee 10, 2. Etage, herrsch. Wohnung, 7-8 Zim. (Südseite), Bad, Kohlenaufzug, rechl. Zub., a. 1. Okt. zu verm. Näh. Adolfsallee 24, 3. Etage, hochherrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Bad und reichlichem Zubeh. per Okt. Näheres daselbst 2. Etage. 2748

Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. rechl. Zubeh. auf Okt. z. v. Näh. Rheinstr. 32, 2. 2747

Albrechtstraße 20, 2. Et.,

1. Haus u. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit rechl. Zubehörl. per 1. Sept. zu verm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2746

Edelheidstr. 5, n. d. Wilhelmstr., 3. Etage, schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Balkone, Bad u. rechl. Zubehörl. auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. Bart. 3165

An der Ringkirche 4, 2,

schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit rechl. Zubehörl., großer Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Bart. 2745

Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr., 3. Etage, 7 Zimmer, Bad, 2 Balkone u. rechl. Zubehörl. auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 6861

Friedrichstr. 29 eine Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche und Zubehörl. auf 1. Okt. zu verm. 3199

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, rechl. Zubehörl., Automobilraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Bart. 2744

In der Villa Kapellenstraße 51

herrsch. 7-8-Zimmer-Wohnung, Bad, rechl. Zubehörl., elektr. Licht, Garten, mit Ausgängen nach dem Dambachtal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Parterre. 2743

Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmer-

wohnung, Bad, 3 Manfarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 2761

Rheinstr. 80, 3. 7 Z., nebst rechl. Zub., neu hergerichtet, sof. od. sp. zu verm. Näh. 2762

Rheinstraße 93, 2. St.,

7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu verm. 2763

Rüdesheimerstr. 11, 3. herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Neubureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2764

Schierkeinerstr. 6, 1. herrsch. Wohnung,

7 Zim. u. Zubehörl. zu vermieten. 2768

Wilhelmstraße 12

ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehörl. per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 2767

Wilhelmstraße 52,

neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., Lift u. rechl. Zubehörl. per 1. Oktober 1. Z. zu vermieten. Besichtigung gefl. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch Dambureau v. Eisenberg, Wilhelmstraße 15. 3123

Schöne Bart-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehörl. zu verm. Näh. Goethestr. 1. 1. 2821

Nabe dem Kaiser-Fr.-Ring ist eine sch. 7-Zimmer-Wohnung mit 2 Manf. u. Kellern für 1400 Mk. per Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 43, 1 r. 3169

Wohnungen von 6 Zimmern.

Adolfsallee 28, 2. Etage, 6 gr. Zimmer, Küche, Bad, gr. Balkon u. rechl. Zubehörl. p. 1. April 1907 zu verm. Näh. 3. 6437

Adolfsallee 33,

Hochparterre, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Klosets z. für sofort oder später zu vermieten. Näh. in der 1. Etage. 3107

Adolfsallee 47 ist die 3. Etage ab 1. Okt. zu vermieten Salon, fünf Zimmer zc. Einzug von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. Näh. Parterre. 2768

Edelheidstraße und Albrechtstraße 17 in die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehörl. auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigungszeit von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Parterre rechl. 2769

An der Ringkirche 6 herrsch. 3. Et., sechs

Zimmer, 1 Angelnzimmer mit rechl. Zubehörl. p. 1. Oktober zu vermieten. Was., elektr. Licht. Anzusehen von 11-1 Uhr. Näh. 1. St. 3161

Villa Zirio, Dambacherstr. 8, hochherrsch.

Wohnng, 6 Zim., gr. Balk., freie, sonnige Lage, al. oder sp. zu verm. 2770

Maurers Gartenanlage, Ettwälderstr. 19 21, hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit rechl. Zubehörl. und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. F 242

Emserstraße 39, Landhaus, komfortable 6-Zimmer-Wohnung mit Treuanteppiche gleich od. sp. zu v. Näh. Haucuthalerstr. 11, 1. 2875

Emserstraße 51, Landhaus, (schöne 6-Z. Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Manl., 2 Keller, Was., elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. 2771

In neuerbaunter Villa in Emserstr. 77, bis-an-die-Zielering, freie Aussicht, sind die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung zc., hochherrsch. eingerichtet. Nähe Wald u. elektr. Bahn, per 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres Balkmühlstraße 4. 2772

Goethestraße 8 herrsch. Wohn.,

1. Etage, große Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Manl., 2 Keller, Weiche beim Haus, kein Hinterhaus, Bor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst 3. Etage. 2773

Geleusenstraße 2, Edel-Weichstraße, schöne Wohnng von 6 Zimmern, Küche und Zubehörl. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage rechl. 2774

Gerrengrabenstr. 5, 3. Etg., sehr geräum. 6-Z. Wohn. m. rechl. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. Bart. links. 2776

Gerrengrabenstr. 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst rechl. Zubehörl. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etg. 2778

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2 St., hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Bad, 2 Manl., 2 Keller, Viechplatz, großer Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anz. u. 3-6 Uhr. 2778

Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrsch. 3. Etage, 6 Zimmer, rechl. Zubehörl. per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, R. 2780

Kaiser-Friedrich-Ring 60, Bart. und 1. Stock, herrsch. 6-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehörl. sofort oder später zu verm. 2780

Kaiser-Friedr.-Ring 66, 1. u. 3. St., herrsch. 6-Zim.-Wohnungen sofort od. später preisw. zu verm. Näh. Kellergasse 68, bei Feldhaus. 6452

Kaiser-Friedrich-Ring 69,

Parterre, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sowie rechl. Zubehörl. per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst Souterrai. Anzusehen von 10-1 vorm. und 3-6 Uhr nachmittags. 3086

Kapellenstr. 10, 1. St., 6-Zimmer-Wohnung m. Bad und allem Zubehörl. für 1. Oktober zu verm. 3124

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehörl. zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1 rechl. 3124

Luisenstraße 22 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit rechl. Zubehörl. sofort oder später zu verm. Näh. im Lapetenladen daselbst. 2782

Moristr. 10, Bel-Etage, 6-Z. Wohn. m. Zub. dazu, ev. 2 Frontisp., v. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 2783

Moristr. 41, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Manfarden, Speisekammer, Balkon, Kohlenaufzug zc. zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2784

Moristr. 50, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr großen Zimmern nebst reichlichem Zubehörl. Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. 2785

Nikolasstraße 12

ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche zc. auf gleich, evtl. später zu vermieten. Näheres daselbst bei Frau Reichmann. Nähno oder Kapellenstr. 14, 2. bei G. Adler. Einzusehen von 11-1/1 Uhr. 2786

Nikolasstr. 13 ist der Parterrestock, 6 Zimmer nebst Zubehörl. sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adolfsstr. 24, 1. erteilt. 2787

Nikolasstraße 21, 2. Etage, 6-Zimmerwohnung mit Bad und reichlichem Zubehörl. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 28, Parterre, Anwaltsbureau. 2788

Nikolasstr. 28, 1. herrsch. 6-Zim.-Wohn. und rechl. Zubehörl. per 1. Okt. zu verm. Näheres Herrngartenstr. 13, Wollweber. vorn. 3051

Rheinbaderstr. 2, 2. Et., 6-8 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht, Balkon und Zubehörl. schöne Aussicht, neu hergerichtet, gleich oder später zu vermieten. Quent, m. 1. Et. zul. 6-7 Zimmer nebst allem Zubeh. f. eine Pension, an ruhige Pers. z. 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. 3125

Rheinstr. 59, 2. Et., 6-7 Zim., rechl. Zubehörl. zu vermieten. Näh. daselbst Bart. links. 2783

Rheinstr. 74, 2. herrsch. 6-Z. Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Bart. 2789

Rheinstr. 76, 1. Et., herrsch. 6-Z. Wohn. v. 1. Okt. z. v. Näh. 1. St. 2789

Rüdesheimerstr. 8 herrsch. Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer, elektr. Licht, Was., 3 Balkone und rechl. Zubehörl. zum 1. Oktober zu vermieten. Preisgeld 2. Stock. 2790

Rüdesheimerstr. 9 herrsch. einger. Wohnung v. 6 gr. Zimmern, Küche, Bad u. rechl. Zubeh. sofort od. später zu verm. Näh. 2. Stock. 2791

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793

Schuldenstraße 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichem Zubehörl. 3. Etage, per sofort zu verm. 2795

Schuldenstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. Bad, mit rechl. Zub. zu v. Näh. das. 3. St. hoch. 2798

Taunusstr. 22, 3. Etage, sch. 6-Zim.-Wohn., mit Küche, Badezimmer, 2 Manfarden u. 2 Kellern ver. sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Bart. links. 2797

Wilhelminenstraße 10

herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Manl., 2 Keller, elektr. Licht, Was., auf 1. Okt. weg. Wegzug a. früh zu verm. 2798

Villa ist die herrsch. Parterrewohn., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad zc. per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näheres bei Herrn v. W. W. W. W. W. W. 2799

Zum 1. Okt. ist die Parterre-Wohnung u. 2. Etage von 6 Zim. u. rechl. Zubehörl. M. Wilhelmstraße 5 zu vermieten. Näheres daselbst 2.

Villa Buen Retiro,

vornehme, ruhige, staubfreie Lage, Kurviertel, herrsch. Hochpart. mit schön. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda und reichlichem Zubehörl. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau Lion, Friedrichstr., oder vormittags Theodorstr. 1a anzusehen. 6505

Großer Laden

mit 2 Schaufenstern und Soufol in bester Lage der Friedrichstraße (nächst Wilhelmstraße) per 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Souf.-Lageräume zu v. R. Goethestr. 1. 2790

Schöner Laden mit 2-Zimmer-Wohnung und Zubehörl. auf 1. Oktober zu verm. Derselbe dürfte sich für Wurfhausauschnitt, Futter- und Gerstehaus u. f. w. eignen. Näh. Hellmündstraße 5 1. Stock links. 2781

Eine schöne Werkstätte

im Mittelpunkt der Stadt, für Schreiner, Tapezierer, Spengler sehr geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Herrmühlstraße 7. 3111

Laden für jedes Geschäft passend, zu verm. Karlsruhstraße 36, 1. Et. 2782

Laden mit Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Mess., Friedländerstr. 8. 2783

Werkstätte, hell und geräumig, zum 1. Oktober zu verm. Näh. Kirchstraße 24, Nähmaschinenladen.

Photogr.- oder Maleratelier mit Nebenräumen zu verm. Näheres Kirchstraße 54, Bart. 3072

Laden,

Großer Laden, Edel-Kirchgasse und Luisenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lageraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Outgeschäft 2810.

Lageräume, kleine und große, zu verm. Michaelsberg 23. 2784

115 qm großer Laden - 11 m Front - nebst größerem Pacht bzw. Lageraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. R. Moristr. 18, 3. 2785

Laden, hiesiger Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. z. v. Moristr. 60, 3. 2785

Lagerplatz

Nikolasstraße 34 per sofort zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2888

Laden mit B. zu v. Mautenbacherstr. 14, Sp. 3167

Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Nebenräume billig zu vermieten. Näheres Rhein-gauerstraße 15, 1. 2787

Caladen (3 Schaufenster), Rhein-

straße 63, Edel der Karlstraße, für jedes Geschäft geeignet, mit Lager-räumen und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres das. Laden. 3062

Laden zu vermieten Saalstraße 14. nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Schornhorstr. 33, 3 L. 2857

Kleine helle Werkstätte

mit od. ohne Wohnung zu v. Schwalbacherstr. 57. Eine fl. bezüg. helle Werkstätt für 10 Mk. mit. zu verm. Schwalbacherstraße 59.

Schönes Bureau in der Kirchstraße billig zu vermieten. Anträgen schriftl. bei Meyer, Taunusstraße 27, 2.

Part.-Räume als Werkst. Taunusstr. 47, 1. 3157

Heller heizbarer Raum

(80 qm) Meter groß) zu verm. Wörthstr. 2. 2850

Ein geräumiger Laden mit anschließendem Zimmer, eventl. auch mit Werkstätte, Webergasse 39, gegenüber der Coulinstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Caladen daselbst. 2825

Sch. Werkstätte z. v. Näh. Beckstr. 21. 3070

Großer Laden

mit 2 schönen modernen Schaufenstern, Neben-zimmern zc., in bester Lage der Beckstr., sofort oder später zu vermieten. Näheres Beckstr. 25, 1 r.

Laden,

groß und geräumig, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung per sofort zu vermieten. Näh. Beckstr. 39, Caladen.

Ein großer Laden mit Soufol in bester Lage und Geschäftslage baldigst zu vermieten. Gefl. Off. u. O. 787 an den Tagbl.-Verlag. 2859

Waldstraße

an Dohmerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen in 3 Etagen, ganz od. getheilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaseinführung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Göttenstraße 18. 2789

Niehlstr. 8, 2. Et., schöne 4-3-Zim. m. ger. Manf. (Br. 680 Mk.) sof. od. 1. Okt. z. v. R. Bart. od. 1. St. 2569

Niehlstraße 18, 3 r., gr. schön 4-Zimmer-Wohn. mit 2 Balk. u. Zubeh. perf. Verhältnisse halber mit bedeut. Nachlass zu verm. Näheres daselbst.

Scharnhorststr. 22 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich oder später zu verm. R. P. r. 2928

Scharnhorststraße 46 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst Bart. 3131

Scharnhorststr. 48 schöne 4-3-Zim. u. renon., 3. Et., Preis 600 Mk., zu verm. R. Bart r. 2929

Eckhaus Blum und Nocker,
 Scharnhorst- und Göttenstraße, hoch-elegante 4-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort, Gas, elektr. Licht, Aufzug, preiswerth zu vermieten. Näheres 3132

Baubureau Blum, Göttenstr. 18 und Fritz Nocker, Göttenstr. 12, Bart.

Scheffelstr. 5, 1. Etage (am Kaiser-Friedr.-Ring), moderne 4-Zim.-Wohn. wegzugs-halber sof. od. sp. m. Mietnachl. z. v. 2930

Schwalbacherstr. 29, 2. Et., 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör per 1. Okt. z. v. R. Bart. 1. St. 2560

Sedanplatz 2 ist eine schöne Partier-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. 2932

Sedanplatz 7, schöne 4-Zimmer-Wohn. Küche, Bad, mit der Neuzeit entspr. Zubehör sofort oder später zu verm. Näh. Bart. 1. St. 2933

Seerobbenstr. 2 eine schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Barterre. 2934

Seerobenstr. 19a 4 Zimmer, 2 Balkons, Küche, Bad, 2 Mansarden, event. Frontspitzkamm. dazu, der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. l. 2935

Seerobenstraße 27,
 Gth. 1. rechts, eleg. 4-Zimmer- eventl. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. R. das. Bdh. B. l. 2936

Walfmühlstr. 44, 1. Et. große 4-3-Zim. Wohn. mit Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. per Okt. zu verm. Haltef. d. elektr. B. Nähe dem Bahnd. Ansuchen vorm. 10-12, nachm. 2 bis 4 Uhr. Näh. No. 46. 2938

Walluferstraße 6, 1. 2. u. 3. Stock, 4-Zimmer-Wohnung zu verm. An circa 1. Stock. 2940

Webergasse 3, Gartenhaus 2 Stock,
 Wohnung mit 4 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, sofort an ruhige Leute für 850 Mk. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 2941

Westendstraße 12, Gth., 4-3-Zim.-Wohn., Balk. u. i. w., alle an der Straßenfront liegend, neu renoviert, per 1. Okt. zu verm. Preis 670 Mk. R. P. 3134

Wörthstraße 13, 3-4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. sof. od. sp. zu verm. R. P. 3 rechts. 2-43

Yorkstr. 6, 3, 4-Zimmer-Wohn., große Räume, Bad, reichl. Zubeh. per 1. Okt. Yorkstr. 2, 1. M. escher. 2945

Yorkstraße 8 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 Mk. 2946

Yorkstraße 11, 2. Et., schöne 4-3-Zim.-Wohnung, fr. Lage, herrl. Aussicht, nebst reichl. Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näh. 1. St. 2947

Yorkstraße 17 (eh. fr. 4-Zimmer-Wohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnenl.) zu v. R. 1 r. 2948

Zietenring 1 vier-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgest., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. links. 2949

Zietenring 3 4-3-Zim. auf gl. od. sp. z. v. 2580

Zietenring 3 4-3-Zim. auf gl. od. sp. z. v. 2580

Zeisend. Umstände halber eine prächtige 4-Zim.-Wohnung im 3. Stock eines feinen ruhigen Hauses, Nähe des Waldes und zweier elektrischer Bahnhaltungen, mit einem Mietnachlass von 100 Mark auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Gmsfelderstr. 54, 3. Stock rechts.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., nahe der Rheinstraße, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wörthstraße 8, Partierre. 2950

Bier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mansarde zu verm. R. Maurerstraße 19, Schulbd. 3001

Bier Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mansarde und abgeth. Garten in Villa zu vermieten Weich. Wilhelmstraße 5, Bart. 3135

Wohnungen von 3 Zimmern.
Starstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Zub., Bad, 2 Balk. u. v. p. sof. od. 1. Okt. (sein Gth.). Näh. Bart. l. bei 8. Zimmerl. 3078

Starstraße 22a, Villa "Minerva", 2. Etage, 3 Zimmer, komfort. einger., nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu v. R. das. 1. St. l. 3112

Steinheidstr. 33, Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2951

Steinheidstr. 34, 2, 3 ger. Zim., gr. Balk., u. u. Zub. a. 1. Okt. zu v. R. Götterstr. 18, l. 2952

Steinheidstraße 81 schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, auf 1. Oktober, evtl. 1. September, an ruhige Leute zu vermieten. 3052

Steinheidstraße 91, Hinterh. 2, 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. Näh. das. 2953

Steinheidstraße 11 Wohnung, 4 Zim. und K. für 560 Mk. zum 1. Okt. Näh. daselbst. 2959

Steinheidstr. 12 3 Zim., resp. 4 Zim., Küche, 2 Manf. u. Zubeh. zu verm. Näh. Bdh. 1. 2960

Steinheidstraße 3, Seitenbau 1. Stock, Südseite, ist die Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Partierre, von vorm. 8^{1/2}-1 u. 3-7 Uhr nachmittags. 3135

Steinheidstr. Höhe 5 sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst.

Sturmring 7, Gth., 3-Zim.-Wohn. z. v. 2456

Sturmring 31 3 schöne Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde per Oktober zu vermieten bei Kuhn. 2681

Stichstr. 22, 1. schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per 1. Okt. Ansuchen vorm. von 10-12. Näheres Adlerstraße 4 im Bureau. 3089

Stichstraße 2, 1. u. 2. Et. links, schöne 3-Zimmer-Wohn., Kabin. u. reichl. Zub. zu v. Näh. daselbst u. Adelheistr. 10. 2955

Stichstraße 5, Gth., 3-Zim.-Wohn. v. 3 Zim. nebst Küche, Keller per 1. Okt. z. v. 400 Mk. zu verm. R. bei Frau Dormann, Blücherpl. 4, Sp. 2956

Stichstr. 3 sch. 3-Zimmer-Wohnung z. 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Armer, Gth. 3.

Stichstr. 6 schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart.

Stichstraße 11, 3. Et., schöne 3-Zim.-Wohnung nebst Zubeh., event. mit Werkstat., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Bart. 3047

Stichstr. 19, Ede Gneisenaustr., prächt. Näh. dortl. bei May. 2958

Stichstraße 25 ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubeh. im 1. Stock auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 3048

Stichstraße 25 gr. 3- u. 2-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. 1. St. 2959

Stichstr. 27 3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später. Näh. 1. St. rechts. 2960

Neubau Ede Blücherstr. u. Scharnhorststr.
 elegante geräumige 3-Zimmer-Wohnungen auf 1. Oktober zu verm. Näh. Blücherstr. 30, l. 2961

Stilowstraße 9 3-Zim.-Wohn. per Okt. z. v. 3062

Stilowstraße 10 schöne Part.-Wohnung, 3 Zim. mit Zubeh. und Vorgarten, auf 1. Oktober zu vermieten. 3163

Clarenthalstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, Hinterhaus, zu vermieten. 2962

Clarenthalstr. 4 3 Zimmer u. Küche, große Räume mit doppeltem Balkon, Bad, Kohlenaufzug, Gas u. elektr. Licht, alles der Neuzeit entsprechend, wegen Wegzug auf 1. Okt. zu verm. 2963

Dohheimerstr. 13 11, 3-Zim. auf 1. Okt. z. v. 2964

Dohheimerstraße 26, Mittelbau, 3 Zim. per sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. 2965

Dohheimerstraße 46 im Hinterhaus eine Wohnung von 3 ger. Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres Vorderh. Bart. 2967

Neubau Dohheimerstraße 57 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie im Mittelbau 3- und 2-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. Näh. das. 2968

Dohheimerstr. 74 ist eine 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu verm. 1. Stock. 2969

Dohheimerstr. 83, Südseite 2. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung per sofort od. 1. Okt. zu verm. R. im Bad. 2971

Dohheimerstr. 85 schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 St. r. 2972

Dohheimerstraße 88, Milb. 1. Etage, große Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Keller, mit ob. ohne Werkstat., folglich zu vermieten. Näheres Vorderhaus 1. Stock links. 3183

Dohheimerstr. 97a, Vorderh., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2987

Dohheimerstr. 105 (Süd.) herrsch. gr. 3-Zim.-Wohn. m. Erker, Bad, 2 Balk., reichl. Zubeh., sch. Ausst., m. Nachlass auf sof. o. sp. 2988

Dohheimerstr. 108, 110, 112, je eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 1 Mansarde u. Badeeinrichtung auf sof. od. 1. Okt. d. J. F 365

Neubau (Gehaus) Dohheimerstraße 116 schöne 3- u. od. 4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, mit Zubeh., herrl. Fernsicht, per 1. Aug. od. sp. zu verm. Näh. das. 2985

Dohheimerstr. 126, Neubau Wiesb
 Profabrik, schöne große 3-Zim.-Wohnungen preiswert zu vermieten.

Dreitweidenstr. 5 Part.-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst. 3153

Drudenstraße 7 3 Zimmer, Küche, Mansarde, 2 Keller, im 3. Stock, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Partierre. 3064

Drudenstr. 8, R., 3 Z. u. K. zu v. R. B. 1 r.

Eleonorenstraße 4 Partier-Wohnung von drei Zimmern auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 2991

Eisenbogengasse 6, Gth., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Oktober zu vermieten. 3092

Eisenbogeng. 9 3 Z. u. a. 1. Okt., 525 Mk. 3155

Elvillerstraße 3 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 2999

Elvillerstraße 7 Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei West. 2974

Elvillerstraße 9 3 Zim., 3 u. 2-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. bei West. 2975

Elvillerstraße 12 schöne 3-Zimmer-Wohnung im Bdh. zu verm. Näh. Bdh. Bart. r. 2976

Elvillerstraße 14 schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 2. u. 3. Stock per sofort oder später. Näh. Vorderh. Bart. links. 2977

Elvillerstr. 16 3-Zim.-Wohn., bill. R. B. R. r.

Maurer Gartenanlage, Elvillerstr. 19 21, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allen Bequemlichkeiten auf sof. od. 1. Okt. c. zu v. Näh. bei Maurer, Mittel-Gth. F 242

Gneisenaustr. 28, 3. Et., freundl. Frontp.-W., 3 Z. u. Zub., sof. od. sp. zu v. Br. 480 Mk. 3080

Gröbnerstraße 5 große 3-Zimmer-Wohnung 1. September zu vermieten. 2979

Gröbnerstraße 7, Dopp. 1. l., 3-Z.-W., Küche, Bad, Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 2980

Frankenstraße 10 Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zub., a. 1. Okt. R. Laden. 3065

Friedrichstraße 3, Hinterbau 3. St., 3 Zimmer, Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei Herrn Lopez, Fremser daselbst. 2983

Friedrichstr. 10 bestehend aus 3 Zimmern u. 1 Küche, p. sof. od. spät. zu v. 2984

Friedrichstraße 45 im Vorderhaus eine Wohn-wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller an ruhige Leute auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wädel. 2979

Gneisenaustr. 5, 1. sch. 3-Zim.-Wohn. m. Gas, Veder, für 600 Mk. zu verm. Näh. Laden. 3066

Gneisenaustr. 8 (schöne große 3- u. 2-Zim.-Wohn. im Bdh. und Hth. preisw. z. v. R. Bdh. 2 r.

Gneisenaustr. 14, 1. od. 2. Et., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Okt. Näh. 2 r. 2980

Gneisenaustraße 18 eine Wohn. von 3 Zimmern, 1 Küche, Bad, m. Gasofen a. gl. a. sp. 2981

Gneisenaustr. 23, Dopp., 3 Z. u. R. zu v. 2982

Göttenstraße 16, 1. Et., schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per Oktober zu v. 3022

Göthestraße 24 drei Zimmer, K., Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. Näh. daselbst 1. St. 2983

Gustav-Adolfstr. 16 3 u. 2-Zim.-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näh. Laden. 2987

Gartingstraße 6 eine Wohnung m. Abfchluk, 1. Stock, 3 Zim., Küche, Kell. Manf., per 1. Okt. zu v. Näh. 2. St. b. Eigent. 2988

Gelenestraße 15 3 Z. u. R. zu v. R. 1 St. das. 2989

Gelenestraße 18 eine Gth., 3 Z., Küche, auf 1. Okt. zu verm. R. Mth. 1. 2989

Geumundstr. 6 3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 3056

Geumundstr. 20, 1, sch. gr. 3-Z.-W. 1. Okt. zu v.

Quisenstr. 5, 2. Et.,
 3 Zimmer u. Zubeh., neu herger., per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 3003

Luifenstraße 41 Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. September ev. später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 2961

Luifenstraße 22, Seitenbau, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tapetengeschäft daselbst. 3105

Luzernburgplatz 2, 2. Stock, 3 Zim., Bad u. Zub. auf 1. Okt. zu v. R. 2. St. l. 3074

Luzernburgstr. 4 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 3005

Mauerstraße 35 3 Z. u. K. z. v. R. 1. l. l. d. Bad.

Mauritiusstr. 10 Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober zu verm. 3006

Mechernstraße 25, Neubau, eine (schöne) 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Grabenstraße 24, 1. Stock. 2936

Mietbergstr. 8, Gth., frdl. Wohn., 3 Z., Küche u. Keller, per 1. Oktober zu verm. 3005

Moritzstraße 64, Partierre, 3 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller 1. Okt. ev. früher, zu verm. 3007

Nerostr. 23, 2. Et., 3 Zim. u. Küche a. gleich oder später zu vermieten. Näh. Hth. 1. St. 3008

Nerostr. 35, 1. 3. A. 1 2-3-Zim. u. Zubeh. a. 1. Okt. 3009

Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder sp. zu v. R. Dopp. r. Carl Geum u. r. 3008

Nettelbeckstr. 5 große 3-Zim. zum Preise von 560-580 Mk. auf 1. Okt. zu vermieten. 3009

Nettelbeckstraße 7 (Gehaus), nur Vorderhaus, 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. billig zu vermieten. Näheres dort im Laden. 3009

Nettelbeckstraße 11
 schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. G2, chaidt. 3010

Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh. Bart. r. 3083

Niederwaldstr. 6, 1. Et., mod. Wohn. v. 3 Z. mit reichl. Zub. Näh. das. Bart. rechts. 3011

Niederwaldstr. 12 schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 3059

Nicolashr. 23 Dachbodenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. (Abfchluk), per 1. Okt. 06 z. v. 2965

Oranienstr. 31, Bdh. 3, 3 sch. gr. z. v. 3103

Oranienstraße 31, Gartenh., (schöne) 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bdh. 3. St. 2924

Oranienstr. 62, Gth., 1 St., 3 Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 2955

Philippbergerstraße 37, 1, 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 3012

Platterstr. 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Bad, Balkon und Zubeh., sowie Garten, p. 1. Okt. zu verm. Freie (schöne) Lage. Näh. das. Bart. l.

Platterstraße 75, nahe Haltestelle "Unter den Eichen", 1 Etage, 3 Zim., Küche, Mansarde, 2 Keller, 650 Mk. per 1. Okt. Näh. das. 3141

Rheinhauserstr. 5, Hinterh., (schöne) 3-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres bei Keiper, Götterstr. 3093

Serderstr. 1 3 Zim. u. Zubeh. Näh. 1 r. 2990

Serderstraße 5 Partier-Wohn., 3 Z., K., u. Zub., bisher als Boureaux des n. Landeshauses benutzt, per 1. Okt. zu v. R. G. l. 2991

Serderstraße 5, Veltage 3 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub. mit 1 Monat Mietnachlass wegzugs-halber sofort oder später zu verm. 3042

Serderstr. 11, Gth. 2, (schöne) 3-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 3043

Sermannstraße 28, n. d. Biemarckstr., eine 3-Zim.-Wohn., Bdh., auf 1. Oktober zu verm. 3044

Sermannstraße 5, Hth. 1. St., 3 Zim., Küche und Keller zu vermieten. Näh. Bdh. 1. St. 3045

Sonnenstraße 4 zwei Wohnungen, je 3 Z., Küche u. Keller zu vermieten. Näheres Wädeladen. 3046

Tadustraße 10 sch. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 2992

Tadustraße 12, Gth., 3 Zim., Balk. u. Bdh. z. v. 3047

Tadustraße 16, 1. Et., große 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., Gas für 1. Okt. Näh. R. od. Karstr. 38, B.

Kaiser-Friedrich-Ring 2 Gth., Dachwohnung, 3 H. Zimmer, Küche und Keller, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hth. Bart. 3041

Kaiser-Friedrich-Ring 17,
 im Seitenbau, ist die neu hergerichtete Wohnung im Erdgeschoss, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, per 15. Aug. eventl. 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst oder Schützenhofstraße 11, im Bureau. 2980

Kaiser-Friedrich-Ring 23, Gth. 2, 3 Zim. u. Zubeh. auf 1. Okt. z. v. Näh. Bdh. 1. 2994

Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part., herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober. Näheres daselbst. 2995

Kavelnstraße 8 ist eine Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2996

Karlstr. 2 3 Zim. u. Küche auf Oktober zu verm. 2997

Karlstr. 36, 2. Et., 3-Zimmer-Wohnung zu verm. 2998

Karlstr. 38, Milb., 3 Z. u. K. (380 Mk.) R. B. R. 2999

Karlstr. 10, 1. ar. 3-Zim.-W. l. 10. R. 2 r. 2997

Kirchgasse 11, Gartenh., sch. 3-Zim.-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näh. Bldhof. 2998

Kirchgasse 29, Küche und Zubeh. per sofort oder später preisw. zu verm. Näh. Wilhelm Gasser & Co., Friedrichstr. 40.

Kirchgasse 46, Seitenb. 2, 3-4 Zimmer, Küche an ruhige Mieter z. v. Näh. im Laden. 3156

Kirchgasse 49, Seitenb., 2 Wohn.: 3 Zim., Küche, auf gleich oder später zu verm. 2999

Kleinstraße 1, Ede Niederwaldstraße, schöne 3-Zimmer-Wohn. p. l. 10. 06 zu verm. 3000

Kleinstr. 3, Laden, (schöne) 3-Zimmer-Wohnung im Vorderhaus zu vermieten. 3001

Kleinstraße 6 (Neubau) (schöne) 3-Zim.-Wohnungen zu verm. Näheres daselbst. 2947

Kleinstr. 16, Neubau,
 sind 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend einger., Gas, elektr. Licht, Einzel-aufgang, zu verm. Näh. Rauenthalstraße 22, 1. Stock r. Frz. Kopp. 3001

Körnerstraße 5 3-Zimmerw. (1. Et.), d. Neuzeit entspr. einger., per 1. Okt. zu v. R. 1 r. 3002

Körnerstraße 8 (schöne) 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. 1. St., per 1. Okt. zu verm. R. P. 3003

Luifenstr. 5, 2. Et.,
 3 Zimmer u. Zubeh., neu herger., per sofort zu verm. Näh. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11-12. 3003

Luifenstraße 41 Frontspitz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. September ev. später zu vermieten. Näh. 1. Stock rechts. 2961

Luifenstraße 22, Seitenbau, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tapetengeschäft daselbst. 3105

Luzernburgplatz 2, 2. Stock, 3 Zim., Bad u. Zub. auf 1. Okt. zu v. R. 2. St. l. 3074

Luzernburgstr. 4 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 3005

Mauerstraße 35 3 Z. u. K. z. v. R. 1. l. l. d. Bad.

Mauritiusstr. 10 Frontspitz-Wohn., 3 Zimmer u. Küche, auf 1. Oktober zu verm. 3006

Mechernstraße 25, Neubau, eine (schöne) 3-Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Grabenstraße 24, 1. Stock. 2936

Mietbergstr. 8, Gth., frdl. Wohn., 3 Z., Küche u. Keller, per 1. Oktober zu verm. 3005

Moritzstraße 64, Partierre, 3 Zimmer, Mansarde, Küche, Keller 1. Okt. ev. früher, zu verm. 3007

Nerostr. 23, 2. Et., 3 Zim. u. Küche a. gleich oder später zu vermieten. Näh. Hth. 1. St. 3008

Nerostr. 35, 1. 3. A. 1 2-3-Zim. u. Zubeh. a. 1. Okt. 3009

Nettelbeckstr. 3 schöne 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf sofort oder sp. zu v. R. Dopp. r. Carl Geum u. r. 3008

Nettelbeckstr. 5 große 3-Zim. zum Preise von 560-580 Mk. auf 1. Okt. zu vermieten. 3009

Nettelbeckstraße 7 (Gehaus), nur Vorderhaus, 3- u. 2-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. billig zu vermieten. Näheres dort im Laden. 3009

Nettelbeckstraße 11
 schöne 3-Zimmer-Wohnung, sof. od. spät. zu vermieten. Näh. G2, chaidt. 3010

Niederwaldstraße 4, Gartenhaus, 3-Zimmer-Wohnungen mit Koch- u. Leuchtgas auf Oktober zu vermieten. Näheres Vorderh. Bart. r. 3083

Niederwaldstr. 6, 1. Et., mod. Wohn. v. 3 Z. mit reichl. Zub. Näh. das. Bart. rechts. 3011

Niederwaldstr. 12 schöne 3- u. 2-Zimmer-Wohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. 3059

Nicolashr. 23 Dachbodenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. (Abfchluk), per 1. Okt. 06 z. v. 2965

Oranienstr. 31, Bdh. 3, 3 sch. gr. z. v. 3103

Oranienstraße 31, Gartenh., (schöne) 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Bdh. 3. St. 2924

Oranienstr. 62, Gth., 1 St., 3 Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. zu verm. 2955

Philippbergerstraße 37, 1, 3 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 3012

Platterstr. 17 schöne 3-Zimmer-Wohnung m. Bad, Balkon und Zubeh., sowie Garten, p. 1. Okt. zu verm. Freie (schöne) Lage. Näh. das. Bart. l.

Platterstraße 75, nahe Haltestelle "Unter den Eichen", 1 Etage, 3 Zim., Küche, Mansarde, 2 Keller, 650 Mk. per 1. Okt. Näh. das. 3141

Rheinhauserstr. 5, Hinterh., (schöne) 3-Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Näheres bei Keiper, Götterstr. 3093

Platterstr. 82a, Landhaus-Neubau, in ge-sunder, freier Lage, mit prachtvoller Aussicht, sind (schöne) 3- und 4-Zimmer-Wohnungen mit Gas, Bad u. Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst bei Friedr. Secht. 3100

Raenthalstraße 7, 3. Et., sch. 3-Zim.-Wohn. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1. St. 3014

Rheinhauserstr. 7 (schöne) 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 1. Stock rechts. 3014

Rheinhauserstr. 16 (schöne) Hochpart.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche nebst reichl. Zubeh., billig zu vermieten. 3017

Rheinhauserstr. 18 (schöne) 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, zu verm. 3018

Rheinhauserstraße 20 (schöne) große 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. eingerichtet, kein Hinterhaus, auf 1. Okt. z. v. R. das. 3018

Rheinstr. 71, Part., Wohnung v. 3 großen Zimmern, 1 Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. im Hause. 3114

Niehlstr. 6 3 Zimmer u. Zubeh., Bdh. 1. Stock, per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Preis 550 Mk., Näheres Niehlstraße 8. 3074

Niehlstraße 9 (schöne) 3-Zimmer-Wohnung im 3. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Bart. 3075

Niehlstraße 11, per sof. od. später zu v. 2964

Niehlstraße 25, 2, (schöne) 3-Zimmer-Wohnung nebst reichl. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Näheres Bart. links. 3061

Niederallee 3 ist der 1. St., 3 Z., Mansarde u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. 3090

Niederstraße 1 Frontspitz-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. 3090

Römerberg 14, 2, 3 Z., Küche, Kell. 1. Okt. 3091

Roonstr. 16 Frontspitz, 3 Zim. u. Küche, per 1. Oktober zu verm. Näh. Klein. Bart. 3092

Scharnhorststr. 2, Neubau, sch. gr. z. v. u. 2-3-Zim. Wohn. auf 1. Oktober oder später zu v. Näh. das. od. Göttenstr. 14, B. l. Christian. 3104

Scharnhorststr. 6, Neub., geräumige 3-Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Freie Fernsicht, kein Hinterhaus. Näheres am Bau oder Scharnhorststraße 24, Bart. l.

Scharnhorststr. 13, links d. Göttenstr., (schöne) 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3021

Scharnhorststraße 19
 (schöne) 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, Klosett, Kochgas, 2 Balkons per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. dortselbst, 1. Etage, od. Hinterhaus (Scharnhorststr. 2), Bart. r. 3068

Scharnhorststr. 25 sch. 3-Zim.-Wohn. m. Küche, Mansarde u. Zubeh. Näh. Bart. r. 2989

Scharnhorststr. 27 3-Zim.-Wohn. auf gl. 2993

Scharnhorststraße 29 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober cr. zu verm. Näh. 2. St. lts. 2994

Scharnhorststr. 31 (schöne) 3-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. Näh. 1. St. l. 3023

Scharnhorststraße 33 (schöne) 3-Zimmer-Wohn. sofort zu vermieten. R. 8. Etage links. 2956

Scharnhorststr. 34 (sch. 3-Zim.-Wohn. a. 1. Okt. z. v. 3024

Wendstraße 20 schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zubehör...
Wilhelmstraße 1, Vorderer, 3-Zimmer, Küche und Bad...

Dohheimerstr. 72 schöne 2-Zim.-Wohn. u. Mith. auf 1. Oktober zu vermieten.
Dohheimerstraße 85, Mith. 2 Zimmer, Küche auf 1. Sept. od. 1. Okt. zu v. Mith. Bdh. 1 r.

Mittelbedstraße 14
schöne 2-Zim.-Wohnungen billig zu vermieten.
Dasselbe auch eine Werkstatt.

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Wendstraße 12
Dorfstraße 9 f. d. L. 3-Zim.-Wohn. zu verm.
Dorfstr. 10 3-Zim.-Wohn. an ruhige Mieter per 1. Oktober zu vermieten.

Dohheimerstr. 97a, Mittelbau u. Seitenbau, schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu verm.
Dohheimerstraße 108 schöne Zweizim.-Wohnungen sofort zu vermieten.

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17 schöne 2-Zimmer-Wohnung im 1. Stock, in schöner freier Lage, an ruh. Leute zu verm.

Frontsp.-Wohn. von 2 Zimm., Küche u. Zubeh. an kinderlose Leute zu verm.
Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.

Zietenring 5

2-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad und allem Zubehör und Komfort der Neuzeit eingerichtet, auf sofort oder später zu vermieten.

Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17
Dorfstraße 18

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Zietenring 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.

Zietenring 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17
Dorfstraße 18

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Nabe dem Markt

3 Zimmer, Küche, Manl., 3 Tr., preisw. zu verm.
Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.

Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17
Dorfstraße 18

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Gür Herzte!

3 Zimmer mit Zentralheizung in bester Lage zu vermieten.
Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.

Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17
Dorfstraße 18

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Wohnungen von 2 Zimmern.

Wendstraße 22a, Villa „Minerva“, schöne Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu v.
Wendstraße 26 Zwei- auch 3-Zimmerwohnung a. gleich oder 1. Oktober zu vermieten.

Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17
Dorfstraße 18

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Dohheimerstraße 66, 3, nahe Ring, in wegen Verletzung nach ausw. am 1. Oktober geräum, freundl. gefundene 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Dohheimerstr. 66, 3, nahe Ring, in wegen Verletzung nach ausw. am 1. Oktober geräum, freundl. gefundene 2-Zimmer-Wohnung zu verm.

Wendstraße 12, Mittelb. B., 3-Z.-Wohn. zu verm.
Zietenring 14, Hochp. 3147

Mittelbedstraße 14
Dorfstraße 17
Dorfstraße 18

Wendstraße 19, 1, 2 Zimmer u. K. zu verm.
Dorfstr. 29 schöne 2-Z.-Wohn. 1. Okt. zu verm.

Billige Woche! Ausverkaufspreise

Guggenheim & Marx am Schloßplatz.

Telephon No. 3502.

Diese Preise sind ganz abnorm billig.

- Kleiderstoffe, Halbwole Meter 24 Pf. Kleiderstoffe, bessere Qualität Meter 52 Pf. Kleiderstoffe, farbig Meter 75 Pf. Kleiderstoffe, schwarz Meter 80 Pf. Moiree-Reste, Ia Meter 90 Pf. Seidene Reste Meter 50 Pf. Damentuche, Monopol Meter 95 Pf. Lamas u. Flanelle, reine Wolle Meter 95 Pf. Satintuche, beste Ware, reine Wolle Meter 1.65 Mt. Sämtliche Reste Kleiderstoffe, ineinander Meter 60 Pf.

Selten billig!

- Rüchenschürzen, blau Meter 45 Pf. Gedruckt zu Kleidern Meter 40 Pf. Gedruckt zu Schürzen Meter 65 Pf. Baumwollzeug zu Kleidern Meter 48 Pf. Baumwollzeug zu Schürzen, 120 cm breit Meter 70 Pf. Hausmacherbettzeug Meter 35 Pf. Jaquardbettzeug, das allerbeste Meter 80 Pf. Flodapikee, weiß Meter 48 Pf. Flodapikee, weiß, extra schwer Meter 75 Pf. Flodkörper, weiß Meter 42 Pf. Jackendiber, farbig Meter 40 Pf. Hemdenstoffe, farbig Meter 35 Pf. Hemdenstoffe, bessere Meter 45 Pf. Hemdenstoffe, Ia Meter 54 Pf. Hemdenstoffe, Ia Ia Meter 60 Pf. Velour, recht wohnig Meter 38 Pf. Velour, Ia, größte Auswahl Meter 60 Pf. Velour, einfarbig Meter 37 Pf. Rhenania zu Kleidern und Hüfen Meter 48 Pf. Gardinen in schmal Meter 5 Pf. Gardinen in breit Meter 28 Pf. Kongressstoffe Meter 25 Pf. Große Gardinen-Reste Stück 60 Pf. Handtücher Betttücher Tischtücher Servietten werden zu staunend billigen Preisen abgegeben. Sammete und Seidensammete Nr. 1.— 1.50 per Meter. Bettkattune Meter 25 Pf. Satinkattune Meter 50 Pf. Brokattattune Meter 60 Pf. Roter Bettdamast Meter 50 Pf. Weißer Bettdamast Meter 50 Pf. Federleinen, 80 cm breit Meter 60 Pf. Federleinen, 120 cm breit Meter 90 Pf. Matrazendrelle, 190 cm breit Meter 1 Mt.

2. Geld-Lotterie

zur Erhaltung des Siebengebirges. Ziehung 19. September und folgende Tage in Bonn. Anzahl der Lose 275 000. 12 126 Gewinne. Alle Gewinne ohne Abzug zahlbar.

- 1. Hauptgewinn: 100000 M. 2. Hauptgewinn: 50000 M. 3. Hauptgewinn: 30000 M. 4. Hauptgewinn: 10000 M. 2 a 5000 = 10000 10 a 2000 = 20000 20 a 1000 = 20000 40 a 500 = 20000 50 a 200 = 10000 100 a 100 = 10000 400 a 50 = 20000 1500 a 20 = 30000 10000 a 10 = 100000

Preis 1/2, Los 4 Mk. Porto und Liste 1/2, 2, 30 Pf. extra.

Lose hier zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen. Wo nicht, durch die Lose-Vertriebs-Gesellschaft Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer, Berlin N., Monbijouplatz 1.

Withma-Leidende

erfahren über Behandlung und sichere schnelle Heilung Näheres unter U. 7222 d. P 63

Mannstein & Vogler A.-G., Wiesbaden.

Bilz Sanatorium, Schloß Lössnitz, 3 Herze, gute Heilerfolge, Prospect frei, herrliche Lage im „Schönschen Wäldchen“, Bilz öffentliches Licht-Luft-Bad im Lössnigebirge, 245 000 am groß, Bilz Naturheilbuch, 11/2 Million, verkauft, 1/2

Von heute Ausverkauf:

Kiedricher 1904er (Original des Niedricher Binger-Vereins) per Glas 25 Pf., sowie einen ganz vorzüglichen, naturreinen

Niedricher Apfelwein per Schoppen 15 Pf.

Garten-Restaurant „Zum Hüttdie“, Dogheimerstraße 22, Gustav Polzin.

Conc.-Vermählungen

Kochbrunnen, 7 Uhr: Morgenmusik. Kurhaus, Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.

Königliche Schauspiele, Geöffnet. Residenz-Theater, Von Sonntag, den 22. Juli, bis 31. August einschl. bleibt das Residenz-Theater der Ferien wegen geschlossen.

Walhalla-Theater, Abends 8 Uhr: Der Rastelbinder.

Walhalla (Restaurant), Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshafen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Zirkus Henry, Abends 8 1/2 Uhr: Vorstellung.

Aktuariums, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Wagners Kunstsalon, Lannusstraße 6. Kunstsalon Viktor, Lannusstraße 1, Gartenbau, Philipp Abega-Wilkiel, Gutenbergstraße 47.

Geöffnet Sonntags von 10-12, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 4-7 Uhr. Damen-Klub, Vom 1. Juli bis 1. Oktober geschlossen.

Die Deutsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städtischen Leibhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachmittags von 3-5 Uhr.

Freie für Kinderorte, Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2 u. d. Bleichstr.-Schule 1, Vergnügungsort a. d. Schulberg, Mischstraße zur Mitarbeit erwünscht.

Volkstheater, Friedrichstraße 47, Geöffnet täglich von 12 Uhr mittags bis 9 1/2 Uhr abends Sonn- und Feiertags von 9 1/2-1 Uhr mittags Eintritt frei.

Licht-, Luft- und Sonnenbad des Vereins für volkstümliche Gesundheitspflege auf dem Nibelberg (Haltestelle „Lindenhof“ der elektr. Bahn, 1 Min.), getrennte Abteilungen für Damen und Herren, auch für Nicht-Mitglieder, täglich geöffnet von 5 Uhr früh bis 10 Uhr abends. Ausverkauf alkoholfreier Getränke.

Verein für Sommerpflege armer Kinder, Das Bureau, Steinstraße 9, 1, ist Mittwoch und Samstag von 4-7 Uhr geöffnet.

Arbeitsnachweis des Christl. Arbeiter-Vereins: Seerodenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft, 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung. Turnverein, Abends v. 8-10 Uhr: Rittturnen und Sportturnerschule. Fichter-Vereinigung Wiesbaden, 8-10 Uhr: Fechten, Oberrealschule Dranienstraße 7. Wiesbadener Fechtklub, Abends 8-10 Uhr: Fechten, Fechtboden: Schule vis-a-vis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr. Französl. Konvers.-Büro, Mittelschule Rheinstraße 90, Zim. 23. 8-10 Uhr: Konvers.-St. Männer-Turnverein, Abends 8 1/2 Uhr: Neuenturnen der aktiven Turner und Jüglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend. Guttempler-Loge Lannuswacht, Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung. Gesangsverein Wiesbadener Männer-Klub, Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein, Abends 8 1/2 Uhr: Jugendabteilung. Stemm- und Ring-Klub Aktivist, Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Stemm- und Ringklub Einigkeit, Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Wiesbadener Athleten-Klub, 8 1/2 Uhr: Übung. Evangel. Arbeiter-Verein, Abends 8 1/2 Uhr: Rhythmielprobe. Christlicher Verein junger Männer, 8 1/2 Uhr: Bibelbesprechung. Stemm- und Ring-Klub Germania, Abends 9 Uhr: Übung. Kraft- u. Sportklub Menicidia, 9 Uhr: Übung. Schubert-Bund, Abends 9 Uhr: Probe. Technischer Verein Wiesbaden, 9 Uhr: Vereinsabend. Athleten-Klub Deutsche Eiche, 9 Uhr: Übung. Männergesang-Verein Concordia, 9 Uhr: Probe. Gesangsverein Neue Concordia, 9 Uhr: Probe. Kraft- und Sportklub, Abends 9 Uhr: Übung. Verband Deutscher Sandlungsgewissen, Preisverein Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Versammlung. Sängerkor Wiesbaden, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Vereinslokal Thüringer Hof. Arbeiter- und Militär-Verein, Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Arbeiter-Militär-Kameradsch. Kais. Wilhelm II., Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Kaufmännischer Verein Waffiacum, Abends 9 1/2 Uhr: Versammlung. Ruder-Klub Wiesbaden, Abends: Übung. Männer-Gesangsverein Silda, Abends: Probe.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien etc. im Hause Vertramstraße 3, vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 386 S. 8.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 18. August, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh., Höchste Temperatur.

Table with 5 columns: 19. August, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunstspann., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsh., Höchste Temperatur.

Wetter-Bericht

„Des Wiesbadener Tagblatt“. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Wachdruck verbotten.)

22. August: meist heiter und trocken, warm.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

Table with 4 columns: Aug., im Süd. Aufg., Unterg., im N. Aufg., Unterg. Row 22 shows times for sunrise and sunset.

Deutsches Theater

Theater-Eintrittspreise.

Table with 2 columns: Walhalla-Theater, Profeniumsloge Nr. 4, Promenoir, Parquet, Balkon, Parquet. Prices listed for each category.

Opernhaus

Reichshafen-Theater, Stifstraße 16. Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Zweite Reise in Japan. Serie II: Die Schweiz. Das malerische Berner Oberland.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir.: Emil Rothmann

Dienstag, 21. August. Ehren-Abend für Herrn Direktor Emil Rothmann, zugleich 200. Jubiläums-Aufführung.

Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorpiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Franz Léhar.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann. Dirigent: Kapellmeister Jan Körber.

Personen des Vorspiels: Milosch Blacel, Großbauer, R. Laube.

Boitech, Rastelbinder, Herm. Niewind. Babuschka, sein Weib, Marianne Austerlitz.

Suzi, deren Tochter, 8 J. alt, H. Schneider I. Janu, deren Pflegerin, 12 J. alt, H. Schneider II.

Wolf Vör Pfefferkorn, Zwiebelhändler, Emil Rothmann. Baclawerk, Max Ellen. Kropatschek, Bauern, Fr. Stoppmann. Knechte, Wägede bei Milosch, Bauernwolf, Bauerwolf, Rastelbinderbuben.

Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slowakischen Dorfe bei Trenčin in Ungarn (Slowakei).

Personen des ersten und zweiten Aktes: Göppler, Spenglermeister, Ernst Biller.

Mia, seine Tochter, E. v. Verfall. Janu, sein Geschäftsführer, Wilh. Kayser.

Wolf Vör Pfefferkorn, Emil Rothmann. Suzi, Dienstmädchen, Denny Loges.

Stia Mia, Choristinnen bei Lori Flori, Rencher. Jumpschütz, Wachtmeister, Paul Schulze.

Baron Grobl, Korporal, Max Ellen. Ritter von Stredenburg, Einj. Freiwilliger, Abby Albony.

Milosch, Korporal, Eduard Rosen. Ein Herr, Carl Sigel.

Schweller, Korporal, W. Herz. Ein Gefreiter, Math. Freyberg.

Eine Ordnonanz, Fris. Bauer. Ein Reservist, Hans Richter.

Urlauber, W. Scheu. Ein Trompeter, W. Hüpper.

Knopperl, Willy Meier. Ulanen, Urlauber und Reservisten, Verwandte und Freunde Göpplers.

Der erste Akt spielt in Wien im Spenglerladen Göpplers heutzutage, der zweite Akt spielt unmittelbar nach dem ersten in einer Ulanen-Kaserne.

Anfang 8 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 22. August: Der arme Jonathan. In Vorbereitung: Die lustige Witwe.

Kurhaus zu Wiesbaden

Dienstag, den 21. August Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmaz.

- 1. Choral: „Ein feste Burg ist unser Gott“. 2. Ouvertüre zu „Gizalda“. 3. La Paloma, mexikanisches Lied. 4. Wiener Fresken, Walzer. 5. Chor und Arie a. „Die Königin für einen Tag“. 6. Phantasie aus „Carmen“. 7. Funiculi, Funicula, ital. Volkslieder-Marsch.

Stassny.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Jrmaz.

- 1. Anhaltische Festouvertüre. 2. Chor und Arietta aus „Romeo und Julia“. 3. Meine Nachbarin, Polka. 4. Fragmente aus „Der fliegende Holländer“. 5. Ouvertüre zu „Scheherazade“. 6. Neues Leben, Walzer. 7. Phantasie aus „Undine“. 8. Kamerun-Marsch.

Ch. Gounod. E. Waldteufel. R. Wagner. H. Urban. C. Czerny. A. Lortzing. J. Raide.

Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister Ugo Afferni.

- 1. Ouvertüre zu „Das Nachtlager in Granada“. 2. Vorspiel zu „Boabdil“. 3. Saltarello, italienischer Nationaltanz. 4. Automatenmusik u. Walzer a. „Coppelia“. 5. Ouvertüre zu „Meeresstille und glückliche Fahrt“. 6. Solveigs Lied aus „Per Gynt“. 7. Schneeschocken-Walzer aus dem dram. Märchen „Frau Holle“. 8. Chromatischer Galop F. Liszt-Müller-Berghaus.

C. Kreutzer. M. Moskowski. U. Afferni. L. Delibes. F. Mendelssohn. E. Grieg. H. Spangenberg.

Kurhaus zu Wiesbaden Samstag, den 25. August, ab 8 Uhr abends, bei aufgehobenem Abonnement:

Sommerfest, Doppel-Konzert und grosser Ball

im Garten und in dem festlich dekorierten Saale Anzug: Promenade-Anzug.

Illumination des Kurgartens.

Von 8-9 1/2 Uhr: Konzert des Kurorchesters.

Von 9 1/2-11 Uhr: Militär-Konzert.

Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des Balles.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Kurhaus-Abonnenten: Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementskarten für Diesige, erhalten am hassenblauschen an der Sonnenbergerstrasse, gegen Abstempelung ihrer Karten, Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten 3 Mark. An diesem Tage gelbete Tageskarten werden bei Lösung einer Karte zu 3 Mark in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Bei ungeeigneter Witterung findet — um 8 1/2 Uhr beginnend — nur grosser Ball statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Eintrittskarten zum Sommerfeste, bezw. Ball gestattet.

Städtische Kur-Vorwaltung.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Jüngere Lehrerin,

welche zwei Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren bei ihren Schulaufgaben nachmittags beaufsichtigen kann, wird gesucht.

Einfaches zuverlässiges Fräulein mit guten Zeugnissen, im Nähen u. Bügeln erfahren, zu zweijährigem Kinde gesucht.

Besseres Mädchen oder Ainderfräulein zu zwei größeren Kindern per Anfang od. Mitte September gesucht.

Einfaches tüchtiges Fräulein zu größeren Kindern gesucht Bachmayerstraße 12.

Suche bei reeller Vermittlung: Kinderfcl., Jungfern, perf. Herrschafts- u. Pensionss., sowie Restaurant- u. Hotelköchinnen

Bess. Aindermädchen oder einfaches Fräulein, das Hausarbeit übernimmt, zu 2 Kindern von 3 und 5 Jahren gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 82, 1.

Fräulein für Kontor, intelligent, repräsentationsfähig, in Bureauarbeiten erfahren, für Vertrauensstellung gesucht.

Per 1. Oktober od. früher suchen wir eine perfekte Buchhalterin, eine Verkäuferin für die kunstgewerbliche Abteilung, möglichst mit Sprachkenntnissen, eine Verkäuferin für Haus- und Küchengeräte.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin suche für sofort.

Carl Claes, Wäsche, Woll- und Weißwaren.

Perfekte Verkäuferin,

die in der Schürzen- und Wäschebranche in Detailgeschäften (nicht in Warenhäusern) mit Erfolg tätig war, findet per 1. Oktober dauernde, angenehme Beschäftigung gegen hohes Salär.

Tücht. Verkäuferin für Kurz-, Woll- und Weißwarengesch. hier gesucht.

Lehrmädchen für den Verkauf sucht Adolph Koerwer, Langgasse 18.

Lehrmädchen mit gut. Schulbildung gesucht. Simon Meyer, Wellrigstraße.

Lehrmädchen unter günst. Beding. gesucht Cafe der Schützenhoffstr. und Langg.

Wacumher & Co. Perfekte Tailen u. perfekte Aodarbeiterin für dauernde gut bezahlte Stellung gesucht.

Freibändige Rock- und Tailenarbeiterinnen auf dauernd gesucht. Wilhelmstr. 36. H. Stein.

Perfekte Arbeiterin für Aöde u. Tailen für dauernd gesucht Bleichstraße 7, 1. H.

Stellen-Nachweis Fr. Marie Mittelstädt, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 1.

Sucht für ein Hotel sofort eine tüchtige Weißzeugwäherin, die auch gut tropfen kann.

Einfaches Fräulein, in Küche und Haushalt gründlich erfahren, Ainderlieb (2 Kinder) und im Nähen gelibt, als Stütze gesucht.

Große Burgstraße 13, 2. Hof. Stütze ges. für seine Pension.

Much befähigt sein, die Küche zu beaufsichtigen (nicht kochen). Off. u. O. 770 Tagbl.-Verlag.

Arbeitsnachweis f. Frauen. Tel. 674. Abt. I. A.: Köchinnen (f. Privat), Allein-, Haus-, Kinder-, Küchenmädchen, Pf. Wasch-, Putz-, Monatsfr., Näh-, Bügl., Laufmädch., unentw., Abt. II. A.: BSB's, Berufe: B. Hoteliers.

C: Centralstelle für Krankenpfleg. unter Zustimmung d. beid. ärztl. Vereine. 1709 Suche Herrschafts-, Restaurationsköchin, Hausm., welche nähen können, Allein- und Aindermädchen bei d. Lohn.

Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.

Tüchtige Köchin bei gutem Lohn ges. Jede Woche Ausgung. Gebr. Dittrich, Schillerplatz 1.

Gesucht zum 1. Oktober eine tüchtige Herrschaftsköchin, welche auch etwas übernimmt. Beste Zeugnisse erforderlich. Zu melden Köhlerstraße 12, 1, vormittags 9-10 Uhr.

Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, für Offiziersfamilie nach Weg z. 1. Oktober gesucht. Lohn 30 M. Welden Rheinstraße 88, 3, vorm. von 11-1 oder abends 8-9 Uhr.

Intern. Central-Placierungs-Bureau Wallrabenstein, Langgasse 24, 1. * Telefon 2555.

Erstes Bureau am Plage für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen.

Frau Dina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin, sucht nach St. Louis in Amerika eine durchaus perfekte Herrschaftsköchin in ein erstklassiges Herrschaftshaus, Herrschaft hier, Reise frei, ferner eine gut bgl. Köchin nach der Schweiz, eine Ainderpflegerin nach Belgien, ein Ainderfräulein nach Holland, eine Kammerjungfer zu einer Amerikanerin zur Aushilfe, Haushälterinnen, Fräulein zur Stütze, eine große Anzahl Köchinnen für Hotels, Pensionen, Restaurants u. Herrschaftshäuser (höchstes Gehalt), Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kuchenschwämme, tüchtige Wäscherinnen für Hotelrestaurants und feinste Cafes, flotte Servierfräulein, über 10 erste Stubenmädchen, Hausmädchen für Hotels und Privathäuser, über 25 adrette Alleinmädchen, Pensionmädchen für erste Hotels und feinste Pensionen, Herdmädchen, Küchenmädchen f. Hotels und Pensionen (hohes Gehalt).

Gesucht von Anfang September an für einige Wochen perfekte Köchin zur Aushilfe. Zu melden Freiensestr. 19.

Gesucht Köchin, die Hausarbeit übernimmt, mit Zeugn. aus herrschaftl. Häusern für zwei Personen auf 1. Sept. Vorzugl. von 4-5 Uhr Humboldtstraße 11, 1. 6502

Suche feindürg. Köchinnen, prima sehr gute Privat- auch Pensionstellen, einsf. Hausmädchen in erste Herrschaftshäuser, perf. Hotels u. Pensionszimmermädchen, sehr viele Tringelder, pers. u. einsf. Alleinmädchen, Land- u. Aichenmädchen i. pr. sehr gute Stellen bei hohem Lohn und guter Behandlung. Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Cafe Wairamstraße.

Stellennachweis für Herrschafts-Personal. Suche Haus-, Küchen-, Allein- und Aindermädchen per bald u. 1. Sept. a. c. Frau Marie Lubrich, Stellenvermittlerin, Wäckerstraße 7, 2.

Tüchtiges Hausmädchen gesucht Karlstraße 89, Port. I.

Fließ. Mädchen gesucht Rheinstraße 66, Port.

Ein solides Mädchen gesucht Michelsberg 20, im Spenglerladen.

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1.

Tüchtiges älteres Mädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, zu älterem Ehepaar per 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 87, Port.

Gesucht Alleinmädchen, welches kochen kann, f. H. Haushalt Sülzertstraße 17, 3.

Ein Alleinmädchen zum 15. August gesucht Große Burgstraße 9, 2.

Sofort tücht. Alleinmädch., Ainderlieb, für H. best. Haushalt ges. Doyheimstraße 88, 2.

Reinliches Haus- u. Küchenmädchen gesucht (Lohn 30 bis 40 M.) Spiegelgasse 4.

Tüchtiges Mädchen, welches gut kocht, bei hohem Lohn gesucht Hildstraße 5.

Gesucht zum 1. oder 15. September für jungen Haushalt in größerer Stadt Süddeutschlands ein tücht. Alleinmädchen, das kochen kann. Adolfsallee 21, Port.

Gesucht zum 1. September ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeit Taunusstraße 45.

Braves fleißiges Mädchen per 1. September gesucht. Näheres Köhlerberg 82, Laden.

Selbst. ordentl. Mädchen bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht Wellrigstr. 41, Port.

Dame sucht zum 1. Sept. best. Mädchen, tadellos in Hausarb., Bügeln, best. Handarb., event. familiär. Seefischer, Wilhelmstr. 87, 2.

Suche 20 Allein-, Haus-, Zimmer-, Servierfräulein u. 10 Küchenmädchen. Frau Marie Datz, Stellenvermittlerin, Meyerstr. 35.

Ja. einsf. Mäd. ges. Lohn 15 M. Albrechtstr. 13, 2.

Tüchtiges erfahrenes Alleinmädch. zum 1. September gegen guten Lohn gesucht Wismartring 40, 2.

Tüchtiges Alleinmädchen ges. Doyheimstr. 84, 2.

Gesucht wird zum 15. Sept. oder früher ein durchaus tücht. sauberes Mädchen für Küche und Hausarbeit Wismartring 6, 2. Et.

Tüchtiges selbständiges Alleinmädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht Götzenstraße 12, Hochparterre links.

Junges Mädchen gesucht Götzenstraße 21, 1 r. Gewandtes Hausmädchen, welches waschen u. bügeln kann, f. Villa gesucht. Eintritt 1. Sept. Port. 10-12, 2-4, 1, 6-7 Uhr. Zu erfragen u. O. Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstr. 6. 6472

Tücht. Alleinmädchen, das gut kochen kann, für H. Haushalt Adelheidstraße 10, 2. 6477

Besseres zuverlässig. Alleinmädchen gesucht. Schmitz, Kaiser-Friedrich-Ring 46.

Ein Küchenmädchen oder Aindermädchen bei guter Behandlung und gutem Lohn gesucht Doyheimstraße 24.

Junges fräftiges Mädchen gesucht Scheffelstraße 1, Port.

Tücht. Mädchen z. 1. Sept. ges. Dranienstraße 50, 3 r.

Suche wegen Verheiratung m. Mädch. ein tücht. saub. Alleinmädchen, welches gut koch. kann, zum 15. Sept. oder 1. Okt. Elisabethenstr. 8, 2.

Alleinmädchen gesucht. Frau Chr. Brädel, Adelheidstraße 71.

Alleinmädchen mit g. Zeugn. für sofort oder 1. Sept. gesucht. Selbständig kochen nicht erforderlich. Daack, Wilhelmstr. 4, Port.

Mädchen, tücht. für Hausarbeit gesucht Schwalbacherstr. 47, 1.

Tüchtiges Hausmädchen auf 1. September, ev. auch früher, gegen hohen Lohn gesucht. Schäfer, Villa Köhlerstr. 10, 1. Et.

Alleinlebende Ältere Dame sucht zum 1. Sept. best. Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeit verrichtet. Wismar-Ring 3, 2 Et. I.

Ein tüchtiges Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann, zum 1. September bei gutem Lohn gesucht. Näh. Gutenbergplatz 2, 1.

Gesucht zum 1. September ein fräftiges Mädchen für Küche und Haus bei gutem Lohn. Emserstraße 87, 1.

Suche für soogleich zwei Mädchen für Küche- und Hausarbeit, sowie jemand zur Beihilfe am Herde, Lohn 30 bis 35 Mark.

Mainzer Bierhalle, Mauergasse 4. Alleinmädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit verrichtet, für den Haushalt gesucht Webergasse 16, Korsettengeschäft.

Gesucht ein brav. fleiß. Mädchen für Küche und Haushalt m. gut. Zeugnissen. Zu erfragen Dienstag, den 21. d. Mt., mittags zwischen 4 u. 6 Uhr Friedrichstr. 33, 1, d. Wolf.

Dienstmädchen gesucht m. guten Zeugnissen. Lufenstr. 22, 2 rechts. Meld. v. 8-9 Uhr morg. od. 8-9 Uhr abends.

Fleiß. Mädchen gesucht Doyheimstr. 88, Port. zum 1. September oder auch früher ein tücht. Alleinmädchen wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens gesucht Kirchgasse 48, 2 Treppen.

Tüchtiges Alleinmädchen zum 1. September ges. Augustastr. 1, 1. Brav. Mädchen f. ges. Dranienstr. 88, 1. 6493

Tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann, wird gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 43, 3 Et. rechts.

Alleinmädchen, welches selbständig kochen kann, zum 1. Sept. gesucht Köhlerstr. 11, 1 r. Mädch. f. H. Haush. z. 1. Sept. ges. Portstr. 5, 2 l.

Fleißiges fräftiges Mädchen gegen hohen Lohn per 1. September ges. Wismartring 37, 1.

Braves fleißiges Mädchen gesucht Götzenstr. 12, R. Tüchtiges Mädchen für kleine Haushaltung auf 1. Sept. gesucht. Näheres Webergasse 84, 2. Stod.

Braves anständ. Mädchen zu 2 All. Kuten gesucht Bahnhofsstr. 4, 1 r.

Küchenmädchen in großer Anzahl für erste Häuser u. Restaur., 25-35 M. Lohn bei freier und reeller Vermittlung gesucht. Schulgasse 7. Tel. 2085.

Bernhard Karl, Stellenvermittler. Einfaches älteres Mädchen für Hausarbeit gesucht Albandstraße 10.

Saub. Hausmädchen gesucht. Näh. Köhlerstr. 14, Port.

Gejehtes Mädchen, das gut bürgerlich kocht und alle Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Adelheidstraße 60, 2.

Junges Alleinmädchen per 1. Sept., event. früher, gesucht Abingauerstraße 3, Dop. r. Gesucht ein älteres Mädchen od. Witwe zur Führ. eines bürgerl. Haushalts Frankenstr. 23, Port.

Reinliche Frau oder Mädchen, welches einen Haushalt gründlich zu führen versteht, sofort gesucht. Wäsche wird ausgegeben. Moritzstraße 15, Seitenb. 2.

Stellen-Nachweis Germania, Passantendim, Telefon 2461. Sucht für sofort u. später erstes Hotelzimmermädchen für ausw. Köchinnen für seine Herrschaftshäuser, Weißköchinnen für Hotel, Hausmädchen, Ainderfräulein und Aindermädchen, größere Anzahl Alleinmädchen, Land- und Küchenmädchen, alles gute Stellen und freie Vermittlung.

Mädchen erhalten Kost und Logis für 1 Mt. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Suche zum 1. Sept. oder später ein gewandtes, in feiner Hausarbeit, im Servieren und Bügeln erfahrenes Hausmädchen, das schon in herrschaftlichen Häusern tätig war und gute Zeugnisse besitzt. Vorzugl. von 4 Uhr ab bei Frau Levertus, Herrenal 3.

Braves Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird zur selbst. Führung eines besseren Haushalts von drei Pers. v. 1. Sept. gesucht. Zu erf. Moritzstraße 1, Buggesch. D. Stolzenberg. 6499

In einem herrschaftlichen Hause
 wird gegen hohen Lohn ein Mädchen
 gesucht, welches die feine Küche
 versteht u. selbständig den Haushalt führen
 kann. Offerten unter C. 6 Tagbl.
Haupt-kg., Wilhelmstraße 6.
 6490
Anhängliches Mädchen in kleine Familie
 sofort oder später gesucht Gerthstraße 7, 8.
Mädchen für Küche und Haus sofort
 gesucht Luisenstraße 2. 6489
Ein Mädchen für jede Hausarbeit zu zwei
 Personen auf sofort gesucht Dohheimerstr. 89, 9.
Sofort ein braves Mädchen gesucht, welches
 schon gebirt hat. Preis, Rautenthalerstr. 8.

Zimmermädchen
 zum 1. September gesucht.
Sofort Gruner Wald.
Alleenmädchen für kleinen Haushalt gef.
 Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1 r.
 Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit bei
 hohem Lohn und guter Behandlung gesucht.
 Koob, Walramstraße 20.

Mädchen, welches kochen kann, gegen guten
 Lohn auf 1. Sept. gesucht. Näh.
 Obstland Ode Ufer- und Schwalbacherstraße.
 Ein br. tücht. Alleenmädchen für nach Mainz
 gesucht. Näheres Luisenstraße 22, 3 Tr.
 Ein tüchtiges Küchenmädchen für
 1. September gesucht.

Sofort St. Petersburg, Museumstr. 3.
Mädchen auf gleich gef. Mauerstraße 14, Laden.
 Ein Mädchen wird gesucht,
 welches perfekt kochen kann
 und die Haushaltung führt.
 Auch werden zwei Schwestern angenommen zu
 einer feinen kinderlosen Herrschaft nach aus-
 wärts. Näheres Marktstraße 9, 1 l.
 Tüchtiges Mädchen sofort gef. Bleichstr. 14, Part.
 Braves jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt
 gesucht bei H. Familie Gneisenaustr. 14, 1 St. l.

Alleenmädchen, tüchtig, anständig, mit
 Kaiser-Friedrich-Ring 25, 3. Kupper.
 Ein braves Mädchen per 1. September gesucht
 Ringstraße 4, Part.

Tüchtiges Alleenmädchen
 für 2. besseren Haushalt gesucht Kirchstraße 11, 1.
 Vorzustellen nur vormittags.
 Für einen aus zwei Personen
 bestehenden Haushalt wird ein
 einfaches Fräulein o. besseres
 Mädchen, im kochen und allen Hausarbeiten
 erfahren, für sofort oder später gesucht.
 Frau Friedr. Ulfas, Schützenstraße 3, 1.
 Superlatives Amdemädchen gef. Moritz-
 straße 48, 2. Stock. 10-12 und 3-6 Uhr.
 Eine ältere unabhängige Frau sof.
 gesucht Nischelsberg 15, Laden.
 Sauberes Küchenmädchen per 1. September
 bei 40 M. Lohn gesucht

Gesucht per sofort
 ein Mädchen (evangel.), welches selbständig gut
 bürgerlich kocht und in der Hausarbeit erf-
 ahren ist. Fischerstraße 6. 6496
Mädchen, welches bürgerlich kochen
 kann und Hausarbeit versteht, sowie besseres
 Mädchen zu vierjährigem Kinde gef. Näheres
 Radesheimerstraße 14, 3. 6505

Gleichzeitiges Mädchen
 für sofort gesucht Rheingauerstraße 18, 8.
Dienstmädchen, ein sauberes, welches
 Kirchstraße 49, Schirmladen.

Gesucht nach Schwalbach
 zur Anstalt für 6-8 Wochen gewandtes Zimmer-
 mädchen f. H. Pension. Gute Zeugn. erforderl.
 Näh. Wiesbaden, Adolfsallee 18, Part.
Sofort nach Bad Schwalbach tücht.
Haus- und Küchenmädchen gef. Lohn Mk. 25
 bis 30. Off. an Villa Ernst, Langenschwalbach.
 Suche zum 1. September

sauberes Alleenmädchen.
 Frau Heinrich Simon, Apotheke Ettville.
Gesucht zu einem einzelnen alten Herrn
 in Nadesheim ein tüchtiges
 älteres Mädchen oder einfaches Fräulein,
 das gut kochen kann und die Hausarbeit
 übernimmt. Offerten mit Gehaltsansprüchen
 unt. A. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht wird sof. ein brau. Hausmädchen,
 welches nähen und bügeln kann.
 Zeugnisabschriften zu senden an F. H., Gut
 Rheinsfeld bei St. Goar.

Büglerrinnen
 Für kleinen Offiziershaushalt nach
 außerhalb tüchtiges Hausmädchen,
 das im Servieren, Nähen und Bügeln gewandt
 ist, bei hohem Lohn gesucht. Vorzustellen
 Pension Primavera, Bierfabrikstraße 5.
Mädchen gef. Färberei Herrmann,
 Emserstraße 4.

Ein Mädchen kann das Bügeln unentgeltlich
 geübt werden. Näh. Nischelsberg 2, 2. St. Part.
Tücht. Waschfrau gesucht Faulbrunnstr. 12, 2 l.
Waschfrau für 3-4 Tage in der Woche gesucht
 Adlersstraße 69, 2 r.

Putzfrau für 1-2 Tage sucht
 Adolph Koerwer, Langgasse 18.
Monatsmädchen für vorn. gef. Moritzstr. 41, 3.
 Kirchstraße 19 ein Monatsmädchen v. 7 bis 11 Uhr
 und abends von 6 bis 8 Uhr gef. Näh. 1 St. l.
 Eine saubere Monatsfrau für 2 Stunden vorn.
 gesucht. M. Barth, Kirchstraße 62.
 Monatsfr. o. M. vorn. 1 St. Herderstr. 33, 2 l.
 Jg. Monatsmädchen gesucht Albrechtstraße 27.
 Gefucht für 2 Std. vorn. saub. Monatsmädchen
 oder Frau Adelheidsstraße 91, 1.

Braves Kaufmädchen sofort gesucht
 Bahnhofstraße 14, Etcladen. 6498
 Junges ordentl. Mädchen tagsüber zu ein. Kind
 u. Hausarbeit gesucht Herderstraße 7 2 l.
Reinl. nettes Mädchen tagsüber zu kinderl.
 Diensten gesucht Schierkeimerstraße 18, Part. r.
 Suche junges Mädchen für nachmittags zur
 Bewachung und Aufsicht eines kleinen
 Jungen. Portier, Europäischer Hof.

Mädchen tagsüber gesucht Karlsru. 30,
 Barriere.
Jung. Mädchen, welches zuhause
 essen kann, tagsüber bei g. Lohn
 gesucht Philippsbergstraße 12, 1.
Tüchtiges Mädchen tagsüber gesucht Mauer-
 gasse 15, Speisewirtschaft.

Ein 14-jähr. Mädchen, welches nebenbei gut lesen
 kann, für leichte Hausarbeit vormittags gesucht.
 Melbung morgens Eckenhorststraße 44, 2 r.
Tücht. Mädchen zur Anstalt gesucht
 Moritzstraße 48, 2.

Einlegerin sofort gesucht. Buchdruckerei
 Kempf & Co., Bismarckring 17.

Gebüde Einlegerin für Stein- und
 Presse sofort gesucht. Gebrüder
 Petzold, Luisenplatz 6.
Gefundes, intelligentes Mädchen als Vor-
 arbeiterin für leichte Fabrikarbeit gesucht.
 Meldungen Dohheimerstraße 5, Part.
Mädchen zum Füllen und Flaschenputzen
 gesucht Sedanstraße 8.
Frauen und Mädchen finden lohnende
 Besch. Weitschneiderfabrik, Dohheimerstr. 111.

Weibliche Personen, die Stellung
suchen.
Junges Mädchen sucht Stelle als Jungfer.
 Breier, Altpfaffen bei Wilderdruff (Sachl.).
Best. Fräulein, in allen häusl. Arb. erf., sucht
 Stell. als Jungfer oder Stütze. Offerten unter
 O. 8. 140 postlagernd Schwalbach.
Junges Mädchen, welches schneiden u.
 etwas frisieren kann, sucht Stellung als angeh.
 Jungfer. Näheres Gustav-Adolfstr. 14, 2 r.
Bessere unabh. ältere Frau sucht
 für nachmittags Engagement bei
 älterer lebender Dame. Offerten u. E. 706
 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, mit Buchführung, Maschinenschr.
 und Stenogr. vertritt, sucht bei
 bescheidenen Ansprüchen passende Stellung. Off.
 u. T. 703 an den Tagbl.-Verlag.
Kontoristin wünscht per sofort
 oder spät. Engagem. bei
 bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter
 W. 901 an D. Preis, Mainz. F 8
Fräulein sucht Stellung in Kontor
 als Anfängerin. Offerten unter
 O. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin mit der Wäschebranche
 vertraut, sucht zum 1. Okt. pass. Engagement.
 Offerten unter T. 705 an den Tagbl.-Verlag.
Tüchtige Verkäuferin der Seiden- u.
 Modewaren-
 branche, mit prima langjährigen Zeugnissen, sucht
 Stelle per 1. Oktober, event. früher. Gef. Off.
 unter F. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, Schweizerin, sucht z. Gr-
 lern u. lern b. hief. Dialekt
 Volontärstelle in Detailgeschäft, Kolonialwaren
 bevorzugt. Off. u. M. 772 a. d. Tagbl.-Verl.

Perfekte Schneiderin,
 lange in ersten Geschäften tätig, mit guten
 Zeugnissen, in Maharbeit, sowie Aufsetzen
 u. Abändern fertiger Konfektion durchaus
 tüchtig, sucht sich bis 1. oder 15. September
 zu verändern. Gef. Offerten sind zu richten
 an Fr. K. Rohrmann, Seidelberg,
 Landfriedstraße 16.

Tücht. Nähmädchen, w. sehr geschickt Wäsche
 und Kleider ausbess., sucht Beschäftigung außer
 dem Hause. Näh. Zietenring 3 bei Lorenz.
Nähmädchen sucht dauernde Stelle für sofort
 oder später. Näheres Müllerstraße 3, 2. Etage.
Wirtschaftsdame, perfekt in feiner Küche,
 mit Zeugnissen aus Delikatessen, musikalisch,
 Sprachen, wünscht einem allein lebenden Herrn
 die Hauslichkeit zu führen. Off. unt. A. 232
 an den Tagbl.-Verl.

Geb. Fräul. gelesenen Alters, ang. heit.
 Wesen, in Küche u. Führung
 e. Haush. erf., zuverlässig, ordnungsg., schent l.
 Arb., sucht Stelle als Wirtschaftlerin, am liebsten
 zu alt. G. od. Witwer mit 1-2 Kindern. Off.
 unter F. 772 an den Tagbl.-Verlag.
Welt. geb. Fräul., welches viele Jahre in vornehmen
 Häusl. selbst. Stelle vorgef., i. Westige g. Zeugn.
 über prakt. Kenntn. in all. Fächern des Haush.,
 der sein. wie einl. Küche ist, in Kindererz. erfahr.,
 sucht folg. unter bescheid. Ansprüchen Stelle im
 Hause, wo die Hausfrau fehlt, auch der lebenden
 oder überbürdeten Hausfrau zur Hilfe. Offert.
 unter Z. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Dame sucht Stellung als Haushälterin bei
 eins. Herrn. Zu erfragen Tagbl.-Verlag. Op
Weiteres Mädchen sucht Stelle
 als Haushälterin. Offerten erd
 unter G. 772 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Fräulein (alt). 31 Jahre alt, in Küche u.
 Haushalt sehr bewandert, sucht als Haushälterin
 oder sonst passende Stellung. Offerten unter
 A. 227 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Fräulein sucht zum 1. Oktober Stelle zur selbst-
 änd. Führung eines Haushalts bei einz. Herrn
 od. Dame. Off. u. M. 709 a. d. Tagbl.-Verl.
 Junge unabh. Frau sucht Stellung, a. liebt,
 nach auswärts, als Haushälterin bei einzelner
 Dame oder alt. Herrn, geht auch als Büfett-
 dame in ein. best. Restaurant. Off. u. M. 770
 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Hotellhaushälterin, Herr-
 schaftsdienstin, feinschulische
 Köchin, Pflanzentücht., Zimmermädchen, Servier-
 fräulein, Alleenmädchen, Hausmädchen, bestens
 empfohlen. Frau Elise Müller, Stellen-
 vermittlerin, Grabenstraße 80, 1.
Perfekte Köchin i. Stelle. Bismarckring 34, Stb. 1.
 Fein bürgerliche Köchin, welche etwas Hausarb.
 übernimmt, sucht Stelle. Mainzerstraße 14.
Selbst. Köchin i. Anstalt. Vertamstr. 15, 1. 4.
Perfekte zuverläss. sehr reinl. Herrschaftsköchin, gut
 empf., u. best. Zeugn., i. St. Adlersstraße 47, 1.
Empfehle eine Köchin und Hausmädchen
 mit vr. Zeugnissen zum 1. September.
 Stellenvermittlung Fr. Wohensch, Ettville.
Fräulein, 25 Jahre alt, im Haushalt, sowie
 Nähen und Handarbeiten erfahren, sucht pass.
 Stelle als Stütze. Gef. Angebote an D. Tafel,
 Kettwigh-Mühl, Dohheimerstraße 68.

Einfaches tüchtiges Mädchen sucht Stelle als
 Allein- od. Hausmädchen. Näh. Adolfsstr. 16, 1.
Ans. Mädchen i. Stelle in H. best. Haushalt.
 Auskunft Cleonorenstraße 7, 3 St. l.
Mädchen v. Hande sucht St., am liebsten zu ein od.
 zwei Damen od. H. Haushalt. Bleichstr. 9, G. D.
Feinliches Mädchen sucht Stellung in kleinem
 ruhigen Haushalt. M. Burgstraße 5, 3 St.

Anhängliches tüchtiges, mit guten Zeugnissen u. im
 Kochen erfahrenes Mädchen sucht Stellung bis
 1. September. Offerten unter A. H. N. 250
 Hauptpostlagernd.
Welt. zuverläss. Mädchen mit sehr g. Zeugn. sucht
 Stelle zu H. Kinde. Näheres Mainzerstraße 14.
Mädchen sucht Stellung in einem H. Haushalt, als
 Allein- od. Hausmädchen. Kirchstraße 24, 1 St.
Mitt. sol. Mädchen sucht w. Sterbefall f. Dame
 Stellung als Allein- in H. Haushalt. Näh.
 von 'sll an Bleichstr. 23, 3 r. Vors. Zeugn.
Junges Mädchen vom Lande sucht Stelle.
 Näh. Dohheimerstraße 38, Stb. 1.
Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen in best.
 Haushalt. Näh. Adlersstraße 22, 2 Stock.
Mitt. besseres Mädchen, im Kochen, Hausarbeit,
 Nähen erf., f. a. 15. St. bei einz. Herrn,
 Dame od. kinderl. Ehepaar. Bismarckring 32, 1 r.
 Für ein junges Mädchen wird Stellung gesucht
 in gut bürgerlichem Hause, mögl. H. Familie.
 Scerobenstr. 16, Gartenh. bei Kuhn.

Tücht. besser. Mädchen
 sucht zum 1. oder 15. September Stellung zur
 selbständigen Führung d. Haushaltes. Offerten
 u. D. G. Tagbl.-Haupt-ka., Wilhelmstr. 6. 6496
Jg. Mädchen sucht bei kleiner besserer Familie
 bis 1. Sept. Stellung. Näh. Adlersstr. 26, 2 l.
Empfehle ein besseres Mädchen, perfekt in Küche
 und Haus, als Stütze, sowie ein Hausmädchen,
 w. auch schneiden kann u. ein Hausmädchen, w.
 kochen kann u. Hausarbeit verst. Frau Maria
 Lubrich, Stellenvermittlerin, Bleichstr. 7, 2.
 Ein älteres Mädchen, das kochen und alle Hausarb.
 kann, sucht Stelle in bürgerlichem Haushalt.
 Näh. Bleichstraße 15, 3 Treppen.
Ans. H. Mädchen vom Lande i. Stellung in best.
 Hause per 1. Sept. Näh. Adlersstr. 7, G. 1 l.
 Zur weiteren Ausbildung im besseren Haushalt
 wird für ein 18-jähriges Mädchen gegen geringe
 Vergalt. pass. Stelle gef. R. Karlsrufer 32, G. P.
Empfehle Bügelmädchen für Hotel und ein
 Fräulein für irgend welche Beschäftigung für
 nachmittags. Frau Hieser, Stellenvermittlerin,
 Jahnstraße 4. Telefon 2461.

Frau i. Wäsche u. Bugb. Adelheidsstr. 10, G. D.
Frau i. n. Kund. im Wäsche. Bleichstr. 33, M. 2.
Mädchen i. W. u. Bugb. Walramstr. 31, 3.
J. H. Frau i. W. u. Bugb. Bleichstr. 24, 2. D.
J. Fr. i. W. u. Bugb. Steningasse 31, B. P.
Jg. Frau sucht für abends Laden oder Bureau
 zu pugen. Frankenstraße 9, Stb. 1 St. r.
Frau sucht Wäsche und Bugb. Walramstr. 33, 2.
Tüchtige Frau sucht Wäsche- und Bug-
 beschäftigung. Näh. Marktstraße 18, 2 St.
L. Mädch. i. St. (Wäsche o. B.). Frankenstr. 11, R. l.
J. empf. Fr. i. W. u. Bugb. Walramstr. 31, B. 11.
J. Fr. i. W. u. Bugb. Karlsrufer 36, Stb. 2 l.
J. Fr. sucht Monatsst. Schwalbacherstr. 49, G. 2 r.
Best. Monatsfrau i. Stell., geht auch z. Anstalt
 in b. Haus. Fr. Münster, Nischstr. 15a, G. 3.
Eine j. Frau sucht Monatsst. Hermannstr. 17, 3.
Junge Frau sucht Monatsst. Stelle für morgens u.
 nachm. je 2 Stunden. Hellmunderstr. 33, G. 2 l.
Eine Frau sucht Monatsst. Obbenstr. 19, Stb. 1.
J. Frau i. Monatsst. in b. H. Feldstr. 19, 2. D.
Ein Mädchen sucht vormittags Monatsst. u. abends
 einen Laden zu pugen. Näh. Kirchstraße 62, 4 St.
Orb. Wdch. f. tagsüber St. Friedrichstr. 36, 2. D. 3.
Mädchen sucht von 10 Uhr ab Beschäftigung.
 Näh. Schwalbacherstraße 51 b. Klein.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.
Wer Stellung sucht verlange
 per Karte die Allgemeine Vacanzen-
 liste Berlin 215, Neueböcherstr. F 115
 3-20 M. tägl. können Personen
 jeden Standes verdienen.
Nebenerwerb d. Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit,
 Vertretung zc. Näheres Gewerbs-Centrale in
 Frankfurt a. M. 8. (F. A. 12600) P 96
Agent gef. Vergüt. ev. 250 M. mon. u. m.
 H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F 68
Junger Bautechniker zum baldigen Eintritt
 gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter
 T. 708 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein mit der Schreibwarenbranche vertrauter
tüchtiger Verkäufer
 per September oder Oktober gesucht. Offerten
 mit Gehaltsansprüchen und näheren Angaben
 erbeten unter H. 708 an den Tagbl.-Verlag.
 Eine hiesige alte Weinhandlung sucht einen jungen
 Mann für Kontor und kleine Reisen. Offerten
 E. W. 38 postlagernd.

Einkassierer und Verkäufer
 für gut eingeführte Reintour findet Stelle bei
 Gehalt und hoher Provision. Kaution 300 M.
 erforderlich. Deutsche Nähmaschinen-Ges-
 ellschaft, Wiesbaden, Ellenbogenstraße 11.

Tüchtige selbständige
Elektromonteur
 sucht für sofort. Eintritt
 F. Dofflein.

Monteur,
Hilfsmonteur
 gef. August Schaeffer Nachf., Saalgasse 1.
Tüchtige Monteur
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres Dranten-
 straße 40, Barriere.
Elektrizitäts-Rüstinggesellschaft
 vorm. G. Buchner.
Schlosser gesucht Jahnstraße 8.
Tüchtiger Schlossergehilfe gef. Drantenstr. 48.
Schlosser, selbständ., gef. Hellmunderstr. 8.

Gürtler
 auf Beleuchtungskörper sucht
 F. Dofflein.

Tüchtige Hausierer gesucht für Massenart.
 Näheres im Tagbl.-Verlag.
Wieder, Zusatzlager, Montagearbeiter
 werden gesucht von Gutchoffnungshütte, Bauhalle
 Neuer Bahnhof Wiesbaden.

Installateure
 für bessere Arbeiten sucht
 F. Dofflein.

Ein Jungschmied gesucht.
 Appel, Schmied, Ettville.
Schreiner gef. Scheffelstr. 2, Werkstätte.
 L. Schreiner (Anschläger) gef. Clarenthalerstr. 8.

Tüchtiger Hauschreiner
 für Reparaturen zc. gef. Derselbe muss auch im
 Polieren firm sein. Dauernde Stellung.
 Balast-Hotel, Kranzplatz 5/6.
Tüchtige Tischler, Stuckateure u. Gießer sucht
 Wisse & Wöhlmann, Hellmunderstraße 18.
Lagezierergehilfe gesucht.
 Schmidt u. Rod, Hermannstr. 22, 1.
Schuhm. erb. Stuhl. u. Logis Grabenstr. 28, 2.
Schuhmacher, der Sohlen und Fleck mitmacht,
 gesucht Karlsrufer 2.
Tüchtiger Wollschneider gef. Blücherstr. 10, 2.

Deutscher Kellnerbund,
 Webergasse 15. Telefon 394.
 Restaurant- und Saalkellner in großer Anzahl,
 sowie Kellner- und Kochlehrlinge gesucht.
 Georg Schmitz, Stellenvermittler.
 Suche Kellner für Restaurant, große Anzahl
 Saalkellner, Hausburken, Küchenburken, Kist-
 hausdiener für Geschäftshäuser, Küchen- u. Aides
 60-80 M. u. f. w.
 Bernhard Karl, Stellenvermittler,
 Schulgasse 7. Telefon 2085.

Restaurant- und Saalkellner
 für erste Geschäfte hier u. außerhalb. Mädchen,
 150-300 M. Lohn selbst. Aöche, 80-120 M.
 junge flotte Gaubdiener, Diener für Pensionen,
 Diener für Herrschaftshäuser, Diktungen,
 Kommissäre sucht für sofort

Bureau Wallrabenstein
 (Gesetz Bureau am Platz),
 Langgasse 24, 1. Telefon 2555.
 Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Für unser technisches Bureau und
 Vorgesetzt suchen wir einen Lehr-
 lings mit guter Schulbildung.
 Wiederbahn u. Scheffer, Schlichterstr. 10.
Erdarbeiter gesucht
 Waffereitung Wiesbaden. Zu melden
 Raffener Hof, Sonnenberg.

Ein solider Tagelöhner
 sofort gesucht. Gebr. Neugebauer, Dampf-
 schreiberei, Schwalbacherstraße 22.
Jugendliche Arbeiter finden sofort leichte und
 lohnende Beschäftigung.
 Georg Blaff, Metallpfeifen-Fabrik
 am Bahnhof Dohheim.

In ein Sanatorium zur Anstalt
 ein junger Mann gesucht zur
 Begleitung eines Herrn. Meldungen unter
 H. 500 postlagernd Dohheim a. Taunus.
Junger ordentlicher Hausburke sofort
 gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14, Laden.
Ein Burke gef. Drantenstr. 34, Fleischbierhöl.
Saubere solid. Hausburke gef. Wörthstr. 11.
Junger Hausburke sofort gesucht.
 Näheres Karlsrufer 22, Laden.
Ein junger kräftiger Hausburke mit guter
 Zeugnissen gesucht. G. H. Adolf Wengandt,
 Gede Weber- und Saalgasse.

Junger saubere Hausburke findet Stellung.
 Kempf & Co., Bismarckring 17.
Schwalbacherstraße 15 saubere linker
 Hausburke gesucht.
Ein ordentlicher Hausburke gesucht.
 Chr. Reiser, Webergasse 34.

Ein Hausburke gesucht Webergasse 34.
Junger braver Hausburke für
 sofort gesucht.
Adolph Koerwer, Langgasse 18.
Junger fleischer Hausburke gesucht.
 Näheres Sommerfrische Taunusblick,
 Station Chausseehaus bei Wiesbaden.

Fleischer saubere lediger Hausburke
 per 1. Sept. ev. früher gef. Albrechtstr. 16, 2b.
Kaufburke (Madfahrer) gesucht.
Drantenapothek, Taunusstraße 57.
Junger Kaufburke gesucht.
Drogerie Drecher, Neugasse 12.
**Einige tüchtige stadtkundige Fracht-
 fuhrlente** sofort gesucht

Koll-Kontor, Südbahnhof.
 Gewandter Stadtkundiger Frachtburke, der auch
 Radfahren kann, gesucht M. Webergasse 9.
 Lediger zuverläss. Knacht gef. Näh. Yorkstr. 9, 1 l.
 per sofort einen **Stallmann**
 für einige Zeit zur Anstalt. Zu
 erfragen unter U. 770 im
 Tagbl.-Verlag.

Fruchtadmacher gef. Dohheimerstr. 105.
 Tagl. für Feldarb. gesucht Schwalbacherstr. 39.

Männliche Personen, die Stellung
suchen.
Ein jung. Bautechniker, welcher eine B. Bau-
 schule besucht, sucht für die Ferien, sof., bei besch.
 Anspr. Anstalts-Stellung. Beste Empfehlungen.
 Offerten unter H. 709 an den Tagbl.-Verlag.
Aelt. Hochbautechniker sucht Stellung auf
 1-2 Monate.
 Offerten unt. D. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Kassierer,
 lautionsfähig, wünscht sich per 15. Sept. event.
 1. Okt. dauernd zu verändern. Offerten unter
 H. 768 an den Tagbl.-Verlag.
Herrschafsdienner gef. auf langjähr.
 Servieren u. Herrnenbedien., mit Sprachenkenntn.,
 sucht Stelle für 1. oder 15. Sept. Off. erbeten
 unter D. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufmann,
30 J. alt, best. der 5 Jahre best. bereifte, symp., deutsch, franz., böhmisch u. etwas polnisch spr., sucht post. St. u. best. Anl. Offerten unter C. 769 an den Tagbl.-Verlag erb.
Zuverlässiger Buchhalter, 47 Jahre alt, welcher 4 Jahre im Baugeschäft tätig war, mit dem besten und besten Referenzen versehen, sucht Stellung per 1. Okt. event. auch früher. Offerten u. N. O. 935 hauptpostl.

Ein anständiger junger Mann mit guten Kenntnissen sucht Stellung als in Kolonial- und Delikatessen-Geschäft per 1. Okt. oder früher. Offerten u. N. 722 an den Tagbl.-Verlag.
Massen u. Bademeister,
auch im Krankenfach erfahren, sucht Stellung per 1. Oktober. Off. an W. Wolf, Anst.-Erped., Baden-Baden. F 192

geb. j. Mann von auswärts, 18 J. alt, franz. sprechend, sucht Stelle auf einem hiesigen Bureau. Offerten mit Gehaltsangabe an C. K. Zimmermannstr. 4. Hinterh. 2. St. links.
Zuverlässiger Maschinist, gelernter Maschinenschlosser, mit elektr. Lichtanlagen vertraut, sucht Stellung sofort. Näh im Tagbl.-Verlag. Dh
Ein solider tüchtiger Mann sucht Stelle als Herrschaftsdienst, geht auch sonst in ein besseres Geschäft als Aufseher. Näheres Böhmerstraße 19, im Laden.

Verlässl. Mann,
30 J. alt, deutsch, böhm., franz. u. etwas polnisch sprechend, kaufm. gebildet u. inmpatiblich, sucht post. St. best. Off. u. N. 769 Tagbl.-Verl.
Saubere, 19 J. alt, der Rad fahren kann, sucht zum 1. Sept. Stellung. Offerten zu richten unter V. 768 an den Tagbl.-Verlag.
J. I. Mann sucht Beschäft. gleich welcher Art 2-3 Stunden, vor- oder nachmittags. Adresse im Tagbl.-Verlag. Dw

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 23. August cr., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Schiersteinerstraße:
1 Aufzugmaschine mit Zubeh., za. 100 Gerüststangen, za. 200 Hebel und Bolzen, za. 310 Mauerdiele, 200 Klammern, 2 Böcke, 3 Aufzugfüße, ein Abort, 1 Schubkarren u. s. w.
Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Sammelpfad Ecke Schiersteiner- u. Waldstr. (Zuf.-Kaserne).
Hieran anschließend versteigere ich Jägerstraße 6:
2 Reale, 1 Brett und 1 Kartoffelkasten F 251
Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt. Wiesbaden, 20. August 1906.
Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Hotelführer Anzeigen

Coblenz Central-Hotel
Renommiertes Haus
I. Rang.
Ruhige Lage.
Pension mit Zimmer 5 Mk.
Spezialität: Gänse,
1906 cr. vollkommen schlachtreif, garantiert lebende Ankunft, franco per Nachnahme 6 St. M. 28.—, 10 St. M. 32.—, 50 St. M. 150.—, 100 St. M. 290.— (B. Z. 82023) F 9
Kaplan, Szymanski, D. Diederich (Schleier).
Zwei Stück prima Apfelwein zu uf. Näh. bei L. Haberstock, Gajwitz, Dohheim.

Möbel

und
Einrichtungen

konkurrenzlos billig.
Spiegelschränke . . . 70 M.
Pol. Vertikos mit Spiegel 38 "
Pol. Kleiderschränke . . . 45 "
innen Eichen
Sofa- und Auszugtische . . 15 "
Schreibtische . . . 35 "
Kompl. Betten . . . 65 "
1-tür. Kleiderschränke . . 15 "
2-tür. Kleiderschränke . . 26 "
Küchenschranke . . . 16 "
Trumeau-Spiegel . . . 20 "
Flurtoilette m. Fettspiegel 15 "
Spiegel u. Bilder zu hier noch nicht gekauften Preisen,
sowie moderne Küchen-Einrichtungen von 50 M. an, helle und dunkle Schlafzimmer (Eichen) mit Spiegelglas und weißem Marmor von 280 M. an.

Möbellager Blücherplatz 3.

Milchspeisen
aus
Nulina-Tabletten
sind die besten.
Vollständig
erhältlich.
G. Birn. 3. R. u. E. Bld. 12 Pf. Neubauerstr. 12.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Bezug nach dem Auslande läßt Herr Privatier W. J. Fischer am
Donnerstag, den 23. August cr., morgens 9 1/2 und nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Wohnung

16 Biebricherstraße 16, 1. Etage,

die gesamte elegante Wohnungs-Einrichtung, als:
Eine echt orientalische Zimmer-Einrichtung mit Perlmutt- und Elfenbein-Einlagen, best. aus: Sopha, 2 Herren- u. 2 Damen-sessel mit echten Tischen, Tischchen, Perser Teppich und Djibuti-Portieren;
Eleg. Rußbaum-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: Büffel, Servante mit Spiegel, Patent-Ausziehtisch, 6 Stühle, 1. Diener und Banckbrett;
Eleg. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, best. aus: Divan und 2 Sessel, Bücherschrank, Schreibtisch, Schreibstisch-Sessel und Perser Teppich;
Kompl. Schlafzimmer-Einrichtung in dunkel Eichen, best. aus: 2 Betten mit Rohhaarmatratzen, Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelauflage und 2 Nachttische mit Aufsätzen;
Eleg. Salonschränken, schwarz mit Gold, schwarz, Damen-Schreibtisch, Noten-Stogere, Klapp- und andere Tische, Salon- und andere Stühle, Stageren, Rußb.-Waschkommode mit Marmor- und Spiegelauflage, Rußb.-Spiegelschrank, Rußb.- und lack. ein- und zweifach. Kleiders- und Waschtische, Rußb.-Nachttisch, eis. Badstühl, Toilette-Stogere, Teppiche, Gardinen, Portieren, Teemaschine mit Ständer, Kristall, Glas, Porzellan, Nippachen, Bilder, Petrol-Öl-Lampen, Gas- und elektr. Käfer und Ampeln, Stehlampen, Brochhaus Konvert.-Verkon (letzte Ausgabe), des. Ballon-Mohrmöbel, als: Sofa, Tisch, Sessel und Stühle, eis. Gestühhel, Koffer, vollständige Küchen-Einrichtung, Küchenschrank und Kochgeschirr, Gasherd, Eisigehant, Ledewanne, Waschtischen, eis. Flaschen-schrank und vieles Andere mehr
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
Die Möbel sind kurze Zeit gebraucht und besten Fabrikats.
Besichtigung Mittwoch, den 22. cr., vormittags von 10-1 Uhr.

Wilhelm Helfrich,
Schwalbacherstraße 7. Auktionator und Taxator.

Achtung!
reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten und Größen zu staunend billigen Preisen findet man
Schuhwaren, Marktstraße 22, 1.
Sein Baden. Tel. 1849. 6300

Fremden-Verzeichnis.

- Kaiserbad. Geyerman, Dr. m. Fr., Warschau. — Lubotynowicz, Fr., Lodz. — Frydman, Fr. m. S., Lodz. — Unkraut-Böcker, Fr., Hannover.
- Kaiserhof. Ammon, Rent. m. Fr., New York. — Hoffmann, Kfm., Hamburg. — Farrell, Fr. Rent., Chicago. — Rosenberg, Rent. m. F. u. Bed., Chicago. — Fiegel, Fr. Rent., New York. — Ammon, Fr., New York. — Mackay, m. Fr., Amerika.
- Königlicher Hof. Schmitz, Apotheker, Rheinbach.
- Goldenes Kreuz. Buch, Kfm., Berlin. — Jekel, Völkersleler. — Batz, Neuenhain. — Brinkmann, Betr.-Inspektor m. Fr., Zeche Ewald (Westfalen).
- Kronprinz. Kahn, Kfm., Trier. — Grünebaum, Bankier m. F., Gießen. — Levy, Fr. m. S., Heidelberg. — Levy, Rent. m. Fr., Hamburg.
- Metropole u. Monopol. Lehment, Friedenau. — Gumpel, Kfm., Krefeld. — van Eyden, m. F., Haag. — Barmon, m. P., Seattle. — Nehrkom, Amstrat m. Fr., Braunschweig. — Carbo, m. F., Barcelona. — Levinson, m. Fr., Chicago. — Pang, Lent, Kngers. — Lehment, Ref., Kiel. — Würzburger, Kfm., Karlsruhe.
- Minerva. Wulf, Kfm., Halle.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilia. Frhr. v. Siciama, Rent. m. F., Holland. — Christie, Reverend, London. — Brauer, Fr., Berlin. — Schneider, Fr., Berlin. — Lusz, Dr. jur., Wien. — Frielinghaus, Fr. m. S., Witten. — Parsons, Rent. m. P., Amerika. — Waddington, Captain, England. — Schneider, 2 Fr., Berlin. — Lusz, Fr. Dr., Österreich. — Lusz, Rent., Österreich. — Kirschten, Rechtsanw., Dr., Belgien. — Raymaekes, Rent. m. F., Haag. — Bemé, Rent., Paris.
- National. Möllme, Bergwerksdirektor a. D. m. F., Münster i. W. — Köhler, Kfm., Düsseldorf. — Hahne, Kfm., Radevormwald. — Wick, Rechtsanw. m. F., Moskau.
- Luftkurort Neroberg. Avenarius, Kommerzienrat m. Fr., Gau-Algesheim.
- Konnenhof. v. Stahl, Rittergutsbes. m. Fr., Posen. — Lambert Scheid, Kfm., Bullay a. d. M. — Klamann, Dortmund. — Klamann, 2 Hrn. Kfl., Dortmund. — Bergmann, Kfm., Graz. — Herminghaus, Rent. m. Tocht., Düsseldorf.
- Oranien. Pabst, Fr. m. Bed., Milwaukee. — Teixeira de Mattos, m. Fam. u. Bed., Rotterdam.
- Palast-Hotel. Ephraim, Bankier, Berlin. — Brinkmeyer, Fr. Rent. m. Tocht., Grunewald. — Stock, 2 Fr., New York. — Hoffmann, Fr., Kreuz (Posen). — Hoffmann, Rent., Kreuz (Posen). — Hirsch, Rent., Berlin. — Ephraim, Fr., Berlin.
- Pariser Hof. Cohn, Kfm., Warschau. — Burgmann, Brauereibes., Niederschelden. — Gadebusch, m. Fr., Potsdam. — Seiffert, Fr., Chemnitz. — Händel, Fr., Limbach. — Lindner, Fr., Chemnitz.
- Pfälzer Hof. Kauth, Kfm., Ludwigshafen. — Oelsner, Polizeikommissar m. Fr., Velbert. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Klaffert, Kfm., Zeitz. — Fuchs, Basel. — Weisbauer, Lehrer, Weidenau. — Seiffert, m. Fr., Crefeld. — Spicker, m. Fr., Haan. — Siebert, Dortmund. — Martin, Kfm., Köln-Nippes. — Weschke, Quedlinburg. — Boas, Kfm. m. 3 Söhnen, Amsterdam. — Metzger, Fr., Mainz. — Lochmann, Sekretär, Quedlinburg.
- Zur neuen Post. Schürenberg, Fabr. m. Fr., Cöln.
- Promenade-Hotel. Froberg, Rent. m. Fr., Kiel. — Weckhaus, Kfm., Mannheim.
- Hotel Quisiana. Sullivan, Rent. m. Fr., Washington.
- Zur guten Quelle. Müller, Stuttgart. — Olbertz, Cöln. — Amend, Mühlentbes., Runkel.
- Reichspost. Maerelaere, Brüssel. — Rantam, Kfm., Cöln. — Einstein, Kfm., Laubheim. — List, Rechn.-Rat m. Fr., Gerz. — Doß, Kfm., Dresden. — Brinkmann, Fr. m. 3 Töchter, Essen. — Röhl, Hotelbes. m. F., Cöln. — Müller, Kfm. m. Fr., Groningen. — Krüger, Bankbeamter, Berlin. — Sommerlatte, Rent., Bensheim. — Kellner, Kfm., Grunewald. — Kallus, Kfm., Hamburg. — Bisschop, Brüssel.
- Rhein-Hotel. Reischmann, Kfm., St. Johann. — v. Freyberg-Schutz, Freifrau, Haldemang. — Noblett, Rent. m. Fr., London. — Mofek, Rent. m. Fr., Posen. — Holzboer, Rent. m. F., Haag. — Nenurswka, Fr., Rußland. — Wunsche, Rent. m. F., Straßburg. — Singels, Gymn.-Direktor, Dr., m. P., Utrecht. — James, Rent., London. — Verbeek, Kfm. m. Fr., Boom. — Sievers, Fabr. m. Fr., Detroit. — Fischer, Fr., Hackensack. — Blom, Dr. jur. m. S., Utrecht.
- Ritters Hotel u. Pension. Siegmund, Fr., Königshütte. — Müller, sen., Rent. m. Fr., Bergneustadt.
- Römerbad. Stimming, m. Fr., Berlin. — Kalmson, Amtrichter, Stockholm. — Friedberg, Riga. — Commes, Fr. m. T., Bonn.
- Hotel Rose. Musmann, Ingen. m. F., M.-Gladbach. — Cramer, Bankier m. Fr., Amsterdam. — Müller, m. Fr., Petersburg. — Fryer, Fr., Melton-Suffolk. — Tervis-White, Fr., Felixstone. — Andersen, Fr., London.
- Weißes Roß. Gabriel, Fabrikbes., Grosstypchow. — Mutzbauer, Inspektor, München. — Balster, Kastrop.
- Russischer Hof. Konstadt, Fr. Rent. m. Begl., Lodz.
- Savoy-Hotel. Reichtman, Kfm., Sochaczew. — Trompetta, Kfm., Holland. — de Vries, Kfm., Amersfort. — Leye, Kfm., Amersfort.
- Schützenhof. Wylach, Kfm., Barmen. — Schaten, Kfm. m. Fr., Borken. — Scheid, Kfm., Bullay.
- Schwabensberg's Hotel Holländischer Hof. Erzholzer, Rent., Bonn. — Jewine, Paris.
- Taanus-Hotel. Schroeder, Kgl. Oberförster m. F., Schmiedeburg. — Malherbe, Advokat m. F., Namur. — Dotti, Kfm., Laubemühle. — Koenigsen, Kfm. m. S., Elberfeld. — Wolf-ram, Kfm., Chemnitz. — v. Binlecki, Fr. Rent., Berlin. — Cohn, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kaufmann, Kfm. m. Fr., St. Gallen. — Wild, Kfm. m. Fr., Berlin. — Fischer, Kfm., Trier. — Lensky, Kfm. m. Fr., Budapest. — Bahlsen, Kfm., Berlin. — Jakobsen, Fr. Rent., Bonn. — Liesecke, Redakt., Osnabrück. — Forstetter, Bankdirektor, Dr., m. F., Moskau. — Timmsy, Fr. Rent., Neu-Yersey. — Leuter, Prof., Dr., Gießen. — Wagenaer, Kfm. m. F., Utrecht. — Jacob, Kfm., Cöln. — Graefe, Kfm., Düsseldorf. — Behner, Rent., Dr., Kiel. — Engel, Kfm. m. F., Berlin. — Gabcke, Dr. med. m. Fr., Berlin. — Wäkelin, Fr. Rent., Liverpool. — Harf, Kfm. m. S., Krefeld. — Hesmondley, Fr., London. — Stanley, Fr. Rent., Folkestone. — Harari, Kfm., Kairo. — Geddings, Kfm., London. — Jony, Rent., Manchester. — Löhmann, Landrichter, Kiel. — Beaupiere, Kfm., Namur. — Wright, Fr. Rent., California.
- Union. Schäffer, Kfm., Trier. — Imle, Kfm., Karlsruhe. — Pasquier, Kfm., Paris.
- Viktoria-Hotel und Badhaus. dos Santos, London. — Ratenkamp, Kfm. m. F., Bremen.
- Vogel. Butz, Fr. Prof. m. F., St. Ingbert. — Demmer, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Rumswinkel, Kfm. m. F., Ober-
- hausen. — Meyer, m. Fr., Friedrichshagen. — Hughes, Fr., Gord. — Gibs, Fr., Gord. — Cormann, m. Fr., Amsterdam. — Arns, Lehrer, Suderwich. — Yates, Manchester. — Zori bach, Kfm., Frankfurt.
- Kurhaus Waldeck. v. Schreck, m. F. u. Gesellschaft, London. — Morchheuser, Rent., Sterkrade.
- Weins. Käfer, Kfm., Auerbach. — Schlaeger, Charlottenburg. — Zech, Kfm. m. Fr., Eltmann. — Gutberlet, Kfm., Leipzig. — Kuhlmann, Apothekbes. m. Fr., Heiligenhafen. — Kürschner, Pfarrer, Bisko. — Böbling, 2 Hrn. Referendare, Cöln. — Goetz, 2 Fr., Rent., Cöln. — Bathr, Kfm., Saarunion. — Hager, Hof. — Bausch, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Bentroff, Fr. Rent. m. 2 Kindern, Kiel.
- Westfälischer Hof. Mümmich, Fr., Gelsenkirchen.
- Wilhelma. Sessaschow, Fr. Rent. m. T., Petersburg.
- In Privathäusern:
Pension Albany. Koenig, Kgl. Obersteiger m. Fr., Rodent. — Ettinger, Fr., Warschau. — Tenenwurcel, Fr., Warschau
Pension Anglaise. Dock, Fr. Rent., Cincinnati. — Dock, Fr., Rent., Cincinnati. — Dock, Rent., Cincinnati. — Grant, Fr., Rent., London.
Privathotel Balmoral. Straßburger, Bankier, Frankfurt. — Steiner, Dr. med., Lausanne.
Brüsseler Hof. Petzel, Fr., Berlin. — Kreuder, Prof., Dr., Euskirchen.
Gr. Burgstraße 5. Micha, Kfm. m. Fr., Berlin.
Villa Carmen. Jowanowitsch, Cand. med., Charlottenburg.
Privathotel Colonia. Lohmann, Hauptm. a. D. u. Direktor, Wittlich.
Villa Columbia. Lyndr, Stud., New York. — Clark, Advokat, New York.
Pension Credé. Zarnecko, Oberlandesger.-Rat m. Fr., Rostock; Dambachal 2, 1. Rosenblatt, Warschau.
Elisabethenstraße 14. Zeh, Fr., Heidelberg.
Elisabethenstraße 15. Lurie, Kfm., Minsk.
Häinergasse 4/6. Stranzhenbach, Rent. m. Fr., Elberfeld.
Villa Heris. Batten, Rechtsanw. m. F., Chislehurst.
Luisenstraße 5. Schmitt, Fr. Rent., Saar Luis. — Bickel, Fr., Rent., Saar Luis.
Nerobergstraße 7. Prötsching, 2 Fr., Rent., Freiburg.
Nerostraße 14, 1. Riep, Pastor, Mersburg.
Nerostraße 20, 1. Wörlein, Brauereibes., Nördlingen.
Villa Palatia. Phillips, m. F., Maastricht.
Rheinstraße 20. Nagel, m. Fr., Berlin. — Müller, Fr., Frankfurt. — von der Hövel, Fr., Krefeld.
Röderstraße 23. Herzenberg, Fr., Rußland. — Herzenberg, 2 Fr., Rußland.
Röhrerstraße 5. Praver, Mühlentbes., Bendsin.
Saalgasse 38, 1. Schelly, Fr., Mannheim.
Privathotel Sävana. Schmidt, Fr. Rent., Berlin. — Hahne, Kfm., Dortmund. — Füsman, m. F., Wesel.
Villa Speranza. Krebs, Dr. m. T., Oxford.
Privathotel Splendide. Hanow, Amtrichter m. Fr., Tremmeser.
Stiftstraße 2, 1. Radbruch, Kfm., Hamburg.
Taanusstraße 12. Sybel, Fr., Charlottenburg.
Taanusstraße 22. Rabinovich, Fr., Odessa. — Efraim, Fr. m. 2 Kindern, Warschau. — Rabinovich, Fr., Odessa.
Taanusstraße 38. Gabriel, Kfm. m. Fr., Zweibrücken.
Pension Wild. Scriba, Fr., Oberstein.
Pension Windsor. Mandel, Fr. Rent. m. T., Moskau. — Mandel, 2 Fr., Rent., Moskau.

Schluss der Operetten-Saison unwiderruflich 31. August 1906.

Telephon 4603. Albert Telephon 4891.

Schumann-Theater.

Frankfurt a. M. F 68

Operetten-Festspiele.

Dienstag, den 21. August 1906, abends 8 Uhr:

Die schöne Helena.

Naturweinversteigerung

zu Bad Dürkheim

im Saale der Witzergenossenschaft (4 Jahreszeiten).

Am 17. September 1906

läßt Herr

L. Müller, Möbelfabrikant zu Worms am Rhein,

zirka 100 Fuder 1904er

garantiert naturreine Weißweine, in seinen Kellern in Dürkheim lagern, Gewächse der Gemarkungen Leistadt, Gerheim, Dürkheim und Hügstein, öffentlich versteigern. Taxen M. 450 bis M. 1000 per 1000 Liter.

Probetage am 27. August, 3. und 17. September im Saale der 4 Jahreszeiten, Bad Dürkheim. — Wegen Proben wende man sich an Herrn Küfermeister M. Rummel, Bad Dürkheim.

Die Weine können auch bis zum Versteigerungstage aus freier Hand verkauft werden.

(No. 2435) F 88

Restaurant „Bur Alten Adolfshöhe“.

Heute Dienstag, den 21. August 1906, bei günstiger Witterung:

Großes Militär-Konzert

(Operetten-Abend).

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly.

Joh. Weigand & Co.

Möbel

in allen Preislagen. Garantiert solide Ausführung.

Wellritzstrasse 20. Telephon 3271.

Jede Hausfrau

versuche

Vormbaums Waschlupfer „Eureka“.

Dasselbe verdrängt das unliebsame Abfärben und Einlaufen der Wäsche, erhält die wolkene Wäsche wunderbar weich, macht die weiße blühend blendend weiß und giebt derselben einen höchst angenehmen frischen Geruch.

„Eureka“ wird von den bedeutendsten Hausfrauen-Vertretern als „bestes Waschlupfer der Gegenwart“ empfohlen und sollte daher in keinem Haushalte fehlen.

„Eureka“ kostet pro Pack 15 Pfa. und ist in allen besseren Geschäften zu haben.

Engros-Vertrieb: E. & A. Ruppert

PFÄFF



36 Webergasse 36.

Carl Kreidel.

Reparaturwerkstätte. 2017

Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise offeriert als Specialität

A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 19. Reparaturen. 2055

Ein pl. Einpänner-Gesähr (neu), 2 dito gebrauchte, ein plattiertes Zweispänner-Gesähr, Reitattel, ein- und zweispänner-Bügel und verschiedene einzelne Gesährteile verkauft billig.

Schmidt, Kleine Webergasse 6.

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren aller Art,

vollständige Wohnungs-Einrichtungen, Braut-Ausstattungen, einfach bis hochlegant, liefert zu billigen Preisen unter Garantie für nur beste Arbeit

Möbel-Magazin P. b. Seibel, Bleichstraße 7.

Abfallholz pro Centner M. 1.20, Anzündholz pro Centner M. 2.20, Brikets und Kohlen in Fuhren od. Säcken liefert frei ins Haus

W. Gail Wwe., Bureau u. Bahnhofstr. 4. Telephon 2049

Alle Wanzen

verschwinden nach kurzem Gebrauch meiner Wanzen-Tinktur.

Per Flasche 50 Pf. und 1 M. 2123

Viktoria-Drogerie,

Rheinstraße 82

Wanzen-Tinktur

Garantiert sicher wirkende mit anhaftender Feder nur zu haben in Apotheker Kocks Westend-Drogerie, Sedanplatz 1. Teleph. 2110.

Druckerei

Prima Restauration, gute feste Kundschaft, sehr preiswert zu verk. Näh. Bleichstr. 29, 11.

Gutgehendes Kolonialwaren- und Flaschenbier-Geschäft weggelassen zu verkaufen. Off. unter T. 771 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wichtig!

Ein nachweislich gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft, Gehaus, Krankeitshalter zu verk. Preis zirka 3000 M., Tageseinnahme 70-100 M. und mehr. Selbiges Geschäft führt auch Gemüse und Obst. Offerten unter B. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Reitpferd,

5^{er}, 11 J. ung. Fuchswallach, viel Auffag, kräftige Figur, guter Springer, sehr leicht zu reiten, sofort nach den Herbstübungen wegen Nationsverlust billig zu verkaufen. Besichtigung u. Probe jederzeit. Leutnant Ulfort, Mainz, Rheinstraße 10.

Reitpferd,

branner Wallach, 6-jährig, gut geritten, wegen Aufgabe der Reitpferde billig zu verkaufen Partstraße 59, Eingang Wingerstraße.

Pferd,

6-jährig, fehlerfrei, zu verkaufen Bestenstraße 4, 1 L.

Pferd,

Mappe (Dressur), geritten, ein- u. zweisp. gefahr., vorzügl. Dogcaripferd, zu verkaufen Adolfsstr. 6.

Pony-Pferd

mit od. ohne Federrolle billig zu verk. Scharnhorststraße 22, R. 1.

Zu verkaufen

wegen Ueberfüllung des Stalles: eine Glanz-Mapp-Stute, 6-7-jährig, kerngesund, unter Garantie geistlicher Fehler, ungarisch, flotte tadellose Gänge, ein- u. zweispännig gefahren, schenktfrei u. total sicher. Näheres Sonnenbergerstraße 33, Stall.

Ein schöner Zuchtbulle,

gelb gefärbt, reine Simmenthaler Rasse, 18 Monate alt, steht zu verkaufen in Dellenheim No. 24.

Salen (A. R.) b. z. v. Adlerstraße 49.

Bernhardiner,

2-jähr., eignet sich f. Wila, ob. gr. Weigt., f. wachl., weg. Geschäftsaufg. zu vl. Klüger, Römerberg 12.

Dobermann-Pinscher,

Rüde, preiswert zu verkaufen Luisenstr. 24, 2 Tr.

J. d. Doggen (Staatslerle),

5 Wochen alt, sofort billig zu verk. Joozt. photogr. Atelier, Schiersteinerstr., vis-a-vis d. Kasernen, 5-7 n.

Ein sch. Spitz (Männch.),

z. vl. Derrmannstr. 17, 3.

Großer Kanarienvogel-Verkauf.

Verkaufe wegen Zeitmangel meine gesamten Kanarienvogel zirka 50 Stück Adolfsstr. 9, Stb. 31. Zwischen 8 u. 10 Uhr vormittags.

Ein gut erh. Gehrock,

sowie Herbst- u. Winter-überzieher zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 30, 2.

Altertimer, Kunstgegenstände,

neue u. gebr. Möbel bill. z. vl. Frankenstr. 9.

Weyers Konversations-Verikon

billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 3, 5. Part.

Photogr. Apparat, 13-18,

Reise-Camera, billig zu vl. Näh. b. Endlich, Steingasse 36.

la phot. Klappkamera

anastigmat bill. zu verkaufen Friedrichstr. 31, 1. 2-4 Uhr.

Wegen Umzug

Billard (Natur-Eichenholz) sofort billig zu verkaufen Schiersteinerstraße 62, „Zum Jägerhaus“.

Umzugshalber

sofort sportbillig große Spieluhr mit Tisch, Konzerttisch, Tisch, sowie Badewanne, Gasfrone und Ampel Platterstraße 17, 1.

Goehlet-Apparat,

fast neu, zu verk. Albrechtstraße 43, 3.

Ein schiedeldeckene Kopierpresse

mit Tisch billig zu verkaufen Dellmundstraße 28, Part.

Pianinos,

vorzügl. gebrauchte, wie neu herger., v. 275 M. ab, neue garant. Pianinos v. 480 M. ab. 6265

Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12. Pianinos, w. resp., bill. zu verk. Wörthstr. 1.

Phonola

(nur kurze Zeit gespielt) für 550 M. zu verkaufen. Gespieltes Piano 250 M. Off. erbeten unter G. 8 an Tagbl.-Haupt-Verl. Wilhelmstr. 6. 6508

Ran verkauft ganz neues Möbel sehr bill. Scharnhorststraße 22, 1. Etage rechts. Jeden Tag bis 12 Uhr Morg. nachzusehen.

Ausverkauf wegen Umzug.

Zu jedem annehmbaren Gebote verlaufe von heute bis 1. Oktober: 1 Kasten kompl. Betten, einzelne Bettstellen von 2 M. an, versch. 3-türige Kleider- und Weichenschränke, dito 1- u. 2-türig, Waschkommoden, Nachttische, Waschtische, Tische, Stühle, 1 Waschkange, mehr. Sofas und Sessel, Schreibtische, Silber, Spiegel, Glas, Porzellan, Christofelbesteck, versch. and. sehr billig.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Kompl. Bett, Koffhaas, runder Tisch, Beirool-Rocher neuerer Konstruktion, verschiedene Gemälde veränderungsb. billig abzug. Herderstr. 31, 3 L.

Großes Kinderbett billig zu verkaufen. L. Kranz, Walramstraße 4.

Gut erhalt. Bett billig zu verkaufen. Große Burgstraße 16, 4. St. links.

Zu verkaufen 1 Rußbaum-Bettstelle,

2 geschm. Rohrstühle, 1 Plumeau, 1 Federkissen, 1 Klapptisch, 1 Papageibauer, 1 Dampfwaschmaschine. Anzugeben vormittags von 7-1 Uhr bei Marsch, Langstraße 6, 1.

Eine 2 Meter lange, 1 1/2 Meter breite neue Strohmatt

billig zu verkaufen Erbaderstr. 3, 1.

Herrn, Schreibt., Bücherchr., Sofa m. Umbau, Sessel, neu mod. messing. Bergl., Sekretär, Bücher, Kleider- u. Küchenchr., Pianino, Kassenchr., Ottom., Div., Bett., Damen-, Spiegel b. Hermannstr. 12, 1.

Schöner Kameltaschen-Divan (2st.)

sehr billig zu verk. Näh. Jahnstr. 3, 5. P. r.

R. Tschendivan 39, Chaiselongue 18,

mit schöner Decke 24 M., Sofa und 2 Sessel Garnitur 85 M. Raudenthalerstraße 6, Partierre.

Neuer Tschendivan zu verkaufen

Clarenthalerstraße 8, Dth. 11. Müller.

Note Blüschgarn. (Sofa, 4 Sessel),

gut erh., w. Blüsch. bill. zu verk. Bleichstr. 39, R. 1.

Mod. Kameltaschen-Sofa,

neu, billig zu verk. Dranienstr. 10, 2. St. R. Blüschgarn, gut erh., zu vl. Klafethenstr. 11.

Es sollen noch bis z. 1. verk. w.:

Taschensofa m. 2 Sessl. 100, 4 Betten 15, 25, 35, Deckbett 10, Kan. 20, Ottom. 15, Konf. 8 Scharnhorststr. 22, R. 1.

Ein fast neues Chaiselongue

zu verkaufen Perotal 45, R. 6469

Rußbaum-Schreibtisch und Servierkränzen (gut erhalten) abzugeben Rheinstraße 18, 3 L.

Billig zu verkaufen:

Jalinder-schreibtisch, Kommode, Bett u. Bettwerf, Tische, Badew., Servierisch, Porzellan, Waschklosetto, Küchenchr., Notengeschell, mehrere Koffer z. vormittags Raudenthalerstr. 7, 3. St.

Rußb. Büfett, Vertikos, ein. antiker Schrank,

2t. Schränke, Ausz., Steg u. and. Tische, Stühle, versch. Spiegel, Regulatur, 3-stg. Divan, Sofa, einz. Sessel, g. saub. Betten, einz. Deckbetten und Kissen, neue Rohb.- u. Seegrasmatt., Waschkom., Nachttische u. versch. mehr bill. z. vl. Frankenstr. 9.

Gut erh. Möbel.

Nah.-Etagerech-Büfett, ov. Stegtisch, Rußb.-Waschkommode, Konsolkränzen, Nachttische, Polster- u. Klappstisch, großer Paneelepiegel, großer runder Tisch, pass. f. Stammisch, 5-stg. Treppenleit. b. z. vl. Jahnstr. 4, R.

Alter Schrank, eingelegt, Familien-

süd, bestens erhalten, zu verkaufen.

Pension Bruch, Gonsenheim b. Mainz,

Kleider- u. Küchenchrant 15, Bettkoff 25 M., Tisch 6 M., Stühle z. vl. Adlerstr. 49, 2. Dth. R.

Küchenschranke 12-15, Anrichte 3-5, Tisch

3.50-4.50, Stühle v. 1.20, Kommode 10, Konf. 8, Waschk- u. Nachttische u. v. m. billig Lubwigstr. 8.

Ein Küchenchrant, 1 Sofa, 1 Sessel,

1 Rußb.-Klappstisch, 1 Kofolständer, 21 m. u. f. w. billig zu verk. Bleichstr. 11, 3 rechts, nur vormittags.

Ein Schreibtisch 25 M., 2 Kartoffelkasten

à 5 u. 3 M., 1 Tisch, 1 Auslegkasten, 2 Handkoffen zu verkaufen Dohheimerstraße 47, Part. r.

Rußb.-Schreibtisch u. grün. Taschensofa, welches

fast neu, w. Umzug abzug. Dohheimerstraße 8, 1.

Spottb. 1 Wascht., wie neu, 12 M.,

1 Tisch 4 M., zu verk. Wismarstr. 31, 3. L.

Eine Singer-Schneidemaschine f. 12 M.

1 Nähm. 10 M., oval Tisch, 8 Robr., gebt.

Germaunstr. 26, Bld. D. L., anzuseh. v. 10 Uhr ab.

Wäsche- und Nähmaschine, fast neu, b.

Damen-Fahrrad alles billig zu verkaufen

Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Gründerzeitung, vollst., steilig, sehr

billig zu verk. oder zu verm. Näh. Reichstr. 9.

Ladeneinr. für Spezerei, Bäck- u. Metzger.

Spezereieinrichtungen, gut gearb.,

sehr billig Marktstraße 12. Späth.

Ein geschlossener Ladenerker, sowie Laden-

abteilung billig zu verkaufen Marktstraße 28.

Schöne massive Theke (Marmorplatte), weiß,

verschlebane Reale, Schrank wegen Platzmangel

billig zu verkaufen Gassenstraße 1.

Dogheimerstr. 12 a. erh. Theke (1,60 x 0,60) z. vl.

Ein Ständer, 1 Schrank, 1 Spiegel, 1 Tisch

Glasplatte billig zu v. Näh. Bietenring 6, Laden.

Ein schönes Braut- und ein

schönes Goldverklebte gebe

billig ab. Näheres Tagbl.-Verlag.

Wegen Aufgabe Landauerwagen

billig zu verkaufen.

Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schönes Weiterwägelchen, fast neu, eventl.

auch für Feldarbeit geeignet, preiswert zu verk.

Näheres bei Wagnermeister Lind. Steingasse 18.

Schneppharren mit Fundgehirn zu

verk. Kranichstr. 34, B. 1.

Federarten bill. zu verk. Adlerstr. 49, 2. H. R.

Kranienwagen (Selbstf.), wenig geb., neues

System, zu vl. Mainz, Kapuzinerstr. 17, 1. F 188

Rindern, zu verkaufen Hermannstraße 17, 3.

kl. sch. Rindern, bill. zu vl. Blücherstr. 3, 1.

Gut erh. Rindernwagen zu vl. Moritzstr. 41, P.

Gut erh. Rindern, b. zu vl. Nerostr. 42, H. 1.

Zu verkaufen Wörthstraße 16, 3; 1 Rindern-

Wagen, Rinderstuhl, Sessel, 11. Kist, eis. Bett,

Petrolmotor u. verschiedene Kunstgegenstände.

W. Sportw. m. G., w. n., z. v. Steingasse 30, 1.

Sportw., G. R., bill. z. v. Nettelbeckstr. 5, Eb. 2.

Perennrad zu verk. Albrechtstr. 46, Hth. 2 St.

Gut erh. S. Rad z. vl. Drantenstr. 42, D. 1 r.

Gut erh. Herren-Fahrrad für 36 M.

zu verkaufen Karlsruherstr. 39, 2 rechts.

Borgal, Herren-, w. n., spottb. Römerberg 17, 1 f.

Schmiedeeis. Herde,

15 St., 1,10 Mtr. lang, räumungshalber sehr billig

abgegeben. Gebr. Ackermann, Lützenstr. 41.

Schneiderbügelofer b. z. verl. Adlerstr. 39, 2.

Rinder-Wadewanne mit Wehll, wie neu,

loos versch. Möbel z. vl. Schiersteinerstr. 11, M. 2.

Wegzugshalber

billig zu verkaufen

gut erhaltene große Wadewanne Goethestr. 8, 1.

Zwei Kolladen, 1,10 cm br., bill. Adlerstr. 61.

Schöne Glaswand, 1 Martise, 1 Büllösen

zu verkaufen Kirchgasse 34, Freireuladen.

Akkumulator, 6 R. 15 A., b. Sedanstr. 2, 2 r.

Salzstücker zu verk. Neugasse 24, Hof.

Lebende Palmen

wieder in großen Mengen eingetroffen. Oben-

genanntes eignet sich vorzüglich zu Geschenken.

H. Arndt, 11 Derrumühlgasse 8!! Rein Laden.

Kaufgeschäfte

Ländliche Restauration in nächster Nähe

der Stadt zu kaufen oder pachten gesucht. Offerten

unter A. G. 13 postlagernd Bismarckring.

Nachweislich gutes

Geschäft

zu kaufen gesucht, event. mit

Haus.

Offerten unter J. 752 an den

Tagbl.-Verlag.

Zwei strebsame Kollegen suchen irgend ein

rentables Geschäft zu kaufen oder zu pachten.

Offerten u. C. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Wer will den höchsten Preis erzielen

für gett. Herren- u. Damenkl., Schuhe, Gold- u.

Silberfachen, A. Schiffer, Mehrgasse 21.

Fortwährender Verkauf

von gebrauchten Möbeln, Champagner, Wein- u.

Wasserflaschen, sowie sämtliche Metalle.

Aug. Knapp, Moritzstr. 72, Stb. 1.

Von der Reise zurück-

gekehrten Herrschaften werden bill. erlucht, beim

Anstrangieren von Herren- u. Damenkl., Schuhwerk,

Möbel, Gold, Silber, u. Nachl. z. nur die meistebiet.

Frau Grosshut, Mehrgasse 27, zu bestellen.

Frau Klein,

Michelsberg 8, Telephon 3490,

zahlt den höchsten Preis für gut erhalt. Herren-

u. Damen-Kleider, Schuhe, Gold, Silber.

Keine Prahlerei.

Besten Preis für gebt. Herren- und Damen-

Kleider, Uniformen, Schuhwerk zahlt

Julius Rosenfeld, Deutscher Gäндter,

Mehrgasse 29.

Fr. Lustig, Goldgasse 15,

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Ein-

kauf alter Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben,

Gold, Silber und Brillanten, Möbel, Betten,

ganze Nachlässe und Partienwaren aller Art. Jede

ohne schreiende Reklame wegen eigenem Geschäftes-

bedarf nur die denkbar höchsten Preise. Goldgasse 15.

Zahle die höchsten Preise

f. Lamp., Gl., Met., Pop., Gummi- u. Neutuchfab.

f. u. h. p. ab. W. Geisler, Schulgasse 4.

Gegen sofortige

hohe Barzahlung!

übernehme gebrauchte Möbel, Kleider, Gold,

Silber und ganze Erbschaftsnachlässe.

S. Haas, Grabenstraße 6, 2.

Fräulein R. Geizhals,

Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut

erhaltene Herren- und Damen-Garderoben, Möbel,

ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandbriefe,

Gold- u. Silbersachen, Brillanten, Zahngebisse,

Antiquitäten i. Art. Auf Best. komme ins Haus.

A. Görlach, Mehrgasse 16, kauft

elegante Herren- und Damenkleider.

Schöne Damenkleider (mittlere Figur) so-

fort zu kaufen gesucht. Off. unter M. 771 an

den Tagbl.-Verlag.

Möbel, Betten, Teppiche, Delgemälde,

Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwähr.

L. Herz, Friedrichstraße 25, Stb.

Ein gebrauchtes Stehpult zu kaufen gesucht.

Off. unter V. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Stehpult,

z. kaufen gesucht. Off. Schwalbacher-

straße 43, Laden, erbeten.

Elektrische

Lichtanlage

für sofort oder später zu kaufen gesucht. Off.

mit Preis unter K. 540 E. M. an Rudolf

Moser, Frankfurt a. M. F 119

Gebr. Schuhmacherwerkzeug zu kaufen ge-

sucht. L. Karanz, Balkenstr. 4.

Feldschmiede u. Bohrmaschine zu kaufen

gesucht. Johann Konrad, Schwalbacherstr. 71.

Gebrauchte Gasherdöfen zu kaufen ge-

l. Näheres Tagbl.-Verlag.

Uebersetzungs-Verfahren, fr., d., engl., russ.,

große Ausgabe, billig zu kaufen gesucht. Offerten

unter M. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Doppel-Pompe

für leichte Feldarbeit und Aufschwägen, event.

mit Geschir und Wagen, zu kaufen gesucht.

Bermittler verbeten. Gest. Aug. unter V. 771

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

G. Lachmann (Weichen) zu kaufen ge-

l. Schiersteinerstr. links, Feldweg, Gärtnerei Schetter.

Champagner, Wein, Cognak, Wasserflaschen,

altes Eisen, Papier, Lumpen, Metall, Gummi u.

Neutuchfab. f. u. h. p. ab. Sch. Still, Blücherstr. 6.

Kaufe Kumpen, Eisen, Metalle, Papier,

Flaschen, Gummi, Neutuch. Jede h. Pr. h. ptl.

Abhol. Jacob Neumann, Hermannstraße 17.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Am Nerotal.

Villa, für eine oder 2 Familien einge-

gerichtet, zum Preise von 110,000 M. zu verk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

2 Villen

zu verkaufen:

15 Villen, Einfamilienhäuser,

1 Villa, Zweifamilienhaus

(zwei Villen für Pension geeignet).

Die Objekte sind von mir erbaut, haben vor-

zügliche Lage und Einrichtungen, teils hochfeine

Ausstattung und bewegen sich in der Preislage

von 55-100,000 M. Beachtung gerne ge-

stattet. Näheres beim Verfasser

Max Hartmann, Bauunternehmer,

Schützenstraße 1, Telephon 2105.

Hochherrschastliche Villa

im Nerotal ist für 145,000 M. zu verkaufen.

Näheres Rheinstraße 43, 1.

Die Villen Leisingstraße 26

und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort

der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder

zu vermieten. Näheres Viktoriastraße 43 oder

Schützenstraße 10.

Rentable Etagen-Villa,

nahe Sonnenbergerstr., hochherrsch. einger.,

gänzlich vermietet, ist preiswert zu verkauf.

F. A. Herman, Rheinstraße 43.

Reizende Einfamilien-Villa

in gesunder, vornehmer Villenlage, nahe der Elektr.,

Goltes, Adolphhöhe, enth. 7 Zimmer, Bad, Küche,

Veranda u. reichl. Zubehör, Gas, Wasser und

Elektr. vorhanden, für den äußerst geringen

Preis von

36,000 M.

bei 6000 M. Anzahlung zu verkaufen. Off.

unter G. 5 an Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelm-

straße 6, erbeten. 5428

Schöne Aussicht

Villa mit 12 Zimmern etc.,

Zentralheizung, Areal 1000 qm,

zu verkaufen. Preis 110,000 M.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Villa Möhringstr. 13

mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist

wegen Sterbefalles sofort zu verkaufen. Nach-

fragen im Hause selbst, sowie bei dem

Vertreter der Erben, Justizrat Dr. Alberti,

Abelheidstraße 24. F 244

Verkaufe meine prachtvoll gelegene

Villa am Alleinbewohnen

mit Stall und großem Obstgarten. Terrain za.

118 Q-Ruten. Gleich bezugsbar. Zufuhr, unter

N. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Die beiden Villen

Leisingstr. 5 u. Uhlandstr. 2a,

mit neuem herrsch. Komfort, letztere mit hoher

Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen.

Näheres Leisingstraße 5.

Neue 2-3-Zimmer-Villa mit Stall x., Ende

Sonnenbergerstraße, f. nur 57,000 M. zu verk.

Feldger. Lage 50,000 M., Mietvertrag 9000 M.

Offerten unter G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa

in hübscher Lage, ist billig zu ver-

kaufen. Offerten erb. unt. N. 736

an den Tagbl.-Verlag.

Elegante, neu erbaute Villa

in gesunder Höhenlage (3 Minuten von der

Haltestelle der elektr. Bahn), enthaltend sieben

Zimmer, Dielen, Bad und reichl. Nebengelasse,

Zentralheizung, Gas, elektr. Licht, per sofort

preiswert zu verkaufen. Zu ertrag. bei Ernst

u. Müller, Schreinermeister, Walluferstr. 3, oder

bei Architekt Lotz, Gneisenaustraße 11.

Aelteres Besitztum

im erhöht gelegenen Villenviertel

in der Nähe des Kurhauses,

geräumiges Haus, für 1-2 Familien,

Fläche 42 a 44 qm,

zu verkaufen.

Auch für Bauherren.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Haus,

inkl. Stadteil, gr. Hof und Wer-

statt, 1900 M. Heimüberdachs, für

110,000 M. zu verkaufen. Off. unter J. 761

an den Tagbl.-Verlag.

Für Mehger!

Sehr rentabl. neues Haus

in bester Geschäftslage, eingerichtet für

Mehgerei, preiswert zu verkaufen.

Julius Allstadt,

Schiersteinerstr. 13.

Rentables Haus

mit 12,500 M. Ueberdachs ist mit 10- bis

12,000 M. Anzahlung zu verkaufen. Näh.

Rheinstraße 43, 1 r.

Zausche

2 kleine gut rentierende Häuser

gegen ein Terrain, zirka 30- bis

40,000 Markt ohne Herauszahlung. Offerten

Großes Kapital auszul.

auf 1. Hypothek in Beträgen von 50,000 bis 300,000 Mk. und höher zu billigem Zinsfuß für gleich oder später. Offerten erbeten unter F. 766 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. auf 1. Dtl. auszuleihen gegen 2. Hypothek. Offerten unter W. 739 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. Dtl. auszul. Jemand, Taunusstr. 12.
20—30,000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2—4 3/4 % auszuleihen. Offerten unter N. Z. 170 postlagernd Berliner Hof.

15—25,000 Mk. auf gute Hyp. zu vergeben. Näheres Bleichstraße 29, 1 links.

14—15,000 u. 30,000 Mk. auf 1. Hyp. auszuleihen. Elise Henninger, Moritzstr. 51. Auszul. 10,000 Mk. Privatf., 4 1/2 % 1. Hypoth. ob. 2. Hypoth. n. d. Landesb., 3. 1. Jan. 1907 u. Wiesb., Viehricht o. Dohheim. Off. u. N. 755 Tagbl.-Verl.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypothek. Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 288

230,000 Mk. auf Geschäftshaus als 1. Hypothek v. 1. 10. cr. zum Zinsfuß von 4 bis 4 1/2 % gesucht. Offerten u. N. 170 a. d. Tagbl.-Verl.

170—180,000 Mk. 1. Hypoth. ohne Verz. mittlerer gesucht. Off. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 80,000. auf 1. Hypothek per sof. od. später 3. Zinsfuß v. 4—4 1/2 % gef. Off. v. Kapitalisten erb. Rheinstraße 43, 1.

Auf ein prima Objekt — Luisenstraße — suche ich für vermög. Besitzer per Dtl. 66,000 Mk. erste Hypothek und 21,000 Mk. zweite Hypothek. event. in einem Posten 87,000 Mark. Kostenfreie Vermittlung durch Meyer Sulzberger, Adelsheidstr. 6.

66,000 bis 70,000 Mk. 3. 1. Dtl. cr. auf 1. Hyp. gef. Nur Dtl. v. Privatkapit. unter N. 770 an den Tagbl.-Verlag erb.

60—80,000 Mk. 1. Hypothek Privatg. gesucht. Offert. unter N. 758 an den Tagbl.-Verlag.
Mk. 40,000 1. Hyp., 60 % selbda. Tage, auf vorz. Dtl. zu 4 1/2 % gef. Placierung kostenfrei.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

35—40,000 Mk. 2. Hyp. von pünktlichem Zinszahler auf prima Obj. per sofort oder 1. Okt. gef. Offerten unter N. 764 an den Tagbl.-Verl.

1. Hypoth. 35,000, Tage 65,000, 4 1/2 %, 25,000, „ 40,000, 6000, „ 9400
aufs Land gesucht. Nähe Wiesbadens. Off. an Max Berghausen, Nichtstr. 16, 28., 60. und 90,000 Mk. auf 1. Hypoth., 20. und 25,000 Mk. auf 2. Hypoth. gesucht. Elise Henninger, Moritzstr. 51. Telefon 1958.

25,000 Mark zweite Hypothek zu 5 % Zinsen auf 5 Jahre auf Haus in bester Lage von Wiesbaden ev. per sofort gesucht. Angebote nur von Darleibern werden berücksichtigt. Offerten u. A. 229 an den Tagbl.-Verlag.

25—30,000 Mk. gegen prima 1. Hypothek auf ein neues Haus im Kurviertel von vermög. Eigentümer gesucht. Offerten unter „N. Sch. 55“ postl. Berliner Hof.
22—25,000 Mk. geg. sehr gute 2. Hypoth. nach der Landesbank auf ein hochrent. Haus in verkehrsreicher Lage gesucht. Off. u. „N. L. 105“ postlagernd Schützenhofstr.

21—22,000 Mk. auf 2. Hypoth. auf Haus in der Luisenstr. zum 1. Oktober aufzunehmen gef. Off. Rheinstr. 43, 1 r., erb.

20—30,000 Mk. auf prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter F. 758 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. per 1. Oktober als 2. Hypothek von solventem Hauseigentümer (Besitzer mehrerer Häuser) aufzunehmen gef. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

20,000 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Off. bitte unter N. 768 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

20,000 Mark als erste Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter J. 772 sind im Tagbl.-Verlag niederzuliegen.

Kauf v. Mk. 16,000, verlässlich zu 5 % u. jährlichen Abzahlungen v. Mk. 1000 wird 3. 1. 10. cr. zu gebieten gesucht. Garantie f. Zins u. Kapitalrückgang w. geleistet. Geldgeber erhält einen Nachschuß v. 1000 Mk. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Suche

per sofort oder später 2. Hypothek von 18,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2—5 % Agenten vertreten. Off. u. W. 712 an den Tagbl.-Verlag.
16,000 Mk. per sofort oder später als zweite Hypothek auf Geschäftshaus gesucht. Offerten vom Selbstgeber unter E. 765 an den Tagbl.-Verl.

Geischt werden auf 1. Hypothek diesiger Acker Mk. 15,000. Offerten unter Z. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10—12,000 3. 1. Dtl. ob. 1. Jan. 1907 als 2. Hypothek gef. N. Rheinstr. 43, 1.

5—6000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. Wenn auch nur auf kurze Zeit. Zinsfuß 6 %. Angebote u. N. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 10—15,000 suche ich als 2. Hyp. a. neues Haus, Tage Mk. 55,000, 1. Hyp. Mk. 26,000. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

5000 Mk. prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter N. 769 an den Tagbl.-Verlag.

3600 Mk. als Darlehen auf ein halbes Jahr gegen sofortige Vergütung von 126 Mk. gesucht. Doppelte notariell gesicherte Sicherheit. Offerten unter P. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 2500—3000 als 2. Hypothek aufzunehmen gef. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

Ein diesiger Geschäftsmann mit autogendem Geschäft sucht 2000 Mk. von direkter Hand zu leihen gegen gute Sicherheit. Offert. erbeten unter C. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Geschäftsmann sucht gegen **Sicherh. u. hohe Zinsen 2000 Mk.** auf kurze Zeit zu leihen. Offerten unter V. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Drehschindenes

Von der Reise zurück.

Dr. Ortweiler,
Frauenarzt.
Sprechst. 11—12 u. 3—4 Uhr.

Zurückgekehrt!

Dr. Ratner,
jetzt Taunusstrasse 43.

Von der Reise zurückgekehrt

Dr. Anton Pfeiffer,
Rheinstraße 31.

Von der Reise zurück.

Fr. Strube, Dentist,
Gr. Burgstrasse 8.

Müseler,
prakt. Magnetopath u. Naturheilkundiger,
verreist bis 1. September.

Teilhaberin
mit 25—30,000 Mk. Kapital für eine beilegenderichtete, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatt. Fremdenpension sofort gesucht. Offerten unter N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber gef. 6449
Ein strebsamer junger Mann, der früh bei der Hand und tüchtig zu arbeiten gewohnt ist, hat durch Zurücktreten eines älteren Teilhabers Gelegenheit, sich bei einem rentablen, risikofreien Fabrikgeschäft tätig zu beteiligen. — Voreinlage von Mk. 12- bis 15,000 erforderlich und etwas kaufmännische Kenntnisse erwünscht. — Der Eintritt kann sofort oder am 1. Oktober d. J. oder auch am 1. Januar 1907 geschehen. Schriftliche Offerten unter sub W. 5 an D. Frenz, Wiesbaden.

Für ein Sanatorium
gegen Gicht u. Rheumatismus, nach einem erprobten Verfahren von großartiger Wirkung.

Teilhaber
(Krst. oder Kapitalist) gesucht. Glänzende Rentabilität. Offerten unter A. 281 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Teilhaber
für Baugeschäft, Kapital weniger erforderlich. Offerten unter H. 771 an den Tagbl.-Verl.

Gebild. Fräulein wünscht seine Geschäftsfähigkeit zu übernehmen. Caution kann gestellt werden. Offerten u. T. 769 an den Tagbl.-Verlag.

Bureau-Filiale eines Intern. Detektiv-Ausfunfts- und Intasso-Instituts sof. zu übernehmen. Erforderl. 600 Mk. Off. u. P. 67 hauptpostl.

Bedeutende Firma der Kurzwarenbranche würde kapitalkräftigen Leuten ein Detailgeschäft einrichten. Off. unter L. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Die General-Agentur

einer **Krankenversicherung und Sterbekasse** ist für den Regierungsbezirk Wiesbaden an einem tüchtigen bestgeeigneten u. kausionsfähigen Herrn zu vergeben. Derselben wird die Alleinbearbeitung des ganzen Regierungsbezirks überlassen u. werden hohe Bezüge und Bureauzulage gewährt. Gest. Offerten unter M. 1087 an Haasenstein & Vogler A.-G., Cassel. F 68

Damen
aus besseren Ständen von einem Vieleselder Leinen-, Tischzeug- u. Wäsche-Verandehaus zum Verkauf an Private gegen hohe Provis. gesucht. Offerten mit Referenzen u. N. E. 15 postlagernd Vieleseld erbeten. F 68

Geld
erhalten reelle Leute bei mäß. Zinsen u. Ratens-Rückzahlung.
C. A. Winkler,
Berlin 57, Mansteinstr. 10.
Diskrete und reelle Bedienung. F 189

Darlehen,

bist u. schnellstens bei mäßigen Zinsen, gibt
A. Oppenheimer, Berlin O. 34,
Albuerstraße 4, 1. F 119

20 Mk. diskret zu leihen gesucht. Dank-einkunft. Off. u. A. 7. 20 postl. Schützenhofstr.

Bedrängte Arbeiterfam. bittet ebeld. Herrschaft um ein Darlehen v. 20 Mk. Rückzahl. u. Lebereinf. Gest. Off. unter C. 772 an den Tagbl.-Verl. erb.

20 Mk. bist. v. f. Hand zu leihen gef. Rückz. nach Lebereinf. Offerten unter H. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte! Hilfe! Bitte!
Ein schwer kranker Diäter, der an ein. sehr schmerzhaft, unheilb. Leiden daniederliegt, sucht edle Wohlthäter. Jede fl. Gabe wird dankbarst angenommen. u. dem Spender Glück und Segen bringen. Spenden sind zu senden u. Auskunft gibt Leo Titzler in Brunn, Grenzstraße 2.

Eine Braunschw. Wurstfabrik sucht für Wiesbaden einen tüchtigen Plagvertreter, welcher hauptsächlich ein Neugeschäft auszuführen im Stande ist. Offerten unter A. 221 an den Tagbl.-Verl.

Auf bequeme Teilzahlung

erhält jedermann Möbel, Betten, Leib- und Bettwäsche, Kleiderstoffe, Konfektion u. Offerten unter H. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Bauunternehmer, Architekten und Siegelbesitzer.
Zum Führen der Bücher, Aufstellen, Rechnen und Schreiben von Baurechnungen u. empfiehlt sich langjähriger erfahrener Buchhalter eines groß. Baugeschäfts mit Pensionsangebot. Off. unter L. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Schreibmaschinen-Arbeiten

und **Reviellfertigungen** werden in schönster Ausführung zu billigen Preisen angefertigt im Maschinen-Schreib-Institut Friedrichstr. 5, n. d. Wilhelmstr. Fernspr. 9270.

Wichtig für Kaufleute u. Hotelbesitzer.
Zur Anfertigung aller Schreibmaschinenarbeiten, Verschönerung von Prospekten, Zeugnisschriften, sowie Aufnahme englischer und deutscher Stenogramme, empfiehlt sich
Elise Singer, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Bengnis- Abschriften mit Schreibmaschine schlechter, schnell, konturenlos billig.
Sausseatische Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.

Erfahre. Kaufmann über. das Beltragen von Büchern (stundenweise) zu jeder Tageszeit. Offerten unter M. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Stenographische Arbeiten, Korrespondenz in verschiedenen Sprachen, Schreibmaschinenarbeiten jeder Art, Reviellfertigung von Zeugnissen, Gutachten, Attesten und. übernimmt J. Schmitz, Gerberstr. 21, Pt.

Geb. Herr, milit. J., f. gutbürg. Mittagsr. bei alleinl. Dame oder in Pension. Offerten unt. L. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Doktor- oder Geschäftswagen** zu fahren gesucht. Gest. Offerten unter F. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **Geschäfts- od. Dolkswagen** zu fahren gesucht. Off. unter W. 765 an d. Tagbl.-Verl.

Kleines Sälein mit Nebenraum u. Küche zur Abhaltung einer Familienfeier (am liebsten in Privatbaue) gesucht. Offerten unter N. 772 an den Tagbl.-Verlag.

Unmöbliert.
Feine Dame sucht zur Mitbewohnung einer kleinen Wohnung eine gebildete ältere Dame. Off. unter C. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Waidgerechter Jäger

wünscht sich an guter Jagd in der Nähe Wiesbadens zu beteiligen. Gest. Offerten unter A. 232 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Anteil an % Theaterplatz, Wart. oder zweiter Rang, gesucht, A. Z. III. postlagernd.

Ein **Hotelabonnement** c. Parlett, zu vergeben
Schiersteinerstraße 16, Part. r. 6497

Goldschmied- u. Uhrmacherwerkstätte.
Uhren und Goldwaren werden zu den billigsten Preisen repariert, für altes Gold u. Silber zahlt die höchsten Preise. J. Maringer, Goldarbeiter, Uhrmacher, Webergasse 24, 1.

Schlüsselfertige
Herstellung von Neu- und Umbauten übernimmt gewiegter Fachmann. Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Offerten unter H. 6 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 6507

Polieren
von Möbeln u. Klavieren wird aufs Feinste ausgeführt. Anstreichen, Lackieren der Möbel besorgt schnell und billig G. Donath, Acrost. 9.

Anfarbeiten
von **Polstermöbeln und Betten**, Gard. aufm., Zimmer tapezieren billigst Nauenthalstr. 6, Part.

Polster- und Tapezier-Arbeiten, Neuankfertigung wie Anfarbeiten, werden sauber u. billig ausgeführt Dreieidenstr. 1, bei H. David.

Sämtliche Tapezierer-Arbeiten werden in und außer dem Hause angefertigt.
A. Best, Feldstraße 21.

Dienstfeger **Wilh. Christ, Seerobens-**straße 13, Mth.

Bitte eines Blinden ist die, mir doch Arbeit im Koch- u. Strohhutflächten zukommen zu lassen. Bar 8 J. Böding der hies. Blindenanstalt, flechte die Stühle selbst, darum auch viel bill., sichere nur gute Arb. zu. Best. a. v. Postl. a. v. **Karl Kraft**, Snelienaustr. 14, 1 l. Stühle w. abgeh. u. gebr.

Schneider empf. sich, Neuankf., Reparaturen, Reinigen u. Bügeln. Adelsheidstr. 85, S. 3. 6488

Serren-Aleider u. modern u. bill. angefert. ausgebeßert u. gereinigt Schiersteinerstr. 14, Part.

Wiener Schneider

empfiehlt sich den geehrten Damen zur Anfertigung eleganter **Kostüme, Jacketts, Paletots**. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Dk

Tücht. Damenschneider fertigt während der Uebergangszeit der Saison **Kostüme, Schneiderkleider, Jacketts** u. zu ungewöhnl. billigen Preisen. Gest. Offerten werden u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schneid. f. R. in u. außer d. Hause, per Z. 1.50. **Scharnhorststraße 49, Part.**

Schneiderin empf. sich im Anfert. v. Kostümen, Blusen, Kinderkl., sowie Anaben-Anz. Postkarte genügt. Ph. Hoffmann, Draußenstr. 19, Frith. r.

Eine Näherin empfiehlt sich im Anfertigen u. Ausbessern von Wäsche u. Kleidern in u. außer dem Hause. Wörthstraße 5, Frontispige.

Tüchtige Schneiderin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. **Frankenstraße 11, B.**

Kleider u. angef. u. geänd. Geisbergr. 11, W. 1.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Garantiert tadelloser Sig. Moritzstr. 38, Frith.

Tücht. Schneiderin empf. sich bei bill. Vered. a. w. Änderungen angen. **Golzgasse 16, 2 St. h.**

L. Sch. e. f., Z. 2 Mk., **Wellerstr. 45, W. 31.**

Schneiderin empf. sich in Hauskl., Blusen und Ändern. **Schiersteinerstraße 11, Laden.**

Näherin hat noch Tage frei zum Ausbessern von Kleidern und Wäsche. **Karlstraße 16, 3 links.**

Kostüme werden bei gutem Sig. angefertigt für 10 Mk., **Hauskleider 3.50, Kinderkleider billigst Hellmunderstraße 23, B.**

Fr. sucht Tage zu befehen zum Kleidermachen, Weißzeugnähen und Ausbessern. **Drudenstr. 4, 3.**

Fräul. empf. sich im Ausbess. v. Kleidern u. Wäsche. Näh. Viehricht a. Ad., **Castelstr. 7, 3.**

Tüchtige Weißzeugnäherin empf. f. 3 Auf. v. Wäsche. Fr. Hitt, **Scharnhorststr. 40, B. A. w. bei. Kinderkl., Anabenanzüge u. Hemdblusen angef.**

J. Witwe u. n. Kund. i. Weißnähen, Ausb. v. Kleid. u. Kindergard. **Höberstr. 4, Neub. 3. St. 1.**

Monogramm- u. Stickerien werden geschmackvoll u. in jeder Preislage gefickt **Hochstraße 2, Hinterhaus 1 St.**

Handschuhe werden gewaschen und gefärbt. **Nichelsberg 2, Handschuh-Mad.**

Tücht. Büglerin sucht noch Kundchaft in u. außer dem Hause. Näh. **Adelsheidstr. 23, D. R.**

Bügelw. und Gardinen w. f. ange-nommen **Draußenstraße 49, St. 2 1.**

Eine i. Büglerin f. h. **Hellmunderstr. 42, R. D.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, unter sorgfältigster Behandl. und Bed. **Eigene Bleiche. Bierstadt, Erbenheimerstraße 7.**

Wäsche 3. Wasch. u. Büg. w. n. angen. b. faub. u. bill. Ausf. Fr. Zimmermann, **Wücherstr. 6, 1.**

Wäsche 3. W. u. B. w. angen. **Hellmunderstr. 36, 1 l.**

Herrschafswäsche wird angenommen bei schonender Behandl., **Bleiche u. stehendes Wasser.** Näh. **Elvikerstraße 3, Borchstr. 1. Etage.**

Wäsche 3. W. u. B. w. a. **Elvikerstr. 18, D. R. 2.**

Wäsche Hotels, Penst. u. **Herrschafswäsche** w. a. u. gefleicht. Näh. **Walramstr. 25, St. 1.**

14 Friedrichstraße 14.

Empfehle meine **Wäscherei und Feinbüglerel.** Fremdenwäsche in 12 St.

Stärkewäsche w. angen. **Luisenstr. 31, 3 St.**

Wäscherei u. Gardinen-Spannerel mit elektr. **Beit. Fried. Noll-Mussong, Adelsheidstr. 40.**

Fr. n. n. Dam. a. i. Ab. **Sedanstr. 6, D. 1.**

Friseur sucht einige Kunden. Näh. **Dort-**straße 18, St. 2, bei Frau **Krämer.**

Tücht. Friseur, bei. in Daar-
pflege empf., **Rainersstraße 14.**

Friseur nimmt noch Damen an. **Abou-**billig. Frau **Will, Dorfstraße 13, St. 1.**

Friseur-Modelle
sucht der Friseurverein der Damen-Frisiere. Friseur-
stunde Dienstags und Freitags abends 9 1/2 Uhr
Herr. Johannisberg, Langgasse 5.

Luise Jacobi, Wwe., Arzt. gepr.
Stillerstraße 9, 3, empfiehlt sich in u. außer
dem Hause. Mäßige Preise.

Junge Massense
empfiehlt sich. Schulgasse 9, 2. Etage.
Junges Fräulein
empfiehlt sich für
Aderstraße 41, 1. Stock, Ecke Lannusstraße.

Maniküre und Massage.
Rheinstraße 74, Hochp. On parle français.

Frauenleiden
(arznei- und operationslose Behandlung).
Eigene Methode.

Robert Dressler,
Konkulent für Naturheilbehandlung
Physikalisch-diätetische Heilmethode.
Göbenstr. 13, B. (am Bismarckring).
Sprechst. vorm. 10-11, nachm. 4-5.
Buchüb. Ehe u. v. Kinderlegen 1 1/2 M.
Stockung 1/2 M.
Blut Frauen 1 1/2 M.
Nachn. Siefa-Verlag Dr. 28 Hamburg.

Distr. Untersuchung und Rat
b. gewissenh. Heil. Anfragen (u. 10 Pf.
Nachn.) unter A. 205 an den Tagbl.-
Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Damen wenden sich in a. distr. Frauenleid.
betreuend. an eine erf. Hebamme.
Off. mit Rückf. u. A. 210 an den Tagbl.-Verl.
Streng gewissenhafte, erfahrene
Hebamme erteilt vornehmen
Damen diskreten Rat in allen Frauenangelegenheiten.
Off. unter V. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Damen wenden sich in distr. An-
gelegen. an gewissenhafte
erfahr. Person. Off. unter
N. 720 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind von besserer Herkunft
wird in gute Pflege
genommen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Von der Reise zurück.
Phrenologin.
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis
9 Uhr abends Helenestraße 12, 1. Ges. gesch.

Chirontantin Helenestraße 12, 1.,
9-12, 3-4

Herr,
36 Jahre alt, hier zur Kur, sucht Bekanntschaft
zu gemeinsamen Spaziergängen u. Theaterbesuchen.
Gesch. Nachr. u. Chiffre N. 771 a. b. Tagbl.-Verl.

Margarete Bornstein,
„Ehevermittlung“.
Berlin, Schönhauser Allee 9a, 1.
Gegründet 1898. F 113

Zwei hübsche junge Damen
im Alter von 23 Jahren, hier fremd, suchen Be-
kantschaft mit Herren zwecks Heirat. Offerten
unter L. N. 109 postlagernd Rheinstraße.

Heirat.
Ingenieur, 26 Jahre, mit Vermögen und
in guter Stellung, sucht zwecks baldiger Heirat
die Bekantschaft einer jung. vermög. Dame,
welcher es daran gelegen ist, sich ein gemütliches
Heim zu gründen. Strengste Diskretion zugesichert.
Gesch. Angebote mit Photogr. werden erbeten
unter H. B. 1958 an Rudolf Mosse,
Göln. (Kept. 3558) F 119

Heirat
Staatsbeamter in Wiesbaden, Mitte 30er, ev.,
Gehalt steigend bis 5000 M., mit einzigem Verm.,
beabsichtigt zu heiraten. Ernstgemeinte Offerten
unter Angabe der näheren Verhältnisse an die
Adresse P. Z. 10 hauptpostl. Wiesbaden bald
erbeten. Strengste Verschwiegenheit w. zugesichert.

Heirat mit älterem Herrn
sucht gebild. rüstige alleinstehende Dame, 50 Jahre
alt, tüchtig im Haushalt, mit Bawermög. u. schön.
Einrichtung. Hüb. Beamte, ev. pensionierte, oder
Herrn in gesichert. Verhältn. werden gebeten um
Offerten u. B. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, M. b. 60er Jahre, ev.,
Konf., selbst. Geschäftsmann,
mit Haus, i. zw. Bereich, mit einer Witwe
oder Fräul., nicht unter 40 Jahre, bald in Ver-
bindung zu treten. Offerten unter H. 772 an
den Tagbl.-Verlag.
Es ist alles Sachin.

Sommerwohnungen

Villa Sophie,
Wochen im Taunus, direkt im Lannetwald.
Möblierte Zimmer und Pension.

Wertheim am Main (Baden).
Interessantes beliebt. Reiseriel. Burgrunde,
2 Klaffe, Berge, Wälder, Gymnasium, Kunst-
führer gratis d. d. „Freundeverein“. F 57

Hotel zum Hochwald
in Allenbach, Post Kemptel.
Nah am Erbeskopf und Hütgeswasen.
Beliebter Luftkurort.
500 Meter ü. M. Mäßige Preise.
Man verlange Prospekte.

Fremden-Pensions

Herr sucht seine Pension für mittags
und abends, in welcher mittags
um 1/2 Uhr gegessen wird. Off. unter E. 770
an den Tagbl.-Verlag.

Albrechtstraße 35, 1,
eleg. möbl. Zimmer mit u. ohne Penf. preisw.,
2 Min. u. der Adolfsallee, Nähe d. Gerichtgeb.
Geg. möbl. Z. m. Schreibtisch an d. H. zu
verm. Bismarckring 33, 1 links.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Emserstrasse. Telefon 3613.
Familien-Pension I. Range.
Eleg. Zimmer, gr. Garten, Küder.
Vorzügliche Küche, Jede Diätform.

Emserstraße 20, Part.,
schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, für
Kurgäste und Bassanten, sehr billig.

Pension Ossent, schöne Zimmer mit
und ohne Pension frei. Garten. Balkons.

Friedrichstraße 5, 1. Et.,
zweites Haus von Ecke der Wilhelmstr., nahe den
Kuranlagen und dem Königl. Theater, sind gut
möblierte Zimmer auf Tage, Wochen u. Monate
sodort zu vermieten.

Friedrichstraße 36, 1. Et.,
sein möbl. Zimmer mit allem Komfort an
best. Dame oder Herrn zu vermieten.

Herderstr. 3, 1. nächst Haltest. d. elektr. B.
eleg. u. ein. möbl. Zimmer, auch f. Dauerm., mit
Penf. u. 3 M. an. Jim. u. 7 M. an d. B. Wälder.

Herderstr. 21 gut möbl. Zimmer von
7 M. v. Woche an, Wohn- u. Schlafzim.
m. Wader. (2 Bett.) 14 M., Penf. v. 3 M. an.

Herrngartenstr. 12, 2, nächst der
Adolfsallee,
groß. möbl. Zim. 1 od. 2 Betten, mit od. o. Pension.

Herrngartenstraße 17, 2,
nächst der Adolfsallee,
finden Aufzweide und Dauermieter gemüthliches
Heim mit feinstbürgerlicher Pension.

Müllerstraße 2, 1. u. gr. möbl. Zimmer.

Gemüthliches Heim.
Behaglich möbl. Zimmer mit und ohne Pension
Rheinbahnstr. 2, 1.

Rheinstraße 26, Gld. Part. rechts, gut
möbl. Zimmer zu vermieten.
Schön möbl. sonn. Zimmer, sep., mit 1-2
Bett. frei Admerior 7, 2.

Nähe Bahnhof eleg. möbl. Wohn- und
Schlafzimmer per 1. 9.
zu vermieten Salliterstraße 7, P.

Stiftstraße 28, 1, Ecke der
Wilhelminenstraße,
möbl. Balkon-Zimmer frei mit und ohne Pension.
Lannusstr. 1 (Berliner Hof), 3 L., Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. Bad.

In einer dicht am Walde
gelegenen Villa finden Damen
freundl. möblierte Zimmer mit od. ohne Pension.
Näh. im Tagbl.-Verlag. Do

In Fremdenpension ersten Ranges
(Villa in vornehmster Gurlage) finden
Damen und Herren elegantes behagliches
Heim zu mäßigen Preisen. Wälder im
Hause. Offerten unter J. 768 an den
Tagbl.-Verlag.

Mietwohnung

Villa
von 6-8 Zimmern zum Preise von M. 2000
bis 2400 per sofort auf 2-3 Jahre (am
liebsten mit Vorkaufrecht) zu mieten gesucht.
P. A. Herman, Rheinstr. 43, 1.

kleines Häuschen mit Stall f. 1 Pferd und
Garten außerhalb der Stadt auf 1. Oktober zu
mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. Dg

In Kurlage
Parterre od. 1. Etage,
mindestens 7 Zim. u. Zubeh., per 1. Okt. gef. Off.
E. G Tagbl.-Haupt-Abg., Wilhelmstraße 6, 6500

Kinderlose Eheleute suchen eine ungenierete
4-5-Zimmer-Wohnung, wo Abvermieten gestattet.
Offerten unter Z. 748 an den Tagbl.-Verlag.

4-Zimmer-Wohnung von
Mutter u. Tochter p. 1. Oktober
od. Januar (in der Stadt), wo Abvermiete gestattet,
zu mieten gesucht. Off. m. Preisangabe u. H. N. 45
an Haasenstein & Vogler hier.

Gesucht für sofort
schönes Parterre oder 1. Etage, 4-5 Zim.,
event. Bad und Garten, Preis 900-1000 M.
Offerten unter S. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Ein. Dame sucht a. 1. Ott. Wohnung
von 3-4 Zimmern nebst
Zubehör in ruh. Hause, Kurortteil bevorz. Off.
mit Preisangabe unter A. H. 100 hauptpostl.

Drei-Zimmer-Wohnung
mit Stall für ein Pferd auf 1. Oktober gesucht.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Dg

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Oktober
3-Zimmer-Wohnung. Offerten u. W. 768
an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht 2. od. 3-Zim.-
Wohnung auf 1. Oktober. Offerten mit Preis-
angabe unter V. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständig ungenierete 2-Zimmer-Wohnung bis
1. Oktober gesucht. Preis nach Uebereinkunft.
Offerten unter P. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Leute suchen per 1. Oktober zwei
Zimmer u. Küche. Preis 350-380 M. Off.
unter H. 761 an den Tagbl.-Verlag.

In Villa od. Haus mit Garten
sucht seine Pension für mittags
und abends, in welcher mittags
um 1/2 Uhr gegessen wird. Off. unter E. 770
an den Tagbl.-Verlag.

Elegante Dame sucht Teil an größerer
Wohnung, ruhige u. gute Lage. Bedarf: 2 B.
Off. u. S. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Eheleute, Mann Schreiner, suchen st.
Wohnung gegen Berrichtung von Hausarbeit.
Gesch. Off. u. S. 772 an den Tagbl.-Verlag erb.
E. leerer Jim. u. d. Straße, ev. m. H. Raum,
sof. gef. Off. u. No. 160 postl. Schäferhofstr.

Zwei unmöbl. Jim., mögl. Part., mit
mögl. Bad, in gut. Hause u. Lage von gebild.
Dame auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preis-
angabe u. N. O. 20 postl. Berliner Hof.

Ruhige Dame sucht zum 1. Oktober
zwei unmöblierte Zimmer, wenn möglich mit
Pension. Kleiner Fremdenpension bevorz. Off.
mit Preisangabe unter H. S. 40 hauptpostl. erb.

Gebildetes Fräulein sucht möbl. Zimmer mit
Kaffee für 18-20 M. per 15. September. Off.
unter E. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Herr i. möbl. sep. Jim. im Pr. v. 18-20 M.
mit Frühstück. Off. u. S. 76 hauptpostlagernd.

Jüdin, freid., sucht möbl. Zimmer f. 20 M.
monat. Nähe Wiesbaden, ev. Mittagsstisch. Off.
unter H. S. Bad Soden a. Z.

Jungen, möbl. Zimmer ge-
sucht von einem Herrn per
1. September, Nähe der Kirchgasse. Off. m. Preis
unter S. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter sucht bis 1. September
gut möbl. ungeit. Jim.
Off. mit Preis unter L. 772 an d. Tagbl.-Verl.

Herr sucht bis 1. Sept. schon möbl.
Zimmer mit oder ohne Pension
für dauernd. Off. mit Preis unter M. 772 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrerin (Ausl.) s. dauernd per Sept. frdl.
möbl. Zim. in ruh. Fam. u. mäss. Pr., Kurlage o.
Zentr. Adr. H. 16 H. postl. Berliner Hof.

Junger Herr sucht möbl. Zimmer (sep.
Eing., event. Pension), nahe Adolfsallee, bei alleinst.
Dame oder Witwe. Offerten P. G Tagbl.-
Haupt-Abg., Wilhelmstraße 6. 6501

Ein alleinstehender Mann, Gärtner,
sucht zwei Räume mit Keller, auch würde etwas
Hausarbeit über. werden. Näh. im Tagbl.-B. Ds

Wohnungen

Grundstück, circa 160 Ruten, a. d. Blinden-
schule, für Gärtnerei geeignet, zu verpachten. Näh.
Emserstraße 8, Part. links.

Großer Lagerplatz
mit anstößendem Garten sofort zu verpachten.
Näh. L. Meier, Schäferhofstr. 11. 2516

Individuall

Zu einem 12-jährigen
Mädchen, welches Privat-
unterricht in sämtlichen höheren Schul-
fächern erhält, wird eine Gefährtin gesucht,
die an den Stunden teilnimmt. Näheres
Kapellenstraße 35.

Englische Konversation sucht cand. med.
Lorenz, Rüdelsheimerstrasse 14.

Berlitz School,
Luisenstraße 7;
Alle modernen Sprachen durch nationale
Lehrkräfte.
Privat- und Klassen-Unterricht
für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis
abends 10 Uhr.
Eintritt jederzeit.
Prospekte und Probekationen unjosf.

Gepr. Lehrerin, 16 J. in Frankr. t. gem.,
unt. Deutsch, Franz., Englisch, Klavier. Preis
per Std. 75 Pf. Rheinstraße 52, Std. 1.

Student erl. Mathematikstunden zu mäß. Pr.
Offerten u. L. 762 an den Tagbl.-Verlag.

Student erteilt Nachhilfstunden. Offerten
unter W. 758 an den Tagbl.-Verlag.

Silentium
resp. Nachhilfstunden für Sexta, Quinta, Quarta,
Beste Referenzen. Rheinstr. 72, P. 6475

Englischen od. franz. Unterricht erteilt,
Uebersetzungen fertigt an im Ausland gebildeter
Kaufmann. Karlstraße 37, Part. rechts.

Englische u. deutsche Privatf., Piano u.
Zither erteilt Dame. Kerostraße 23, 8.

Engländerin erteilt Unterricht, Konversation,
Elisabethenstraße 11, 3.

Engl. Unterricht u. Konversation
erteilt Miss Carno, Rheinstraße 17, 2. Et.

Engl. Unterricht u. Konversation
erteilt Miss Moore, Moritzstrasse 1, 1. Et.

Russisch,
Unterricht und Konversation, erteilt Dipl.-Ing.,
Vorbereitung und Repetit. in allen Gegenständen
der russischen Mittelschulen. Näh. Rerostr. 21, 1.

Chemiker,
Dipl.-Ing., erteilt Unterricht in allen Abteilungen
der Chemie und Elektrochemie. Offerten unter
P. 757 an den Tagbl.-Verlag.

Haupt-Buch.
Herrn-Bein
Wiesbadener
Privat-
Handels-
Schule.
Rheinstr. N. 103. I.
3-4-6 Monatskurse.
Abendkurse. Einzel-Unterricht.
Eintritt jederzeit.
Telefon 3980

Anmeldungen jederzeit.
Lehrfächer:
Einfache, doppelte (italienische), amerikanische, Buchführung, kaufm. Rechnen, Kontokorrent-Lehre, Wechsellehre, Korrespondenz, Schönschreiben, Rundschrift, Lackschrift, Maschinenschreiben auf verschiedenen Systemen, sowohl mit Voll-Tastatur, wie mit einer und mit zwei Umschaltungen — sichtbare und nicht sichtbare Schrift, Stenographie, Vervielfältigungsarbeiten in Hand- und Maschinenschrift auf einfachen Apparaten nach dem hektogr. Verfahren und auf Mimeograph-, Cyclostylo- und Dreh- (Rotary) Apparaten, Allgemeine Bureau-Praxis und Einzel-Unterrichtung jedes Schülers, **Einzelkurse nach Wahl.** Beginn jederzeit.
Ausführliche Prospekte stehen gerne kostenlos zu Diensten.
Stellennachweis kostenlos.
Hermann Bein,
Mitgl. d. Vereins „Deutscher Handelslehrer“.

Musik-Institut Jos. Lang,
Philippstraße 35.
Gründl. Klavier- und Harmonium-
Unterricht. Energievoll und sachverständige
Leitung v. **Männergesangvereinen** durch
Chordirektor Lang.

Klavier-Unterricht
ert. gründl. u. leicht faßl. Methode kons.
gebildeter Musiklehrer (am Konf. tätig).
Monatspreis 3 M. (wöchentl. 2 Std.).
Offerten u. S. 756 an den Tagbl.-Verlag.

Klavier-Unterricht
ert. gründl. erf. Lehrerin. Vertrauenstraße 20, 8 L.
Violin u. Klavierunterricht wird gründl.
erteilt (Mt. 8 M., wöchl. 2 Std.) Jahrsf. 8, 3.
Gründl. Unterricht in der Teilmalerei erteilt zu
6, 8, 10 M. v. Mon. Zu erst. im Tagbl.-Verl. Zc

Buch-Kursus
für Privatgebrauch und Beruf.
Dauer des Unterrichts 4-6 Wochen. Gründ-
liche Ausbildung. Am. täglich durch
Frau W. Müller, Roonstraße 9, 2.
Bügelkursus. Fr. u. M. f. d. Heim- und
Ganzbügeln gr. u. b. erl. Reichstraße 14, 1 L.
Mädchen fön. d. Büg. erl. Rerostr. 23, D. 1

Verloren Gefunden

Binnenez m. N. bl. Adolfsbad, Friedrichstr. 48
Verloren eine Handtasche am
Samstag nachmittag,
von der Straßenbahn abgefallen auf der Strecke
Adolfsbad nach der Stadt. Gegen Belohnung
abzugeben Kumbacher Felsenkeller, Lannusstr. 22.

Verloren Sonntag nachm. graues, braunes, Täschchen
m. Inhalt (H. d. Eichen, Friedhof, Wolfmühlstr.,
Secrobenstr.). Bitte abzuw. Fundbureau Postfak.

Verloren eine Brosche, ein Monos-
gramm E. D. in
Brillanten mit Krone darstellend, auf dem Rund-
fahrweg bis ins Rerothal. Gegen hohe Belohnung
abzugeben bei Anweiler Herz, Webergasse.

Verloren eine Militärmarsch-Rotenstache m. roten
wird von der Inf.-Batterie (Schwalbacherstraße)
bis Kurhaus verloren. Der rebt. Finder wird
geben, dieselbe gegen gute Belohnung Dranien-
straße 15, Bdh. 3, abzugeben.

Weste, dunkelgrau, von Emserstraße bis
Bahnhofstr. verloren. Abzug. g.
Belohn. Näh. Stehbierhalle Rheinstr. 6506

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

Jasstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolfs-
hofmann, Ecke Karlstr.; Jallec;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Gross, Ecke Schwalbacherstr.;
Homburg, Ecke Schachstr.;
Hochstein, Adlerstraße 15;
Eberig, Adlerstraße 50.

Adolphsallee:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-
Fendel, Albrechtstr. 16; [Krahe];
Gross, Ecke Goethestr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Albrechtstraße:
Fendel, Albrechtstr. 16;
Nichter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Fisch, Ecke Luxemburgstr.;
Kohls, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstraße 8.
Kraus, Ecke Dranienstr.

Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 7.

Bahnstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

Vertramstraße:
Prinz, Ecke Leonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.

Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Vertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Selbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Kienli, Ecke Yorkstr.;
Schnlein, Wellrichstr. 51;
Radenheimer, Ecke Dogheimerstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.

Blücherplatz:
Kannened, Ecke Roon- u. Yorkstr.

Blücherstraße:
Selbig, Ecke Bismarck-Ring;
Henrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.

Bülowstraße:
Rai, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kunberger, Snieisenaustr. 25.

Große Burgstraße:
Geul, Große Burgstraße 17.

Clarenthalerstraße:
Knapp, Ecke Dogheimerstr.

Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.

Delaspestraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7.

Dogheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Knapp, Dogheimerstr. 72;
Radenheimer, Bismarck-Ring 1;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiäckerstraße:
Sack, Göttenstr. 7.

Drudenstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kohl, Seerobenstr. 19.

Leonorenstraße:
Prinz, Ecke Vertramstr.

Eltvillerstraße:
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwick, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;
Wihelmy, Ecke Radesheimerstr.

Emserstraße:
Kannened, Drudenstr. 8;
Koufel, Emserstr. 48.

Faulbrunnenstraße:
Krügel, Ecke Schwalbacherstr.;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Schnigen, Ecke Kellerstr.;
Schwenk, Feldstr. 24.

Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Wed, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Rungheimer, Ecke Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gausler Nachf., Michelsberg 18.

Gerichtsstraße:
Maus, Dranienstr. 21.

Snieisenaustraße:
Heiny, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Bestendstr.;
Kunberger, Ecke Bülowstr.

Goebenstraße:
Sack, Goebenstr. 7;
Senebald, Ecke Vertramstr. und
Bismarck-Ring;
Kasper, Ecke Werderstr.;
Beck, Ecke Scharnhorststraße.

Goethestraße:
Weygandt, Goethestr. 7;
Gross, Ecke Adolfsallee;
Kees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Dranienstr.

Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.

Hartingstraße:
Isbert Wwe., Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.;
Neul, Hartingstraße 7.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellrichstr. 7.

Hellmundstraße:
Klein, Hellmundstr. 27;
Hambach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dogheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4;
Rafsig, Wellrichstr. 25;
Dornauf, Ecke Wellrichstr.

Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburgstr.;
Blies, Wellrichstr. 17;
Kupla, Herderstr. 6;
Stadart, Herderstr. 4;
Kuchhuhn, Ecke Wellrichstr.

Herrmannstraße:
Becker, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Nöhlig, Hermannstr. 15.

Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.

Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6;
Beite, Webergasse 54.
Hochstein, Adlerstraße 15.

Hochstraße:
Gausler Nachf., Ecke Michelsberg.

Jahnstraße:
Dillmann, Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.
Guth, Ecke Kaiser-Friedrich-Ring.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Ffrang, Körnerstraße 9.
Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2;
Guth, Ecke Jahnstr.;
Nötcher, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Ecke Wellrichstr.

Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.

Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Dillmann, Ecke Jahnstr.;
Bund, Wellrichstr. 3;
Neef, Ecke Rheinstr.

Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stifftstr.;
Schnigen, Ecke Feldstr.

Kirchgasse:
Kall, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Körnerstraße:
Ffrang, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring.

Kahnstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Kehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.

Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Fisch, Ecke Albrechtstr.;
Kohls, Albrechtstr. 42;
Nötcher, Kaiser-Friedr.-Ring 52.

Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.

Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.

Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Güttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Gausler Nachf., Ecke Hochstraße.

Moritzstraße:
Nichter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ecke Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Stoll, Moritzstr. 60.
Kirch, Moritzstr. 44.

Mühlgasse:
Geul, Große Burgstr. 17.

Museumstraße:
Wöttgen, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Sanksch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.

Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Doneder, Bestendstr. 36;
Schmidt, Nettelbeckstr. 11.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.

Nicolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Oranienstraße:
Enders, Dranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21;
Kraus, Ecke Albrechtstr.

Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- und Gustav-
Adolfstr.;
Noth, Philippsbergstr. 9.

Platterstraße:
Noth, Philippsbergstr. 9.

Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.

Raenthalerstraße:
Reisenberger, Raenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Radesheimerstr.;
Diel, Walluferstr. 10;
Kirchner, Ecke Raenthalerstr.

Rheingauerstraße:
Reisenberger, Raenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Krahenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwick, Rheingauerstr. 14.

Rheinstraße:
Neef, Ecke Karlstr.;
Seub, Ecke Wörthstr.;
Enders, Dranienstr. 4.

Wellrichstraße:
Bund, Wellrichstr. 8;
Blies, Wellrichstr. 17;
Kuchhuhn, Herderstr. 27;
Horn, Ecke Kaiser-Friedr.-Ring.

Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.

Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Wehrer, Schachstr. 31;
Geep, Römerberg 29.

Roonstraße:
Kübler, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Bestendstr.;
Wilhelmy, Bestendstr. 11;
Ehrmann, Bülowstr. 2.

Radesheimerstraße:
Gemmer, Radesheimerstr. 9;
Wilhelmy, Ecke Eltvillerstr.

Saalgasse:
Stücker, Saalg. 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Ende (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Wehrer, Ecke Römerberg.

Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Rai, Bülowstr. 7;
Arnold, Ecke Bestendstr.;
Knapp, Ecke Bestendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.;
Beck, Göttenstr. 18.

Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.

Schlichterstraße:
Weygandt, Schlichterstr. 16.

Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Gross, Ecke Adlerstr.;
Güttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Krügel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Rungheimer, Friedrichstr. 50.

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Kauf, Sedanstr. 9;
Schnlein, Wellrichstr. 51;
Hofmann, Bestendstr. 1;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

Sedanstraße:
Kauf, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerobenstraße:
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.

Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Gruel, Steingasse 17.

Stifftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.

Taunusstraße:
Diagath, Taunusstr. 47.

Wallmühlstraße:
Koufel, Emserstr. 48.

Walluferstraße:
Diel, Walluferstr. 10.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ecke Bleichstr.

Waterloostraße:
Kuhn, Ecke Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Ende (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Beite, Webergasse 54.

Weißstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.

Weissenburgstraße:
Kauf, Sedanstr. 9.

Wellrichstraße:
Gaybach, Hellmundstr. 43;
Schnlein, Wellrichstr. 51;
Gruel, Wellrichstr. 7;
Rafsig, Wellrichstr. 25;
Dornauf, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Werderstraße:
Kasper, Göttenstr. 12.

Westendstraße:
Hofmann, Bestendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Arnold, Ecke Scharnhorststr.;
Doneder, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Bestendstr. 11;
Becht, Snieisenaustr. 19;
Knapp, Ecke Scharnhorststr.

Wörthstraße:
Seub, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.

Yorkstraße:
Kübler, Ecke Roonstr.;
Kienli, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Heiny, Ecke Snieisenaustr.;
Henry, Ecke Nettelbeckstr.

Zietenring:
Kuhn, Waterloostraße 1.

Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dogheimerstr.

Ziebrich:
in den 27 bekanntesten Ausgabestellen.

Zierstadt:
Carl Häuser, Rathhausstr. 2;
Albert Geberlein, Erbenheimerstr. 16.

Zohheim:
Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 23.

Erbenheim:
Biette Stog, Wwe. Neugasse.

Zigardt:
Karl Martin, Gärtner.

Zloyenheim:
Josef Gilbert, Fabrikarbeiter.

Zambach:
Friedrich Velz, Gartenstr. 8.

Zonnenberg:
Philippine Wiefenborn, Thalstr. 2.

Zahlerstein:
Josef Messer, Kolporteur.

Zehem:
Valentin Schwab, Feldstraße 2

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restanten die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 387.

Preisnehmer für den Verlag No. 2958.
Auszeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Dienstag, den 21. August.

Preisnehmer für die Redaktion No. 52.
Auszeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Fürst Bülow wieder im Amt.

Des Reiches vierter Kanzler liebt nicht nur die Zitate, mitunter auch die Überraschungen. Herr Scherl, der sich bisweilen als Geheimfänger fühlen soll, ließ noch am Samstagnachmittag durch einen „eigens ent- sandten Spezial-Berichterstatter“ aus Wilhelmshöhe der lauschenden Welt verkünden, daß vorläufig von einem Rücktritt des Herrn v. Boddieleski, der auch gar kein Gesuch darum eingereicht habe, nicht die Rede sein könne. Leider muß seit mehr als vierzig Jahren die „Nordd. Allg. Ztg.“ der Regierung ein weißes Blatt Papier zur Verfügung stellen. Und da stand im hoch- offiziellen Sperrdruck zu gleicher Zeit, wo Herr Scherl den wankenden Ministerstuhl des preussischen Land- wirtschaftsministers zu stützen suchte, zu lesen, daß der Reichskanzler „bereits von Norderney aus den Herrn Landwirtschaftsminister zu einer Äußerung über die in letzter Zeit vielfach erörterte Beteiligung des Herrn Ministers an den Geschäften der Firma Toppelskirch aufgefordert habe. Hierauf ist von Erzellenz v. Bod- dieleski eine eingehende Antwort erfolgt, in welcher der Herr Minister am Schluß gebeten hat, seinen Wunsch nach Entlassung aus dem Staatsdienst an allerhöchster Stelle zu unterbreiten.“ Fürst Bülow, der ja in man- chen Stunden für die Presse etwas übrig hat, wollte damit zugleich der Witzbegier der Journalisten ent- gegenkommen. Man erfährt so, daß in Wilhelmshöhe nicht bloß über die bevorstehende Tauffeierlichkeiten in Potsdam verhandelt worden ist.

Es scheint sehr wahrscheinlich, daß Herr v. Boddieleski, der mit seiner verblühenden Prophezeiung über das baldige Ende der Freischteuerung so gründlich daneben hieb, die Erfüllung seines weisagenden Wortes „Nach der Heuernte verduft ist“ in kurzem sehen soll. Er wird kaum nötig haben, den Abbruch des Verfahrens gegen den Major Fischer abzuwarten. Denn selbst die bestigsten politischen Gegner des preussischen Land- wirtschaftsministers, die ihn deswegen angriffen, weil er bei der rückwärtslosen Wahrung der Interessen des ihm unterstellten Berufsstandes sich oft über die dadurch bedingten Nachteile der übrigen Staatsangehörigen in fühnem Hufarenmut hinwegsetzte, argwöhnen alles eher, denn daß ein aktiver preussischer Minister und General sich durch Vesteidung zu bereichern gesucht habe.

Der Fall Fischer und der Fall Boddieleski stehen in keinem inneren Zusammenhang, trotzdem Herr von Toppelskirch in seinem sentimental-larmohanten Ver- teidigungseraush dem Major Fischer gegenüber die

„fromme Lüge“ gebrauchte, ein Darlehen, das er selbst ihm gab, komme von Herrn v. Boddieleski. Der Fall Fischer ist krimineller, der Fall Boddieleski politischer Natur. Ein Minister darf sich nicht in den Verdacht bringen, die Staatskrippe zu privatem Nutzen zu ge- brauchen. Mag dabei auch noch so loyal gehandelt wor- den sein: die alte gute preussische Überlieferung duldet auch nicht den Schatten eines solchen Verdachts auf den Männern, die als Vorbilder und Leuchten der politischen Tadellosigkeit vor allem Volke stehen sollen. Die Frage, die in Wilhelmshöhe vor allem zur Erörterung stand, war die, ob im preussischen Staat oder im Deutschen Reich ein Verwaltungschef, sei es unmittelbar, sei es durch seine Frau an großen Geschäften beteiligt sein darf, die mit dem Staat oder dem Reich gemacht werden. Wie man sie zu beantworten denkt, das lehrt die offi- ziose Note in der „Nordd. Allg. Ztg.“.

Aber wenn auch in Wäldern trotz eigener säher Segen- wehr, trotz aller von guten Freunden ausgeworfenen Rettungsanker das preussische Staatsschiff ohne den Herrn Viktor Adolf Theophil v. Boddieleski-Trzaska weitersegeln muß, der Reichskanzler wird doch kein Augenmerk auf die Geschäftsführung der Firma Toppels- kirch u. Ko. richten müssen. Sie hat ja als Telegramm- Adresse das schöne Wort „Tip-Top“ gewählt. Ob sie aber wirklich tip-top verfuhr, als sie den mit dem Reich abgeschlossenen Verträgen zum Trotz als Maklerfirma bei anderen Firmen bestellte und falklächelnd das Doppelte ihrer Auslagen zur Freude der deutschen Steuerzahler einstrich? Nicht bloß die „verdienstvolle“ Firma Toppelskirch u. Ko., von deren geschäftlichen Transaktionen bloß die Frau des Herrn Boddieleski, nicht er selber Kenntnis zu nehmen brauchte, hat dank dem Kolonialamt ein sehr „einnehmendes“ Wesen gezeigt, andere Firmen verstanden nicht minder das Ein- nehmen und — Schmierieren. Fast Tag für Tag wird neuer Bündstoff in die glimmende Korruptionskassette geworfen. Selbst Geheimräten des Kolonialamts rückt der Staatsanwalt gezwungenermaßen auf den Leib. „Nichts verkleinern und nichts vertuschen!“ so rief ein- mal des Reiches vierter Kanzler. Goffentlich entsinnt sich Fürst Bülow dieses seines Wortes jetzt, wo er nach langer starker Ruhe sich den Amtsgeschäften wieder mit voller Kraft zuwendet.

Lange genug haben die Zügel der Regierung an Boden geschleift. Erbauliches und Unerbauliches genug drang aus den sonst so verschlossenen Amtsstuben in die breite Öffentlichkeit. Nun fängt gar noch der eben aus dem Auswärtigen Amt geschiedene vortragende Rat v. Holstein an, öffentlich und schonungslos die „Zu- trigenwirtschaft im Auswärtigen Amt“ anzuklagen. Der alte „Austernfreund“ des „Kladderadatsch“ handelt ja nur in der Notwehr, indem er sich gegen den Sinter-

treppenflatsch, den der Herausgeber einer Wochenschrift im Auswärtigen Amt zusammengekehrt hat, wendet. Man sieht, Arbeit genug gibt's für den Kanzler und nicht bloß im Kolonialamt heißt's Aufräumen.

Von anderer Seite wird uns zu der Sache ge- schrieben: Es gab eine Zeit, wo der preussische deutsche Beamte als der Typus der Rechlichkeit und Gradheit galt, dem alle Schliche fernlagen, aber diese Zeit hat es gegeben, wie die Enthüllungen der letzten Monate über die Vorgänge im Kolonialamt zeigen. Eine solche Wirt- schaft, wie sie bei der letzteren Behörde herrschte, wo die höheren Beamten unbekümmert um ihren Chef verfüg- ten, was sie wollten, und überdies gegeneinander intri- gierten, hat man anfänglich einfach für unmöglich ge- halten, und doch ist es bittere Tatsache gewesen. Aber nicht genug damit, scheint auch in der letzten Zeit im Auswärtigen Amt nicht alles so gewesen zu sein, wie es sein sollte, und es muß unter den heutigen Umstän- den doppelt peinliches Aufsehen erregen, wenn Erzellenz von Holstein, dem man während seiner Amtszeit den bestimmenden Einfluß nicht bloß auf die Geschäfte des Auswärtigen Amtes, sondern auch auf die auswärtige Politik überhaupt nachsagte, wenige Monate nach dem Scheiden aus seinem Dienste eine „Flucht in die Öffent- lichkeit“ antritt. Gewiß war der Genannte durch viele Anfeindungen gereizt worden, ob es aber für einen ehe- maligen höchsten Beamten ratsam und taktvoll war, aus vornehmer Zurückhaltung hervorzutreten und dabei manches aus der Schule zu plandern, mag dahingestellt bleiben, jedenfalls geht aus seiner Veröffentlichung in der „Zukunft“ deutlich genug hervor, daß auch im Aus- wärtigen Amt hervorragende und einflussreiche Beamte gegeneinander gearbeitet haben. Das sind wenig erbau- liche Zustände, welche an die in romanischen Ländern worden sind. Auch die Affäre Boddieleski hat einen un- angenehmen Beigeschmack, so sehr auch die ehrliche Ge- sinnung des Landwirtschaftsministers über alle Zweifel erhaben ist. Mit dem Wesen eines preussischen Be- amten der alten Zeit wäre es unvereinbar gewesen, in Beziehungen zu einer Firma zu stehen, welche Liefe- rungen für den Staat übernommen hat; er hätte alle Brücken beim Eintritt in den Staatsdienst hinter sich abbrechen müssen, anstatt die Geschäftsanteile an seine Ehefrau zu übertragen, wenn zehnmal er in Güter- trennung mit dieser lebte. Es lag auf der Hand, daß diese Dinge und die in der Presse aller Parteien er- hobenen Vorwürfe nicht ohne Eindruck auf den Reichs- kanzler bleiben konnten, der zweifellos bei den Audienzen in Wilhelmshöhe eine Entscheidung herbei- geführt hat, andernfalls wäre wohl kaum die Veröffent-

Feuilleton.

Zur Geschichte der Seeschlange.

Auch dieser Sommer ist nicht vorübergegangen, ohne daß eine Seeschlange in den Spalten der Blätter auf- getaucht wäre. Diesmal war es die Londoner „Times“, die einen Bericht veröffentlichte, daß dieses sagenhafte Ungeheim beobachtet worden wäre. Aber merkwürdiger- weise sind in der jüngsten Zeit auch zwei englische Naturforscher, Nicoll und Meade-Walde, mit der Be- hauptung hervorgetreten, sie hätten am 7. Dezember 1905, während sie an Bord der Yacht „Walhalla“ an der Küste von Brasilien kreuzten, in einer Entfernung von wenigen hundert Metern vom Schiff eine Seeschlange beobachtet; das Tier haben eine Länge von sechs bis acht Metern gehabt, während der zwei Meter lange Hals einen Kopf trug, der dem einer Schildkröte ähnlich war; außerdem hätten sie eine senkrechte Rückenfinne gesehen. Das Tier wäre aber bald untergetaucht und nicht wieder erschienen. Sie hielten ihre Beobachtung jedoch für so wichtig, daß sie sie der Londoner Zoologischen Gesell- schaft mitteilten. So ist die alte Frage, ob es wirklich Seeschlangen gibt, wieder einmal in Fluß gekommen, und Jean Lafitte trägt in der Zeitschrift „La Nature“ das ganze der Wissenschaft vorliegende Material dar- über zusammen.

Über die Mitteilungen der beiden englischen Forscher läßt sich freilich nicht gut diskutieren. Bemerkenswert ist nur, daß sie von naturwissenschaftlich gebildeten Männern herrühren, denen man doch einige Beobach- tungsgabe zutrauen sollte, während bis dahin die Be- richte über furchterliche Meerungeheime, die sogar den Schiffen gefährlich geworden sein sollten, in der Regel nur von Matrosen, Fischern und Walfischfahrern her- rührten, und man höchstens darüber streiten konnte, ob die Leute absichtlich ein „Garn gesponnen“ hätten oder das Opfer ihrer allzu erregten Phantasie geworden wären. So hat die Seeschlange auch schon eine recht

alte Geschichte. Sie entstammt den Zeiten, in denen die Nachrichten über fabelhafte und seltsam geformte Lebewesen an der Tagesordnung waren und der wissen- schaftlichen Menge in Holzschritten übermittelt wurden.

Die älteste bekannte Erwähnung der Seeschlange geht auf das 16. Jahrhundert zurück. Sie findet sich in dem Sammelwerk des berühmten Züricher Philo- logen und Naturforschers Gesner „Pandectorum sive partitionum universalium“ (1548), in dem eine ganze Liste von Tieren steht, die der Verfasser mit „Zeich- nungen nach der Natur“ in einem anderen Werke be- schrieben hat. In dieser Liste steht man auch zum ersten Male auf die „serpens marina“, die Seeschlange, deren Existenz durch glaubwürdigste Beweise unbe- zweifelbar belegt sein soll. Allerdings schöpft er nicht aus eigener Wissenschaft, sondern beruft sich auf den Atlas des Claus Magnus, in dem eine Seeschlange von 300 Fuß Länge abgebildet ist, wie sie aus einem winzigen Schifflein Menschen herausreißt und verschlingt. Die Reproduktion dieses Bildes zeigt in der Tat ein fabel- haftes Ungeheim, das auf der Meeroberfläche schwimmt und mit den Windungen seines Riesenseibes ein kleines Segelschiff umklammert hält. Erst 200 Jahre später findet sich wieder ein Bild der Seeschlange.

Der Bischof Egede versichert in seiner „Beschreibung und Naturgeschichte Grönlands“, daß er das Tier mit seinen eigenen Augen gesehen habe, und gibt sogar eine phantastische Zeichnung davon. Im Jahre 1755 ver- öffentlicht Poutopyidan, Bischof von Bergen, in seiner „Naturgeschichte Norwegens“ ein anderes Bild, für das er sich auf das Zeugnis von 100 Seeleuten beruft. Von neuem tritt eine Pause ein bis zum Jahre 1848, in dem der englische Kapitän McDougal, der Komman- dant des „Daedalus“, und seine Offiziere in England eine große Aufregung durch die Mitteilung hervorriefen, daß sie das geheimnisvolle Tier im Atlantischen Ozean gesehen hätten. Von da an kamen die Nachrichten über die Seeschlange immer häufiger, und es gibt wohl kein Meer, in dem sie nicht beobachtet sein soll; da sie sonder- barerweise immer in den heißen Monaten auftaucht,

so hat sie schließlich in den Zeitungen einen Charakter angenommen, der mit der Naturgeschichte nichts mehr zu tun hat. Haben die üblichen Sommermeldungen auch nicht mehr Wert als das Wild des Claus Magnus, so wurde in den letzten Jahren doch eine Anzahl Beob- achtungen gemacht, die nicht so ohne weiteres in das Reich der Fabel verwiesen werden können. Im Jahre 1904 beschäftigte sich sogar die Pariser Akademie der Wissenschaften mit der Seeschlange, indem ein Bericht des Schiffslieutenants L'Cost, des Kommandanten der „Décidée“, über eine Beobachtung, die er im Februar gemacht hatte, verlesen wurde. Es war in der Bai von Hong (Lofin), von wo bereits im Jahre 1898 ein ganz ähnlicher Bericht eines anderen französischen Kapi- täns gekommen war. „Ich sah“, so schrieb L'Cost, „in einer Reihe von senkrechten Wellenbewegungen nach- einander alle Teile des Körpers eines Tieres auftauchen, das wie eine abgeplattete Schlange aussah, deren Länge ich auf etwa 30 Meter und deren größte Dicke ich auf vier oder fünf Meter schätzte. Der Durchmesser, den die Augenzeugen für den breitesten Teil des Kopfes an- gaben, schwankt zwischen vierzig und achtzig Zenti- metern. Dieser Durchmesser war etwas größer als der des Halses. Der Kopf blies zwei Strahlen Wasserdampf aus. Die Haut war glatt. Niemand hat Flossen ge- sehen. Einzelheiten des Kopfes konnten nicht beob- achtet werden.“ Dieser Bericht, mit dem die französische Akademie der Wissenschaften sich besaß hatte, erregte natürlich das größte Aufsehen, und es entspann sich eine lebhaft Diskussion über die Möglichkeit des Vorhanden- seins von Seeschlangen. Professor Giard, der den Be- richt vorgelegt hatte, war durchaus der Ansicht, daß es sich um ein Reptil handle, das man allerdings mit keiner der heute bekannten Arten zusammenbringen könne; man müßte unter den Fossilien suchen, um verwandte Arten zu finden. Andere Forscher widersprachen dem, und es wurden die verschiedensten Hypothesen aufgestellt, Perez wies darauf hin, daß man zwar durchaus nicht das Recht habe, ohne weiteres dem rätselhaften Wesen den Schlangennamen abzusprechen — denn es gibt im

Stellung in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ erfolgt, wonach der Reichskanzler den Landwirtschaftsminister zur Äußerung aufgefordert und dieser in seiner Antwort zum Schluß den Wunsch ausgesprochen habe, vom Amte entbunden zu werden. Diese offiziöse Mitteilung muß um so auffälliger sein, als Herr von Podbielski selbst die Rücktrittsgerüchte dementiert und nachträglich noch erklärt, er sei zu alt, um sich mit Schmutz bewerfen zu lassen und würde es lieber vorziehen, aus dem Staatsdienst zu scheiden, worin aber keineswegs ein Abschiedsgesuch zu erblicken sei, da er andernfalls eine Immediatengabe an den Kaiser gerichtet hätte. Trotzdem scheint man jenes Schreiben doch und vielleicht nicht ohne Absicht als Handhabe benutzt zu haben, um dem Landwirtschaftsminister den Rücktritt sehr nahe zu legen, weil man auch an höchster Stelle die Anschauung vertritt, daß es unter den obwaltenden Umständen besser wäre, Herrn von Podbielski seiner Amtspflichten zu entbinden, um der Autorität der Regierung nicht auf die Dauer Eintrag zu tun. Immerhin aber bleibt die Notiz in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ eine auffallende Erscheinung, welche an die Vorgänge zur Zeit der Entlassung Caprivis und Eulenburchs erinnert und gleichfalls ein Minister den andern durch Zeitungsveröffentlichungen auszuspielen suchte. Diesmal aber dürfte es nur einen Leidtragenden geben, und dieser heißt Viktor von Podbielski.

hd. Berlin, 21. August. Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt: Wie wir hören, hat der Reichskanzler das bereits erwähnte Schreiben des Landwirtschaftsministers vom 13. d. M. zum Gegenstand eines eingehenden Vortrages bei dem Kaiser gemacht. Letzterer hat darauf in Übereinstimmung mit dem Vortrage des Fürsten Bilkow erklärt, daß er auf Grund der Ausführungen des Ministers vom 13. d. M. zurzeit nicht in der Lage sei, über die Frage der Entlassung Podbielskis aus dem Staatsdienst eine definitive Entscheidung zu fassen.

Politische Übersicht.

Zum Fall Podbielski.

L. Berlin, 20. August.

Zur Angelegenheit v. Podbielski wird uns mitgeteilt, daß der Kaiser lebhaften Anstoß genommen habe an der öffentlichen oder doch an die Öffentlichkeit gelangten Berufung des bisherigen Ministers auf das ihn tragende persönliche Vertrauen des Monarchen. Dem Kaiser sind derartige öffentliche Berufungen auf ihn im höchsten Grade unsympathisch. Er zieht auch ohne weiteres den gewiß im allgemeinen zutreffenden Schluß, daß etwas faul sein muß, wenn jemand statt sachlicher Rechtfertigung den persönlichen Willen oder die persönliche Ansicht des Monarchen als seine Stütze hinstellt. Herr v. Podbielski ist nicht der erste, der mit seiner persönlichen Berufung auf den Monarchen dessen Unwillen erregt hat.

Kein Wahlkartell in Rheinland-Westfalen.

Ein regelmäßiger Mitarbeiter vom Rhein schreibt uns: Das Bündnis zwischen Zentrum und Nationalliberalen, das von mehreren Seiten für den nieder-rheinisch-westfälischen Industriebezirk und neuerdings sogar für die gesamten beiden Provinzen vorgeschlagen worden ist, wird nicht zustandekommen. In der Zentrumsparlei ist niemand gewillt, einer derartigen Verteilung der Mandate oder auch einer gemeinsamen Kandidatur in einem einzelnen Wahlkreise zuzustimmen

und so die starken Unterschiede zwischen den beiden Parteien zu verwischen. In einem einzigen der betreffenden Kreise, nämlich in Dortmund, hat ein solches Kartell bisher schon bestanden, jedoch marschieren die Parteien dort nur bei den Gemeindevahlen sofort zusammen, während sie sich bei Reichstagswahlen erst in der Stichwahl unterziehen, und der Vorteil dieses Bündnisses wird noch als sehr zweifelhaft erachtet. Diese Auffassungen der Zentrumsparlei haben sich nicht etwa erst infolge der merkwürdigen Verteilungsvorschläge zweier nationalliberaler rheinischer Zeitungen gebildet, die dem Zentrum einfach die Abtretung mehrerer Mandate zumuteten; sie bestanden vielmehr längst und sind einfach ein Ausfluß der Zentrumsgrundsätze. Im vorstehenden Sinne informiert uns eine angenehme und einflussreiche Seite im Zentrum, und die ganze Sache, über die schon überreichlich viel geschrieben ist, muß damit wohl als erledigt gelten. Bemerkenswert ist noch, daß der Bündnisvorschlag eines „alten Politikers und Praktikers“ in der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“ allgemeinen Widerspruch seitens der nationalliberalen Presse Rheinland-Westfalens gefunden hat. Die „Dortm. Stg.“ bestreitet sogar die Zugehörigkeit des alten Politikers und Praktikers zur nationalliberalen Partei.

Sozialdemokratische Parteipresse und Gewerkschaften.

Die sozialdemokratische Parteipresse hat sich in der Erörterung über das „Februar-Protokoll“ zum größeren Teil auf die Seite des Parteivorstandes gestellt. Wenn man daraus schließen wollte, daß auch die Mehrheit der Parteigenossen auf dieser Seite stünde, so wäre dies ohne weiteres falsch. Denn die große Mehrheit der Parteigenossen sind gewerkschaftlich Organisierte, und deshalb würden, wenn sie in den Parteiversammlungen nur das Wort nähmen, die Parteibeschlüsse fast immer übereinstimmend mit den Anschauungen der Gewerkschaften ausfallen. Das tun sie nicht immer oder nicht genügend, und deshalb haben, wie auch auf der Konferenz schon ausgeführt wurde, die Gewerkschaften nicht den rechten Einfluß auf Partei und Parteipresse. Der Hauptgrund aber, weshalb Gewerkschaften und Parteipresse oft gegeneinander arbeiten, liegt darin, daß die meisten Parteiblätter oder, konkreter gesprochen, die meisten Redakteure der Parteiblätter sich in unmittelbarer oder mittelbarer Abhängigkeit vom Partei-Vorstande befinden. Auf der Konferenz wurde ja auch geltend gemacht, daß heute „in der Arbeiterbewegung sehr vieles hinter den Kulissen vor sich gehe“. Dazu gehört in erster Linie die Beeinflussung der Parteiblätter durch die Mitglieder des Parteivorstandes. Es passiert da viel Merkwürdiges, was nicht an die Öffentlichkeit kommt; dazu gehört u. a., daß man gern solche Personen verwendet, die irgend etwas auf dem Kerbholz haben und deshalb dem Parteivorstande gefällig sein müssen. Der Parteitag könnte hier Abhilfe schaffen, wenn er nicht ebenfalls zur Hälfte und darüber aus ebenfalls wieder abhängigen Parteibeamteten bestände.

Dr. Tille.

Herr Dr. Alexander Tille entwickelt sich allmählich zum Überscharfmacher. So ruft er jetzt nach dem Staatsanwalt, denn er will den § 153 der Gewerbeordnung (Verrufserklärung) angewandt haben auf die — Behörden, die nur in tarifreuen Druckereien arbeiten lassen. Er will also anscheinend einige Minister, Oberbürgermeister usw. ins Gefängnis schicken, denn der § 153 setzt bekanntlich nur Gefängnisstrafe fest. Es war in der Tat die höchste Zeit, daß die Leitung der nationalliberalen Partei erklärte: Herr Tille gehört nicht zu uns.

Indischen Ozean tatsächlich und in großer Zahl wirkliche Seeschlangen, die sich von dem Fabelwesen der früheren Zeiten nur durch ihre Länge unterscheiden — sie werden kaum über einen Meter lang. Perez ist aber der Ansicht, daß es sich bei dem von Cost beobachteten Tiere wahrscheinlich um eine bisher unbekannte Wal-fischart handelt. Das schuppenartige Aussehen der Haut, das man bei ihm beobachtet hat, kommt zwar bei den heutigen Wale nicht vor, wohl aber haben gewisse ausgestorbene Arten einen förmlichen Schuppenpanzer. Insbesondere weisen auch die beiden Strahlen von Wasserdampf, die das Tier ausgestoßen haben soll, auf seinen Walfischcharakter hin. Diese Hypothese klingt gar nicht unwahrscheinlich, meint Raffite. Man müßte freilich warten, bis das Tier noch einmal an derselben Stelle wieder aufgefunden wird. Daß diese „Seeschlange“ existiert, scheint jedoch sicher; mit den Fabelwesen des 16. Jahrhunderts und den Ungeheuern, die so viele Matrosen gesehen haben wollen, hat sie allerdings nicht das geringste zu tun.

Aus Kunst und Leben.

Der Gesamtkatalog der preussischen Bibliotheken. Die Geschäftsstelle der preussischen Bibliotheken hat kürzlich den tausendsten Katalogabschnitt versandt. Bei dieser Gelegenheit stellt Dr. Paul Trommsdorff im Zentralblatt für Bibliothekswesen das bisherige Ergebnis zahlenmäßig fest: Die ersten tausend Katalogabschnitte reichen von A bis Cocht und enthielten 152 984 Zettel, nämlich 116 567 Hauptzettel (= 76 Proz.) und 36 417 Verweisungen, also im Durchschnitt 153 Zettel. An die Geschäftsstelle zurückgekehrt waren die Sendungen 1 bis 954; sie umfassen die Buchstabengrenzen A bis Chofes. Die völlig erledigten Katalogteile waren mit 139 404 Zeteln (davon 105 698 Hauptzettel) ausgehändigt worden und bei der Rückkehr zur Geschäftsstelle auf 205 970 Zettel angewachsen. Die mitwirkenden Bibliotheken hatten 168 088 Besitzvermerke, 14 685 Verweisungen und 53 296 Hauptzettel hinzugefügt. Der Mehrbestand der preussischen Universitätsbibliotheken gegenüber dem Bestande der königlichen Bibliothek in Berlin betrug also 55 Proz. Da nun der Zetteltatalog der königlichen Bibliothek bis „Chofes“ 170 von insge-

samt 1045 Kasten fällt und der entsprechende Abschnitt des Gesamtkataloges in drei Jahren und 3/4 Monaten fertiggestellt wurde, so würde bei gleichem Tempo der Gesamtkatalog in 21 Jahren und 3/4 Monaten, also am 1. Oktober 1927 vollendet sein.

Haftung des Badesbesizers im Altertum. Die ägyptischen Papyri bringen eine Menge Fälle aus dem Privatleben zum Vorschein, wie sie heutzutage oft wieder vor Gericht verhandelt werden, so auch aus dem Badesleben, das bei den Ägypten eine so große Rolle spielte. Mit der Haftung des Badesbesizers wollen wir aber — so schreibt die „Frankf. Stg.“ — nicht auf die häufigen Fälle hindeuten, wo einem Badenden etwas in der Badeanstalt gestohlen wird; denn die waren im Altertum auf der Tagesordnung, und es gab eine ganze Schar von Manteldieben und „Pateotmardern“ in den Bädern und Palästen im alten Athen, worüber Aristophanes oft etwas zu sagen hat. In unserem Falle handelt es sich darum, daß durch Unvorsichtigkeit der Badesbedienten ein Badender an seiner Gesundheit geschädigt worden ist. Das Altertum besaß keine eigentlichen Krankenhäuser, sonst würden gewiß Fälle, wie sie, durch geringe Unvorsichtigkeiten verursacht, in unseren Spitälern vorkommen, auch aus den Papyri kenntlich sein; z. B. folgender: eine noch schwache Kranke wird ins Badeszimmer des Krankenhauses geführt, sie wird einen Augenblick allein gelassen, fällt vom Stuhl und verbrennt sich an den Heizröhren, oder nach einer Operation werden einer Kranken durch zu heiße Wärmeflaschen die Nase verbrannt; in beiden Fällen haftet die Krankenhausverwaltung. Unser ägyptisches Gegenstück dazu aus der Ptolemäerzeit ist gemäß einem Papyrus aus Nagdola folgendes. In einer Eingabe an den König Ptolemäus schreibt Philistia, Tochter des Lysias, aus dem Fayumdorf Trikomta: „Ich bin durch Petechon an meiner Gesundheit geschädigt worden. Als ich in den öffentlichen Bädern des Dorfes ein Bad nahm, goß dieser Petechon, der die Aufgabe hat, das Brausenbad mit Wasser aufzufüllen, gerade in dem Augenblick, als ich heraussteige, um mich abzuschleifen, Rannen heißen Wassers über mich, so daß mir der Leib und die Schenkel bis zum Knie verbrannt wurden und ich in wirklicher Lebensgefahr schwebte. Ich ließ sofort in Gegenwart des Epistaten Simon ein Protokoll aufschreiben und dem Rechtskritik, dem Archiphyllakten, überreichen. Ich bitte

Deutsches Reich.

* Sol- und Personalnachrichten. Für den erledigten Posten des gemeinschaftlichen Gesandten der beiden Großherzogtümer Mecklenburg zu Berlin ist zum 1. Oktober d. J. der Ministerialrat Baron v. Brandenkein berufen worden.
Aus Christiania, 20. August, wird berichtet: Der Gesandte Dr. Thiele begibt sich morgen mit Urlaub nach Berlin, aber nicht, wie er dieser Mitteilung zunächst zugesagt, zu einem neuen Antragsprojekt, sondern um seinen langentbehrten Gesandten nach Christiania zu überführen, eine Nachricht, die hoffentlich die Gemüter in Norwegen beruhigen wird, wo man die jüngsten Angriffe gegen Dr. Thiele als gegen seine hiesige Stellung gerichtet ansah.

* Attentat auf einen deutschen Konsulatsbeamten. Die „Nordd. Allg. Stg.“ schreibt: Als der Verweiser des deutschen Generalkonsulats in Warschau Freiherr von Verchenfeld am 14. August sich von dem Gebäude des Generalkonsulats am Nachmittag nach einem wenige Minuten entfernten Klub begab, wurde er von einer Person angefallen, die russische Offiziersuniform trug. Dieselbe kam Herrn von Verchenfeld entgegen, ergriß, als sie dicht an ihm vorüberging, sein rechtes Handgelenk mit der linken Hand und versetzte ihm zwei Faustschläge gegen die linke Schläfe. Darauf entfernte sich der Angreifer eilig, bestieg eine Droschke und fuhr davon. Freiherr von Verchenfeld hatte, als der Fremde seine Hand ergriß, zunächst an eine Personenverwechslung geglaubt, und fand dann, durch die Faustschläge gänzlich überrascht, nicht Zeit, den flüchtenden Täter festzuhalten und zu stellen. Polizei oder Militär war nicht in der Nähe, die Straße fast menschenleer. Freiherr von Verchenfeld war nicht bewaffnet. Der Generalkonsulatsverweiser teilte den Vorfall unmittelbar dem Generalgouverneur Scalon mit, der sofort die zur Feststellung des Angreifers erforderlichen Maßnahmen traf. In Petersburg wurde der Vorfall auf Weisung der deutschen Regierung alsbald diplomatisch zur Sprache gebracht. Am nächsten Tage sandte die russische Regierung der deutschen Botschaft eine antilige Note, worin sie ihr lebhaftes Bedauern über den Überfall ausdrückte und mittelte, daß dem Generalgouverneur in Warschau schleunigst die Weisung zugegangen sei, die energischsten Maßregeln zur Aufklärung des Vorfalles zu ergreifen. Außerdem machte der Generalgouverneur dem deutschen Generalkonsulatsverweiser aus Anlaß des Vorfalles einen Besuch.

* Die Geschäftsbücher der Firma Tippelskirch, die am 10. August beschlagnahmt wurden, sind den Betroffenen am 18. August zurückgegeben worden. Gutem Vernehmen nach hat sich von Seiten der erwähnten Firma nach irgend einer Seite hin kein Unhaltspunkt dafür ergeben, daß Gelder zu unlauteren Zwecken ausgegeben worden sind.

* Dementi. In der Presse ist unter Berufung auf die Person des Unterstaatssekretärs Tzwele neuerdings die Behauptung aufgestellt worden, der Leiter des Kolonialamts Erbprinz zu Sohenlohe-Langenburg beziehe neben seinem etatsmäßigen Gehalt eine Zulage aus dem kaiserlichen Dispositionsfonds. Demgegenüber kann der „Lokal-Anzeiger“ auf Grund zuverlässiger Informationen mitteilen, daß diese Gerüchte in ihrem ganzen Umfang jeder tatsächlichen Unterlage entbehren.

Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 21. August. Unter den russischen Marine-Offizieren ist Mutlosigkeit eingetreten wegen der Unwahrscheinlichkeit, daß Ordnung und Manneszucht unter den Matrosen bald wieder hergestellt wird. Infolgedessen wollen viele den Dienst quittieren. In Kronstadt allein reichten 96 Offiziere den

dich, o König, daß mir mein Recht wird, wo ich so ausgerichtet worden bin, ich, die ich von meiner Hände Arbeit leben muß. Besehl also, daß der Strateg Diophanes den Simon, den Rechtskritik und den Petechon vorlade und die Sache behandle.“ Das Attestenzeugnis auf der Rückseite des Papyrus lautet: „Datum des Eingangs“ (5 Tage später als das Datum des Unfalls). „Philistia, Tochter des Lysias, gegen Petechon wegen Körperverletzung durch Brand.“ Die Dorfverwaltung scheint wohl für den Badeschaden haftbar zu sein, sofern der leichtsinnige Badesbedienter nicht dafür aufkommen kann.

* Bergsteiger-Rekords im Himalaja. Wie aus Bombay gemeldet wird, hat der berühmte Bergsteiger Dr. Vukob Wortman auf seinen Touren in Kaschmir eine Spitze in der Runkum-Kette ersteigen, die über 23 000 Fuß hoch ist. Wortman hat mit seiner Frau und italienischen Führern und den Trägern zwei Nächte in einer Höhe von über 21 000 Fuß ein Lager aufgeschlagen. Nach seiner Ansicht war dies das höchste Lager, das je von Bergsteigern aufgeschlagen worden ist. Das ist jedoch nicht richtig, da Reginald Rankin im Dezember 1903 bei einer Besteigung des Aconcagua in den Anden eine Höhe von 22 000 Fuß zugebracht hat. Da der Aconcagua nur 22 860 Fuß hoch ist, so hat Wortman indessen bei seiner Besteigung der Runkum-Kette eine größere Höhe erreicht. Noch höher will Graham im Jahre 1883 gekommen sein, der den Gipfel des Kabru, der 24 000 Fuß hoch ist, bestieg. Wortman begann seine Klettertoure im Himalaja im Jahre 1898, in dem er drei Gipfel im Karakorum, einen darunter von 21 000 Fuß, zusammen mit seiner Frau bestieg. Im Sommer 1902 erforchte er den großen Chogo Lunama-Gletscher in Nord-Baltistan, und im nächsten Jahre kehrte er dorthin zurück und erreichte eine Höhe von 23 204 Fuß.

Dr. T. Der Einfluß des Windes auf die Gesundheit. Chicago, die amerikanische Stadt, die jetzt dadurch so viel von sich hat reden machen, daß von ihr aus in unverantwortlicher Weise Fäulnis- und Krankheitskeime in die ganze Welt hinausgeschleudert worden sind, genießt selbst gerade den Vorzug einer erstaunlich geringen Sterblichkeit, wenigstens nach den Angaben ihrer eigenen Statistiker. Man erhält den Eindruck, als ob es für die Bürger von Chicago immer schwieriger wird, zu sterben, und daß die Gerüche der Schlächtereien, der Schmutz der Straßen, die Mängel des Sanitätswesens und sogar

schied ein, angeblich wegen der großen Lautheit des...

Das russische Ministerium des Innern wird mit seinen...

hd. Petersburg, 20. August. Stolypin erklärt die...

wb. Petersburg, 21. August. Das unterdrückte...

wb. Moskau, 21. August. (Petersb. Telegr.-Agentur.)...

hd. Moskau, 21. August. Infolge anonymen An...

hd. Odessa, 20. August. Auf den Redakteur einer...

hd. Wilna, 20. August. Der Procureur des hiesigen...

hd. Riga, 20. August. Während des Gottesdienstes...

hd. Riga, 21. August. Als der Kreisrichter, zwei...

wb. Jekaterinoslaw, 21. August. (Petersb. Telegr.-...

wb. Wassilow (Gouvernement Riew), 20. August....

verdorrene Nahrungsmittel durchaus machtlos sind, die...

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Nach den Manövern in Dalmatien wird in Ragusa...

Italien.

Der Agrarstreik in der Provinz Verzell nimmt zu...

Dem Abbe Murri und seinen Freunden ist durch die...

Frankreich.

In den Kirchen verschiedener Provinzorte wurde am...

Über das Komplott gegen den Präsidenten Fallières...

Belgien.

Auf dem eucharistischen Kongress in Tournai sprach...

das frühere Beispiel deutscher und belgischer Bischöfe...

Türkei.

Die türkische Botschaft in Berlin erklärt die von...

Serbien.

Die kaufmännischen Sachverständigen, die die serbische...

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 21. August.

Du sollst nicht stehlen!

Gewiß, du sollst es nicht. So sieht's in dem uralten...

Aber die anderen, die ohne die erzieherische Gewalt...

Also: du sollst nicht stehlen! Es ist ganz in der...

Medizinischen Vereinigung" wendet nun diese Fest...

Handi-Bey, der Direktor des türkischen Museums...

Maler Ludwig Fay †. In Düsseldorf ist im Alter...

Vom Büchertisch.

* Goethes Briefe. Auswahl in 2 Bänden. Herausgegeben...

eigenen Worten zu reden. Die Auswahl ist sehr glück...

* Langenscheidts Sachwörterbücher. Land und Leute...

Strafen wegen Diebstahls erlitten hatte, wurde Haus- fuchung gehalten. Man fand nichts von dem Gestohle- nen, aber man fand einen alten Lumpen, den noch kein Mensch vermist hatte, der aber als Eigentum der Fabrik erkannt und mit Beschlag belegt wurde. Der Dieb der vermisteten Sachen wurde entdeckt, aber auch der arme Kerl, der den Lumpen sich rechtswidrig angeeignet hatte, wurde zur Rechenschaft gezogen und wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfall angeklagt. Der Mann hatte den Saal als Fenstervorhang benutzt; er war Witwer und hatte sechs unverförmte Kinder. Er war ärmer wie Hob. Der Staatsanwalt bedauerte ihn, die Richter nicht minder, aber ihr menschliches Gefühl mußte zurücktreten und dem Rückfallparagrafen des Gesetzbuches Platz machen. Drei Monate bildeten das Strafminimum, und der Mann erbielt sie. Wahrscheinlich, eindringlicher läßt sich das Gebot nicht demonstrieren, als es hier geschah, das Gebot: du sollst nicht stehlen!

Daß eine Reform des Strafgesetzbuches auch in be- zug auf das fürchterliche Strafminimum am Platze ist, das ergibt sich aus diesem und ähnlichen, wenn auch, Gott sei dank, nicht immer so trüb liegenden Fällen, die leider Gottes in unserer Rechtsprechung nur allzu häufig sind.

Personal-Nachrichten. Dem für die hiesige Hofbühne bis 1907 engagierten Schauspieler A. Steffter ist neben der Direktion des Stadttheaters in Hanau auch die Leitung der Bühnen zu Bad Homburg und Offenbach übertragen worden. — Die Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Großherzoglich Hessischen Verdienstordens Philipps des Großmütigen ist dem Major v. Saarene, Bataillonskommandeur im 1. Kassanischen Infanterie-Regiment Nr. 87, gestattet worden. — Dem Pfarrer und Dekan W. von zu Wellwich im Kreise St. Goarshausen wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Militär-Personalien. Der Kommandeur des Großherzoglichen Leib-Dragoonen-Regiments Nr. 24, Oberst von Waldenfeld, ist nach Saarburg versetzt worden, wo er die Planenbrigade übernimmt. — Der langjährige Stadtmusikdirektor des Leib-Dragoonen-Regiments Nr. 24, Musikdirektor O. Stäbel, tritt aus Gesundheitsrücksichten demnächst in den Ruhestand.

o. Gerichts-Personalien. Herr Justizwärtler Maier zu Bestingen ist dem Landgericht hier als Bureau-Sakksarbeiter beurlaubt worden.

Der Dank an die Zollbeamten. Vom Finanz- minister v. Rheinbaben ist folgender Erlaß von Burg bad, 11. August 1906, ergangen. „Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, durch Allerhöchsten Erlaß vom 2. August 1906 einer großen Anzahl von Beamten der Verwaltung der indirekten Steuern in Anerkennung ihrer Verdienste bei der Ein- führung des neuen Zollerlasses Auszeichnungen zu ver- leihen. Indem ich dies zur allgemeinen Kenntnis bringe, ist es mir persönlich ein Bedürfnis, allen im Zolldienste tätigen Beamten auszusprechen, daß sie durch ihre unermüdete und verständnisvolle Arbeit dazu bei- getragen haben, die ungewöhnlichen Schwierigkeiten, die mit der Einführung des neuen Zollerlasses verbunden waren zu überwinden. Nur dadurch, daß sämtliche Zoll- beamten die großen Anstrengungen, die von ihnen ge- fordert werden mußten, gern auf sich genommen haben, ist es erreicht worden, daß die Überleitung in die neuen Verhältnisse sich ohne Störung von Handel und Gewerbe vollzogen hat.“

Ein gekränktes Regiment. In der „Hanauer Zeitung“ wird Klage darüber geführt, daß bei der Ein- weihung des Homburger Landgrafendenkmals das Regi- ment 188, das den Namen Hessen-Darmstadt führt, nicht mindestens zum Ehrendienst kommandiert war.

Die Tausendjahrfeier der Stadt Weilsburg. Der zweite Tag der Tausendjahrfeier der Stadt Weilsburg begann, wie man uns von dort berichtet, mit einem Frühkonzert auf dem Festplatz. Das schöne Wetter, welches vorherrschte, hatte eine Menge von Besuchern auf den Festplatz gelockt. Um 10 Uhr nahm die offizielle Feier wieder ihren Anfang. Dieser wohnten auch heute die Spitzen der Behörden bei. Während des Frühstücks toasteten Herr Major v. Wurmb auf den Kaiser, Herr Major v. Funetti auf die Stadt und ihren Bürger- meister, Herr Bürgermeister Hartaus auf den Hofrat Dr. Spielmann, Direktor Rauch und Kunstmalers Ohlson. Diesen drei Herren mußte das Hauptwort dienen an dem Gelingen der großartig verlaufnen Feier zugesprochen werden. Ein lehrer Toast wurde noch von Herrn Frei- herrn v. Marschall ausgebracht. Nachmittags um 2 Uhr begann die Wiederholung des Festpielles zu ermäßigten Preisen. Das Spiel ging auf dem Schloßhofe unter soeben dem Beifall der zahlreichen Zuschauer in Szene. Die Hauptdarsteller, sowie der Dichter Dr. Spielmann und der Regisseur Dr. Rauch wurden wiederholt vor die Rampe gerufen. Auf dem Festplatz fand alsdann großes Volksfest statt, welches die Teilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

o. Dienst-Jubiläum. Herr Polizeisekretär Toils- borch hier beging dieser Tage das 23jährige Jubiläum als Beamter der hiesigen Königl. Polizeidirektion in aller Stille. Der Jubilar ist Veteran der Feldzüge von 1866 und 1870/71. Er war hier längere Jahre Vorsteher des Hauptmeldeamts, ist dadurch in weiteren Kreisen be- kannt geworden und hat sich in diesen namentlich durch sein Entgegenkommen und sein allezeit liebenswürdiges Wesen Ansehen und Achtung erworben, die ihm auch von seinen Kollegen in hohem Maße entgegengebracht werden.

o. Beförderung. Herr Schuhmann Kaufmann von hier wurde von der Stadtverwaltung zu Limburg a. d. R. zum Polizeikommissar gewählt; er tritt diesen Posten am 1. September c. an. Der Benannte ist seit etwa 15 Jahren im hiesigen Polizeidienste und hat sich in verschiedenen Bertrantstellungen, zuletzt als Revier- schreiber des 5. Polizeireviers (Philippsberg), bewährt.

Die Stadt Mainz als Erbin. Wie bereits gemel- det, sind der Stadt Mainz durch das Vermächtnis des Moskauer Großkaufmanns Heideberger 100 000 Mark zugesallen. Am gleichen Tage erbte die Stadt weiter 250 000 M. durch den Tod des Rentners Schick aus Nadenheim. Der alleinstehende, alte Herr war halb erbkräftig und schloß deshalb vor kurzen mit der Stadt Mainz einen Vertrag, wonach sein ganzes Vermögen

und seine Weinberge an sie übergingen, während die Stadt ihm eine lebenslängliche Rente zu zahlen hatte. Noch bevor die erste Rente zur Auszahlung gelangte, ist jetzt der alte Herr plötzlich gestorben. Erst im letzten Jahre hat die Stadt Mainz von dem im hohem Alter gestorbenen Rentner Kapp mehrere hunderttausend Mark geerbt, die bekanntlich zur Errichtung einer An- stalt für Beschaffung billiger Kindermilch und für ein Tuberkuloseheim Verwendung finden sollen. Auch der frühere Chirurk des städtischen Hospitals, Geheim- rat Hochgesand, der vor Jahresfrist gestorben ist, hinterließ der Stadt einige hunderttausend Mark für sanitäre Zwecke. Dieses Vermächtnis wird bei der Ein- richtung des neuen Krankenhauses seiner Bestimmung zugeführt. Der Großkaufmann Heideberger ist 76 Jahre alt geworden. Heideberger lernte das Schuhmacher- gewerbe und brachte es dann als Teilhaber der Mainzer Schuhfabrik von Schuhmacher Sohn, deren Arbeitern und Angestellten in Moskau und Mainz er 150 000 M. ver- macht hat, zum mehrfachen Millionär.

Die Ganturfahrt des Mittelrhein-Gaues fin- det am nächsten Sonntag statt. Um 6 1/2 Uhr morgens versammeln sich die Teilnehmer am Bahnhof zu Niederhausen und gehen durch die Wälder auf die „Hohe Kanzel“. Hier findet die Riegeneinteilung der angemeldeten Wettturner und die Wahl der Kampfrichter statt. Darauf folgt der Rückmarsch auf den Festplatz „Die Baumchen“ in der Nähe von Niederseelbach. Hier beginnt sofort das Wettturnen. An vollständigen Übungen werden Stabhoch- und Freiweitsprung, sowie Dauerhangeln und Wettlauf vorgezogen. Um 1 1/4 Uhr mittags bewegt sich der Festzug nach dem Festplatz. Hier findet die Begrüßung der Festgäste statt, worauf sofort die Massenfreilübungen beginnen. Um 7 Uhr abends erfolgt die Verkündigung der Namen der Sieger und später ist Ball auf dem Festplatz. Am Montag wird von 8 Uhr ab Volksfest auf demselben Platz veranstaltet.

Verbindung Wiesbaden-Schlagenbad. Schlagen- bad wird nun doch noch Kraftwagen-Verbin- dung mit Wiesbaden erhalten. Alle nötigen Kon- zessionen sind erteilt und die Fahrten werden beginnen, sobald der erste Wagen von der Fabrik abgeliefert ist, was bestimmt für Ende dieses Monats zu erwarten ist. Der Fahrplan sieht eine täglich viermalige Verbindung vor, und zwar von Wiesbaden, Ecke Frankfurterstraße, ab: um 8 Uhr 15 Min., 11 Uhr 45 Min., 3 Uhr und 6 Uhr 5 Min., von Schlagenbad ab: um 9 Uhr 30 Min., 1 Uhr, 4 Uhr 30 Min. und 7 Uhr 30 Min. Der Fahr- preis für einfache Fahrt beträgt 1 M. 50 Pf., für Hin- und Rückfahrt 2 M. 50 Pf. Das ist im Vergleich mit der Bahnfahrt über Eltville etwas hoch bemessen und daher wohl anzunehmen, daß der Fahrpreis mit der Zeit her- abgesetzt werden wird. Die Höhe des Verkehrs ist für diese Saison bereits überschritten, deshalb wird sich aus dem Rest desselben kein sicherer Schluß mehr auf die Rentabilität des Unternehmens ziehen lassen. Haupt- regulator bleibt immer das Wetter, je mehr Sonne desto mehr Rente.

Die Sonnenberger Kirchweih wurde gestern be- schlossen. Sie war am Sonntag und Montag vom Wetter begünstigt und erfreute sich deshalb eines sehr lebhaften Besuchs, denn die Sonnenberger „Kerb“ hat von jeher einen besonderen Reiz, namentlich auf die tanzlustige Jugend, ausgeübt, die auch diesmal wieder äußerst stark vertreten war. Die Sonnenberger Wirte rechtfertigten durch Küche, Keller, Bedienung aufs neue den guten Ruf, den sie immer genossen haben. — Nächsten Sonntag ist Nachkerb in Sonnenberg.

Schonzeit. Der Bezirksauschuß zu Wiesbaden hat für den Regierungsbezirk Wiesbaden den Schluß der Schonzeit für Rehbühner in diesem Jahre unter Abände- rung seines Beschlusses vom 18./25. Juli auf den 26. August festgesetzt. Die Jagd auf Rehbühner beginnt also mit Montag, den 27. August. Im übrigen ver- bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen für Wild-, Gans-, Hasen- und hennen schießt die Schonzeit mit dem 15. September, für Wachteln und schottische Moorhühner mit dem 31. August und für Drosseln (Kram- metschigel) mit dem 30. September dieses Jahres.

Jagdpatch. Die Gemeindegasse in Crayen- bach in der Größe von ca. 292 Hektar, wovon 112 1/2 Hektar Wald, ist, nachdem die bei der öffentlichen Ver- pachtung eingelegten Höchstgebote von 420, resp. 490 M. nicht genehmigt wurden, jetzt für den jährlichen Betrag von 500 M. an die Herren Heinrich Bangert von Crayenbach, Kaufmann Zimmermann von Hahnstätten und Rechtsanwalt Wirth von Wiesbaden auf eine Zeitdauer von 6 Jahren, vom 15. August 1906 bis dahin 1912, freihändig verpachtet worden.

Von dem Bierkrieg, wie er in anderen Städten ausgebrochen ist, scheint Wiesbaden nicht betroffen zu werden. Zwar waren die Brauereien im allgemeinen und auch die Wirte einer Preissteigerung nicht abgeneigt, doch scheiterte der Plan daran, daß eine große Brauerei nicht mittun wollte, angeblich, weil sie mit ihrem Bier- preis schon etwas höher war als die anderen. Dann aber auch, weil sie gemeinsame Schritte in dieser Sache mit der auswärtigen, namentlich Mainzer Konkurrenz ablehnt.

Segel-Regatta. Der Rheinische Segler-Verband veranstaltet am Sonntag, den 2. September, nachmittags 2 Uhr, eine Segel-Regatta zwischen Niederrhein und Schierstein.

Ruder-Regatta bei Diebrich. Die zwischen der „Kasteler Rudergesellschaft“, dem „Ruderklub Wiesbaden“ und Diebricher Ruderverein „Frei“ vereinbarten Wett- fahrten sind zustande gekommen. Die Regatta findet am Sonntag, den 9. September, bei Diebrich statt und deren Arrangement ist durch das Los dem dortigen Ruderverein übertragen worden.

Eine gelungene Herzoperation. In der Nacht zum Sonntag, den 8. Juli d. J., gerieten einige junge Männer vor einer Wirtschaft in Darmstadt in Streit, in dessen Verlauf der Monteur Willy Schmidt einen Stich in die Brust erhielt, der die Herzwand verletzte. Er wurde ins hiesige Krankenhaus gebracht, wo man an

seinem Aufkommen zunächst zweifelte. Der Kranken- haussdirektor Dr. Fischer nahm sofort eine Operation an dem Verletzten vor und vernähte die Herzwand. Die Operation verlief sehr gut, und Schmidt ist nunmehr fast völlig hergestellt, so daß er in nächster Zeit aus dem Krankenhaus entlassen werden kann.

Postverkehr. Während der Dauer des Posthaus- Neubaus sind umfangreiche Briefe, Drucksachen und Warenproben, die ihrer Größe wegen nicht in die vor dem Posthaus aufgestellten Briefkasten gelegt werden können, nach Schalterfluß an den Posthausförderer abzugeben. Zugang von der Rheinstraße 23.

Auch ein Geschäft. Ein Portfeuillefabrikant hatte an eine Berliner Firma, die vor 10 Jahren in Konkurs geriet, eine Forderung von 1200 M. Dieser Tage ging ihm per Postanweisung als sein Anteil an der Schluß- dividende der Betrag von 7 Pf. zu. Davon gehen 5 Pf. Zustellungsgebühren ab, so daß 2 Pf. bleiben. Über die- sen Empfang nun wünscht der Konkursverwalter noch eine Bescheinigung, die mindestens 5 Pf. kostet.

Dreihundert Mark Belohnung. Von dem Ersten Staatsanwalt in Reg sind für Ergreifung des am 15. Juli 1884 in Klanac (Kroatien) geborenen Bergmannes Anton Rogic 300 M. Belohnung ausgesetzt. Der Ge- suchte hat in der Grube Hovingen bei Genisch den Berg- mann Johann Solat ermordet und seiner Barschaft be- raubt. Die Spuren deuten darauf hin, daß er sich im Industriebezirk von Rheinland-Westfalen aufhält. Er führt auch die Namen Pintona, Cernajevic, Iso und Panlac. Sein Helfer ist verhaftet. Der Täter ist 1 Meter 75 Zentimeter groß, hat fleisches Gesicht, eingefallene Wangen, kleinen schwarzen Schnurrbart, starkes, schwar- zes, buschiges Kopshaar, geschneitelt.

Schiffsunfall. Einen Bruch des Ruders bekam der Radschleppdampfer „Deutscher Kaiser“ der Köln-Düssel- dorfer Gesellschaft, als er gestern von Bingen aus auf der Talsahrt begriffen war. Der Dampfer sollte gegen 3 Uhr in Coblenz eintreffen, mußte aber infolge des Unfalles in der Mitte des Rheinflusses vor Anker gehen. Ein Dampfer von Coblenz fuhr bis zur Pfaffendorfer Brücke und nahm die Passagiere auf, die er sämtlich nach Coblenz brachte, von wo sie dann die Fahrt fortsetzen konnten. Später nahm der Dampfer „Urbine“, damit keine Störung des Schiffahrtsbetriebes eintreten konnte, den beschädigten Dampfer in Anhang und brachte ihn nach Köln, wo die Wiederherstellung erfolgen wird.

o. Unfall. Der an dem Neubau des Bahnhofsgel- bäudes beschäftigte 36 Jahre alte Tagelöhner Hugo E d d e von hier, Steingasse 31 wohnhaft, erlitt heute vormittag einen eigenartigen Unfall, indem er infolge eines Krampfanfalles mit beiden Händen in einen mit loden- dem Teer gefüllten Kessel stürzte und dadurch schwere Brandwunden davontrug. Die zu Hilfe gerufene Sanitätswache legte dem Verunglückten einen Notver- band an und verbrachte ihn dann in das städtische Krankenhaus.

o. Kindesmord? Vor mehreren Wochen wurde gegen ein Dienstmädchen in der Eltvillerstraße eine Unter- suchung wegen Kindesmords eingeleitet, da bei ihm die Leiche eines neugeborenen Kindes in einem Versteck ge- funden wurde und dadurch der Verdacht entstand, daß das Kind getötet worden sei. Die Untersuchung, insbe- sondere die Obduktion der Leiche hat jedoch ergeben, daß es sich um eine Frühgeburt handelte und das Kind über- haupt nicht lebensfähig gewesen ist. Das Strafverfah- ren wegen Kindesmords ist daraufhin eingestellt worden.

o. Schadensfeuer. Heute vormittag um 10 Uhr 45 Minuten wurde die Feuerwache telephonisch nach Seerobenstraße 18 gerufen, wo im ersten Stock eine Türe nebst daran hängenden Kleidern aus bisher nicht ermittelter Ursache in Brand geraten waren. Die Haus- bewohner, welche das Feuer glücklicherweise alsbald be- merkten, bekämpften es sehr energisch und beugten somit einer Weiterverbreitung vor. Die Feuerwehr fand nicht mehr viel zu tun.

Unfall. Gestern morgen verunglückte ein Fuhr- knecht einer hiesigen Brauerei beim Abspringen vom Wagen, indem ihm das Rad über den Fuß ging und ihn nicht unerheblich verletzte.

Botanische Exkursion. Morgen Mittwoch, den 22. August, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sek- tion des „Rheinischen Vereins für Naturkunde“ eine Exkursion in die Umgebung von Hechisheim und Laubenheim. Die Abfahrt erfolgt um 2 Uhr 5 Minuten mit der Taunusbahn nach Mainz, dann geht die Wande- rung über Hechisheim nach Laubenheim und weiter dem Rhein entlang nach Mainz zurück. Die Mitglieder des Vereins wie auch Gäste sind zur regen Teilnahme ein- geladen.

Kaiser-Panorama. Allen denen, welchen es nicht verzaun- war, die Ferienzeit im schönen Schweizerlande zu verbringen, ist die Gelegenheit geboten, dasselbe auf die billigste und be- quemste Weise in diesem Kunstinstitut zu durchkreisen. 50 herr- liche naturgetreue Aufnahmen des Berner Oberlandes stehen an unserem Auge vorüber und die Besucher gewinnen den Eindruck, inmitten dieser Herrlichkeit zu sein. Die zweite Reise führt uns nach Japan, wo wir die Sitten und Gebräuche dieses interessanten Volkes ohne große Mühe kennen lernen. Wir empfehlen den Besuch alt und jung auswärts.

Der Wiesbadener Turnlehrerverein veranstaltet morgen Mittwoch, den 22. cr., einen Familienausflug nach der Stadtmitte bei Sonnenberg. Zu dieser, nur dem Probium ge- widmeten Veranstaltung sind alle Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen. Vorträge und Humor sind mitzu- bringen. Der Versammlungsort ist vor dem Kaiser Wilhelm- Denkmal am Barmen Damm um 9 Uhr.

o. Immobilien-Versteigerung. Bei der zwangsweisen Ver- steigerung des zu 187 625 M. bewerteten Hauses des Schuhmacher- meisters W. P a g e, Rheinstraße 89 hier, ließ Herr Rentner Peter v. d. Bede zu Düsseldorf mit 145 000 M. bestbietender.

Theater- und Konzertnotizen.

*** Kurhaus.** Morgen findet Russisch-Polonischer Kompositionenabend des Auroretheaters im Kurhaus statt.

*** Wallfahla-Theater.** Wir weisen hiermit nochmals auf den heutigen Ehrenabend des Herrn Direktors Rothmann hin, an welchem derselbe zum 200. Male seinen Wolf Bar Pfefferkorn spielt. Herr Direktor Rothmann hat nun endgültig Kränlein Grete Meyer vom Frankfurter Opernhaus als Darstellerin der Titelfrau für die Novität „Die lustige Witwe“ für mehrere Gän- spiele verpflichtet. Aus mehreren Hauptrollen, in denen die

Operette ein Hauptrolle geworden, berichtet die Presse ein- stimmig von dem unbefriedigten Erfolg. Mit dem beliebten Walt in der Titelrolle wird die Aufführung für Wiesbaden ein Theatererfolg werden. Billetsbestellungen werden schon in allen Vorverkaufsstellen und an der Tageskasse entgegenge- nommen.

* Wiesbaden, 21. August. Das „Militär-Wochen- blatt“ meldet: Lt. Kolthoff v. Fasman im Inf.- Regt. von Versdorff (Kurhess.) Nr. 80, zum Regt. Königs-Jäger zu Pferde Nr. 1 vom 1. Oktober 1906 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert. — Weber, Lt. an der Unteroff.-Vorschule in Weilburg, mit dem 1. Oktober 1906 zur Unteroff.-Schule in Marien- werder; Rother, Lt. von der Unteroff.-Vorschule in Weilburg in das Inf.-Regt. Prinz Friedrich der Nieder- lande (2. Westf.) Nr. 15; Raitz, Oberlt. im Inf.-Regt. Rübe (S. Hanseat.) Nr. 162; Wunstorf, Lt. im 3. Unter-Off. Inf.-Regt. Nr. 138 zur Unteroff.-Vorschule in Weilburg versetzt. — v. Bräning, Oberlt. im Inf.- Regt. von Bieten (Brandenburg.) Nr. 2, vom 1. Oktober 1906 ab auf ein Jahr zum General-Konstitut in Kallutia kommandiert. — Zu Lis. mit Patent vom 15. Februar 1906 befördert die Fähnriche: Calmburg im 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87, Kraus, Dransfeld im 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88. — Melms (Brandenburg a. P.), Major z. D., zuletzt Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Minden, mit der Erlaubnis zum fernern Tragen der Uniform des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88 der Abschied mit Pension bewilligt. — Assst.-Arzt Schulz beim 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, zur Versuchs-Abteil. der Art.-Prüfungskommission versetzt. — Oberarzt der Ref. Dr. Heymann (Wiesbaden) zum Stabsarzt befördert.

[?] Dohheim, 19. August. Aus der letzten Ge- meindevertretungssitzung, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kessel 12 Mit- glieder der Vertretung und 1 Schöffe anwesend waren, ist folgendes zu berichten: 1. Neuwahl der Einkommen- steuereinschätzungskommission. Die bisherigen waren die Herren W. Alee, Karl Kraus 2r und der verstorbene Weigand. Friedrich August Wintermeyer 2r, als Stellvertreter Friedrich Vohausen, Friedrich Silber- reifen und Philipp Heiser. Bei der Wahl wird zur Kom- mission W. Alee wieder, Friedr. Wilh. Nicolay 2r und Wilhelm Schloffer neugewählt, als Stellvertreter Voh- hausen und Silberreifen wieder- und Wilhelm Christmann neugewählt. Punkt 2 betraf die Einbauung eines Kon- firmationskaales in das neu zu errichtende Pfarrhaus. Letzteres baut der Zentralstudienfonds, er übernimmt aber nicht 10—12 000 M. Kosten für den erwähnten Saal. Der Kirchenvorstand stellt den Antrag, daß die Zivil- gemeinde die Kosten tragen helfe. Nach längerer Er- örterung wird der Antrag abgelehnt mit der Begrün- dung, daß solches bei der hier schon stark vertretenen katholischen Kirchengemeinde nicht mehr anginge, jedoch soll bei Errichtung des neuen Schulhauses auf einen ge- meinschaftlich zu benutzenden Saal Bedacht genommen werden. Der 3. Punkt handelt von der unwillkürlichen Genehmigung des Geldweges ober dem Poth seitens des Gärtners Karl Gothardt zu einer daselbst zu errichten- den Gärtnerei, welche demselben erteilt wird.

Langenschwalbach, 20. August. Die regierende Fürstin Anna Maria zu Schaumburg-Lippe traf heute mittag in Begleitung des Kammerherrn von Srafft und mit Gefolge zum gewohnten Kurgebrauch hier ein. Zum Empfang waren u. a. erschienen der Königl. Kurkommissar Herr Oberstleutnant Veder, Herr Bürgermeister Vesper, Herr Hofrat Dr. Franz nebst Ge- mahlin, sowie Herr Konsul Rapp nebst Gemahlin, die Ihre Hoheit herzlich begrüßte. Die Fürstin fuhr im offenen Wägen unter brausendem Hurra durch die Stadt und stieg, wie immer, bei dem Hofstraiteur G. Herbst (Hotel Metropol) ab.

h. Frankfurt a. M., 20. August. Der Eisenbahn- minister Breitenbach traf gestern abend auf der Durchreise hier ein und ließ sich die Pläne des Neubaus für den Bahnhof in Homburg vorlegen.

h. Frankfurt, 21. August. Gestern mittag gerieten im Hofgut Rebstock mehrere Aechste in Streit. Dabei wurde ein 38 Jahre alter Aecht von seinen Gegnern zu Boden gerissen und mit Stiefeln getreten. Er trug mehrere Rippenbrüche und innere Verletzungen davon. Die Rettungswache brachte den Schwerverletzten nach dem städtischen Krankenhaus. — Gestern vormittag spielten mehrere Kinder im Mias, wo sich Kinder nur in Begleitung von Erwachsenen aufhalten dürfen. Ein der Kinder soll Tollkirschen gegessen haben und ist am Abend an Vergiftung gestorben. Der hinzugerufene Arzt konnte nicht mehr helfen. — Gestern morgen entfiel in einem Lager an der Dreikönigsstraße ein Brand, durch den Heu und Stroh vernichtet wurden. Der Brand konnte jedoch durch die alarmierte Feuerwehr der Mühlgasse in kurzer Zeit gelöscht werden. — Der Deutsche Fröbel-Verband hält vom 26. bis 28. September in Frankfurt seine diesjährige General- versammlung ab. — Der frühere russische Ministerpräsi- dent Graf Witte, der einige Tage in Frankfurt zu- brachte, hat im Automobil größere Ausflüge in die Um- gegend unternommen und die Stadt und den Palmen- garten besichtigt. Er ist gestern nach Ems abgereist, wo er etwa drei Wochen zu bleiben gedenkt.

h. Ganan, 21. August. Eine Volksversammlung be- schloß, den Vermittlungsvorschlag der Brauereien im Bierkrieg abzulehnen und am Bierboikott fest- zuhalten.

k. Mainz, 20. August. Bei Milchproben, die Ae Pollaci in den umliegenden Orten erheben ließ, wurden durch das chemische Untersuchungsamt in vielen Fällen grobe Fälschungen festgestellt. Der Wasser- wuch schwankt zwischen 20 und 50 Prozent.

* Aus der Umgebung. Der unter dem Protektorat des Prinzen Friedrich Karl von Hessen stehende Männergesang-Ver- ein in Cronberg feiert im September sein 25jähriges Bestehen. Der Turnverein in Fgstadt feiert am Sonntag sein 20- jähriges Bestehen. Der Verein hat eine Telegrammstelle erhalten.

Sport.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden. Montag, den 27. August, tritt der Klub seine fünfjährige Wand- erung in die Rhön an. Abfahrt mittags 12 Uhr 57 Minuten über Frankfurt, Friedberg nach Schotten. Ankunft 7.17. Nachtquartier im Hotel Post, einschließ- lich Frühstück 2 M. Am zweiten Reisetage, Dienstag, wird der Hoherodskopf, der bedeutendste Berg des Vogel- berges, besucht. Auf der Klubhütte unter dem Gipfel wird das Mittagessen (1 M.) eingenommen. Abstieg nach Hartmannshain und von hier mit der Bahn nach Fulda. Nachtquartier im Bahnhofshotel, 2,25 M. mit Frühstück. Am dritten Reisetage, Mittwoch, früh 7.05 Abfahrt nach Bieberstein und Besteigung der Wilsberg, weiter über den Weiberberg nach Abtsroda. Mittagessen dort bei Leo Böhl, 1 M. Nun zum höchsten Berg der Rhön, der Großen Wasserruppe, 950 Meter, herab durch das Goldloch und Hof Gudai zur Eube und nach Gers- feld. Nachtquartier im Adler, 2 M. mit Frühstück. Gers- feld ist Station und kann man sich hierhin Gepäck nachschicken lassen, bezw. Überflüssiges von hier zurück- senden. Der vierte Reisetage, Donnerstag, führt die Tauniden über Otterstein, Dammersfeld zur Eierhau, einem prächtigen Aussichtsberg, und weiter nach Ober- weissenbrunn, Essen bei Malsbun 70 Pf., und zum Heilig- kreuzberg. Hier wird im Kloster übernachtet. Preis nach Gudänschen. Am letzten, fünften Reisetage, Freitag, werden die Schwarzen Berge besucht, eine überaus lohnende Wanderung, leider nur zu wenig bekannt. Der mehrstündige Marsch führt an feinerlei Gasthäusern vor- bei, man nehme daher genügend Proviant mit. Gegen 12 Uhr erreicht man Brückenau, Mittagessen in der Krone 1,20 M. Von hier Rückfahrt über Gemunden oder Besuch des Deutschen Touristentages in Würzburg, der dort von Samstag, 1. bis 3. September, tagt. Auch werden einige den Speisart besuchen. Führer der Wan- derung sind die Herren Fr. Laupus und A. Bah. Die kleinen Orte machen überall eine vorberige Mitteilung über die Teilnehmerzahl nötig, auch ist Gelegenheit zum Übernachten nur in beschränkter Anzahl geboten. Weitere Anmeldungen müssen daher spätestens bis kommenden Donnerstag im Klublokal erfolgen. Wünschen wir un- sere wackeren Tauniden zu der herrlichen Wanderung gutes Wetter und fröhliche Reise!

Gerichtssaal.

* Der Prozeß gegen Leutnant Wöhe war nur der Vorläufer zu einem weit größeren Bucherprozeß, der gegen den in München praktizierenden Naturheilarzt Hofbrücke und 19 Genossen wegen Buchers verhandelt wird. Die Anklagechrift umfaßt allein 600 gedruckte Seiten. In dem Prozeß ist eine ganze Reihe aktiver oder verabschiedeter bayerischer Kavallerie-Offiziere als Zeugen verwickelt. Sie alle sind in schamloser Weise, oft mit einem Aufschlage von 100 Prozent bewußert worden.

Kleine Chronik.

Aus Nordberney. Drei habende Damen und ein Kind wurden vom Strome weggerissen, konnten aber mit Hilfe des Rettungsbootes gerettet werden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren bei zweien der Damen und bei dem Kinde erfolgreich, bei der dritten älteren Dame dagegen vergeblich.

Nützige Nonnen. Im Kloster zu Ehrang sprangen drei Nonnen einem in eine Senkgrube gestürzten Manne nach und versuchten ihn zu retten. Die Nonnen erkrankten infolgedessen lebensgefährlich, der Mann ist tot.

Versehentlich erschossen. Der Hülfshörster Mollen- hauer aus Ollet erschoss beim Scheibenschießen versehent- lich den auf dem Scheibensande als Anzeiger fungierenden Gärtners Biskupski aus Weiskhof. Die Kugel soll zu- fröh, schon während des Ladens losgegangen sein. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Vergiftung. Wie der „Vogel-Anzeiger“ aus Zeulen- roda meldet, sind dort innerhalb dreier Tage die drei Mitglieder der Familie Dohrenz unter Vergiftungs- ercheinungen gestorben, und zwar am Freitag die 33jäh- rige Tochter, am Sonntag der Vater und gestern früh dessen Gattin. Die Familie hatte sich in einem kupfer- nen Kessel Gurkensalat gemacht, denselben einige Tage stehen lassen und dann davon genossen.

Automobilunglück. In der Nähe der Stadt Osna- brück ereignete sich ein schweres Automobilunglück, bei welchem drei Personen verletzt wurden. Der Zustand des Chauffeurs ist hoffnungslos.

Gedächtniskapelle. Die Witwe des bei Mitterteich im Automobil verunglückten Prinzen Murat will für denselben eine Gedächtniskapelle errichten lassen. Sie hat durch dessen Bruder die Wiese, auf der ihr Gemahl starb, für 800 M. zu diesem Zwecke ankaufen lassen.

Doß tot. Unter ungeheurer Spannung wurde das letzte Hindernis, ein Felsstück, hinweggeräumt, das den Seitenhülfkanal von dem Schacht des verschütteten Brunnens in Uccelle trennte. Man erwartete, auf einen leeren Raum zu stoßen und traf Schutt an, der offenbar die verunglückten drei Arbeiter begrub. Man nimmt an, daß die Offiziere, die Zeichen der Verschütteten zu hören glaubten, in Wirklichkeit nur Hufschläge aus einem be- nachbarten Stall vernommen haben, die sich unter der Erde fortjagten. Die Nachricht wurde von den Hunderten, die im Garten des Uccelle Klosters, in dem der Brunnen liegt, warteten, mit großer Bewegung aufgenommen.

Nahrungsvorgaben haben den Studenten Robert B., der in der Kleinen Hamburgerstraße in Berlin ein möbliertes Zimmer innehatte, in den Tod getrieben. Der junge Mann verdiente sich seinen Unterhalt durch Stundengeben. In letzter Zeit gelang es ihm nicht mehr, solche zu erhalten. Dazu kam, daß die Schulferien

weitere Bemühungen zunächst machten. Dieser Tage hatte er den letzten Rest seiner geringen Barschaft aus- gegeben, und nun machte er, um dem Hungertode zu ent- gehen, seinem Leben durch Einatmen von Leuchtgas ein Ende.

Die Femlinde bei Dorimund, deren Erhaltung seiner- zeit durch eine Kabinettsorder angeordnet wurde, soll nach der „Rh.-Westf. Ztg.“ nach Beendigung des Bahn- hofsumbaus nun doch befestigt werden, da sie den Ver- kehr zwischen Empfangsgebäude und Stadt wesentlich behindern würde.

Über 5000 Nebelhühner sind am Freitag, dem ersten Tage des freien Verlaufs, in Berlin eingetroffen und von den Großhändlerfirmen im Nu verkauft worden.

Als reuiger Verbrecher ist der am 25. Juli d. J. in Posen hingerichtete Raubmörder Musleiter Kosinski ge- storben. Er hat kurz vor seinem Tode aus dem Gefäng- nis an seine in Schwäbische lebende Mutter einen er- greifenden Abschiedsbrief gerichtet, in dem er sie um Verzeihung wegen der großen Schande bittet, die er über sie gebracht, und gleichzeitig seine Reue über die furcht- bare Tat, sowie die Hoffnung zum Ausbruch bringt, daß Gott ihm ein gnädiger Richter sein werde.

Ertrunken. Zwei Dienstmädchen einer Wiener Familie sind im Wolfgangsee (Salzkammergut) er- trunken. Sie wollten baden und wagten sich dabei, ob- wohl sie nicht schwimmen konnten, auf den See hinaus. In den sie auf einem Balken reitend vom Lande ab- stießen. Sie waren ziemlich weit hinausgekommen, als plötzlich eine von ihnen das Gleichgewicht verlor und ins Wasser fiel. Dadurch verlor auch die andere das Gleich- gewicht und fiel ebenfalls in den See. Da sie nicht schwimmen konnten, ertranken sie. Ein einsamer Fischer sah die Mädchen mit den Wellen kämpfen, war aber unfähig, ihnen Hilfe zu bringen. Als er endlich zur Stelle kam, waren beide Mädchen bereits unterge- gangen.

Bahnunglück. Auf der Station Call fuhr vor- gestern morgen eine Drucklokomotive so heftig auf den Schluß des Schnellzuges 152, der nach Trier ging, daß der letzte Personenwagen in den davorstehenden Post- wagen gedrückt wurde. Zwei Personen erlitten Bein- brüche, mehrere andere leichtere Verletzungen. Der Ver- trieb ist nicht gestört. Der Postwagen und der Personen- wagen sind zertrümmert.

Ein großes Elefantensterben. Wie aus Raungun be- richtet wird, sind unter den Elefanten der Regierung in Katha-Distrikt infolge einer Milzbrandepidemie nahezu 250 Elefanten verendet, die meistens gut trainiert und sehr wertvoll waren. Der Verlust beträgt über eine Million Mark. Die übrigen lebenden Elefanten sind jetzt auf verschiedene Orte verteilt, und man hofft sie zu retten.

Das Erdbeben in Südamerika.

hd. New York, 20. August. Zur Erdbebenkatastrophe in Chile wird noch berichtet, daß viele Eisenbahnverbin- dungen zum Teil wieder hergestellt sind. Von Santiago sind bereits Züge abgegangen und bis Valera gelangt. Die meisten Tunnel sind entgegen den ersten Nachrichten unbeschädigt. Einer war zum Teil eingestürzt, ist in- zwischen aber wieder betriebsfähig gemacht worden. Unter der Bevölkerung beginnt sich die Panik zu legen, nachdem das Observatorium mitgeteilt, daß für die nächste Zeit keine neuen Erdstöße zu befürchten seien.

hd. New York, 20. August. Einem amtlichen Bericht aus Chile zufolge ist der ganze nördliche Teil des Landes unbeschädigt geblieben. Zwischen Valparaiso und Vini- del Mar ist ein Hügel eingestürzt, wodurch der Eisen- bahnverkehr zwischen diesen beiden Orten zerbrochen wurde. Die Stadt Vini del Mar ist teilweise zerstört. Nach Valparaiso sind von Santiago aus Mengen von Proviant und Medikamente abgegangen. Es sind bereits Vor- lehrungen getroffen worden, daß der Eisenbahnverkehr baldmöglichst wieder funktioniert. Die Regierung läßt den zuständigen Behörden freie Hand zwecks Zuwendung von Unterstützungen. Der Minister des Innern und der Kriegsminister begaben sich ebenfalls nach Valparaiso. In dem Gefängnis von Valparaiso starb ein Teil des Gebände ein, wodurch 140 Gefangene umkamen. In der Umgegend von Serremoto sind viele Ortschaften zerstört und zwar Popodo, Zapalla Vigno usw. In Talca sind ebenfalls viele Gebäude zerstört, 50 Personen getötet und 150 schwer verletzt worden. Der Gesamtschaden wird amtlicherseits auf ungefähr 100 Millionen Piaster ge- schätzt.

hd. New York, 21. August. Valparaiso ist ein Haufen von Ruinen. Vini del mar mit 1000 Einwohnern, Quiri- hus mit 2500 Einwohnern, Limache mit 6500 Einwohnern, Guisota mit 10 000 Einwohnern und alle Ortschaften rings herum sind zerstört. Die Bewohner kampieren in den Bergen, Nahrung ist rar. Das Administrations- gebäude und das Viktoria-Theater in Valparaiso sind bis auf die Fundamente vernichtet, der größte Teil der Hotels der Stadt aber ist nicht beschädigt, ebenso blieb die Marineschule verschont. Eine Schwadron Kavallerie ist nach Valparaiso abgeritten mit der Befehl, auf dem Wege dorthin alles Vieh zu requirieren und nach der Stadt zu bringen. Es wird eine kommerzielle Krise befürchtet. Der Kriegsminister und der Minister des In- nern sind mit Abteilungen Freiwilliger der Armee und der Feuerwehr abgeritten, um die zerstörten telegra- phischen Verbindungen wieder herzustellen. Viel Scha- den wurde in dem Bergwerkdistrikt Roglais-Galera angerichtet.

hd. Valparaiso, 21. August. Die Zahl der Toten wird nunmehr für Valparaiso auf 3000 geschätzt. Der südliche Teil der Stadt, welcher vom Erdbeben verschont geblieben war, wurde durch eine Feuersbrunst einge- aschert, welche durch Funken entstand, die auf die Dächer der Häuser fielen.

wh. Hamburg, 20. August. Die Norddeutsche Bank erhielt aus Valparaiso von der Bank für Chile und Deutschland folgendes Telegramm: Wasser für alle

Zwecke reichlich vorhanden, Stadttell Almendral voll- ständig zerstört. Banken in Valparaiso werden Montag zwei Stunden geöffnet sein. Unser Bankgebäude in Santiago nur ganz leicht beschädigt.

wb. Berlin, 20. August. Die Deutsch-überseische Elektrizitäts-Gesellschaft, welche den größten Teil der Aktien der Chilian-Electric Tramway and Light Co. Ltd. besitzt, erhielt von der Gesellschaft in Santiago die tele- graphische Mitteilung, daß durch das stattgehabte Erd- beben die Kraftstation und die elektrischen Anlagen an- scheinend keinen Schaden erlitten haben. Die Lichtab- gabe konnte ohne Unterbrechung fortgesetzt und der Bahndienst am 19. August wieder aufgenommen werden. Alle Beamten sind unverletzt.

Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus London: Es wird befürchtet, daß zwar die Verluste an Menschenleben in Los Andes und Melipilla sehr groß sind, in Valparaiso aber nach den Berichten Flüchtiger und nach in London eingegangenen Meldungen nicht 50 übersteigen; doch ist der Eigentumsverlust bedeutend. Ein Telegramm aus Lima besagt, daß die Robinson Crusoe-Insel Juan Fernandez, 400 englische Meilen von der Chilenschen Küste, vollständig durch das Erd- beben vernichtet worden ist.

wb. Paris, 20. August. Wie der „Agence Havas“ aus Valparaiso über Calveston gemeldet wird, hat das Personal ihrer dortigen Agentur die Stadt verlassen. Ein Teil des Personals soll umgekommen sein. Einer ihrer Angestellten hat 800 Kilometer zu Pferde zurück- gelegt und berichtet, daß etwa 20 000 Menschen ob d a c h - los sind. Die untere Stadt sei vollständig zerstört und die Zahl der Getöteten unerschätzbar.

hd. Paris, 21. August. „Echo de Paris“ meldet, der Verwalter der Grube von Catamont erhielt ein Tele- gramm aus Chile, wonach das Personal, das in der dortigen Grube beschäftigt war, nebst Angehörigen bei dem Erdbeben umgekommen ist.

hd. London, 21. August. Nach dem zweiten Stoß trat eine furchtbare Finsternis ein, bald aber erleuchteten Brände die Stadt. Die auf dem Meere abgewonne- nen Land erbauten Viertel litten am meisten. Die Kirchen von Espiritu Santo und Mercedes und viele Gebäude in der Viktoriastraße stürzten ein. Die brasilianische Avenue wurde fast völlig zerstört. Die Hügel bei der Stadt litten nur wenig und boten den Flüchtlingen Zu- flucht. Die Stadt- und Schulgebäude wurden gerettet, fast alle Häuser sind jedoch unbewohnbar. Die Güter- schuppen des Zollamtes sind fast ganz zerstört. Infolge Verlusts der Wasserleitung ist die innere Stadt über- schwemmt und Trinkwasser fehlt.

Nach einem Telegramm der New Yorker „Tribune“ aus Calveston wurden in Los Andes 800 Personen ver- schlungen, in Melipilla 200, nur wenige entkamen. Be- kannt sei, daß in Valparaiso 500 Menschen umgekommen seien. Der amerikanische Gesandte telegraphierte aus Santiago, man könne die Verluste an Menschenleben in Valparaiso noch nicht schätzen, doch seien sie enorm. Carlos Edwards, einer der Eigentümer der Zeitung „Mercurio“, berichtet, man halte in Anbetracht des weiten Gebietes die Verluste für verhältnismäßig gering, aber auf einer Station allein hätten 50 Tote gelegen.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatt“.

Berlin, 21. August. In einer von über 1000 Ber- liner Volkstümern und Speditionsarbeitern besuchten Versammlung warnten die Verbandsvertreter wie Streikende vor einem Generalstreik, da von den 300 Ausständigen nur noch 144 ausständig seien. In einer Resolution wurde das Bedauern der Verammelten aus- gesprochen, daß ihnen auf Grund der Situation keine geeigneten Mittel zur Verfügung stehen, für die streiken- den Kollegen den Sieg zu erzwingen.

Berlin, 21. August. Die Verhandlungen der Arbeit- geber und der Arbeitnehmer des Berliner Glaser- gewerbes vor dem Einigungsamte des Gewerbe- richters über die Arbeitszeit und den Lohn führten nach sechstündiger Dauer zu einer Einigung. Über den Tag der Aufnahme der Arbeit soll heute eine Kommission beider Parteien beschließen.

Bullay, 21. August. Hier sprachen sich 400 Winzer des Moselgebietes in einer Eingabe an den Reichs- tanzer gegen die Aenderung des Weinge- setzes aus.

Hannover, 21. August. In Nienburg wurde der Bankier Valentin wegen Depotunterschlagung in Höhe von 200 000 M. verhaftet. Sämtliche Geschäfts- güter wurden beschlagnahmt.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 21. August. Das Amtsblatt veröffentlicht heute die erste Serie von Kirchengütern, welche an Kultusgemeinden, und zwar an protestantische und jüdische überantwortet werden. Die Liste der protestan- tischen Affoziationen umfaßt folgende Departements: Ardèche, Aube, Charente-Inférieure, Cher, Drôme, Girone, Gironde, Haute-Marne, Meurthe-et-Moselle, Rhône, Saône-et-Loire, Seine, Seine-Inférieure, Deux-Sèvres, Somme und Vaucluse. Die Israeliten haben zurzeit nur im Departement Vosges eine Kultus- gemeinschaft gebildet.

Macon, 21. August. Sarrien, der Präsident des Generalrates, erklärte, die Regierung werde das Trennungsgesetz in vollem Umfange zur Ausführung bringen. — Was die auswärtigen Beziehungen angeht, so habe die Regierung den festen Willen, die guten Be- ziehungen, die sie bis dahin mit allen Mächten unter- halten habe und die für den Weltfrieden unerlässlich seien, weiter zu erhalten und zu festigen.

Belgrad, 21. August. Der englische Gesandte White- head überreichte gestern dem König in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben.

New York, 21. August. Präsident Roosevelt hat an das Kongressmitglied für Indiana, J. E. Watson, ein längeres Schreiben gerichtet. In diesem gibt der Präsi- dent zunächst seiner Hoffnung Ausdruck, daß er wieder gewählt werden möge, und gibt dann einen Überblick über die nationalen Interessen und die Trusts. Der gegenwärtige Kongress werde Gesetze erlassen, durch die verhindert werden würde, daß eine Gesellschaft Bei- träge zu politischen Zwecken zahlt. Ferner sollen die Tariffsätze auf Güter, die von den Philippinen stammen, ermäßigt werden. Die Arbeitszeit der Eisenbahn-An- gestellten soll herabgesetzt werden. Er stehe unerschütter- lich auf dem Standpunkte des Schutzzolles, da er der Ansicht sei, daß das außerordentliche Gedeihen, dessen sich die Industrie gegenwärtig erfreue, nicht leichtfertig aufs Spiel gesetzt werden dürfe. Präsident Roosevelt gibt dann die Erklärung ab, daß die Frage der Revision der Zölle von dem Verwahren gegen die Trusts gänzlich zu trennen sei. Der einzige Weg, mit den Monopolen des großen korporativen Reichstums aufzuräumen, sei die Wirksamkeit der auf Grund der von dem gegen- wärtigen Kongress und seinen unmittelbaren Vor- gängern erlassenen Gesetze. Die Behauptung, daß dieses Problem durch Tarifänderungen gelöst werden könne, stelle einen Versuch dar, die öffentliche Aufmerksamkeit von dem einzigen Wege abzulenken, auf dem eine wirk- same Tätigkeit ausgeübt werden könne. In dem Briefe heißt es weiter, das Land sei unwiderruflich verpflichtet, die Monroedoktrin und das Prinzip der Verteidigung und Überwachung der Kanalstraße aufrechtzuerhalten. Aber seine Vorkämpferschaft in der Frage der Monro- edoktrin und der Abundgebung seiner Absichten bezüglich des Kanals würden absurd sein, wenn das Volk es unterlasse, eine starke Flotte auf der höchstmöglichen Stufe der Vollendung zu unterhalten.

Depeschenbureau Herald.

Berlin, 21. August. Von den Monarchen, die ein- geladen sind, beim Sohne des Kronprinzen die Paten- stelle zu übernehmen, hat Kaiser Franz Joseph den Erz- herzog Joseph und König Eduard den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein mit der Vertretung bei den Tauf- feierlichkeiten beauftragt.

Berlin, 21. August. Die „Deutsche Tageszeitung“ gibt ihrer Befriedigung Ausdruck, daß die kaiserliche Entscheidung über die Entlassung Pod- bielskis hinausgeschoben ist. Offenbar wolle man den Anschein vermeiden, als ob das „Geschrei der Presse“ Eindruck mache und Entscheidungen herbeiführen könnte, für die der Zeitpunkt als solcher ungeeignet er- scheine müsse. Die Veröffentlichung der Notiz in der „Nordd. Allg. Ztg.“ am Samstag sei jedenfalls unzweck- mäßig gewesen. — Die „Tägl. Rundschau“ glaubt nach ihrer Kenntnis der Stimmung an den entscheidenden Stellen nicht, daß dort die Absicht bestehe, Podbielski unter Umständen doch noch zu halten. Auch die übrige Presse hält den Rücktritt Podbielskis für sicher. So sagt die „Nat.-Ztg.“: Der Schwerpunkt der gestrigen offiziellen Notiz liege fraglos in dem Wörtchen „zurzeit“. Die Gründe, aus denen der Monarch die definitive Ent- scheidung in diesem Augenblick noch nicht publizieren will, liegen durchaus nahe.

Berlin, 21. August. Reichstags-Abgeordneter Dr. Wlask wurde nach dem „Voten aus dem Riesengebirge“ Montagnachmittag in der Kolonial- Affäre vor dem Untersuchungsrichter des Landgerichts in Hirschberg in Schlesien kommissarisch vernommen. Es handelte sich zunächst um den Fall Puttkamer. Dr. Wlask wurde zu- gemutet, seine Gewährsmänner zu nennen und über die Art der Herkunft seines Materials Auskunft zu geben. Dieses Ansinnen lehnte Dr. Wlask ab. Dieser Verneh- mung schloß sich eine weitere Vernehmung des Abgeord- neten in der Untersuchungssache gegen die Beamten des Kolonialamtes Gih und Schneider an. Hier stellte sich Dr. Wlask auf den Standpunkt, daß er zunächst von dem Zeugnisverweigerungsrecht des Verteidigers eines der Angeklagten Gebrauch mache, betonte aber außerdem, daß er auch hier das Material, welches er als Reichs- tags-Abgeordneter erhalten habe, nicht preisgebe. Er lehnte deshalb die Herausgabe seiner Verteidigungs- akten, sowie seiner Reichstagsakten ab. Hierauf wurde Dr. Wlask die gerichtliche Beschlagnahme in Aussicht ge- stellt.

Berlin, 21. August. Bei der bevorstehenden Lan- dtags-Ersatzwahl im 3. Berliner Landtags-Wahl- kreise beabsichtigen Konservativ und Antikemiten zu- sammen einen eigenen Kandidaten aufzustellen.

Wien, 21. August. Abgeordneter Hué erklärte im Sozialdemokratischen Verein in Dattingen, es könne da- hin kommen, daß die Bergarbeiter Deutsch- lands allein den politischen Verhältnissen mit einem Schläge eine andere Richtung geben würden. Mehr wolle er nicht sagen, um den Gegnern kein Licht aufzustecken.

Marseille, 21. August. Der verhaftete Anarchist Spirillo ist gestern einem eingehenden Verhör unter- zogen worden. Er bestritt entschieden, daß die be- schlagnahmten Explosivstoffe ihm gehörten und versichert, diese seien bei ihm von einem Unbekannten niedergelegt worden.

London, 21. August. Der Berliner Korrespondent des „Morning Leader“ meldet mit Bezug auf eine Notiz im „Vokal-Anzeiger“, daß der Kaiser vor der Zusam- menkunft mit König Eduard sich abfällig über die britische Presse geäußert habe: Ich bin von amt- licher Seite ermächtigt, zu erklären, daß der Kaiser keinerlei abfällige Bemerkung über die Haltung der britischen Presse gemacht hat. Seine Majestät, wurde mir gesagt, schätze die englische Presse hoch und zeige sein Interesse dadurch, daß er die Leitartikel der tonangebenden englischen Mätter sorgfältig lese. Gleich anderen Monarchen und Privatpersonen sei der Kaiser wohl allerdings manchmal mit dem angeschlagenen Ton in englischen, französischen und deutschen Zeitungen unzu- frieden und bei seiner impulsiven Natur äußere er sich

dann sehr tadelnd über die Zeitungen und die Zeitungs- schreiber. Seine Majestät ist aber Bestmann genug, um den Wert und den Einfluß der Presse anzuerkennen.

Rom, 21. August. Das Blatt „Vita“ berichtet, der Vatikan habe beschlossen, einen Ausschuß von drei in Rom weilenden Kardinalen einzusetzen, welche mit einem von den französischen Bischöfen zu wählenden Ausschuß, der ebenfalls aus drei Mitgliedern, und zwar zwei Kardinalen und einem Bischofe, bestehen soll, die Prinzipien über die Haltung des Klerus in Sachen des Trennungsgesetzes festlegen werde. Das Ergebnis der Beratungen dieser beiden Ausschüsse werde dann als Basis für die am 13. September stattfindende franzö- sische Bischofs-Konferenz dienen.

Madrid, 21. August. Das französische Nord- geschwader unter Befehl des Vizeadmirals Gigon ist gestern in Biarritz eingetroffen, wo der Admiral und die Offiziere des Geschwaders von den Gemeindebe- hörden empfangen wurden.

hd. Kiel, 21. August. Bei Eckernförde kenterte gestern ein Segelboot mit 4 Insassen, von denen nur zwei gerettet werden konnten. Die anderen beiden er- tranken.

wb. Hamburg, 21. August. (Schiffsbewegungen der Boermann-Linie.) Adelheid Menzell auf der Ausreise vorgestern von Dakar abgegangen. — (Hamburg- Amerika-Linie.) Bahia auf der Ausreise gestern von Antwerpen abgegangen. Rio Negro auf der Ausreise vorgestern in Para eingetroffen.

hd. Dresden, 20. August. Die französischen Ärzte besuchten heute das städtische Krankenhaus, die Königl. Frauenklinik, das Säuglingsheim und die Kunst- gewerbeausstellung. Bei dem Diner, das in der Aus- stellung stattfand, brachte Oberbürgermeister Reutler ein Hoch auf die französischen Ärzte aus.

hd. Bern, 20. August. In den Schweizer Bergen schneit es seit Samstag ohne Unterlaß. In den Alpen- zeller Alpen mißt die Höhe des Neuschnees 42 Zenti- meter.

hd. Salzburg, 21. August. Der Wiener Tourist Weber ist in den Enstaler Alpen abgestürzt. Seine Leiche wurde geborgen.

hd. Eger, 21. August. Der Direktor der Eisenlager und Automobilfabrik Reuter, welcher in Begleitung seiner Frau und einer Dame aus Hamburg mittels Automobils von Franzensbad nach Marienbad fuhr, verunglückte, indem das Automobil um- stürzte, wobei alle drei Insassen schwer verletzt wurden.

hd. Rom, 21. August. Tittoni, welcher noch immer in Pallegriani weilt, ist gestern plötzlich erkrankt. Einzelheiten über die Art der Erkrankung werden nicht bekannt gegeben. Es heißt jedoch, daß er einen Schlag- anfall erlitten habe.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, den 20. August. Per 100 Kilogramm gute, marktsfähige Ware: Weizen, bester 18 M. 10 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Roggen, bester 16 M. bis 16 M. 10 Pf., Daser, bester 17 M. 50 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Haas, bester 25 M. 50 Pf. bis 26 M., Mais 13 M. 80 Pf., Mais, La Plata 13 M. 50 Pf. bis 13 M. 60 Pf.

Richmarkt zu Frankfurt a. M. vom 20. August. Zum Ver- kauf standen: 800 Ochsen, 82 Bullen, 905 Kühe, Rinder und Stiere, 218 Kälber, 208 Schafe und Hammel, 1500 Schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige aus- gemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 90-92 M., b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere aus- gemästete 82-84 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 72-76 M. Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 76-78 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 72-74 M. Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) voll- fleischige, ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 82-84 M., b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 70-81 M., c) ältere aus- gemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 65-67 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Sang- kälber (Schlachtgewicht) 98-102 Pf., (Lebendgewicht) 50-61 Pf., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber (Schlachtgewicht) 91 bis 97 Pf., (Lebendgewicht) 54-58 Pf., c) geringe Saugkälber (Schlachtgewicht) 70-73 Pf. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 82-85 Pf. Schweine: a) voll- fleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 78 Pf., (Lebendgewicht) 61 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 77 Pf., (Lebendgewicht) 60 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Ober (Schlachtgewicht) 65-67 Pf.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 21. August, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit- Aktien 210.75, Diskonto-Kommandit 183.50, Deutsche Bank 288.50, Dresdener Bank 188, Staatsbahn 143.75, Lombarden 83, Handels- gesellschaft 168, Laurahütte 234, Bochumer 245, Eisenwerk 226.80, Harpener 212.20, Baltimore 120.50. Tendenz: ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 21. August bis zum nächsten Abend:

Schwache westliche Winde, ziemlich trübe, trocken, Tempe- ratur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt- Agentur des Wiesbadener Tagblatt, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg, für das Feuilleton: J. Kallies; für den übrigen redaktionellen Teil: E. W. B. B. für die Anzeigen und Ankündigungen: J. B. Dr. Cron; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellenschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Neroberg.

Jeden Mittwoch:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) No. 80, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn E. Gottschalk. F 424

Anfang 4 Uhr. — Eintritt 30 Pf. Kinder die Hälfte.

Beliebte Spezial-Marken f. Damen u. Herren

Haushalt-Port. mit 7 Tasch., 9 cm lang, 2.35.	Haushalt-Port. mit 7 Tasch., 10 cm lang, 2.75.
---	--

Sport-Portemonnaie, extra flach u. dauerhaft M.1.50

R.-Pat. 110852, Mk. 3.—

Offenbacher Lederwaren-Haus
W. Reichelt, Gr. Burgstr. 6.

Ringfreie Kohlen,

Belg. Anthracitkohlen, Körnung II, Ruhr-Anthracitkohlen, Körn. I, II und III, Bestmelierte Kohlen, Förderkohlen, Briffetts, Marke Union, sowie Anzündholz

empf. in nur Ia Qualitäten die Kohlenhdlg.

G. Hiess, Walramstr. 27.
Lager am Bahnhof Dohheimerstraße. Telefon 2604.

Haben Sie Wanzen, Motten, Käfer und sonstiges Ungeziefer, so kann Sie nur meine Sanitas-Ausräucherung

davon befreien. Mein patentiertes Verfahren ist das Neueste und Beste, wofür zahlreiche Anerkennungen von Behörden garantieren. Wegen seiner Billigkeit ist jedermann in der Lage, dieselbe machen zu lassen. Näheres erfahren Sie nur 2061

Mediz.-Drogerie Sanitas
Mauritiusstr. 3, neben Walhalla.

kleiderbüsten

in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule, Luisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

PIANOS

in allen Holz- u. Stilarten von 450 Mkan. Flügel-Harmoniums. 12 Fabrikate — Langjähr. Garantie. — Grösste Auswahl. — F. König, Bismarckring 16.

Dachpappe, Isolierplatten, Teer, Karbolinum etc. empfiehlt billigst

Carl Klapper, Dohheimerstraße 20. Telefon No. 944. Chem. Produkte. Materialw., Farben, Lacke, Oele en gros.

Für Hotels!

Täglich frisch eintreffend französische Tafel- u. Kisttrauben, zum äußersten Tagespreis zu haben auf dem Marktplatz, gegenüber d. Fischhandl. Söb. Schwarz & Chalais.

J. Fix,

Damenschneidermeister,

2 Webergasse 2, 2. Et., Vier Jahreszeiten.

Anfertigung engl. Costumes, Jackets.

Spezialität: Reitkleider.

Weyershäuser & Rübsamen,

17 Luisenstraße 17.

Möbelfabrikation und Lager.

Spezialität:

Brant-Ausstattungen

in bekannt guter Ausführung.

Geschäfts-Aufgabe.

Montag, 20. er., bis Ende d. Mts.

10 Saison-Schluss-Tage.

Sämtliche

Damen- u. Kinderkonfektion,

Kostume, Röcke, Blusen etc.

müssen zu jedem annehmbaren Preis verkauft werden!!

Meyer-Schirg,

Marktstrasse 25.

Konkurs-Ausverkauf

des Schuhwarenlagers **E. Ohly,** Wiesbaden, Bahnhofstrasse 3.

Es bietet sich hier die günstige Gelegenheit, bekannt solide Fabrikate in

Schuhwaren

zu aussergewöhnlich herabgesetzten Preisen zu kaufen, worauf das Publikum insbesondere aufmerksam macht

Der Konkursverwalter: **C. Brodt.** F 242

Bahnholz.

Restaurant und Café, Schönster Ausflugsort am Platze, 2187 empfiehlt möblierte Zimmer u. Pension. **W. Hammer,** Besitzer.

Bekanntmachung

Um möglichst schnell zu räumen, werden sämtliche Schuhwaren ohne Ausnahme — vor Beginn der Herbstsaison — für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farbig, zu folgenden wirklich billigen Preisen abgegeben:

Für Damen: Best Wiener Segeltuchstiefel, eleg., früher bis 8.50, jetzt jedes Paar nur 4.75; echt Wiener Segeltuch-Dalbschuhe, früher bis 6.50, jetzt jedes Paar nur 3.75; elegante Herren- u. Damenstiefel, Ia Qualität, dar. echte Wiener Handarbeit, früher: 24, 20, 18, 16.—, 12.50, 10.50, 8.50, jetzt: 18, 16, 14, 12.50, 9.50, 8.50, 6.50.

Auf Kinderstiefel und Hauschuhe 20% Rabatt.

Nur Mainzer Schuhbazar neben dem Marktstr. 11 im Hause der kgl. Schloß Meßgerei Garth. **Philipp Schönfeld.**

Süd- und Dessert-Weine

reellste Qualitäten des Handels, die ihre Preislagen in vollstem Maße repräsentieren, jeden Konsumenten vollauf befriedigen und für deren Reinheit ich jede Garantie übernehme.

Samos, beste Marke Karlowasi

Fl. — 80 Mk.
Moscato di Aetna » — 90 »
Tarragona Port » 1.— »
Calif. old Port » 1.25 »
Muscatteller » 1.25 »
Malvesier, goldrot » 1.80 »
Lacrimae Christi » 1.80 »
Fine old Port » 1.50 »
Superior old Port » 2.— »
Royal extra old Port » 3.— »
Madeira, spanisch » 1.25 »
„ old » 1.50 »
„ dry pale » 1.80 »
„ delicate riche » 2.50 »
„ old selected » 3.— »
Malaga » 1.25 »
„ braun » 1.50 »
„ rot golden » 1.80 »
„ alter » 2.50 »
„ ganz alter » 3.— »
Marsala » 1.25 »
„ vecchio » 1.50 »
„ Ingilterra » 1.80 »
„ extra » 2.50 »
„ „ vecchio » 3.— »
Sherry, calif. old » 1.25 »
„ golden Solera » 1.50 »
„ fine old » 1.80 »
„ pale » 2.50 »
„ Odooroso » 3.— »
Medizin. Ungarwein, Ruster Ausbruch (Tokayer) » 1.80 »
„ herb (Szamorodner) 1.80 »
Tokayer, 10-jährig Fl. 3.— »
Vermouth di Torino, echt Original » 1.50 »

Gleiche Preise per Liter im Faßbezug. — Die Preise sind so vorteilhaft, daß ein direkter Bezug von oft zwölffachen Firmen ab Spanien nicht rentiert. 1778

Wilh. Heinr. Birck,
Ecke Adelheid- u. Oranienstr.
Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speierling-Äpfelwein

und
Heidelbeerentwein
empfiehlt die 2001
Obstwein-Kellerei **Fritz Henrich,**
Blücherstraße 24. — Telefon 1914.

Frische schnittfeste
Gothaer Zervelatwurst
das Pfund zu Mk. 1.60.
Harte Plockwurst Mk. 1.40,
Weiche Mettwurst Mk. 1.40
empfiehlt 2080
J. C. Keiper,
Telephon 114. Kirchgasse 52.

Steintöpfe,
garantiert säurefest,
nur im billigen Laden
Wellritzstr. 47.

Institut Meergeranz,
Handels-, Sprach- u. Schreiblehreanstalt,
21, B. Dohheimerstr. 21, B.
Prospecte kostenlos!

Amtliche Auktionen

Öffentliche Versteigerung.
Mittwoch, den 22. August d. J., nachmittags 3 Uhr, werden in dem Pfandlokal Kirchgasse 23, dahier:

6 versch. Schränke, 1 Ledentisch, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Warenregal, 1 Balkenwaage mit Gew., 1 Feinwaage, 1 Gaslampe, Stehleiter, 1 Partie leerer Büchsen und Kannen, 1 Partie Nähmittel und Verbandstoffe, 110 Fl. bis. Weine, 1 Partie Fußbodenlack und Wachs, 1 Partie Seife, Schwämme, Parfüm, Kopf- u. Mundwasser u. s. w.;

um 4 Uhr in dem Hause Albrechtstr. 34, dahier: 1 Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Blechtaube, 1 Badewanne, 1 Gasofen, 1 Wäge mit Gew., 1 Teppich u. bis. Küchengeräte u. s. w. gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet teilweise bestimmt statt. Wiesbaden, den 21. August 1906.

Habermann, Gerichtsvollz., Schiersteinerstr. 24.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. August 1906, vormittags 9 Uhr beginnend, werden in dem Hause Laundstraße 1, 1. Stock links, nachbezeichnete Gegenstände öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert:

F 261
6 komplette Schlafzimmers-Einrichtungen, 1 Klavier (Ham in Nachen), 2 Büfets, 3 Divans und 4 Sessel, 3 Schreibtische, 2 Ausziehtische, 2 Verticos, 1 große Standaube, 1 Wäschschrank, 1 Eisschrank, 4 Ottomannen, Tische, Stühle, Gasleuchten, 1- und mehrflämmige, Bilder, Kleiderschränke, Teppiche, Portieren, Fenstervorhänge, Haushaltungsgegenstände, Küchengeräte, Porzellan u. Glas, 113 Fl. Wein u. a. m.

Meyer, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Auktionen

Feinste

Kur- und Tafel-Trauben
per Pfund 30 Pfg.

Feinste Kur- u. Limonade

Zitronen
per Stück 6, 7, 8, 9 u. 10 Pfg.
J. Hornung & Co.,
3 Säuerergasse 3.

M. Bentz, Telephon 341.
WIESBADEN.
Gegr. 1893.

Oberhemden nach Maass,
garantirt guter Sitz. 970

M. Bentz,
Ellenbogengasse 12.



Morgen Mittwoch:

Großes

Doppel-Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

Speisehaus Rupp,

Schwalbacherstraße 15.

Gleichz. empfehle guten Mittagstisch zu 50 Pf.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Dienstag, den 21. August 1906,
abends von 8—11 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des 3. Hess. Inf.-Regts. (Großherzogin)
No. 117 aus Mainz, unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn O. Schleifer.

Eintritt 10 Pf., wofür ein Programm

Morgen Mittwoch, den 22. August 1906:

Militär-Konzert

von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 aus Mainz. 2141

Nur noch 6 Tage. I. Ungarischer Zirkus Henry.

Ecke Adolfsallee und Kaiser-Wilhelm-Ring.

Heute Dienstag, den 21. August, abends 8 1/2 Uhr:

Soirée Hippique.

Neue Künstler. Neues sensationelles Programm. Neue Dressuren.

Direktor Henrys großartige Massen-Dressuren.

Die 10 Fezan-Araber 10. Soirée.

Debut des gesamten Künstler-Ensembles.

Die dressierte Elefanten-Herde.

Urkommische Intermezzos aller Clowns und Auguste.

Feenhafte Tanz-Einlagen, getanzt von 30 Damen vom Corps de ballet.

Morgen Mittwoch: 2 Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr: Familien-Matinée;

abends 8 1/2 Uhr: Gala-Parade-Vorstellung.

Kart-n-Vorverkauf bei Herrn August Engel, Hoflieferant, und bei allen Filialen.

Männer-Gesangverein „Union“.

Sonntag, den 26. August cr., nachmittags:

Familien-Ausflug mit Musik nach Wehen,

Gasthaus zum Deutschen Haus,

wozu wir unsere werthe Gesamtmitgliedschaft, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich einladen.

Abfahrt mit der Schwalbacher Bahn 2⁰⁰ Uhr. Die Rückfahrt erfolgt abends 8⁰⁰ Uhr.

Fahrtpreis (Ernährung) pro erwachsene Person 75 Pf.

Büste zum Einzeichnen liegt bei unserem Präsidenten, Herrn Theodor Schlein, Schachtstraße 1, offen; ferner zirkuliert eine solche durch den Vereinsdiener bei unserer Mitgliedschaft.

Schluss der Liste Samstag, den 25. cr.

Die Teilnehmer werden gebeten, am Sonntag, den 26. cr., um 2 Uhr an der Bahn zu sein, zur Empfangnahme der Fahrkarten. Der Vorstand. F 897

Email-Firmenschilder

liefert in guter Ausführung als Spezialität zu billigen Preisen 1887
das Wiesbadener Emailwerk M. Rossi,
Neuergasse 3 — Mauergasse 12.

Deutscher Turnverein

Musikerkr., Zittern u. Ähnl. Bewegungsstörung, heilt nach d. allg. anerkt. Methode d. unlängst verstorb. Spez. Julius Wolf seine von ihm selbst ausgeb. Tochter und langjähr. einz. Assistentin, Frau Thea Fuchs-Wolf, nur in Wiesbaden, Niederwaldstr. 7. Gl. Att. Man vorl. Prosp. 6309

Frische Nordseekrabben, frische Hummerkrabben

täglich frisch eintreffend!

Fridels Fischhalle, Neugasse 22.

Für Bureauw. gr. Schreibst. m. Aufst., Stehp. u. 2 verschl. Tische m. Putz. bill. Frankenstr. 9.

ALBION



(patentamtl. geschützt)
No. 2 verhärtet entfernt
Sommerprossen
Sonnenbrand,
braune Haut
und
gelben Teint.
Echt 1/2 Liter à 1 Mark in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Rheingauer Weinessig

(Einmachessig)

nach eigenem Verfahren des Fabrikanten pasteurisiert, d. h. keimfrei hergestellt, daher allerbeste Garantie für vorzügliche Konservierung der Früchte oder Gemüße u. sehr bewährt im Gebrauch. Trotz seiner Stärke mild im Geschmack, angenehm gewürzig und billig im Verkauf.

Liter 30 Pf.

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Speziell für die feine Küche für Kenner u. Liebhaber eines in sehr vielen Geschäften bisher vermissten exquisiten Salat- und Mayonnaisen-Essigs mit garantiert 20% Weingeht, genannt

Champagner-Essig,

Flasche 85 Pf. 2104

Breiselbeeren!

Pfund 20 Pf., 10 Pfund 1.80 Mk.,
Zwischen Pfund 20 Pf., 10 Pfund 1.80 Mk.,
Telephon 2730. F. Müller, Neckerstraße 23.

Gelegenheitskauf.

Ein Bosten vom Fenster trübgewordener Damen-Wäsche, darunter elegante Fantasie Garnituren, sowie Reste v. Spitzen u. Stickereien sehr billig abgegeben. Faulbrunnstr. 9, Baben.

Piano!

Firma Dörner-Suttigart,
Anschaff. 1500, jetzt 750 Mk.
Piano! fast neu, Wert bis 800, nur 425 Mk.
Friedrichstraße 13.

Geldschranke

in allen Größen zu Fabrikpreis zu verkaufen Friedrichstraße 13.

Für Friseur.

Balsamöl mit 2 Becken, weißer Marmor, 2 Mittelrahmen mit vollst. Anschlag, wie neu, billig zu verkaufen Frankenstraße 9.

Sligo- u. Six-Sportwagen

Friedrichstraße 5, 11.

Einmach-Eässer

in allen Größen.

Weinhandlung Friedrichstraße 48.

Gebrauchte Bücher,

alte u. moderne,

zu kaufen gesucht. Offerten unt. B. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Eine gut erhaltene Infanterie-Uniform zu kaufen gesucht. Große starke Erscheinung. Offerten unter K. F. 9 hauptpostlagernd.

Bücherschrank

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe Vollrath, Clarenthalstr. 3.

Partiewaren,

sowie ganze Warenlager zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Bitte anschneiden!

Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen zc. kauft u. kelt pünktlich ab E. Sipper, Oranienstr. 54, Stb. 21.

Flaschen werden angekauft. Flascher- und Fachhandlung Schwalbacherstraße 80.

Grossartige Existenz.

Ueber Mk. 100,000 Reingewinn

allein in Wiesbaden pro Jahr nachweisbar bei denkbar ungünstiger Berechnung und wenig Kapital.

Unser eigenes Verfahren zur Neuherichtung von Parkettböden zu enorm billigem Preise soll für Wiesbaden und andere Orte an einen solventen Kaufmann vergeben werden. Nach unserem vereinfachten Verfahren ist Jedermann, bei Beschäftigung von nur einem Arbeiter, in der Lage, in wenigen Stunden 15—20 Zimmer so herzurichten, dass die Böden nicht nur bedeutend billiger, sondern weit haltbarer werden wie bei allen bisher gebräuchlichen Methoden. Fachkenntnisse sind absolut nicht erforderlich, ebenfalls keine Lager-, Fabrik- oder Bureauräume. Der Name des Unternehmers kommt nicht in die Öffentlichkeit. Ganz eigenartiger Betrieb. Das Ansübungsrecht ist bereits für mehrere bedeutende Plätze vergeben.

Enormer Erfolg, laufende bedeutende Rente für Jedermann zweifellos.

Interessenten mit einigem Kapital wollen sich umgehend schriftlich wenden an

Josef Hafekost, „Hotel Nonnenhof“, Wiesbaden.

1. September Beginn

neuer Kurse.

Institut Meerگان,

Handels-, Sprach- u. Schreiblehreanstalt,
21, P. Dohheimerstr. 21, P.

Prospecte kostenlos!

Katarrhe, Schnupfen, Erkältungen. Prompter Erfolg! **Nebulor-Inhalatorium, Taunusstr. 57.**

Villa Ende Sonnenbergerstr., 2-3 Z., für nur 57,000 Mk. veräußert. (selbger. Lage 50,000 Mk., Mietztr. 3000 Mk.), ev. ganz od. geteilt zu verm. Offerten u. T. 735 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Villa in Wiesbaden, in hübscher Lage, ist billig zu verkaufen. Offerten erb. unt. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Tausche mein schönes Haus in guter angenehmer Lage gegen solches, wo ein Laden vorhanden ist oder gedrohen werden kann, in guter Geschäftslage. Off. unter O. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke (Acker) in Wiesbadener Gemarkung sind zu verkaufen. Spekulative und sicherste Kapitalanlage. Offerten erb. u. W. 772 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zurückgekehrt. Dentist Emil Müller, Kirchgasse 47 (früher Webergasse 3 u. Burgstraße 15).

Wanted von 700 Mark von einem verm. Kaufmann, in nächst. Nähe, gebe für die Hälfte ab. Offerten unter D. 774 an den Tagbl.-Verlag.

Violinist sucht für Ensemblespiel zum gegenl. Vergütigen sehr guten Pianist oder Pianistin. Off. u. A. 1 postl. hier. Offizierswitwe o. Kind. möchte groß. Wohn. teilen. Gefl. Off. N. 6. postlagernd. 6517

Möbel zu verm., 8-4 Z., ab 1. Okt. Näh. im Tagbl.-Verlag. Ba

Herren-Garderoben repariert, ändert u. bügelt, Neuaufl. gut u. billig. J. Göthe, Schneider, Bleichstr. 7, 2.

Großer Laden mit Geschäftsräumen im ersten Stock in der **Langgasse 33** vom 1. Oktober 1906 bis 1. April 1907 zu vermieten. Näh. durch **Emil Schenck**, Inhaber der Firma **C. Koch**, Papierlager, Wiesbaden. 2119

Laden in bester Geschäftslage, nebst eingerichteten Wadräumen, für **Konditorei u. Café**, sofort zu vermieten Adolfsstraße 6, 1 Stiege. **Taunusstraße 17, 2 Z., 2 Zimmer, Küche, Keller, Seitenb. 2. Stock, zu verm. Preis 300 Mk.** **Friedrichstraße 12, Mittelb. 2 l., einf. möbl. Zimmer (Südseite)** an besseren Arbeiter zu verm. **Serdorferstr. 27, 3 r., schön, behagl. möbl. Z., u. f. groß, a. bef. S. i. ruh. arb. Häusl. b. s. v. Nerostr. 10, 3 r., möbl. Zimmer. 12 Mk.**

Portstraße 9, 1 l., erb. auf. Leute gutes Logis. Langjähriger tüchtiger **Wirt** sucht per sofort eine **Wirtenschaft** zu mieten oder Stelle als **Zapfer**. Offerten unter **N. 771** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrerin (Aust.) s. dauernd per Sept. frdl. möbl. Zim. in ruh. Fam. u. mass. Pr. Kurlage o. Zentr. Adr. **N. 16 B.** postl. Berliner Hof.

Gebildeter Herr, Dauermieter, sucht per sofort 1 bis 2 möbl. oder leere Zimmer in der Nähe d. Wohnhöfe. Offerten u. F. 773 an den Tagbl.-Verlag.

Vollständig ungen. Zimmer, zweimal wöchentl. nachmittags. Off. mit Preis unter **W. 16** an **Daube & Co.,** Wiesbaden, Kirchgasse 36.

Ungeleitetes möbliertes Zimmer sofort gesucht im Zentrum der Stadt. Offerten unter **W. 773** an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Witwe sucht für dauernd ein leeres ruhiges saub. Zimmer, ungeleitet, mit Kochofen und Wasser bild. zu mieten. Off. m. Preis u. Lage des Zimmers u. F. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Laden Mitte der Stadt, nahe Häfnergasse, für Geflügelhandlung zum 1. Oktober zu mieten gesucht. **Emil Petri sen.,** Gustav-Adolfstr. 5, B.

Braves tücht. Mädchen gesucht **Aerostr. 36.** **Fraülein,** im Maschinenstr. und Stenographie, sowie allen Bureauarbeiten perf. f. pass. Stelle. Offerten unter **O. 773** an den Tagbl.-Verlag.

Tapezierer (Polsterer) gesucht **Friedrichstr. 8.** **Bremser.** **Bediger** zuverl. sucht gel. Näh. **Nordstr. 9, 1 l.**

Junger Mann (Kaufmann) sucht wegen bevorstehend. milit. Übung für den Monat Oktober **Ausstiftstelle tragend welcher Art.** Derselbe ist Mitte Dezember wieder frei und würde von da ab gerne Dauerstellung übernehmen. Gefl. Offerten unter **S. 762** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

3 Mk. Belohnung D., b. d. gefund. **Bleibensgange** **Belrichtstraße 7,** bei **Hemmer,** abgibt.

Verloren **Portemonnaie** Schützenhofstr. 5-1/6 gestern abend. Der Besitzer ist ein armer Arbeiter und erhält der Finder 10 Mk. Belohnung. Abzugeben bei **F. W. Webergasse 2, 2.**

Entlaufen ein gelber Hund mit schwarzer Schnauze. Abzug. Drankensstraße 18, Laden. Vor Anlauf wird gewarnt. **Schottischer Schäferhund** entlaufen. Abzuholen **Küster bei H. G. W. Markt.**

Nebrinisch, schw. m. jugel. Hermannstr. 19, 1 r. **Elisabeth, wo wohnt Du? Gr. Wertha.**

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Älteste und größte Dampfschreinerei am Platz.
Telefon 411.
Fargumagazin
22 Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins für **Feuerbestattung** und des **Beamten-Vereins.**
Bei Sterbefällen vers. anlassen wir auf einfache Anzeige bei uns **alle weiteren Besorgungen** und Gänge. 2089

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstandsregistern.
Geboren. 14. Aug.: dem Architekten August Dethorn e. T., Sophie Therese Amalie Auguste. 16. Aug.: dem Fabrikarbeiter Nikolaus Hünauer e. T., Gertrude Luise.
Aufgehoben. Kaufmann Ferdinand Mönch in Sturzel mit Barbara Bungert hier. Werkmeister Karl Kaspar Cyrus hier mit Anna Maria Juliana Seifertlein in Offenbach. Kaufmann Julius Blum in Langen mit Selma Strauß daselbst. Kaufmann Hugo Heinrich Heymann hier mit Helene Jochisch in Bielefeld. Mechaniker Heinrich Heymann hier mit Dorothea Hartmann hier. Telegraphenarbeiter Julius Schäfer hier mit Magdalene Emmel hier.
Gestorben. 18. Aug.: Robert, S. des Droschkensbesizers Robert Jörn, 1 J.; Karl, S. des Fuhrmanns Friedrich Weichold, 6 M. 19. Aug.: Wilhelm, S. des Buchhalters Friedrich Krüger, 2 J.; Hausdiener Heinrich Kunkel aus Langensfeldbold, 49 J. 20. Aug.: Ferdinand, S. des Kaufmanns Ferdinand Wendel, 13 J.; Adolf, S. des Zimmermanns August Künzeler, 2 M.; Johann Kiesel, ohne Beruf, 15 J.

Aus den Siebricher Zivilstandsregistern.
Geboren. 4. Aug.: dem Schneidermeister Franz Weickardt e. S.; dem Architekt Ludwig Kroll Heilmann e. T. 6. Aug.: dem Kaufmann Franz Santoni e. S.; dem Heizer Franz Fink e. T. 8. Aug.: dem Balkenwärter Jakob Bay e. S. 10. Aug.: dem Friseur Johann Ferdinand Hülfenies e. S.; dem Fabrikarbeiter Johann Joseph Böth e. S. 11. Aug.: dem Schmitz Wilhelm Grob e. S.; dem Schlosser Wilhelm Martin Altmann e. S. 12. Aug.: dem Tagelöhner Karl Joseph Beck e. T.; dem Tagelöhner

Peter Haunel e. T.; dem Straßenbahnschaffner Emil Max Albert Tschakowitsch e. T. 13. Aug.: dem Schneider Georg Karl Gögeler e. S.
Aufgehoben. Tagelöhner Kaspar Waidhof mit Regina Kindt, beide hier. Fabrikarbeiter Wilhelm Maßfeller mit Anna Maria Rosa Krämer, beide hier. Fabrikarbeiter Heinrich Weg mit Elisabeth Franke, beide hier. Tagelöhner Jakob Stahl mit Emilie Weber, beide in Wiesbaden. Ingenieur Wilhelm Friedrich Gerloff mit Albertine Margarete Hubert in Mainz. Tagelöhner Johann Thomas Philipp Wilhelm Weber mit Karoline Katharine Vogt, beide hier.
Gestorben. 10. Aug.: Katharine Arnold, 22 J. 12. Aug.: Hermine Karoline Wilhelmine Richter, 6 M. 14. Aug.: Johann Joseph Haas, 7 M.; Ehefrau Anna Antonia Paula Elisabeth Büskens, geb. Kröger, 88 J.; Martin Karl Küss, 4 M. 15. Aug.: Vantier a. D. Friedrich Laude, 72 J.; Brigatiere Elisabeth Katharina Haberhoff, geb. Kengler, 77 J. 17. Aug.: Elisabeth Kuhl, geb. Lofencamdt, 70 J.

Herzlichen Dank sagen wir allen Freunden für die überaus große Teilnahme beim Ableben unserer lieben Mutter.
Geschwister Capell.
Wiesbaden, 21. Aug. 1906.

Hierdurch die schmerzliche Mitteilung, daß gestern morgen 11 Uhr mein unvergeßlicher, hoffnungsvoller Sohn, unser guter Bruder, Schwager u. Onkel,
Hans Gebauer,
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 18 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Im tiefsten Schmerz:
Frau Stationsvorsteher **Louise Gebauer, Wwe., u. Kinder.**
Wiesbaden, Hellmündstr. 38, den 21. August 1906.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. August, nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 2054

Danksgiving.
Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie reichliche Kranzspende, an dem uns betroffenen schweren Verluste sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Farrer Grein für seine tröstenden Worte am Grabe, sowie dem Wadener Verein und dem Genter Verband für die durch so zahlreiches Geleite erwiesene letzte Ehre und die dem Entschlafenen gewidmeten ehrenden Worte.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Josephine Gromer, Wwe., Otto Gromer, Wilhelm Gromer,
Wiesbaden, den 21. August 1906.

Fremden-Verzeichnis.

- Hotel Adler Badhaus.** Meyer, E. Fr., Bitterfeld. — Meyer, A., Fr. Rent., Bitterfeld.
- Hotel zum neuen Adler.** Krämer, Kfm., Neuß. — Fischer, Kfm. m. Fr., Kempton. — Libeskind, Lehrer m. Fr. u. Mutter, Timenau. — Vohrer, Kfm., Stuttgart. — Frenzel, Lademeister, Berlin. — Stukhardt, Fr., Herfeld.
- Agtr.** Garnsey, m. F., New York. — de Melaeff, Warschau. — v. Hoosen-Korndörfer, Haag.
- Astoria-Hotel.** Brzeski, Fr. m. Kind, Moskau. — Schiff, Fr. m. 2 Töcht., Paris. — Cossmann, Fr. Rent., Haag. — Kowaleski, Petersburg. — Kowalesky, Staatsrat m. Fr., Petersburg. — Keiffer, Prof. m. Fr., Luxemburg. — Keiffer, Stud., Luxemburg.
- Bayrischer Hof.** Raab, Fr., Darmstadt. — Liertz, Kfm., Berlin.
- Hotel Bander.** Seliger, Fabr. m. Fr., Breslau. — Frank, 2 Fr., Darmstadt. — Schloß, Kfm., Trier. — Liebeskind, Kfm., Wernigerode. — Wienecke, m. Fr., Werder. — Goldmann, Fr. Fabr., Friedland.
- Hotel Bingel.** Pilmeyer, Lehrer, Elten.
- Schwarzer Bock.** Goezans, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Saenger, Kfm., Wilsnack. — Fasbender, Kfm. m. Fr., Köln. — Popert, Fr. Rent., Hamburg.
- Zwei Böcke.** Hahn, Maurermeister m. Fr., Lauenburg i. P.
- Hotel und Badhaus Continental.** Kohn, Kfm., Bouthen.
- Dahlheim.** Jansen, Arnheim. — Perkowski, Fr. Amiral, Posen.
- Einhorn.** Zingel, Kfm., Leipzig. — Neumann, Berlin. — Pidelke, Kfm., London. — Seggelk, Kfm., London. — Albert, Architekt, Zürich.
- Eisenbahn-Hotel.** Vogelsberger, Kfm., Berlin. — Otte, Kfm., Berlin. — Willmann, Kfm., Köln. — Schmelzer, m. Fr., Simmerthal. — Roetschmann, Stud., Königsberg. — Buttermlich, Kfm., Berlin. — Brenning, Fr. Lehrer in Hungenbroch. — Götlob, Kfm., Hungenbroch. — Keller, Fr. Lehrerin, Eiberfeld. — Hüsgen, Kfm., Ruhrort.
- Englischer Hof.** Margols, Cand. jur., Wladiwostok. — Lane, Kfm., Warschau. — Lane, Fr., Warschau. — Dromlewicz, Fr., Warschau. — Solotareff, Buchhändler, Elisabethgrad. — Kowalewska, Fr., Lodz.
- Erprinaz.** Weisse, Vorsteher m. Fr., Düsseldorf. — Knorr, Lehrer m. Fr., Oberhausen. — Hecht, Ludwigshafen. — Spies, Recklinghausen.
- Europäischer Hof.** Jacobs, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Johl, Kfm., Berlin. — Willick, Kfm., Köln. — Trautschke, Fr. Rent., Berlin. — Pollack, Fr. Rent., Berlin. — Pollack, Kfm. m. Fr., Berlin. — Müller, Ingen., Delft. — Dobbe, Ingen., Grevendorst. — Stapel, Jens.
- Hotel Fürstenhof.** Bonn, Kfm. m. Fr., Aachen.
- Hotel Fabr.** Danziger, Kfm., Hannover. — Boesinger, Ingen. m. Fr., Heidelberg. — Bohlmann, Hamburg. — Emmel, Rent., Berlin. — Bähler, Rechtsanw. m. Fr., Mannheim.
- Grüner Wald.** Bosch, Kfm., Barmen. — Baron, Amisger-Rat m. Fr., Kattowitz. — Falk, Kfm., Hamburg. — Jacquet, Kfm., Brüssel. — Massoneit, Kfm., Brüssel. — Braun, Kfm. m. Fr., Essen. — Lürberger, Kfm., Berlin. — Krahlter, Kfm., Schwetz. — Krehle, Stud., Schwetz. — Zink, Kfm., Tuttlingen. — Blecker, Kfm. m. F., Mittelburg. — Salm, Kfm., Köln. — Reimer, Kfm., Bendsburg. — Wordmann, Rent., Elmsborn. — Klein, Kfm., Kusel. — Promnitz, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Klein, Kfm., München. — Aufsesser, Kfm., München. — Molter, Kfm., Berlin. — Mundi, Kfm., Berlin. — Thurch, Lehrer m. Fr., Duisburg. — Triest, Amisger-Rat m. Fr., Schlochau. — Grun, Fr., Coblenz. — van den Arend, Kfm. m. Fr., Oosterbeck. — Hoffmann, Kfm., Berlin. — Niessen, Ingen., Höhr. — Mohr, Kfm., Coblenz. — Amann, Kfm., Gera. — Paatz, Kfm., Frankfurt.
- Hamburger Hof.** Bienenstock, m. Fr., Budapest. — Loges, Fr., Hannover.
- Happel.** Bach, Kfm., München. — Ebert, Fr. m. Schwester, München. — Kettenbach, Kfm., Berlin. — Wulff, Kfm. m. S., Chemnitz. — Krebs, Ingen. m. Fr., Nürnberg. — Krithun, Fabr. m. Fr., Schwelm. — Stieus, Kfm. m. Fr., Schwelm. — Courtois, Rent., Berlin.
- Vier Jahreszeiten.** Spencer, Fr., Neu-Yersey. — Farse, Fr., Neu-Yersey. — Griffin, 2 Fr., Baltimore. — Sacket, Fr., Baltimore. — Robinson, Fr., Philadelphia. — Baright, Fr. Rent., Philadelphia. — Baright, Dr., Philadelphia. — Kollenrodt, Amtsrichter, Lauenstein. — v. Prokosieff, 2 Fr., Petersburg. — v. Beers, m. F., Rotterdam.
- Kaiserhof.** v. Haussmann, Rittmeister m. S., Rußland. — Bollond, 2 Fr. Rent., St. Louis. — Gottschalk, Fr. Rent., St. Louis. — Brodsky, Rent., Kiess. — v. Zolotoff, Exzell., Rußland. — Maupeou, Graf m. Automobilführer, Paris.
- Kölnischer Hof.** Dickmann, Fr. Rent., Schwelm. — Kettelhoit, Fr., Kayersberg. — Kettelhoit, Amisger-Rat, Kayersberg. — Schroeter, Assessor, Frankfurt.
- Hotel Lloyd.** Hoffmann, Fr., Lübeck. — Thierbach, Dresden. — Sommer, 2 Fr., Lübeck.
- Mohler.** v. Jastrzemski, Oberleut., Wilhelmshaven. — Haack, Hauptm., München. — Kutzner, Leut., Lahr.
- Hotel Meier.** Geissel, Kfm., Freising. — Hoffmann, Dresden.
- Metropole u. Monopol.** Schmidt, Fr., Honnef a. Rh. — Pely, Fr. Rent., Honnef a. Rh. — Dommanget, Fr., Rom. — Hoch, Dr., Straßburg. — Guggenheim, Kfm., Fürth. — van der Hout, Nymegen. — van Weezenbeck, Rotterdam. — Labryn, Rotterdam. — Stalling, Fabr., Lahr i. B. — v. Sieczkowska, Warschau. — Junghein, Reg-Assessor, Dr., Rudesheim. — Cabot, Barcelona. — Greenwood, Fr. m. F., London. — Kock Elmberg, Fr., Haag. — Pauwels Schrieder, Fr., Haag. — Hanraets, m. F., Düsseldorf. — Levy, Kfm., Eschwege. — Baumbach, m. Fr., Leipzig. — Cousin, m. Bed., Brüssel. — Henricot, m. Fr., Brüssel. — Kempirska, Petrikau.
- Minerva.** v. Lundblad, Ref., Cassel. — Kotte, m. Fr., Wernigerode. — v. Pelsler, Fr. Baronin, Berlin.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilia.** Merfeld, Fr. Rent., Köln. — Richeroux, Fr. u. Fr., Rheinland. — Mautner, Fabrikbes. m. F., Amerika. — Gutmann, Rent. m. F., Amerika. — Wilson, Rent., Kansas City. — Masson, Rent. m. F., Schottland. — Schwarz, Fr. u. Fr., Ungarn. — Doktor, Komm.-Rat m. Fr., Oesterreich. — Heller, Rent., Hamburg. — Dalibor, Fr., Budapest. — Dalibor, Fr. Dr., Budapest. — Pfister, Dr. med. m. Fr., Amerika. — Merfeld, Fr. Rent., Köln.
- Hotel Nizza.** Uppleger, Rent. m. Fr., Rostock.
- Nonnenhof.** Reinhard, Offiz., Kehl-Straßburg. — Siff, Fabr. m. Fr., Petersburg. — Heidenreich, m. T., Freiburg. — Popper, Rent., Königshof. — Jelsing, Direktor, Utrecht. — Lapp, Kfm., Kitzingen. — Reylander, Buchdruckereibes. m. Fr., Tilsit. — Köser, Fr. Rent. m. T., Hamburg.
- Palast-Hotel.** Flemming, Rent. m. F., Gouvern. u. Bed., Magdeburg. — Cutler, Rent. m. Fr., Detroit.
- Hotel du Parc u. Bristol.** Wendt, Helsingborg. — Trapp, Direktor, Helsingborg.
- Pariser Hof.** Naumann, Fr. Lehrerin, Berlin. — Gehler, Pfarrer, Köln. — Korte, Kfm. m. Fr., Lethmathe. — Protz, Fr. Schwester, Altona. — Jens, Fr., Altona.